bliche
Gesänge,

ichen
unden

Psalmen
Wochen

est=Zeiten
rdnet;
gten
ndern Kirchen=
Gebeten.

Mündens
icht
tung / bißherigen
wärtigen Verbes=
Stunden.

PRIVILEGIO.

m Mayn,
und H. L. Brönner

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorbericht
Von der ersten Einrichtung / bißherigen Veränderung, und gegenwärtigen Verbesserung unserer täglichen
Abend-Bet-Stunden.

Inhalt.

Von öffentlichen Bet-Stunden überhaupt. §. 1.
Von unserer Francfurtischen Abend-Bet-Stunde insonderheit §. 2.
Von der ersten Einrichtung derselben. §. 3.
Von Vermehrung der Gesänge auf 14 Tage. §. 4.
Von Einführung des noch itzt gewöhnlichen Gebets. §. 5.
Von Vermehrung der Gesänge auf 3. Wochen / und Veränderung derer Psalmen und Gebet bey dem damahligen Türcken-Kriege. § 6.
Von der Wiederherstellung der ersten Abtheilung der Psalmen / und des gewöhnlichen Gebets / mit denen Gesängen auf 3. Wochen. §. 7.
Von Veränderung der dreyen Wochen-Gesänge. §. 8.
Von Vermehrung der Gesänge auf 5. Wochen. §. 9.
Was bey solcher Einrichtung nachher verschiedentlich erinnert worden. §. 10.
Wie diese neue Verbesserung derer Gesänge veranlasset und angestellet. §. 11.
Was bey den Gesängen besonderst beobachtet. §. 12.
Warum in denselben eines und das andere geändert. §. 13.
Was bey diesem Druck desgl. bey denen aufs neue gedruckten Psalmen besorget. §. 14.
Schließliche Erinnerung an hiesige Gemeine. §.

Erhöre uns, wann wir ruffen, GOtt unserer Gerechtigkeit, der du uns tröstest in Angst, sey uns gnädig, und erhöre unser Gebet.

§. I.

DEffentliche Bet-Stunden sind billich nicht anderst anzusehen, als öffentliche Zeugnisse, allgemeine Beweißthümer, und würckliche Proben unserer **Furcht** für GOtt und seinem gerechten Zorn, unsers **Vertrauens** auf seine väterliche Erbarmung, mächtige Hülffe und liebreiche Vorsorge, und unserer schuldigen **Danckbarkeit**, mit welcher wir alle die Güte und Wahrheit des HErrn zu preisen, durch die empfangene göttliche Wohlthaten verbunden sind. **Die** Anruffung des göttlichen Namens ist an und für sich eine Pflicht, die einem jeglichen vernünfftigen Menschen ins Hertz geschrieben, und von einem jeden nach dem geoffenbarten göttlichen Willen, so wol im verborgenen, und zu aller Zeit, als auch öffentlich, und zu gewissen Stunden muß abgestattet werden. Wahre Kinder GOttes schreyen Tag

und **Nacht** (a) zu dem GOtt ihres Heyls, und loben ihn **des Tages siebenmahl** (b) um der Rechte willen seiner Gerechtigkeit. Sie beten insonderheit mit David und Daniel **des Tages dreymahl**, und bringen des **Abends**, **Morgens**, und **Mittags** (c) die Opffer ihrer Lippen vor dem HErrn ihrem GOtt, daß er ihnen Gnade wiederfahren lasse, seine Hülffe nach seinem Wort. Sie wissen und erkennen, daß Beten so wenig an die Zahl der Gebeter und vorgeschriebenen Worte, als abgemessene Stunden gebunden sey, und lassen dennoch eine gesetzte Zeit und Vorschrifft öffentlich zu beten, sich um desto mehr gefallen, je kräfftiger dadurch auch andere zum Gebet können erwecket werden. In der alten Israelitischen Kirchen waren daher gewisse Bet-Stunden angeordnet, in welchen sich die Gemeine in ihren Proseuchis, oder Oratoriis und Bet-Häusern zum allgemeinen Gebet versammlete. Und diese heilsame Ordnung haben die Apostel JEsu Christi bey Grundlegung der ersten Christlichen Kirchen mit Fleiß beybehalten. Petrus und Johannes giengen selbst in die **Bet-Stunde** in den Tempel, um die neunte, das ist, um die Abend-Stunde (ἐπὶ τὴν ὥραν τῆς

(a) Psalm LXXXVIII. 2. (b) Psal. CXIX. 164.
(c) Psalm LV. 18. Dan. VI. 13.

τῆς προσευχῆς) da man pflegte zu beten. (d) Paulus und Silas unterliessen nicht, wie an andern Orten, also auch zu Philippis, zur bestimmten Zeit ins **Bet-Hauß** zum öffentlichen Gebet zu gehen. (e) Und aus denen Zeugnissen CLEMENTIS Alexandrini, CYPRIANI (f) und anderer Lehrer der ersten Zeiten nach Christi Geburt erhellet zur Gnüge, daß die ersten Christen gewisse Stunden zum Singen und Beten gewidmet. Wie aber das Münchs-Wesen in der Kirchen Uberhand genommen, und das Lateinische Singen eingeführet worden, sind die **Apostolische Bet-Stunden**, wie sie TERTULLIANUS (g) nennet, in horas canonicas verwandelt, da man im 5ten Sæculo noch frömmer, als David, seyn wollen, und nach gewissen Ordens-Regeln nicht nur sieben, sondern achtmahl des Tages zu singen angefangen, und GOtt mit Singen den Himmel abzuverdienen gemeynet. Ob nun gleich die horæ canonicæ mit andern Menschen-Geboten in unserer Evangelischen Kirchen billich abgeschaffet worden, so stehet es doch in Christlicher Freyheit, gewisse Bet-Stunden

(d) Apost. Gesch. III, 1. (e) Ap. Gesch. XVI, 13. 16.
(f) Conf. CASPARIS CALVOERII rituale eccles. P. II. Sect. II. Cap. III. p. 211. seqq. WILLIAM CAVE erstes Christenthum P. I. Cap. IX. p. 274.
(g) Vid. CALVOER. l. c. p. 210.

den zu halten, und eine jede Christliche Obrigkeit kan bewandten Umständen nach anordnen, wenn, und wie eine Bet-Stunde gehalten, desgleichen, ob sie nur auf gewisse Zeit oder beständig fortgesetzet werden solle. Und solche öffentliche wohl angeordnete Bet-Stunden, wann sie fleißig und mit gehöriger Andacht in Christ-geziemender Zucht und Ehrbarkeit gehalten werden, sind dem HErrn unserm GOtt wohlgefällig, der zu dem Schreyen seiner versammleten Kinder sein gnädiges Ohr neiget. Sie sind den Betenden selbst erquicklich, welche, nachdem sie ihr Hertz vor GOTT ausgeschüttet, der Hand ihres Vaters sich desto getroster überlassen können. Sie sind der gantzen Stadt, und dem gantzen Lande höchst-ersprießlich, indem der HErr das Gebet seiner Heiligen auch für andere erhöret, und seine Straff-Gerichte von dem gantzen Volck abwendet.

§. II. Unter den löblichen Anstalten, welche Ein Hoch-Edler und Hochweiser Rath dieser Kayserlichen Freyen-Reichs-Wahl- und Crönungs-Stadt Franckfurt, in Kirchen-Sachen weißlich angeordnet, und bißher rühmlichst gehandhabet, verdienen unsere **tägliche Abend-Bet-Stunden** gewißlich mit oben angesetzet zu werden. Die Absicht derseiben zielet auf die Ehre unsers

sers GOttes, und unsere selbst eigene geist- und leibliche Wohlfahrt. Zu dem Ende sollen wir in allen vier Haupt-Kirchen täglich mit Beten und Dancken vor GOttes Angesicht kommen, und ihm vor Untergang der Sonnen die Ehre der Gnade und Gerechtigkeit geben. Haben wir den Tag über göttlichen Schutz und Gedeyen mercklich gespüret und genossen, ist es ja billich, daß wir seine Güte erkennen, und ihm von Hertzen dancken. Solche kindliche Dancksagung ist bey GOTT eine kräfftige Bewegung mehreren Segen auf uns fliessen zu lassen. Und weil den Tag über von uns viel gutes unterlassen, und hingegen wol manches böses begangen worden, sind wir um desto mehr verpflichtet, unsere Sünden ihm demüthiglich abzubitten, daß nicht sein Zorn über uns entbrenne, und seine Straff-Gerichte uns nicht treffen. Je mehr wir dann auch unser Unvermögen und sündliches Verderben, unsere Noth und Dürfftigkeit erkennen, desto hertzlicher haben wir ja um Gnade und Stärcke, um Hülffe und Beystand täglich zu bitten. Und wem solte nicht das Anliegen der gantzen Christenheit, insonderheit unserer lieben Stadt, zu Hertzen gehen? Wer solte dir, o Franckfurt! nicht Glück wünschen, und daß es wohl gehe denen die dich lieben? Daß Friede sey in-

wendig

wendig in deinen Mauren, und Glück in allen deinen Häusern? Unsere Fürbitte muß dannenhero für alle Stände und Ordnungen, für alle Betrübte und Angefochtene, und insonderheit für die Krancken, täglich vor GOtt kommen, damit seine Krafft uns erhalte, und seine Gnade uns erquicke. Das alles erfordert die allgemeine Christen-Pflicht, und wir sind durch die von Zeit zu Zeit ergangene Befehle und Verordnungen unserer lieben Obrigkeit darzu um desto mehr verbunden. Weil aber solche höchst-löbliche Obrigkeitliche Verordnungen fast wenigen bekant sind, wird es dem Christlichen Leser nicht unangenehm seyn, wenn ich zuvorderst von **der ersten Einrichtung**, und nachher geschehenen **Veränderungen** unserer täglichen Abend-Bet-Stunden, und dann insonderheit von der auf Obrigkeitlichen Befehl am instehenden Fasten-Sonntage dieses itzt lauffenden 1732ten Jahres einzuführenden **neuen Verordnung der Gesänge**, umständliche und aus denen Actis Ministerii und andern Documentis mit Fleiß gesammlete Nachricht ertheile.

§. III. Es ist diese tägliche Abend-Bet-Stunde zu erst Anno 1620. den 2. Iul. am dritten Sonntage nach Trinitatis angefangen, als die damahlige Krieges-Gefahr von Tage zu Tage grösser wurde. Denn um

dieser Ursachen willen hat ein Hochweiser MAGISTRAT aus Christ-löblichem Eyfer verordnet, daß in allen Evangelischen Kirchen die Christliche Gemeine, jung und alt, GOtt um Abwendung solcher Gefahr flehentlich anruffen, und des Sommers um 5. des Winters um 4. Uhr sich zum öffentlichen Gebet versammlen solte. Es wurde dann nach dem von einem Hoch-Edlen Rath erforderten und den 29. Iun. An. 1620. approbirten Gutachten eines Ehrwürdigen Ministerii, dessen Senior zu der Zeit der sel. Herr D. **Tettelbach** gewesen, die Bet-Stunds-Andacht also eingerichtet. Vor dem Gebet wurde eines von denen **auf zehen Tage gesetzten Liedern**, (h) gesungen, darauf von einem Prediger auf der Cantzel, nach einem kurtzen **Eingange**/ ein

(h) Die damahligen Bet-Stunds-Lieder/ welche mit der Vermahnung zur Busse/ dem Gebet/ und der Abtheilung der Psalmen/ 1620 gedruckt worden sind nach den Numern des neuen Gesang-Buches folgende:

Vor dem Gebet: Num. 424. 423. 339. 338. 422. 387. 724. 427. 425. 416.

Nach dem Gebet: Num. 329. 340. 726. 486. v. 13. 342. 649. 286. 732. 721. Das dritte Lied nach dem Gebet: Gieb Fried zu unsrer Zeit/ O HErr 2c. ist schon 1669. in der damahligen Veränderung der Bet-Stunden-Gesänge ausgelassen/ und in dem neuen Gesang-Buch nicht befindlich.

ein oder mehrere **Psalmen** Davids, nach der Ordnung, in welcher sie auf 15. Wochen vertheilet, und dann eine **Vermahnung** zur Busse und zum Gebet, nebst einem besondern **Gebet**, das auf die damahlige Krieges-Läufften gerichtet, abgelesen, und, nachdem das heilige Vater Unser von einem jeden in seinem Hertzen gebetet, der Segen gesprochen, und zum Beschluß wiederum ein Lied nach der gesetzten Ordnung abgesungen.

§. IV. Weil aber die Lieder nach solcher Ordnung nicht allein bald zum Ende giengen, sondern auch mitten in der Wochen wiederum musten angefangen werden, hat der vorgedachte Herr Senior An. 1628. den 9. Iul. im Ministerio vorgeschlagen, ob nicht die Lieder auf 14. Tage oder **zwo Wochen** zu vermehren wären; Und da solches vor gut befunden, und denen Hochansehnlichen Herren SCHOLARCHen eröffnet, auch durch dieselbe dem gantzen Hoch-Edlen MAGISTRAT vorgetragen worden, sind auf Obrigkeitlichen Befehl noch **acht Gesänge** (i) denen vorigen beygefüget.

§. V. Da nun die gütige Vorsehung GOttes, welche denen Kriegen steuret in aller

(i) Selbige sind in dem 1628. gedruckten Bet-Stunds-Büchlein.
Vor dem Gebete: Num. 854. 334. 336. 331.
Nach dem Gebete: Num. 67. 569. 567. 388.

Welt, auch dem Land-verderblichen 30. jährigen Kriege ein Ende gemacht, ist an stat des vorigen Betstunden-Gebets, auf Obrigkeitliche Verordnung, An. 1650. den 4. Augusti, an welchem Tage auch ein öffentliches **Danck-Fest** wegen des in dem Heil. Römischen Reich geschlossenen Friedens gehalten worden, dasjenige fürtreffliche Gebet eingeführet, welches wir noch täglich gebrauchen: **HErr GOtt Zebaoth, du HErr der Heerschaaren.** (k) Selbiges hat der sel. Herr CHRISTIANUS GERLACH aufgesetzt, der nach Absterben des sel. Herrn M. IO. GOETZENII, An. 1652. des hiesigen Ministerii Senior geworden, und bis An. 1665. mit vielem Segen in solchem Amte gestanden. Dieses Gebet ist nachgehends bey denen veränderten Umständen der Zeiten verschiedentlich geändert, und die anstößig geschienene Formul, deren der selige Herr D. Spener, GERLACHII würdigster Successor in hiesigem Seniorat, Erwehnung gethan, (l) bereits An. 1687. verbessert.

(k) Das Concept von diesem Gebet / mit des sel. Gerlachs eigener Hand geschrieben / ist mir von meinem Hochwerthesten Herrn Collegen IO. BALTH. Ritter communiciret. Es ist dieses Gebet auch nebst dem Christlichen Danck- und Lob-Gebet / so an dem angesetzten Danck-Fest in allen Kirchen abgelesen / 1650. zuerst gedruckt.

(l) In denen letzten Theol. Bedencken P. I. p. 453.

sert. (m) Es bleibet aber an und für sich ein fürtreffliches **Kern-Gebet**, das auf alle Stände gerichtet, und alles geist- und leibliche Anliegen, so wir für uns und unsern Nächsten dem lieben GOtt vorzutragen haben, gar bündig und mit lieblichen Biblischen Worten zusammen fasset. Daher es auch von allen einheimischen und frembden Kennern eines geistreichen und vollkommenen Gebets jederzeit sehr hoch geschätzet. In denen Gesängen ist zu der Zeit nichts geändert, ausser daß der 133te Psalm: **Nun sieh, wie fein** u. s. f. denen andern Bet-Stunden-Gesängen einverleibet worden.

§. VI. Wie in dem folgenden 1663. Jahr der Erb-Feind des Christlichen Namens, der Türcke, das Heil. Römische Reich anfiel, ist die Bet-Stunds-Andacht auf Obrigkeitlichen Befehl auf einige Zeit gantz anderst eingerichtet. Erstlich ist ein **Gebet wider den Türcken** in den ordentlichen Bet-Stunden täglich zu beten angeordnet. Nebst dem sind die **Gesänge auf drey Wochen** gesetzet, und von denen vorigen Bet-Stunds-

 Liedern

Was aber daselbst von der nicht gehofften Aenderung gemeldet worden / muß zu der Zeit seine besondere Ursache gehabt haben.

(m) Solches ist aus dem Bet-Stund-Büchlein von 1687. desgleichen aus hiesigen Kirchen-Agendis von 1688. klärlich zu ersehen.

Liedern drey ausgelassen, (n) hingegen 16. ihnen beygefüget. (o) Es sind auch aus denen Psalmen nur so viele ausgelesen worden, als in denen 3. Wochen haben können gebraucht werden, (p) daß also die Ordnung der Lieder und Psalmen zugleich angefangen und aufgehöret. Und solche Bet-Stunden sind mit einem besondern Bet- Buß- und Fast-Tag angefangen, an welchem die in vollem Schwang gegangene Laster, sonderlich die Entheiligung des Sabbaths, der übermachte Kleider-Pracht und alle Uppigkeit durch ein Obrigkeitliches Edict ernstlich verboten.

§. VII. In dem folgenden 1664ten Jahr hat man schon im Novembr. dem grundgütigen GOtt vor den verliehenen Frieden wiederum ein öffentliches Danck-Fest halten

(n) Nemlich Num. 486. v. 13. 649. 67.

(o) Num. 44. 345. 644. 876. 674. 734. 346. 1048. 413. 331. 484. 1049. 640. 961. 880. Und / Wies GOtt gefällt / welches im folgenden Jahr ausgelassen.

(p) Die auf drey Wochen auserlesene Psalmen waren folgende.

Zur	I.	II.	III. Wochen.
☉	Ps. 2. 3.	44. 46.	80.
☽	6. 8.	51.	83. 85.
♂	10.	52. 54.	94.
☿	20. 21.	62. 63.	102.
♃	32. 33.	68.	124. 125.
♀	35.	74.	130. 140.
♄	38.	76. 79.	143. 149.

ten können, darzu der sel. Herr **Gerlach** ein schönes Gebet wiederum aufgesetzet. Und daher ist das ordentliche Bet-Stunden-Gebet, nebst der Abtheilung derer Psalmen auf 15. Wochen, in denen täglichen Bet-Stunden wieder eingeführet. Die auf drey Wochen angesetzte Gesänge aber sind behalten, ausser, daß an stat des Liedes: **Wies GOtt gefällt**, erwehlet worden: **Ach GOtt und HErr / wie groß u. s. w.**

§. VIII. Wie man aber die Bet-Stunden-Gesänge immer besser einzurichten gesucht; so ist auch nicht lange hernach mit denen Gesängen auf drey Wochen eine Aenderung beliebet. Dann An. 1669. unter dem Seniorat des sel. Hn. D. Speners / sind **einige Gesänge** umgesetzet, fünff ausgelassen, und an deren statt zweene aus der ersten Ordnung, die vorhin ausgelassen gewesen, wieder mitgenommen, und drey Lob-Lieder an denen dreyen Sonntagen (q) zu singen verordnet.

§. IX. Endlich sind 1687. d. 18. Ian. die von einem Ehrwürdigen Ministerio, dessen Senior zu der Zeit der sel. Hr. D. ARCULARIUS war,

(q) Ausgelassen sind Num. 422. 346. 1049. 644. und der Gesang: Gib Fried zu unsrer Zeit. An deren stat sind genommen Num. 649. und Num. 486. v. 13. desgleichen drey Lob-Lieder / Num. 535. 287. 303.

war, zur vierten und fünfften Woche in denen Bet-Stunden vorgeschlagene Gesänge (r) von Einem Hoch-Edlen MAGISTRAT approbiret, und folglich die Bet-Stunden-Gesänge auf fünff Wochen gesetzt. In dem ordentlichen Gebet sind auch einige Stellen eingerückt, wegen des abermahligen Türcken-Krieges, welche nachhero wieder ausgelassen.

§. X. Diese Einrichtung derer Bet-Stunden, mit denen Gesängen auf 5. Wochen, Abtheilung derer Psalmen auf 15. Wochen, in welchen die Gesänge dreymahl durchgesungen worden, und dem ordentlichen Bet-Stunden-Gebet, ist also von 1687. biß auf gegenwärtige Zeit beständig beybehalten und beobachtet worden. Es haben aber verschiedene Gelehrte und Ungelehrte, an denen Gesängen, mit Ablauff und Veränderung der Zeiten, eines und das andere auszusetzen gefunden. **Erstlich** haben einige geklaget, daß sich die **Krieges-Gesänge**, z. E. **O HErr, dich thun wir ruffen an**, zu denen Friedens-Zeiten, welche uns die göttliche Gnaden-Vorsehung bißher verliehen, gar nicht schicken.

(r) Gesänge der vierten Wochen / Num. 741. 537. 730. 740. 644. 753. 719. 341. 751. 536. 426. 745. 856. 747. Der Fünfften / Num. 728. 756. 538. 738. 639. 869. 744. 843. 731. 723. 417. 879. 419. 891.

schicken. Andere haben dafür gehalten, daß man die **alten mit ungereimten Reimen und altfränckischen Redens-Arten** angefülte Lieder, z. E. **O HErr! wer wird sein Wohnung han**, bey dem gegenwärtigen Uberfluß schöner, erbaulicher Lieder und wohlgesetzter Gesänge, billich mit bessern verwechslen müsse, zumahlen man heutiges Tages, da man einer reinern Teutschen Sprache gewohnt ist, solche übel-klingende Lieder fast schwerlich mit Andacht singen könne. Man hat **drittens** sich sehr daran gestossen, wenn man in denen **Christ- Oster- Pfingst-** und andern **Feyer-Tagen**, die Gesänge in ihrer Wochen-Ordnung immer fortgesungen, daß folglich an denen **Freuden-Tagen** ein **Trauer- und Klag-Lied**, z. E. **An Wasser-Flüssen Babylon**, hat müssen angestimmet werden. Daher viele gewünschet, daß zu denen Fest-Zeiten auch in denen Bet-Stunden Fest-Gesänge, und insonderheit in der Fasten-Zeit schöne Paßions-Gesänge erwehlet und verordnet würden. **Endlich** hat auch die Erfahrung gelehret, daß viele Leute, die über 20. 30. ja 40. Jahre die Bet-Stunds-Lieder mitgesungen, sie nicht allein aus dem Gedächtniß und offt gantz falsch, sondern auch ohne Andacht gesungen, und daß der Mund vielfältig geschrien, was das Hertz nicht bedacht, noch weniger mit Andacht singen können.

§. X

§. XI. Als nun ein Hochlöbliches Consistorium auf vorgängige Approbation Eines Hoch-Edlen Magistrats / dem Ehrwürdigen Ministerio ein neues Gesang-Buch zu verfertigen aufgetragen, davon der erste Bogen den 10. Octobr. An. 1730. dem Consistorio übergeben, (s) ist auch vorhin-gemeldter Ursachen halben in Vorschlag gekommen, ob nicht bey zu Ende lauffendem Abdruck des neuen Gesang-Buches, auch in denen Bet-Stunden-Gesängen eine Aenderung also zu verfügen wäre, daß einige Lieder ausgelassen, und bessere an deren Stelle genommen, die Wochen vermehret, und denen ordentlichen Wochen-Gesängen auch Fest-Gesänge beygefüget würden. Es ist mir darauf ausdrücklich anbefohlen worden, solches einem Ehrwürdigen Ministerio vorzutragen, welches solche Aenderung vorlängst gewünschet, und zu befördern sich einmüthiglich erboten. Der Entwurff derer neuen Bet-Stunds-Gesänge, welche ich

(s) Daraus kan jederman erkennen / daß das Sprüch-Wort: Ein neuer Pfarrer / ein neu Gesang-Buch / auf mich gar nicht zu appliciren / der ich den 2. Novembr. erst meine Antrits-Predigt gehalten; und daß die Einrichtung der Rubriquen und Sammlung derer 989. Lieder unter denselben / in der Ordnung / wie sie aufeinander folgen / vor meiner Ankunfft völlig entworffen gewesen.

ich nach der über 100. Jahr hieselbst in den Bet-Stunden gebrauchten Abtheilung derer Psalmen auf 15. Wochen gesetzt, und auch nach denen vornehmsten Fest-Zeiten eingerichtet, ist dann dem Ven. Ministerio zuerst vorgeleget, und nach denen Monitis meiner Herren Collegen verbessert, auch darauf durch ein Hochlöbliches Consistorium Einem Hoch-Edlen Magistrat übergeben, und den 20. Aug. 1731. völlig approbiret, auch daher dem neuen Gesang-Buch bereits angehänget worden.

§. XII. Damit aber der Christliche Leser um desto umständlicher wissen möge, warum diese oder jene Gesänge für andern erwehlet, kan ihm folgendes zur Nachricht dienen. **Erstlich** hat man sich nothwendig an das neugedruckte Franckfurter Gesang-Buch binden müssen, und daher keine andere Gesänge nehmen dürffen, als welche in demselben befindlich. **Zum andern** ist auch auf die Psalmen und ihre Ordnung eine Absicht genommen, und in einer jeglichen Stunde vor und nach dem Gebet ein solches Lied erwehlet, das sich zu dem vorzulesenden Psalm gar füglich schicket: Wenn auch zweene Psalmen verlesen werden, sind solche zwey Lieder erwehlet, die sich auf beyde Psalmen beziehen; Alles zu dem Ende, damit die Christliche Gemeine in ihrer Andacht dadurch

durch desto besser unterhalten werde. Daher wird der Christliche Leser befinden, daß bald der Psalm in dem Liede gar fein paraphrasiret und erkläret, bald eine in denen Psalmen enthaltene nöthige Lehre in dem Gesange ausführlicher vorgetragen, und in ein Gebet verwandelt. Man hat **drittens** auch auf die Tage der Wochen gesehen, und am Sonntage Lob- und Danck-Lieder, am Montage Wochen-Lieder und von Göttlicher Vorsorge, am Freytage Buß-Gesänge, und so auch am Sonnabend Lob- und Danck-Lieder, wie auch Gesänge vom neuen Gehorsam, insonderheit für Christliche Confitenten, mit Fleiß ausgesucht. Endlich ist **viertens** alle Sorgfalt angewendet, daß man die kürtzeste und schönste Glaubens-Gesänge, desgleichen die Gesänge von der wahren Frömmigkeit und thätigen Ausübung des Glaubens, und von Christlicher Gedult und Gelassenheit im Creutz und Leyden, so wol in den ordentlichen Wochen-Tagen, als auch einfallenden Fest- und Feyer-Tagen, aus dem oberwehnten neuen Franckfurtischen Gesang-Buch nach der gemachten Abtheilung auslesen, und den Christlichen Gemeinen zu ihrer Erweckung und Aufmunterung bekant machen möchte.

§. XIII. Ob nun gleich das neue Gesangbuch zu diesen Bet-Stunden-Gesängen

hat

hat müssen zum Grunde geleget werden, so hat man doch vor nöthig erachtet, alle und jede erwehlte Gesänge nochmahlen mit Fleiß durchzugehen, andere wohleingerichtete Gesang-Bücher dabey nachzuschlagen, und nicht nur eingeschlichene Druck-Fehler, sondern auch, was undeutlich oder anstößig geschienen, aus andern Gesang-Büchern, insonderheit aus solchen, welche publica auctoritate in andern Evangelischen Ländern und Städten eingeführet sind, nach sorgfältig angestelter Untersuchung zu ändern und zu verbessern. Es wird auch der Augenschein selbst geben, daß man die mehreste Gesänge unverändert gelassen. Wo aber einige Redens-Arten und Wörter anderst gesetzet, als es in dem Gesang-Buch klinget, wird ein jeder vernünfftiger Leser auch bald erkennen, warum solches geschehen. Uberhaupt kan ich dieses versichern, daß ich hierin nichts nach meiner Critique oder Willkühr vorgenommen. Ich habe vielmehr mit Approbation eines Hochlöbl. Consistorii dem gesamten Vener. Ministerio angezeiget, wie eines und das andere wol nothwendig zu verbessern wäre, und, nachdem drey Hochwertheste HErren Collegen besonderst zur Revision derer Gesänge nebst mir benennet, denenselben einen zu ändernden Gesang nach dem andern vorgelegt, und mit ihnen einen

co

collegialischen Schluß gemacht, wie dieses oder jenes in denen Bet-Stunden-Gesängen solte abgedrucket werden. Und auf solche Art ist es geschehen, daß bald des Verfassers dieses oder jenen Gesanges eigene Worte, die nachdrücklich und schön gewesen, wie billich, wieder hergestellet, bald aus einem andern bewehrten Gesang-Buch eine deutlichere und kräfftigere Ausdrückung genommen, und verschiedenes, was entweder nicht leicht zu verstehen gewesen, oder zu einigem Aergerniß und Mißbrauch hätte Anlaß geben können, nach dem Begriff derer Einfältigen besser gesetzet worden, wie solches mit vielen Exempeln gar leicht zu beweisen wäre, wann es der enge Raum verstattete. Bey etlichen Gesängen, in welchen gantze Verse in andern Gesang-Büchern zugesetzet, oder umgesetzet sind, hat man bedächtlich nichts beyfügen noch ändern, sondern die zugesetzte oder umgesetzte Verse nur unter dem Gesange anmercken, und den Gebrauch derselben eines jeden Freyheit überlassen wollen. So ist auch bey dem Liede: **Lobet den HErrn ihr Heyden all**, nur unten bemercket, wie es so wol nach der Reinigkeit der Teutschen Sprache, als auch fürnemlich nach dem wahren Sinn des heiligen Psalmisten, gar leicht könte geändert, und verständlicher gesungen werden.

§. XIV.

§. XIV. Diese erwehlte und aufs neue durchgesehene Bet-Stunden-Gesänge sind dann auch den Verlegern des neuen Gesang-Buchs zum Druck überliefert/ und/ damit allen und jeden desto besser gerathen würde/eine zwiefache Auflage mit klärerer/ und gröberer Schrifft/zugleich besorget. Es ist auch aller möglichster Fleiß angewendet/ daß die Gesänge sauber und ohne merckliche Druck-Fehler/ nicht weniger auch um einen billigen Preiß denen Leuten in die Hände geliefert würden. Und dieses Büchlein desto brauchbarer zu machen/ sind drey Register beygefüget. Aus dem ersten kan man die Ordnung der Gesänge / wie sie aufeinander folgen/ und zu denen Psalmen gesetzet sind/ gar deutlich sehen. Aus dem andern erhellet/ wie viele Lob-und Danck-Fest-Buß-Lehr-Trost-Gesänge/ und so ferner/ in denen Bet-Stunden vorkommen. Das dritte Register weiset in Alphabetischer Ordnung an/ auf welchem Blate ein jeder Gesang zu finden. Zu gleichem Endzweck ist nicht allein das ordentliche Bet-Stunden-Gebet/ sondern auch auf verschiedentlich geschehene Erinnerung/ ein kurtzer Anhang von Kirchen- und Buß-Gebeten/ zum Gebrauch Christlicher Confitenten angedruckt worden. Von den Psalmen sind zwar noch Exemplaria genung in allerley Format vorhanden. Es haben aber dennoch die Verleger zu denen beyden Auflagen der Bet-Stunden-Gesänge dieselbe wieder zu drucken sich entschlossen/ fürnemlich denenjenigen zu gefallen/ welche die Psalmen denen Gesängen wollen beygebunden haben. Daher sind auch die Psalme aufs neue durchgesehen / die Verse nach der Abtheilung der Hebräischen Bibel besser eingerichtet/ als in verschiedenen vorigen Auflagen geschehen/und die hin und wieder ausgelassene Wörter / ja gantze Zeilen/wiederum an ihre Stelle gesetzet. Und/ weil dieser Abdruck der Psalmen zu denen Bet-Stunden besonderst gewidmet ist/ so ist auch die bißher beybehaltene Abtheilung über die Psalmen gesetzet/ damit

man

man gleich sehen könne / in welcher Wochen/ und an welchem Tage dieser oder jener Psalm gelesen werde.

§. XV. Ihr aber / in Christo JEsu hertzlich-geliebte Seelen / die ihr zu unsern Evangelischen Gemeinen gehöret / und als wahre Anbeter des Drey-Einigen GOttes wolt angesehen seyn / werdet von selbsten erkennen / daß ihr so wol in denen Kirchen öffentlich / und mit andern / als auch in euren Häusern / allein und mit euren Kindern und Gesinde / andächtig zu singen und zu beten verbunden seyd. Ihr werdet daher um desto fleißiger euch in unsern täglichen Bet-Stunden einfinden / die Obrigkeitliche Vorsorge und Verordnung euch wohlgefallen lassen / und in allen Stücken beweisen / daß ihr / als die lebendige Steine / in eurem allerheiligsten Glauben / euch selbst bauet zum geistlichen Hause / und zum heiligen Priesterthum / zu opffern geistliche Opffer / die GOtt angenehm sind durch JEsum Christum. Und in einer solchen seligen Absicht werdet ihr bey eurem Beten und Singen die nöthige Erinnerungen / welche in der Vorrede unsers neuen Gesangbuches deutlich angewiesen / desto sorgfältiger beobachten. Der HErr unser GOtt / der das Gebet der Gerechten erhöret / sey uns gnädig / und segne uns: Er neige seine Ohren / und erhöre uns / wenn wir mit einem Geist ihn anruffen. Seine Güte sey über uns / wie wir auf ihn hoffen.

Franckfurt am Mayn /
den 29. Jan. 1732.

D. Christian Münden.

Bet-Stunds-

Gesänge,

wie sie

Nach der Abtheilung derer

Psalmen

in funffzehen Wochen zu singen verordnet.

Die I. Woche.

Am Sonntage. Psalm. 1. 2.

Vor dem Gebet.

Mel. Zeuch ein zu deinen Thoren.

WOhl dem, der ohne wandel Auf GOttes wegen geht, In seinem gantzen handel Nicht bey den sündern steht; Trit auch nicht auf den plan, Wo böse spötter richten, Und freventlich vernichten, Was löblich ist gethan.

2. Wer GOtt von hertzen liebet, und hat sein wort in acht, Sich

in demselben übet Bey tag und auch bey nacht, Jst wie ein baum am fluß, Der sich stets höher schwinget, Und reiffe früchte bringet, Weil er stets grünen muß.

3. Ob schon die winde toben, Kein blat herunter fällt, Mit starckem arm von oben Der HErr die seinen hält, Kein böses sie berührt: Gott selber, was sie sinnen, Und mit der that beginnen, Zum ende glücklich führt.

4. Dagegen zu verachten Sind GOtts vergeßne leut, Ihr tichten und ihr trachten Vom himmel GOtt zerstreut, Wie spreu ein schneller wind Hoch in die lüffte treibet, Mit aller macht zerstäubet, Daß man der keine findt.

5. Zuletzt bleibt der gerechte Für GOttes richter=thron: Die frechen sünden=knechte Bekommen ihren lohn: Ihr weg in eil vergeht. Wer GOttes güte trauet, Sein antlitz ewig schauet, Und wol für ihm besteht.

6. HERR, gib durch deine güte, Daß ich zu jeder stund Ja hab ein solch gemüthe, Daß ich von hertzens=grund Mich deiner recht befleiß: Daß ich dieselben liebe, Darinnen stets mich übe Zu deinem lob und preiß.

Nach dem Gebet.

ERhalt uns, HErr, bey deinem wort, und steu'r des Pabsts und

und Türcken mord (*) Die JEsum CHristum deinen Sohn, Stürtzen wollen von seinem thron.

2. Beweiß dein' macht, HErr JEsu Christ, Der du ein HErr all'r herren bist; Beschirm dein arme Christenheit, Daß sie dich lob' in ewigkeit.

3. GOtt Heil'ger Geist, Du tröster werth, Gib dein'm volck einerley sinn auf erd; Steh bey uns in der letzten noth, G'leit uns ins leben aus dem tod (**)

4. Ihr anschläg, Herr, zu nichte mach; Laß sie treffen die böse sach, Und stürtz sie in die grub hinein, Die sie machen den Christen dein.

5. So werden sie erkennen doch, Daß du, unser GOtt, lebest noch, Und hilffst gewaltig deiner schaar, Die sich auf dich verlassen gar.

6. Verleih' uns frieden gnädiglich, HErr GOTT, zu unsern zeiten; Es ist doch ja kein and'rer nicht, Der für uns könte streiten, Dann du, unser Gott, alleine.

 7. Gib

(*) Weil jetziger Zeit sich viele heimliche Feinde des Reichs Christi finden / möchte man wohl seuffzen und beten: Steu'r aller feinde tück und mord.

(**) In andern Evangelischen Kirchen wird folgender Vers / um bessern Zusammenhangs willen / eingerückt: Ach HErr laß dir befohlen seyn / Die arm bedrängten Christen dein / Bey vestem glauben uns erhalt / Und reiß uns aus der feind gewalt.

7. Gib unsern Herrn und aller Obrigkeit fried und gut regiment, Daß wir unter ihnen Ein geruhiges und stilles leben führen mögen In aller gottseligkeit und ehrbarkeit, Amen.

Am Montage.
Psalm. 3. 4. 5.
Vor dem Gebet.

Schwing dich auf zu deinem Gott, Du betrübte seele! Warum liegst du GOtt zum spott In der schwermuths-höle? Merckst du nicht des satans-list? Er wil durch sein kämpffen Deinen trost, den JEsus Christ Dir erworben, dämpffen.

2. Schüttle deinen kopf und sprich: Fleuch du alte schlange! Was erneu'rst du deinen stich, Machst mir angst und bange? Ist dir doch der kopf zerknickt, Und ich bin durchs leiden Meines Heylands dir entzückt In den saal der freuden.

3. Hab ich was nicht recht gethan, Ist mirs leyd von hertzen; Dahingegen nehm ich an CHristi blut und schmertzen: Denn das ist die rantzion Meiner missethaten; Bring ich diß vor GOttes thron, Ist mir wohl gerathen.

4. Stürme teufel, und du tod; Was könt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner noth GOtt mit seiner gnaden; Der GOtt, der mir seinen Sohn, Selbst verehrt aus liebe, Daß der ew'ge spott und hohn Mich dort nicht betrübe.

5. Schreye

5. Schreye tolle welt, es sey Mir GOtt nicht gewogen; Es ist lauter teuscherey, Und im grund erlogen: Wäre Gott mir gram und feind, Würd er seine gaben, Die mein eigen worden seynd, Wol behalten haben.

6. Denn was ist im him̃els-zelt? Was im tieffen meere? Was ist gutes in der welt, Das mir nicht gut wäre? Wem breñt doch das sternen-licht? Worzu ist gegeben Lufft und wasser? dient es nicht Mir und meinem leben.

7. Ich bin GOttes, GOtt ist mein; Wer ist, der uns scheide? Dringt das liebe creutz herein Mit dem bittern leyde; Laß es dringen, kom̃t es doch Von geliebten händen, Bricht und kriegt geschwind ein loch, Weñ es GOtt wil wenden.

8. Kinder, die der vater sol Zieh'n zu allem guten, Die gedeyen selten wohl Ohne zucht und ruthen: Bin ich denn nun GOttes kind, Warum wil ich fliehen, Wenn er mich von meiner sünd Auf was guts wil ziehen?

9. Es ist hertzlich gut gemeint Mit der Christen plagen; Wer hie zeitlich wohl geweint, Darff nicht ewig klagen, Sondern hat vollkommne lust Dort in Christi garten (Dem er einig recht bewust) Endlich zu gewarten.

10. GOttes kinder säen zwar Traurig und mit thränen; Aber endlich bringt das jahr, Wornach sie sich sehnen; Denn es kom̃t

die erndte-zeit, Da sie garben machen, Da wird all ihr gram und leyd Lauter freud und lachen.

11. Ey so faß, o Christen hertz, Alle deine schmertzen; Wirf sie frölich hinterwärts, Laß des trostes kertzen Dich entzünden mehr und mehr; Gib dem grossen Namen Deines GOttes preiß und ehr; Er wird helffen! Amen.

Nach dem Gebet

Mel. Es ist gewißlich an ꝛc.

ACh! meine seel kan ihre ruh Im zeitlichen nicht finden; Was ich da vornehm oder thu, Wie rauch pflegt zu verschwinden; Unsterblich ist die seel, drum muß Unsterblich seyn, was ohn verdruß Dieselbe sol vergnügen.

2. Nun ist gar nichts der welt bewust, Das solche ruh kan geben: Nicht augen lust, nicht fleisches-lust, Nicht hoffärtiges leben, Drum wil ich auch nicht dencken drauf, Und mein gemüth zu GOtt hinauf Und seiner fülle richten.

3. O höchstes gut, sey hier und dort Mein reichthum, lust und ehre; Gib daß in mir sich fort und fort Das sehnen nach dir mehre, Daß ich dich stets vor augen hab, Mir selbst und allem sterbe ab, Das mich von dir wil ziehen.

4. Hilff, daß ich meinen wandel führ Bey dir im himmel oben; Da ich werd ewig seyn bey dir, Dich schauen und

und dich loben; So kan mein hertz zu frieden seyn, Und findet, GOtt! bey dir allein, Die wahre ruh und freude.

5. Hierzu gib mir von deinem thron, o Vater! gnad und stärcke. Zerstör, o JEsu, GOttes Sohn! Des satans reich und wercke. O Heil'ger Geist! steh du mir bey, Daß mein begehren diß nur sey: GOtt über alles lieben.

Am Dienstage.

Psalm. 6. 7.

Vor dem Gebet.

ACh! HErr, mich armen sünder Straf nicht in deinem zorn, Dein'n ernsten grimm doch linder, Sonst ists mit mir verlohr'n! Ach! HErr, woll'st mir vergeben Mein sünd'/ und gnädig seyn, Daß ich mög ewig leben, Entfliehn der höllen-pein.

2. Heil du mich, lieber HErre, Denn ich bin kranck und schwach; Mein hertz betrübet sehre, Leidet groß ungemach; Mein g'beine sind erschrocken, Mir ist sehr angst und bang, Mein' seel ist sehr erschrocken; Ach! du HErr, wie so lang!

3. HErr, tröst mir mein gemüthe, Mein seel rett', lieber GOtt! Von wegen deiner güte Hilff mir aus aller noth: Im tod da ists gantz stille, Da denckt man deiner nicht, Wer wil doch in der hölle Dir dancken ewiglich.

4. Ich bin von seuffzen müde, Hab' weder

krafft noch macht, In grossem schweiß ich liege Durchaus die gantze nacht; Mein lager naß von thränen Mein g'stalt für trauren alt; So sehr thu ich mich grämen, Die angst ist mannigfalt.

6. Nun weicht, ihr übelthäter, Mir ist geholffen schon, Der HErr ist mein erretter, Er nimmt mein flehen an; Er hört mein's weinens stimme, Es müssen fall'n geschwind All' sein' und meine feinde, Und schändlich komen um.

Nach dem Gebet.

Mel. O Gott! du fromer rc.

JCh wil des Herren zorn fortan gedultig tragen, Denn ich durch meine sünd Verdienet solche plagen, Biß er mir schaffe recht, Daß er sich mein erbarm, Und meine sach ausführ Mit seinem starcken arm.

2. Er wird mich an das licht, Wenns ihm gefället, bringen: Da mein begehren mir Nach wunsche wird gelingen: Daß ich meins hertzens lust an seiner gnade schau, Und auf dieselb allein Mein heyl und wohlfarth bau.

3. O GOtt, du grosser GOtt, o Vater, hör mein flehen: O JEsu, Gottes Sohn, Laß deine krafft mich sehen: O werther heil'ger Geist, Regier mich allezeit, Daß ich dir diene hier Und dort in ewigkeit.

Am Mittwoch.
Psalm. 8. 9.
Vor dem Gebet.

Mel. Dreyeinigkeit/der rc.

HErr, unser GOtt, beherrscher aller herren, Wie herrlich ist dein name weit und ferren! Wie scheinet er der gantzen welt herfür! Wie strecket sich im himmel deine zier!

2. Der kinder mund, die an den brüsten liegen, Redt schon von dir ohn reden in der wiegen, Der schwache mund! du lehrst ihn deinen preiß, Daß er den feind zu widerlegen weiß.

3. Wenn ich bey mir den himmel-bau betrachte, Dein meister-werck: das schöne licht bey nachte, Den monden-schein: Die sternen auch dabey, Die deine hand gesetzt hat nach der reih.

4. HErr, fang ich an: wie, daß du so bedenckest Den sterblichen: wer ist es, dem du schenckest, So reiches gut? was sag ich doch davon? Daß deine treu besucht des menschen sohn.

5. Zwar hast du ihn ein wenig hier auf erden, Als engel sind, geringer lassen werden. Jedennoch auch mit herrlichkeit bedacht, Mit majestät gekrönt und groß gemacht.

6. Denn alle ding ihm unterthan seyn müssen: Du legest ihm dahin zu seinen füssen, Was deine hand erschaffen und gethan, Was athem hat, und regt sich um und an.

7. Der rinder schaar

der schaafe grosse heerden: Und alles vieh, das nimmer zahm wil werden: Der vögel heer, so in den lüfften schwebt: Der fische zahl, die in dem wasser lebt.

8. HERR, unser Gott, beherrscher aller herren, Wie herrlich ist dein name weit und ferren! Wie wird sein glantz so prächtig fürgestellt, Und strecket sich durch diese gantze welt!

Nach dem Gebet.

Mel. Kommt her zu mir 2c.

DEn HErren meine seel erhebt, Den grossen GOtt, der ewig lebt, Mein geist ist voller freuden: Daß GOTT mein GOtt und Heyland ist, Der mich ihm selbst hat auserkiest, Ob ich gleich schwach muß leiden.

2. Er hat mich gnädig angeblickt, Und mich elenden recht erquickt: Darum ich ihn nun preise In der gemein für jedermann; Denn GOtt hat viel an mir gethan, Auf wunderbare weise.

3. Sein nam ist heilig, seine macht Wird hoch in aller welt geacht: Er bleibet allzeit allen Voll güte und barmhertzigkeit, Die ihn zu fürchten sind bereit Nach seinem wohlgefallen.

4. Mit seinem arm übt er gewalt, Zerstreut und stürtzet alles bald, Was sich mit stoltz aufschwellet. Die mächtigen stößt er vom thron, Und gibt den feinden ihren lohn,

lohn, Die er zu boden fället.

5. Er setzt die niedrigen hinauf, Die seines reinen wortes lauff Befördern und groß achten. Den hungrigen gibt er ihr brod: Die reichen müssen leiden noth, Ihr leben muß verschmachten.

6. Er dencket der barmhertzigkeit, Und nimmt hinweg das grosse leyd, Das Israel mit schmertzen Ausstehen muß in dieser welt, Dem hilfft er auf, wenns ihm gefält, Und trägt ihn stets im hertzen.

7. Wie er denn hat mit Abraham, Zu dem er in die hütten kam, Und seinen kindeskindern, Durch einen eyd verbunden sich: Das wird er halten ewiglich; Er läst sich nichts verhindern.

8. Ich danck dir auch von hertzensgrund, O GOtt, für das, was mir dein mund Versprochen hat zu geben: Es ist gewiß, hier wirst du mich Erretten, und dort ewiglich In freuden lassen schweben.

Am Donnerstage.

Psalm. 10. 11.

Vor dem Gebet.

WArum solt ich mich denn grämen? Hab ich doch Christum noch, Wer wil mir den nehmen? Wer wil mir den himmel rauben, Den mir schon GOTtes Sohn Beygelegt im glauben?

2. Nackend lag ich auf dem boden, Da ich

kam, Da ich nahm Meinen ersten odem; Nackend werd ich auch hinziehen, Wenn ich werd Von der erd, Als ein schatten, fliehen.

3. Gut und blut, leib, seel und leben Ist nicht mein; GOTT allein Ist es, ders gegeben: Wil ers wieder zu sich kehren? Nehm ers hin, Ich wil ihn Dennoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein creutz zu tragen, Dringt herein Angst und pein, Solt ich drum verzagen? Der es schickt, Der wird es wenden; Er weiß wol, Wie er sol All mein unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten tagen Offt ergetzt, Solt ich jetzt Auch nicht etwas tragen? Fromm ist Gott, und schärfft mit massen Sein gericht, Kan mich nicht Gantz und gar verlassen.

6. Satan, welt und ihre rotten Können mir Nichts mehr hier Thun, als meiner spotten; Laß sie spotten, laß sie lachen! GOTT, mein heyl, Wird in eyl Sie zu schanden machen.

7. Unverzagt und ohne grauen Sol ein Christ, Wo er ist, Stets sich lassen schauen; Wolt ihn auch der tod aufreiben, Sol der muth Dennoch gut Und fein stille bleiben.

8. Kan uns doch kein tod nicht tödten, Sondern reißt Unsern geist Aus viel tausend nöthen; Schleust das thor der bittern leiden, Und macht

bahn, Daß man kan Gehn zur himmels-freuden.

9. Alda wil in süssen schätzen Ich mein hertz Auf den schmertz Ewiglich ergetzen: Hier ist kein recht gut zu finden; Was die welt In sich hält Muß im huy verschwinden.

10. Was sind dieses lebens güter? Eine hand Voller sand, Kummer der gemüther; Dort, dort sind die edlen gaben, Da mein hirt Christus wird Mich ohn ende laben.

11. HERR, mein hirt, brunn aller freuden! Du bist mein, Ich bin dein, Niemand kan uns scheiden; Ich bin dein, weil du dein leben Und dein blut Mir zu gut In den tod gegeben.

12. Du bist mein, weil ich dich fasse, Und dich nicht, O mein licht, Aus dem hertzen lasse: Laß mich, laß mich hingelangen, Da du mich, Und ich dich, Frölich werd umfangen.

Nach dem Gebet.

O JEsu Christ, du wahres licht, Erleuchte die dich kennen nicht, Und bringe sie zu deiner heerd, Daß ihre seel auch selig werd.

2. Erfüll mit deinem gnaden-schein, Die in irrthum verführet seyn, Auch die, so heimlich fichtet an In ihrem sinn ein falscher wahn.

3. Und was sich sonst verlauffen hat Von dir, das suche du mit gnad, Und sein verwundt

wundt gewissen heil, Laß sie am himmel haben theil.

4. Den tauben öffne das gehör, Die stummen richtig reden lehr, Die nicht bekennen wollen frey, Was ihres hertzens glaube sey.

5. Erleuchte, die da sind verblendt; Bring her, die sich von uns gewendt; Versammle, die zerstreuet gehn; Mach veste, die im zweiffel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich Auf erden und im himmelreich, Hier zeitlich und dort ewiglich, Für solche gnade preisen dich.

Am Freytage.
Ps. 12. 13.

Vor dem Gebet.

Allein zu dir, HErr JESU Christ, Mein' hoffnung steht auf erden; Ich weiß, daß du mein tröster bist, Kein trost mag mir sonst werden; Von anbeginn ist nichts erkohrn, Auf erden war kein mensch gebohrn, Der mir aus nöthen helffen kan; Dich ruff ich an, Zu dem ich mein vertrauen hab.

2. Mein' sünd' sind schwer und übergroß, Und reuen mich von hertzen, Derselben mach mich quitt und loß Durch deinen tod und schmertzen; Und zeige deinem Vater an, Daß du hast gnug für mich gethan, So werd ich quitt der sünden-last. HErr, halt mir vest, Weß du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir nach deiner barmhertzigkeit

Den wahren Christen-glauben, Auf daß ich deine süßigkeit Mög itziglich anschauen, Für allen dingen lieben dich, Und meinen nächsten gleich als mich: Am letzten end Dein' hülff mir send, Damit behend Des teufels list sich von mir wend.

4. Ehr sey GOTT in dem höchsten thron, Dem Vater aller güte; Und JEsu Christ, sein'm liebsten Sohn, Der uns allzeit behüte; Und GOtt dem Heil. Geiste, Der uns sein hülff allzeit leiste, Damit wir ihm gefällig seyn Hie in dieser zeit, Und dort hernach in ewigkeit.

Nach dem Gebet.

Mel. Aus tiefer noth 2c.

HErr straf uns nicht in deinem zorn, Wie wir es wol verdienen/ Wir sind sonst gantz und gar verlohrn: Ach! laß dich doch versühnen Deins lieben Sohns vergoßnes blut, Das gnug für alle sünde thut, Die wir leyder! begangen.

2. HErr, unsre vielfältige sünd, Die gar nicht seyn zu zehlen, Uns leyd von gantzem hertzen sind: Sey gnädig unsrer seelen. Dich jammert ja des sünders noth, Hast kein gefall'n an seinem tod, Sondern wilt, daß er lebe.

3. Hierauf so ruffen wir zu dir Durch CHristum, deinen Sohne; Bitten und seufftzen mit begier, In gnaden unser schone. Wend ab die wohlverdiente ruth, Dein

grimm

grim̃ uns hefftig schrecken thut, Ach HErr, uns nicht verstosse.

4. Laß es mit uns nicht gar seyn aus, Wie unsre feinde hoffen. Laß uns dein heiligthum und hauß, Noch ferner stehen offen. All feind von unsern grentzen jag, Mach, daß ihr herz und muth verzag, Wehr all'n, die gerne kriegen.

5. Hilff, HERR, daß wir die güldne zeit Der heimsuchung erkennen: Behüt für theurung, krieg und streit, Für wasser, pest, und brennen. Sey uns gnädig, o HErre GOtt, Sey uns gnädig in aller noth, Auf deine güt wir hoffen.

6 Erleuchte unsre hertzen nun Mit deines geistes gaben, Daß wir rechtschaffne busse thun, Für augen dich stets haben. Der wohl-verdienten straff entgehn, Und ewiglich dein antlitz sehn, Durch JEsum Christum, Amen.

Am Sonnabend.

Ps. 14. 15.

Vor dem Gebet.

ACh! GOtt, vom himmel sieh darein, Und laß dich deß erbarmen; Wie wenig sind der heil'gen dein! Verlassen sind wir armen! Dein wort läst man nicht haben wahr, Der glaub ist auch verloschen gar Bey allen menschen-kindern.

2. Sie lehren eitel falsche list, Was eigen-witz erfindet; Ihr hertz nicht eines sinnes ist In GOttes wort gegrün-

gegründet: Der wählet diß, der ander das, Sie trennen uns ohn alle maß, Und gleissen schön von aussen.

3. Gott woll ausrotten alle gar, Die falschen schein uns lehren; Darzu ihr zung stoltz offenbar Spricht: trotz! wer wils uns wehren? Wir habens recht und macht allein, Was wir setzen, das gilt gemein; Wer ist, der uns sol meistern?

4. Darum spricht GOtt: ich muß auf seyn, Die armen sind zerstöret; Ihr seufftzen dringt zu mir herein, Ich hab ihr klag erhöret: Mein heylsam wort sol auf dem plan Getrost und frisch sie greiffen an, Und seyn die krafft der armen.

5. Das silber durchs feu'r siebenmahl Bewährt wird lauter funden; An GOttes wort man warten sol Deßgleichen alle stunden: Es wil durchs creutz bewähret seyn, Da wird erkandt sein krafft und schein, Und leucht't starck in die lande.

6. Das wollst du, GOtt, bewahren rein Für diesem argen g'schlechte: Und laß uns dir befohlen seyn, Daß sichs in uns nicht flechte! Der gottloß hauff sich umher findt, Wo diese lose leute sind In deinem volck erhaben.

Nach dem Gebet.

Mel. O GOtt/du frommer

HErtz-allerliebster GOtt, der du mir dieses leben, Leib, seele und vernunfft aus gnaden hast gegeben,

Regiere ferner mich durch deinen guten geist, Daß der in allem thun mir krafft und beystand leist.

2. Hilff, daß ich allezeit des fleisches lüste meide, Hingegen embsiglich des geistes wercke treibe, Und gute ritterschafft ausübe, auch dabey In hoffnung im̃er starck, und vest gegründet sey.

3. Gib, daß ich als ein Christ, wie Christus, mich bezeige, Und meine ohren stets zu seiner lehre neige: Im glauben stärcke mich, daß ich der argen welt Nicht folge, wann sie mich von deinem wort abhält.

4. Entzünde du mein hertz mit deiner wahren liebe, Und gib, daß ich zugleich am nächsten liebe übe: Verleihe mir gedult, wenn trübsal bricht herein, Und hilff, daß ich im glück demüthig möge seyn.

5. Verleihe, daß ich stets nach deinem reiche ringe, Auf daß dein segen sich zu mir herunter dringe. Wer nach dem ewigen für allen dingen tracht, Der wird auch wohl mit dem, was zeitlich ist, bedacht.

6. Haß, falschheit, übermuth und heucheley daneben Laß ja an mir nicht seyn in meinem gantzen leben: List, unrecht, frevel, geitz und unbarmhertzigkeit Sey ferne weg von mir, o GOtt, zu aller zeit.

7. Mit deiner rechten hand, HErr, wollest du mich leiten, Und schützen tag und nacht,

daß

daß meine tritt nicht gleiten: Du wollest meine burg und schutz in nöthen seyn, Wenn ich in meinem amt ausgehe oder ein.

8. Zuletzt erlöse mich von allem creutz und leiden Und wenn ich sol einmahl von dieser welt abscheiden; So stehe du mir bey mit deiner gnaden-hand, Und führe mich hinauf ins rechte vaterland.

Die II. Woche.

Am Sonntage. Psalm. 16. 17.

Vor dem Gebet.

NUn freut euch lieben Christen g'mein, Und laßt uns frölich springen. Daß wir getrost und all in ein Mit lust und liebe singen, Was GOtt an uns gewendet hat, Und seine süsse wunderthat; Gar theu'r hat ers erworben.

2. Dem teufel ich gefangen lag, Im tod war ich verlohren: Mein sünd mich quälte nacht und tag, Darinn'n ich war gebohren; Ich fiel auch immer tieffer drein, Es war kein guts am leben mein, Die sünd hat mich besessen.

3. Mein' gute wercke galten nicht, Es war mit ihn'n verdorben. Der frey will haßt·

haßte GOtt's gericht, Er war zum gut'n erstorben; Die angst mich zu verzweiffeln trieb, Daß nichts denn sterben bey mir blieb, Zur höllen must ich sincken.

4. Da jammerts GOTT in ewigkeit Mein elend üb'r die massen: Er dacht an sein barmhertzigkeit, Er wolt mir helffen lassen; Er wandt zu mir sein vater-hertz, Es war bey ihm fürwahr kein schertz, Er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn; Die zeit ist hie zu erbarmen: Fahr hin, mein's hertzens werthe cron, Und sey das heyl dem armen, Und hilff ihm aus der sünden-noth, Erwürg für ihn den bittern tod, Und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vat'r gehorsam ward, Er kam zu mir auf erden Von einer jungfrau rein und zart, Er solt mein bruder werden; Gar heimlich führt er sein' gewalt, Er gieng in einer arm'n gestalt; Den teufel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir: halt dich an mich, Es sol dir jetzt gelingen: Ich geb' mich selber gantz für dich, Da wil ich für dich ringen: Denn ich bin dein, und du bist mein; Und wo ich bleib, da solt du seyn; Uns sol der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein blut, Darzu mein leben rau-

rauben: Das leid ich alles dir zu gut, Das halt mit vestem glauben; Den tod verschlingt das leben mein, Mein unschuld trägt die sünde dein, Da bist du selig worden.

9. Gen himmel zu dem Vater mein Fahr ich aus diesem leben: Da wil ich seyn der meister dein, Den Geist wil ich dir geben. Der dich in trübsal trösten sol, Und lehren mich erkennen wol, Und in der wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt. Das solt du thun und lehren, Damit das reich Gott's werd gemehrt Zu lob und seinen ehren; Und hüt' dich für der menschen g'satz, Davon verdirbt der edle schatz: Das laß ich dir zu letzte.

Nach dem Gebet.

Mel. Auf meinen lieben ꝛc

MEin JEsus ist getreu, Er steht in noth mir bey, Auf ihn ist gut vertrauen, Drum wil ich auf ihn bauen, Ihm bleibt mein hertz ergeben Im tod und auch im leben.

2. Der welt ihr bester lohn Ist schaden schimpf und hohn: wer den nicht wil ererben, Der muß der welt absterben, Muß ihrer nicht begehren, Und sich zu JEsu kehren.

3. Wann mich der feinde schaar Wil stürtzen in gefahr, Und mich mit hohn belegen, Ist JEsus mir zugegen, Sein schutz zu mir sich wendet, Und alle feinde blendet.

4. In aller meiner noth, Und wär es auch der tod, Vor mich mein JEsus ringet, Und noth und tod bezwinget, Ja aus der höllen rachen Kan er mich ledig machen.

5. Wann sünden-schuld mich plagt, Und mein gewissen nagt, Mein treuer JEsus wachet, Mich tröstet und anlachet, Sein leiden und sein sterben Läst keinen nie verderben.

6. Sey fort, HErr, mein beystand, Mein auge, fuß und hand, Hilff mir auf allen seiten, O JEsu, muthig streiten: Dann wil ich deinen namen Von hertzen preisen, Amen.

Am Montage. Ps. 18. vom 1. bis 27. Vers.

Vor dem Gebet.

Mel. Wie schön leuchtet etc.

O JEsu, JEsu, GOttes Sohn, Mein mittler und mein gnaden-thron, Mein schatz, mein freud und wonne! Du weissest, daß ich rede wahr, Vor dir ist alles sonnen-klar, Ja klärer als die sonne. Hertzlich, Lieb ich, Mit gefallen, Dich vor allen: Nichts auf erden Kan und mag mir lieber werden.

2. Diß ist mein schmertz, Diß kräncket mich, Daß ich nicht gnug kan lieben dich, Wie ich dich lieben wolte; Ich werd von tag zu tag entzündt, Je mehr ich lieb, je mehr ich find, Daß ich dich lieben solte. Von dir, Laß mir Deine

güte Ins gemüthe Lieblich fliessen, So wird sich die lieb ergiessen.

3. Durch deine kraft treff ich das ziel, Daß ich, so viel ich sol und wil, Dich allzeit lieben könne. Nichts auf der gantzen weiten welt, Pracht, wollust, ehre, freud und geld, Wenn ich es recht besinne, Kan mich, Ohn dich, Gnugsam laben, Ich muß haben reine liebe, Die tröst, wenn ich mich betrübe.

4. Denn wer dich liebt, Den liebest du, Schaffst seinem hertzen fried und ruh, Erfreuest sein gewissen; Es geh ihm, wie es woll' auf erd, Wenn ihn gleich gantz das creutz verzehrt, Sol er doch dein geniessen, Im glück, Ewig, Nach dem leyde, Grosse freude Wird er finden, Alles trauren muß verschwinden.

5. Kein Ohr hat jemals diß gehört, Kein mensch gesehen noch gelehrt, Es kans niemand beschreiben, Was denen dort für herrlichkeit, Bey dir, und von dir ist bereit't, Die in der liebe bleiben. Gründlich Läßt sich Nicht erreichen Noch vergleichen Den welt-schätzen, Was alsdenn uns wird ergetzen.

6. Drum laß ich billich diß allein, O JEsu! meine sorge seyn, Daß ich dich hertzlich liebe, Daß ich in dem, was dir gefällt, Und mir dein klares wort vermeldt / Aus liebe mich stets übe, Biß

ich Endlich werd abscheiden, Und mit freuden zu dir kommen, Aller trübsal gantz entnommen.

7. Da werd ich deine süßigkeit, Das himmlisch manna, allezeit In reiner liebe schmecken, Und sehn dein liebreich angesicht, Mit unverwandtem augen-licht Ohn alle furcht und schrecken. Reichlich Werd ich Seyn erquicket, Und geschmücket, Vor dein'm throne, Mit der schönen himmels-Crone.

Nach dem Gebet.

HErtzlich lieb hab ich dich, o HErr! Ich bitt, du wollst seyn von mir nicht fern Mit deiner hülff und gnade. Die gantze welt erfreut mich nicht, Nach himm'l und erden frag ich nicht, Wenn ich dich nur kan haben: Und wenn mir gleich mein hertz zerbricht, So bist du doch mein' zuversicht, Mein heyl und meines hertzens trost, Der mich durch sein blut hat erlöst: HErr JEsu Christ, Mein GOTT und HErr, Mein GOtt und HErr, In schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja, HErr, dein geschenck und gab Mein leib, seel, und all's, was ich hab In diesem armen leben; Damit ichs brauch zum lobe dein, Zum nutz und dienst des nächsten mein, Woll'st mir dein' gnade geben. Behüt mich HERR, für falscher lehr/

lehr, Des satans mord und lügen wehr: In allem creutz erhalte mich, Auf daß ichs trag' gedultiglich. HErr JEsu Christ, Mein HERR und GOtt, Mein HErr und GOtt, Tröst' mir mein seel in todes-noth!

3. Ach! HErr, laß dein' liebe engelein Am letzten end' die seele mein In Abrahams schos tragen: Den leib in sein'm schlaff-kämmerlein Gar sanft ohn' ein'ge quaal und pein Ruh'n bis an jüngsten tage: Alsdenn vom tod erwecke mich, Daß meine augen sehen dich In aller freud, o GOttes Sohn, Mein Heyland und mein gnaden-thron! HERR JEsu Christ, Erhöre mich, Erhöre mich! Ich wil dich preisen ewiglich.

Am Dienstage. Ps. 18. vom 28. Vers biß zum Ende.

Vor dein Gebet.

JEsu, meine freude, Meines hertzens weyde, JEsu, meine zier! Ach wie lang, ach lange Ist dem hertzen bange, Und verlangt nach dir! GOttes Lamm, Mein bräutigam, Ausser dir sol mir auf erden Nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinen schirmen Bin ich vor den stürmen Aller feinde frey: Laß den satan wittern, Laß den feind erbittern, Mir steht JEsus bey. Ob es itzt gleich kracht und blitzt, Ob gleich sünd und hölle schrecken,

JEsus wil mich decken.

3. Trotz dem alten drachen! Trotz des todes rachen! Trotz der furcht darzu! Tobe welt und springe, Ich bin hier und singe In gar sichrer ruh; GOttes macht Hält mich in acht, Erd und abgrund muß verstummen, Ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen schätzen! Du bist mein ergetzen, JEsu, meine lust: Weg ihr eiteln ehren, Ich mag euch nicht hören, Bleibt mir unbewust. Elend, noth, creutz, schmach und tod, Sol mich, ob ich viel muß leiden, Nicht von JESU scheiden.

5. Gute nacht, o wesen, Das die welt erlesen, Mir gefällst du nicht: Gute nacht, ihr sünden, Bleibet weit dahinden, Komt nicht mehr ans licht: Gute nacht, Du stoltz und pracht, Dir sey gantz, du laster-leben, Gute nacht gegeben.

6. Weicht ihr trauer-geister, Denn mein freuden-meister, JEsus, trit herein. Denen, die GOTT lieben, Muß auch ihr betrüben Lauter zucker seyn. Duld ich schon Hie spott und hohn, Dennoch bleibst du auch im leyde, JEsu, meine freude!

Nach dem Gebet.

MEinen JEsum laß ich nicht: Weil er sich für mich gegeben, So erfordert meine pflicht Kletten-weiß an ihm zu kleben: Er ist meines

nes lebens-licht, Meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimmer nicht, Weil ich sol auf erden leben; Ihm hab ich voll zuversicht, Was ich bin und hab, ergeben: Alles ist auf ihn gericht't, Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das gesicht, Hören, schmecken, fühlen weichen; Laß das letzte tages-licht Mich auf dieser welt erreichen, Wenn der lebens-faden bricht; Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht, Wenn ich nun dahin gelanget, Wo vor seinem angesicht Frommer Christen glaube pranget; Mich erfreut sein angesicht, Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Nicht nach welt, nach himmel nicht Meine seele wünscht und sehnet; JEsum wünscht sie und sein licht, Der mich hat mit GOtt versöhnet, Und befreyet vom gericht; Meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum laß ich nicht von mir, Geh ihm ewig an der seiten; Christus läst mich für und für Zu den lebens-bächlein leiten. Selig, wer mit mir so spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

Am Mittwoch.
Psalm 19.
Vor dem Gebet.

M. Christ unser Herr zum.

GOtt, dir sey ewig preiß und ruhm, Daß unsere vorfahren Gebracht seyn aus

dem heydenthum, Darinn sie alle waren Verblendet an verstand und sinn, Sich selbst nicht konten rathen, Den stummen götzen immerhin Göttliche ehr anthaten, Die doch kein leben hatten.

2. Vom baum und klotze ward ein theil Vom zimmermann verbrennet Das übrige ward mittler weil Gefärbt und GOtt genennet: Der meister, ders vorher gemacht, Dafür denn muste treten; Was seine hand zu weg gebracht, Das muste er anbeten, Sein eigen werck höchst ehren.

3. Des himmels heer von andern ward Zum Gottesdienst erwehlet Viel sterne sind zu solcher art Der götter mitgezehlet: Auch sind gar viel verstorbne leut Hernach zu göttern worden, Die doch verübt zu ihrer zeit Sünd, schande, rauben, morden, Die wurden angebetet.

4. Drum sey, Herr, für dein wort gepreist, Und daß wir darinn lesen, Daß du, o Vater, Sohn, und Geist, Nur einig bist im wesen: Du bist der wahre GOtt allein, Der einige erretter, Nichts gegen dir zu rechnen seyn Der heyden falsche götter: Die können niemand helffen.

5. Und daß dein wille würd bekant, O Vater, uns auf erden, So hast du deinen Sohn gesandt, Und mensch ihn lassen werden: Da GOttes

tes heyl und gütigkeit Uns allen ist erschienen, Daß wir ihm züchtig jederzeit, Gerecht und heilig dienen, Auf sein erscheinung warten.

6. HErr JEsu, gib uns gnad und stärck, Daß wir der blinden heyden Ungöttlich wesen, thun und werck Verläugnen stets und meiden. Erleucht auch die im irrweg seyn, Bring sie zu deiner heerden, Führ sie in deinen schaafstall ein: Daß aller zung auf erden Dich JEsum Christ bekenne.

7. Wie du vor diesem hast dein wort Durch heil'ge fromme leute Gebreitet aus an manchem ort, So thu es, HErr, auch heute: Gib treue hirten, die zu dir Fortan auch andre bringen, Mit reiner lehre für und für Durchs hertze allen dringen, Und alle dir zuführen.

8. Hilff, daß sie fleißig allezeit Ermahnen, trösten, straffen, Im glauben, lieb, gottseligkeit Fürgehen ihren schaafen. Laß uns ja alle thäter seyn Des wortes, nicht nur hörer, Daß überall und allgemein Wir und all unsre lehrer Des glaubens end erhalten.

Nach dem Gebet.

Mel. Herr J. C. meins.

Aus GOttes wort lernst du erkenn'n, Wie GOTT sich deinen GOTT läst nenn'n, Der dir hilfft aus der sünden-noth,

Durch seines Sohnes blut und tod.

2. Wenn du das recht glaubst vestiglich, Wie dein GOtt selbst versichert dich, So hast du trost aus GOttes wort, So bist du selig hie und dort.

3. Die tauff schenckt dir das höchste gut, Das nachtmahl Christi leib und blut: Weñ dir die sünd vergeben sind, So heißt und bist du GOttes kind.

4 Hüt dich für sünd, glaub schlecht und recht, Und halt dich fromm als GOttes knecht, Bleib Gott getreu biß in den tod, So hilfft dir GOtt aus aller noth.

5. So segnet dich Gott mildiglich, So lebst du bey GOTT ewiglich, So wird dein glaub für GOtt bestehn, Wenn endlich muß die welt vergehn.

6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, Samt heilgem Geist in einem thron, Welchs ihm auch also sey bereit, Von nun an biß in ewigkeit.

Am Donnerstage.

Ps. 20. 21.

Vor dem Gebet.

M. O Gott/ du frommer.

GOTT Vater, Sohn und Geist, Voll Weißheit, güt und stärcke, Erhöre unsre bitt, Erhöre, HErr, und mercke; Sieh an all unsre noth, Erbarm dich gnädiglich, Erbarme dich, o HERR, O HErr, erbarme dich!

2. Wir fallen dir

in

zu fuß, Du wollest unser schonen, Und nicht nach unserm thun, Nicht nach verdienst uns lohnen: Gib, daß durch deine hülff Die seele und der leib, Auch ehre, haab und gut Uns ohne schaden bleib.

3. O Vater, hilff uns doch, Wir bitten dich von hertzen, Durch deines Sohns gebuhrt, Blutschweiß, creutz, tod und schmertzen, Auch durch sein auferstehn Und seinen himmelgang, Hilff uns, HErr, unser GOtt, All unser lebenlang.

4 Beschütze deine kirch, Und weil sie stets muß kämpffen, So hilff der feinde macht Und listig anschläg dämpffen: Erhalte bis ans end Auch, HERR, an unserm ort Den reinen Gottesdienst Das seligmachend wort.

5. Gib allgemeinen fried, Daß deine kirch auf erden, Und unser vaterland Erquicket möge werden: Behüt für theurung, pest, Für wassers-noth und brand: Gib heilsam regiment, Gib glück zu allem stand.

6. Errett uns all aus noth, Die wir darinnen stecken: Ach wende gnädig ab Furcht, elend, angst und schrecken: Sey unser schutz und rath, GOtt, brich das joch entzwey, Und mach uns allerends Von plag und drangsal frey.

7. O JEsu, GOttes Sohn, In gnaden uns erhöre, O JEsu

Christe, hilff Zu deines namens ehre, O JEsu, GOttes lam̃, Du heyl der Christenheit, Erbarm dich über uns, Gib friede, trost und freud.

8. GOtt Vater, Sohn, und Geist, Voll weißheit, güt und stärcke, Erhöre unser bitt, Erhöre, HErr, und mercke: Sih an all unser noth, Erbarm dich gnädiglich, Erbarme dich, o HErr, O HErr erbarme dich.

Nach dem Gebet.

Sey lob und ehr mit hohem preiß, Um seiner gutthat willen, GOtt Vater, Sohn, und heil'gem Geist, Der woll mit gnad'n erfüllen, Was er in uns ang'fangen hat, Zu ehren seiner majestät, Das g'heiligt werd sein name.

2. Sein reich zukomm, sein will auf erd G'scheh wie ins him̃els-throne; Das täglich brod ja heut uns werd; Wollst unsrer schuld verschonen, Als wir auch unsern schuld'gern thun; Laß uns nicht in versuchung stehn, Lös' uns vom übel! Amen.

Am Freytage.
Psalm. 22.

Vor dem Gebet.

Mel. Kommt her zu mir.

ACh HERR, wie schrecklich ist dein grimm, Jetzt hör ich deine donner-stimm: All hülff will mir zerrinnen. Doch, o mein GOtt, vergönne mir,

Daß

Daß ich erst reden mag für dir, Eh denn ich muß von hinnen.

2. Schau doch, o frommer Vater an, Den, der für uns hat gnug gethan, Und was er hat erduldet: Ists nicht der allerfrömmste Sohn, Der ausgestanden spott und hohn, Für mich, der ichs verschuldet?

3. Er ist der Sohn, ich bin der knecht, Dennoch, auf daß ich leben möcht, Hast du ihn lassen tödten: Wie er denn auch gehorsamlich Zum creutz-tod eingestellet sich, Geholffen mir aus nöthen.

4. Er ists, der mit dir alles schafft, Den du gezeugt aus deiner krafft, Den hast du mir geschencket: Daß er sich macht zu rechter zeit Theilhafftig meiner dürfftigkeit, In todes-pein gesencket.

5. Darum, o Gott, schau doch und merck Auf dieses grosse gnaden-werck, Dem keines zu vergleichen. Deins Sohnes leib hängt ausgespannt, Gleich wie ein rothes blut-gewandt: Laß diß dein hertz erweichen.

6. Schau doch, wie bluten seine händ, Daß man für blut sie kaum mehr kennt: Vergib, was ich für sünden Mit meinen händen hab gethan: Ob ich sie schon nicht zehlen kan, Dein augen sie doch finden.

7. Schau an mit was vor grausamkeit Hat man sein allerheiligst seit Mit einem

speer durchdrungen: Erneure mich in grosser gnad, Durch dieses edle wunder-bad, Das daraus ist entsprungen.

8. Schau, Vater, schau, wie deinem kind Durchgraben seine Füsse sind: Laß meinen fuß nicht gleiten. Die welt sehr schlüpffrig macht die bahn: Ohn dich ich leichtlich straucheln kan, Drum wollst du selbst mich leiten.

9. Schau doch, wie er sein haupt geneigt Am creutz, und jederman gezeigt, Daß er den tod nicht scheue: Von wegen seiner freundlichkeit Sey zur erbarmung mir bereit, Dein arm geschöpff erfreue.

10. Schau, HErr, wie ist sein Hertz entblöst, Weil man ihm seine seit durchstößt: Wie blaß sind seine wangen: Der leib verschmacht, Der mund verbleicht, Den armen alle krafft entweicht, Die bein gestrecket hangen.

11. Die augen brechen, die gesehn, Was in der gantzen welt geschehn: Das blut die füsse netzet: Das blut, so aus den wunden fleußt, Und sich wie eine fluth ergeußt, Das uns in gnade setzet.

12. Die glieder sind ihm gar verwundt; An seinem leib ist nichts gesund, Der schmerze hat kein ende. Gedenck an diese schwere straff, So deinen Sohn am creutz betraff: Von deinem grimm dich wende.

13. Ich bitte dich, o treuer GOTT, Von wegen deines Sohnes tod Mir alle schuld erlasse: Denn er ja meine missethat Am creutz für mich getilget hat, Der ichs mit glauben fasse.

Nach dem Gebet.

M. Ach GOtt vom him̃el.

O Vater der barmhertzigkeit, Ich falle dir zu fusse; Verstoß den nicht, der zu dir schreyt, Und thut rechtschaffne busse: Was ich begangen wider dich, Verzeih mir alles gnädiglich, Durch deine grosse güte.

2. Durch deiner allmacht wunderthat, Nimm von mir, was mich quälet: Durch deine weißheit schaffe rath, Woran es mir sonst fehlet: Gib willen, mittel, krafft und stärck, Daß ich mit dir all meine werck Anfange und vollende.

3. O JEsu Christe, der du hast Am creutze für mich armen, Getragen aller sünden last, Wollst meiner dich erbarmen. O wahrer GOTT, o Davids Sohn, Erbarm dich mein, und mein verschon: Sieh an mein kläglich ruffen.

4. Laß deiner wunden theures blut, Dein todes-pein und sterben, Mir kommen kräfftiglich zu gut, Daß ich nicht muß verderben. Bitt du den Vater, daß er mir Im zorn nicht lohne nach gebühr, Wie ich es hab verschuldet.

5. O heil'ger Geist, du wahres licht, Regierer der gedancken, Wenn mich die sünden-lust anficht, Laß mich von dir nicht wancken, Verleih, daß nun noch nimmermehr Begierd nach wollust, geld und ehr In meinem hertzen herrsche.

6. Und wenn mein stündlein kommen ist, So hilff mir treulich kämpfen, Daß ich des satans trotz und list Durch CHristi sieg mög dämpffen, Auf daß mir kranckheit, angst und noth, Und denn der letzte feind, der tod, Nur sey die thür zum leben.

Am Sonnabend.

Psalm 23. 24.

Vor dem Gebet.

M. Nun freut euch lieben

Der HErr ist mein getreuer hirt, Hält mich in seiner hute: Darum mir gar nichts mangeln wird, An irgend einem gute. Wie sol und kan mirs übel gehn, Weil Gottes Sohn wird bey mir stehn, Mich schützen und regieren.

2. Er weidet mich mit seinem wort, Auf einer grünen auen, Und läst sich bey mir fort und fort Auf beyden seiten schauen: Dazu mein hertz mit trost berührt, Und mich ans frische wasser führt, Zum brunnen der genaden.

3. In angst und noth er mich erquickt Mit seinem wahren munde: Und mir sein hülff von oben schickt Zur rechten zeit und stun-

stunde: Er führt mich auch ohn unterlaß An seiner hand auf rechter straß Um seines namens willen.

4. Er leitet mich zu tag und nacht Mit seinem hirten-stabe: Mit fleiß mein leib und seel bewacht, Treibt alles unglück abe. Ich fürchte nichts im finstern thal, Denn GOTT ist bey mir überall Auf allen meinen wegen.

5. Er segnet täglich meinen tisch, Obs schon den feind verdriesset. Begeußt mein haupt mit öle frisch, Daß es herunter fliesset: Und schenckt mir den trost-becher voll, Auf daß ich ja nicht zweiffeln soll An seinem wort der gnaden.

6. Viel gutes und barmhertzigkeit, Wird über mir stets schweben, Und grosse gnade jederzeit Nachfolgen in dem leben: Und werd also gantz offenbar Im hauß des HErren immerdar Hie und dort ewig bleiben.

7. Das hilff mir, o HErr JEsu Christ Durch deine grosse güte, Und mich fürs teufels macht und list Genädiglich behüte: Auf daß ich als dein liebes schaaf Im rechten glauben sanfft einschlaff, Und mit dir ewig lebe.

Nach dem Gebet.

JCh ruff zu dir, HERR JEsu Christ, Ich bitt, erhör mein klagen: Verleih mir gnad zu dieser frist, Laß mich doch nicht verzagen:

Den

Den rechten glauben, HErr, ich meyn, Den wollest du mir geben, Dir zu leben, Mein'm nächsten nutz zu seyn, Dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr, o HErre Gott, Du kanst es mir wohl geben, Daß ich werd nimmermehr zu spott; Die hofnung gib darneben, Voraus wenn ich muß hie davon, Daß ich dir mög vertrauen, Und nicht bauen Auf alles mein thun, Sonst wird michs ewig reuen.

3. Verleih, daß ich aus hertzens-grund Mein'n feinden mög vergeben: Verzeih mir auch zu dieser stund, Schaff mir ein neues leben. Dein wort mein speiß laß allweg seyn, Damit mein seel zu nehren, Mich zu wehren, Wenn unglück geht daher, Das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein lust noch furcht von dir In dieser welt abwenden: Beständig seyn ans end gib mir; Du hasts allein in händen, Und wem du's gibst, der hats umsonst: Es mag niemand ererben, Noch erwerben Durch wercke deine gnad, Die uns errett't vom sterben.

5. Ich lieg im streit und widerstreb, Hilff, o HErr Christ, dem schwachen: An deiner gnad allein ich kleb, Du kanst mich stärcker machen. Kommt nun anfechtung her,

so wehr, Daß sie mich nicht umstosse; Du kanst massen, Daß mirs nicht bring gefähr; Ich weiß, du wirst nicht lassen.

Die III. Woche.

Am Sonntage. Psalm 25. 26.

Vor dem Gebet.

Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen ꝛc.

NAch dir, o HErr, verlanget mich, Du bist mein GOtt, ich hoff auf dich: Ich hoff, und bin der zuversicht, Du werdest mich beschämen nicht.

2. Der wird zuschanden, der dich schändt Und sein gemüthe von dir wendt; Der aber, der sich dir ergibt, Und dich recht liebt, bleibt unbetrübt.

3. HErr, nimm dich meiner seelen an, Und führe sie die rechte bahn, Laß deine wahrheit leuchten mir Im steige, der uns bringt zu dir.

4. Denn du bist ja mein einges licht, Sonst weiß ich keinen helffer nicht: Ich harre dein bey tag und nacht. Was ist, das dich so säumend macht?

5. Ach! wende, HErr, dein Augen ab Von dem, wo ich geirret hab: Was denckst du an den sünden-

den-lauff, Den ich geführt von jugend auf?

6. Gedenck, o meines lebens hort, An deine güt und süsses wort, Damit dein hertz zu trösten pflegt Das, was sich dir zum füssen legt.

7. Der HErr ist fromm und hertzlich gut Dem, der sich prüft und busse thut: Wer seinen bund und zeugnus hält, Der wird erhalten, wenn er fallt.

8. Ein hertz, das GOtt recht kindlich scheut, Das wird in seinem leyd erfreut, Und wenn die noth am tieffsten steht, So wird sein creutz zur wonn erhöht.

9. Nun, HErr, ich bin dir wohl bekant, Mein geist der schwebt in deiner hand, Du siehst, wie meine seele thränt, Und sich nach deiner hülffe sehnt.

10. Die angst, die mir mein herze dringt, Und daraus so viel seufftzer zwingt, Ist groß: du aber bist der mann, Dem nichts zu groß entstehen kan.

11. Drum steht mein auge stets nach dir, Und trägt dir mein begehren für: Ach! laß doch, wie du pflegst zu thun, Dein aug auf meinen augen ruhn.

12. Wenn ich dein darff, so wende nicht Von mir dein aug und angesicht, Laß deiner antwort gegenschein Mit meinem beten stimmen ein.

13. Die welt ist falsch, du bist mein freund, Ders treulich und

und von hertzen meynt, Der menschen gunst steht nur im mund: Du aber liebst von hertzens-grund.

14. Zureiß die netz, heb auf die strick, Und brich des feindes list und tück, Und wenn mein unglück ist für-bey, So gib, daß ich auch danckbar sey.

15. Laß mich in deiner furcht bestehn, Fein schlecht und recht stets einher gehn: Gib mir die einfalt, die dich ehrt, Und lieber duldet, als beschwehrt.

16. Regier und führe mich zu dir, Auch andre Christen neben mir: Nimm, was dir mißfält, von uns hin, Gib neue hertzen, neuen sinn.

17. Wasch ab all unsern sünden-koth, Erlöß aus aller angst und noth, Und führ uns bald mit gnaden ein Zum ew'gen fried- und freuden-schein.

Nach dem Gebet.

Mel. Ein lämmlein geht.

DJe woch laß, HErr, gesegnet seyn Vom anfang bis zum ende, Wo wir ausgehen oder ein, All übel von uns wende: Laß alles, was wir greiffen an, In unserm amt (stand) seyn wohl gethan, Wenn wir den fleiß nicht sparen. Gib endlich, wenn es dir gefällt, Uns heim zu holen aus der welt, Daß wir im fried hinfahren.

2. GOtt Vater in dem höchsten thron, Erhöre unser flehen, Verleih durch deinen

eingen

eingen Sohn, Daß alles mög geschehen: Den Vater bitt, o JEsu Christ, Weil du für uns gestorben bist, Daß ers ihm laß gefallen: Durch deine krafft, o heil'ger Geist, Uns biß ans end hier beystand leist. Hilff uns, HErr, hilff uns allen.

Am Montage.

Ps. 27. 28.

Vor dem Gebet.

Mel. Wo Gott der Herr 2c.

GOtt ist mein licht, er ist mein heyl, Das ich erwehlet habe: Er ist die krafft, dahin ich eil, Und meine seele labe. Was wil ich mich denn fürchten nun, Und wer kan mir doch schaden thun Auf dieser gantzen erden?

2. Wenn mich die böse rott anfällt, Und wil mein fleisch verschlingen, So kan sie dieser starcke held Gar leicht zu boden bringen: Und wenn auch gleich ein gantzes heer Um mich, und mir entgegen wär, Mein GOTT kan sie bald schlagen.

3. Eins bitte ich, das hätt' ich gern, Wenn mirs GOtt wolte geben, Daß ich bey ihm, als meinem HErrn, Stets wohnen möcht und leben, Und alle meine tag und jahr In seinem hause bey der schaar Der heiligen zubringen.

4. Da wolt ich meine hertzens-freud An seinen diensten sehen, Und rühmen, wie zur bösen zeit Mir so viel

guts geschehen: Da er mich fleißig hat verdeckt In seiner hütten, und versteckt In einem starcken felsen.

5. Und also wird er ferner noch Mich wissen zu regieren, Er wird mich schützen, und sehr hoch An sichre örter führen; Mein haupt wird über meine feind, Ob sie gleich hoch erhoben seynd, Dennoch erhöhet bleiben.

6. Dafür wil ich denn wiederum Mit freuden GOtt erhöhen: Sein ruhm sol in dem heiligthum Aus meinem munde gehen: Ich wil ihm opffern danck und preiß, Ich wil sein lob, so gut ich weiß, Für allem volcke singen.

7. Hör meine stim, HErr, wie ich schrey, Und seufftz in meinem sinne: Gib, daß mein bitten kräfftig sey, Und dir das hertz gewinne. Mein hertz hält dir, o treuer hort, Beständig für dein eigen wort, Ihr solt mein antlitz suchen.

8. Nun such ichs itzt, ach! laß mich nicht Entgelten meiner sünden: Ich suche, HErr, dein angesicht, Das laß mich gnädig finden. Verstosse ja nicht deinen knecht, Denn du bists, der mir hilfft zu recht, Und bringt aus allen nöthen.

9. Mein vater, mutter, und was hier Ist von bekanten leuten, Die sind zu schwach, und können mir Nicht treten an die seiten: Weñ mich verlässet alle welt, Nimmt

Nimmt GOtt mich auf und in sein zelt: Da find ich schutz und rettung.

10. HErr, leite mich auf deiner bahn, Halt mich in deiner gnade, Und nimm dich meiner hertzlich an, Daß mir kein feind nicht schade. Sie zeugen fälschlich wider mich, Und thun mir unrecht trotziglich, Weil sie gar niemand scheuen.

11. Noch dennoch hab ich guten muth, Und glaube, daß ich werde Im lebensland das rechte gut Dort sehn, und auf der erde. Drum sey getrost und unverzagt; Wers nur mit GOTT im glauben wagt, Der wird den sieg erhalten.

12. GOtt Vater, Sohn, und Heilger Geist Ohn anfang und ohn ende, Der du viel gutes mir erweist Durch allmacht deiner hände, Sey von mir itzt und allezeit Von nun an bis in ewigkeit Gelobet und gepreiset.

Nach dem Gebet.

M. Lobt Gott ihr Christ.

NUn dancket all, und bringet ehr, Ihr menschen in der welt, Dem, dessen lob der engel-heer Im himel stets vermeldt.

2. Ermuntert euch, und singt mit schall, GOtt, unserm höchsten gut, Der seine wunder überall Und grosse dinge thut.

3. Der uns von mutterleibe an Frisch und gesund erhält;

Und wo kein mensch nicht helffen kan, Sich selbst zum helffer stellt.

4. Der, ob wir ihn gleich hoch betrübt, Doch bleibet gutes muths, Die straf erläßt, die schuld vergibt, Und thut uns alles guts.

5. Er gebe uns ein frölichs hertz, Erfrische geist und sinn: Und werff all angst, furcht, sorg und schmertz Ins meeres tieffe hin.

6. Er lasse seinen frieden ruhn In Israelis land; Er gebe glück zu unserm thun, Und heyl zu allem stand.

7. Er lasse seine lieb und güt Um, bey, und mit uns gehn; Was aber ängstet und bemüht, Gar ferne von uns stehn.

8. So lange dieses leben währt, Sey er stets unser heyl, Und bleib auch, wenn wir von der erd Abscheiden, unser theil.

9. Er drücke, wenn das hertze bricht, Uns unsre augen zu, Und zeig uns drauf sein angesicht Dort in der ew'gen ruh.

Am Dienstage.
Ps. 29. 30.

Vor dem Gebet.

M. Es ist das heyl uns ꝛc.

SEy lob und ehr dem höchsten gut, Dem Vater aller güte; Dem GOtt, der alle wunder thut; Dem GOtt, der mein gemüthe Mit seinem reichen trost erfüllt; Dem GOtt, der allen jam-

jammer stillt: Gebt unserm GOTT die ehre!

2. Es dancken dir die himmels-heer, O herrscher aller thronen; Und die auf erden, lufft und meer In deinem schatten wohnen, Die preisen deine schöpfers-macht, Die alles also wohl bedacht: Gebt unserm GOTT die ehre!

3. Was unser Gott geschaffen hat, Das wil er auch erhalten; Darüber wil er früh und spat Mit seiner güte walten; In seinem gantzen königreich Ist alles recht, und alles gleich: Gebt unserm GOTT die ehre!

4. Ich rief zum HErrn in meiner noth; Ach! GOTT, vernimm mein schreyen; Da halff mein helffer mir vom tod, Und ließ mir trost gedeyen: Drum danck, ach! GOTT, drum danck ich dir; Ach! dancket, dancket Gott mit mir! Gebt unserm GOtt die ehre!

5. Der HErr ist noch und nimmer nicht Von seinem volck geschieden; Er bleibet ihre zuversicht, Ihr segen, heyl und frieden; Mit mutter-händen leitet er Die seinen stetig hin und her: Gebt unserm GOtt die ehre!

6. Wenn trost und hülff ermangeln muß, Die alle welt erzeiget, So kommt, so hilfft der überfluß, Der Schöpfer selbst, und neiget Die vaters-augen deme zu, Der

sonsten nirgends fin-
det ruh: Gebt unserm
GOtt die ehre!

7. Ich wil dich all
mein lebenlang, O
GOtt, von nun an
ehren; Man sol, o
GOtt! dein lob-ge-
sang An allen orten
hören. Mein gantzes
hertz ermuntert sich,
Mein geist und leib
erfreuen sich: Gebt
unserm GOTT die
ehre!

8. Ihr, die ihr Chri-
sti namen nennt, Gebt
unserm GOtt die eh-
re! Ihr, die ihr Gottes
macht bekennt, Gebt
unserm GOTT die
ehre! Die falschen gö-
tzen mach zu spott;
Der HErr ist GOtt!
der HErr ist GOtt!
Gebt unserm GOtt
die ehre!

9. So kommet vor
sein angesicht Mit
jauchzen-vollem
springen, Bezahlet
die gelobte pflicht, Und
laßt uns frölich sin-
gen: GOtt hat es al-
les wohl bedacht,
Und alles, alles,
recht gemacht: Gebt
unserm GOTT die
ehre!

Nach dem Gebet.

AUf meinen lieben
GOtt Trau ich in
angst und noth; Er
kan mich allzeit retten
Aus trübsal, angst
und nöthen; Mein
unglück kan er wen-
den, Steht all's in sei-
nen händen.

2. Ob mich mein
sünd anficht, Wil ich
verzagen nicht; Auf
Christum wil ich bau-
en, Und ihm allein
vertrauen; Ihm wil
ich mich ergeben Im

tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimt hin, Ist sterben mein gewinn, Und Christus ist mein leben, Dem hab ich mich ergeben; Ich sterb heut oder morgen, Mein seel wird er versorgen.

4. O mein HErr JEsu Christ, Der du so g'dultig bist, Für mich am creutz gestorben, Hast mir das heyl erworben, Auch uns allen zugleiche Das ewig himmelreiche.

5. Amen, zu aller stund Sprech ich aus hertzens-grund; Du wollest uns ja leiten, HErr Christ, zu allen zeiten, Auf daß wir deinen namen Hier und dort preisen, Amen.

Am Mittwoch.
Psalm. 31.
Vor dem Gebet.

JN dich hab ich gehoffet, HErr, Hilff, daß ich nicht zu schanden werd, Noch ewiglich zu spotte: Das bitt ich dich, Erhalte mich In deiner treu, HErr GOtte.

2. Dein gnädig ohr neig her zu mir, Erhör mein bitt, thu dich herfür, Eil bald mich zu erretten. In angst und weh, Ich lieg od'r steh; Hilff mir aus meinen nöthen.

3. Mein GOtt und schirmer steh mir bey, Sey mir ein burg, darinn ich frey Und ritterlich mög streiten Wider mein feind, Der'r gar viel seynd An mir auf beyden seiten.

4. Du bist mein stärck, mein felß, mein hort, Mein schild, mein krafft, sagt mir dein wort; Mein hülff, mein heyl, mein leben; Mein starcker GOtt, In aller noth, Wer mag dir widerstreben?

5. Mir hat die welt trüglich gericht't, Mit lügen und mit falschem gedicht, Viel netz und heimlich stricke; HErr, nim̃ mein wahr In dieser g'fahr, B'hüt mich für falschen tücken.

6. HErr, meinen geist befehl ich dir; Mein GOtt, mein GOtt, weich nicht von mir, Nimm mich in deine hände. O wahrer GOtt, Aus aller noth Hilff mir am letzten ende.

7. Glory, lob, ehr und herrlichkeit, Sey GOTT Vater und Sohn bereit, Dem Heil'gen Geist mit namen; Die göttlich krafft Mach uns sieghafft, Durch JEsum Christum, Amen.

Nach dem Gebet.

CHriste, der du bist tag und licht, Vor dir ist, HErr, verborgen nichts; Du väterliches lichtes glantz, Lehr uns den weg der warheit gantz.

2. Wir bitten dein göttliche macht, Behüt uns heint in dieser nacht; Bewahr uns, HErr, für allem leyd, GOtt Vater der barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren schlaff, Herr Christ, Daß uns nicht schad des feindes list;

list; Das fleisch in züchten reine sey, So sind wir mancher sorgen frey.

4. Wenn unsre augen schlaffen ein, So laß das hertze wacker seyn; Beschirm uns GOttes rechte hand, Und löß uns von der sünden-band.

5. Beschirm uns, HErr der Christenheit, Dein hülff allzeit sey uns bereit; Hilff uns, HErr GOtt, aus aller noth Durch dein heilig fünff wunden roth.

6. Gedenck, o Herr, der schweren zeit, Darinn der leib gefangen leit; Die seele, die du hast erlöst, Der gib, HErr Jesu, deinen trost.

7. GOtt Vater sey lob, ehr und preiß, Und seinem Sohne gleicher weiß, Des Heilgen Geistes gütigkeit, Von nun an bis in ewigkeit.

Am Donnerstage.
Ps. 32. 33.
Vor dem Gebet.

Mel. Es ist gewißlich an.

WOhl dem, dem GOtt all seine sünd Allhier in diesem leben, Gleich wie ein vater seinem kind, Aus gnaden hat vergeben, Und ihm dieselb nicht rechnet zu; Wol ihm, er wird gewisse ruh In seiner seelen haben.

2. Der ist nun frey von missethat, Und rein von allen schulden: Kein falschheit er im hertzen hat, Steht vest in GOttes hulden. Ein heuchler aber geht zu grund, Weil er des

HEr-

HErren gnadenbund In JESU Christ verachtet.

3. Denn da ich meine sünde wolt Verschweigen und bedecken, Wust ich nicht, wo ich bleiben solt Vor seelen-angst und schrecken, Ja mir verschmachte marck und bein, Ich kont gar nicht zu frieden seyn, Mein hertze wolt mir brechen.

4. Denn dein gerechter ernster zorn (Weil ich mich nicht erkannte) Stach mich gewaltig, wie ein dorn, Und wie ein feur mich brannte: Daß ich zuletzt bekennen must, Und sprach: ich habe keine lust Zum guten allenthalben.

5. Und da ich solches frey bekannt, Und bat dich um genaden, Dein schwerer grimm sich von mir wandt, Damit ich war beladen. Du mein gewissen wieder labst, Und mir all meine sünd vergabst, Um deines namens willen.

6. Hierum die heilgen allzumahl Im neuen bund und alten Dich werden bitten überall, Und darinn recht behalten, Im glauben durch den Heilgen Geist: Dann ihr gerechtigkeit die heißt Vergebung aller sünden.

7. Darum so trau ich dir allein, Wenn tod und teufel wüten: Du wirst mich vor der höllen-pein, Das glaub ich vest, behüten: Denn dein Sohn, JEsus Christus, hat Vor alle meine missethat

Am holtz genug bezahlet.

Nach dem Gebet.

8. Mein hertz wollst du, HERR, durch dein wort Zu deinem dienst bereiten; Und weil ich leb, mich immerfort Mit deinen augen leiten, Daß ich auf deinem wege bleib, Und ob der warheit gut und leib, Wenns nöthig ist, zusetze.

9. Seyd nicht wie roß und mäuler sind, Die ohn verstand hin leben, Und wenn man sie nicht zäumt und bindt, Halßstarrig widerstreben: Vielmehr gehorchet Gottes stimm, Auf daß euch nicht sein ernster grimm An leib und seel verderbe.

10. Der gottloß hat viel angst und plag, Das macht sein falsch vertrauen, Denn er vermag an keinem tag Des HErrn gnad anzuschauen; Wer aber sich auf GOtt verläst, Den wird die güt umfahen vest: Des freut euch ihr gerechten.

11. GOtt Vater, Sohn, und heilger Geist, Dir sey lob, preiß und ehre, Für alles, das du uns erweist: Dein segen sich vermehre, Daß wir fort spüren deine güt, Und stets mit willigem gemüth Dir und dem nächsten dienen.

Am Freytage.

Ps. 34.

Vor dem Gebet.

M. Von GOtt wil ich 2c.

ICh wil zu aller stunde Erheben GOt-

GOttes preiß Mit hertzen und mit munde Auf sein wort und geheiß: Ich wil des HErren lob Ausbreiten und vermehren, Daß es die armen hören, Und sich erfreuen drob.

2. Laßt uns beysamen stehen Jetzund und nach der zeit, Des HErren nam'n erhöhen In lieb und einigkeit. Als ich den HErren bat, Antwortet er in gnaden, Und wandte furcht und schaden, Er schickte hülff und rath.

3. Die auf den Herren schauen, Und seine wunder-hand, Derselben ihr vertrauen Wird nimmermehr zu schand. Wenn der elende schreyt, Wil ihm GOtt sein begehren Gantz williglich gewähren, Er hilfft zu rechter zeit.

4. GOtt hat befehl gegeben, Daß seines engels macht In diesem gantzen leben Sich lagre tag und nacht Um solche leut allhier, Die im gesetz sich üben, Ihn fürchten, und ihn lieben Aufrichtig für und für.

5. Kommt her, komt, seht und schmecket, Wie GOtt so freundlich sey: In noth der nicht lang stecket, Der glaubt und hofft dabey Auf diesen starcken schutz: Wol dem, der darauf bauet, Und seinem wort vertrauet, Der hat es grossen nutz.

6. Ihr, seine heilge, höret Des Allerhöchsten rath: Wo ihr ihn also ehret, Wie er b

fohlen hat, So habt ihr keine noth: Denn der nie mangel leidet, Der sünd und schande meidet, Und allzeit fürchtet GOtt.

7. Die reichen darben müssen: Der geitz auch im̃er klagt, Dazu das böß gewissen Inwendig frißt und nagt: Wer GOttes willen thut, Derselbe hülff empfindet, Und keinen mangel findet An irgend einem gut.

8. Ihr kinder, laßt euch lehren Die furcht des HErren rein: Kommt her, ihr solt sie hören, Kommt alle ingemein. Wer gute tag begehrt, Der mag mich darum fragen, Ich wil ihm treulich sagen, Was GOttes wort bewehrt.

9. Für falschheit dich stets hüte: Bewahre mund und zung: Beschmitz nicht dein gemüthe Mit trug und lästerung: Von niemand übels sag: Was böß ist, must du hassen, Das gut zu thun nicht lassen: Such fried, und dem nachjag.

10. Des HErren augen sehen Auf die gerechten her, Sein ohr erhört ihr flehen, Daß er sie hülff gewehr: Sein antlitz steht dahin, Daß derer name werde Vertilget von der erde, Die gottloß sind von sinn.

Nach dem Gebet.

11. WEnn der gerechte schreyet, So hört es GOtt alsbald, Und rettung ihm verleihet In noth so mannigfalt: Er ist den-

denselben nah, Die sonsten gantz verzagen, Von hertzen seyn zerschlagen: Fort ist sein hülffe da.

12. Viel muß der fromme leiden, Das ist des HErren will: Doch wirds verkehrt in freuden, Drum halte dich nur still, Und traue GOtt allein, Der kan auch die gebeine Bewahren groß und kleine, Keins muß zerbrochen seyn.

13. Den wird das unglück fällen, Der den gerechten preßt, Das ist der weg zur höllen: Die seinen GOtt nicht läßt, Er nimmt in seine huld, Die halten seine rechte, Und sind ihm treue knechte: So sind sie ohne schuld.

14. HErr, gib, daß ich dein ehre Ja all mein lebenlang Von hertzens-grund vermehre, Dir sage lob und danck. O Vater, Sohn, und Geist, Der du aus lauter gnaden Abwendest noth und schaden, Sey immerdar gepreist.

Am Sonnabend.
Psalm. 35.

Vor dem Gebet.

M. Freu dich sehr/ o rc.

TReuer GOtt, ich muß dir klagen Meines hertzens jammer-stand, Ob dir wol sind meine plagen Besser als mir selbst bekannt: Grosse schwachheit ich bey mir In anfechtung offtmals spür, Wenn der satan allen glauben Wil aus meinem hertzen rauben.

2. Du GOtt, dem nichts ist verborgen, Weist, daß ich nichts von mir hab, Nichts von allen meinen sorgen; Alles ist, HErr, deine gab: Was ich gutes find an mir, Das hab ich allein von dir: Auch den glauben mir und allen Gibst du, wie dirs kan gefallen.

3. O mein GOtt, vor den ich trete Jtzt in meiner grossen noth, Hör, wie ich so sehnlich bete, Laß mich werden nicht zu spott; Mach zu nicht des teufels werck, Meinen schwachen glauben stärck, Daß ich nimmermehr verzage, Christum stets im hertzen trage.

4. JEsu, du brunn aller gnaden, Der du niemand von dir stößt, Der mit schwachheit ist beladen, Sondern deine jünger tröst: Solt ihr glaube noch so klein, Als ein kleines senffkorn seyn, Wollst du sie doch würdig schätzen Grosse berge zu versetzen.

5. Laß mich gnade vor dir finden, Der ich bin voll traurigkeit; Hilff du mir selbst überwinden, So offt ich muß in den streit; Meinen glauben täglich mehr, Deines Geistes schwerdt verehr, Damit ich den feind kan schlagen, Alle pfeile von mir jagen.

6. Heilger Geist ins himmelsthrone, Gleicher GOtt von ewigkeit Mit dem Vater und dem Sohne, Der betrübten trost und freud; Der du in mir ange-

angezündt, So viel glauben sich noch sind, Uber mir mit gnaden walte, Ferner deine gab erhalte.

7. Deine hülffe zu mir sende, O du edler hertzens-gast, Und das gute werck vollende, Das du angefangen hast; Blas das kleine füncklein auf, Bis daß nach vollbrachtem lauff, Allen auserwehlten gleiche, Ich des glaubens ziel erreiche.

8. GOtt, groß über alle götter, Heilige Dreyeinigkeit, Ausser dir ist kein erretter; Trit mir selbst zur rechten seit, Wenn der feind die pfeil abdrückt, Meine schwachheit mir aufrückt, Wil mir allen trost verschlingen, Und mich in verzweiflung bringen.

9. Zeuch du mich aus seinem stricke, Die er mir geleget hat; Laß ihm fehlen seine tücke, Drauf er sinnet früh und spat: Gib krafft, daß ich allen strauß Ritterlich mög stehen aus; Und, so oft ich noch muß kämpfen, Hilff du mir die feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen kinde, Das auf matten füssen steht, Deine gnadenhand geschwinde, Bis die angst vorüber geht: Wie die jugend gängle mich, Daß der feind nicht rühme sich, Solch ein hertz hab er gefället, Das auf dich sein hoffnung stellet.

11. Du bist meine hülff, mein leben, Mein felß, meine zuversicht,

versicht, Dem ich leib und seel ergeben: GOtt, mein GOtt! verzeuch doch nicht, Eile mir zu stehen bey, Brich des feindes pfeil entzwey, Laß ihn selbst zurücke prallen, Und mit schimpf zur höllen fallen.

12. Ich wil alle meine tage Rühmen deine starcke hand, Daß du meine noth und plage Hast so gnädig abgewandt: Nicht nur in der sterblichkeit Sol dein ruhm seyn ausgebreit; Ich wils auch hernach erweisen, Und dort ewiglich dich preisen.

Nach dem Gebet.

Mel. Vater unser im 2c.

JCh dancke dir, liebreicher GOtt, Daß du mich heut für schand und spott, Und schweren fallen hast behüt: Es kommt von deiner gnad und güt. Mein gantz verderben ist aus mir, Mein heyl und segen kommt von dir.

2. Wenn du nicht hättest mir gereicht, Herr, deine hand, wär ich gar leicht Gefallen auch so tieff in sünd, Als sonsten andre menschen-kind. Ohn deine hülff und gnaden-hand Fällt auch der frömmst in sünd und schand.

3. Doch bin ich gar nicht engel-rein, Ich find, HErr JESU, stets das mein: Den alten Adam ich noch spür, Der mich anreitzet für und für, Daß ich mein hertz, begierd und sinn Zur eitelkeit sol neigen hin.

4. Ich

4. Ich klag an mein unachtsamkeit Vor dir, o GOtt, mit reu und leyd: Wie du auch selber hast gesehn, Was offt aus schwachheit ist geschehn: Den innern menschen hab ich nicht Mit fleiß verwahrt nach meiner pflicht.

5. Den sinnen hab ich offt zu weit Den zaum gegönnt zur eitelkeit. Ich habe viel geredt, gedacht, Gehört, gesehen und vollbracht, Was mir nicht wohl gestanden an, Und ich nicht alles wissen kan.

6. Aus gnaden alles mir vergib, Verbrenns im feuer deiner lieb. Du bist voll heiligkeit und gnad, Was mir noch fehlt, für mich erstatt. Dein blut mich wasche, daß ich werd, So rein, wie mich dein hertz begehrt.

7. Ich danck auch, liebster JEsu, dir, Für alle gnade, die du mir Erzeiget hast von kindheit auf, Bis zu der stund in grossem hauff. Du hast mir so viel guts gethan, Daß ichs nicht all erzehlen kan.

8. Ich bitte, halt auch gnädiglich Dein augen offen über mich Daß mich der feind mit list und macht Nicht überfall in dieser nacht: Behüt für unglück seel und leib, Gefahr, angst, noth weit von mir treib.

9. Gib, daß ich nach gepflogner ruh Erwach, aufsteh, und freudig thu, Was du hast anbefohlen mir, Und einen guten

wandel führ, Mit deinem geiste steh mir bey, Daß nichts verdammlich an mir sey.

10. Für einem bösen schnellen tod, O du liebreicher frommer GOTT, Mich heint und jederzeit bewahr, Laß bey mir seyn der engel-schaar, Das satanas und sein gesind An mir ja keine macht nicht find.

Die IV. Woche.

Am Sonntage. Psalm 36.

Vor dein Gebet.

Mel. Wär GOtt nicht mit uns ꝛc.

JCh sag von grund des hertzens frey Von böser leute tücken, Daß keine gottesfurcht da sey, Ob sie sich gleich viel schmücken, Zu fördern ihre böse sach: Da sie nur andern trachten nach, Sie fälschlich zu verleumbden.

2. All ihre wort sind lügenschein, Zu schaden nur erfunden: Sie wolln nicht unterwiesen seyn, An kein gesetz gebunden: Im bett ihr hertz auf schaden ticht, Sie lassen ihre wege nicht, Und scheuen gar kein arges.

3. So

3. So weit, o GOtt, der himmel reicht, Geht deine gůt zum leben; Den wolcken deine warheit gleicht, Die über uns stets schweben; Dein recht, HErr, und gerechtigkeit, Wie berg und tieffe, bleibt allzeit: Du hilffest vieh und menschen.

4. Wie theuer, GOtt, ist deine gůt, Man kan vest darauf bauen, Die menschen-kinder sie behůt't In noth, gefahr und grauen. Dein gnaden-flůgel sie bedeckt, Daß sie kein schrecken auferweckt: Sie ruhen in dir sicher.

5. Sehr reiche gůter hat dein hauß, Die du gantz ihnen schenckest: Der freuden-strom geht von dir aus, Mit welchem du sie tränckest: Die lebens-quelle ist bey dir, In deinem lichte sehen wir Das licht der himmels-freude.

6. Breit über die aus deine gnad, Die nach dir, HErr, sich nennen, Daß denen ihre sůnd nicht schad, Die dich alleine kennen. Laß nicht zu, Daß die stoltze rott Uns untertret, und bring zu spott, Reiß uns aus ihren händen.

7. O GOtt, laß alle deine feind Hinfallen hier auf erden. Wo sie nicht zu bekehren seynd, Laß sie zu schanden werden: Durch deine allmacht sie vertreib, Daß auch nicht ihr gedächtniß bleib Vor dir in deinem lande.

8. O Vater, Sohn

und heilger Geist Voll weißheit, gut und stärcke, Aus hertzens-grunde sey gepreist Für alle grosse wercke: Durch deine gnad, HErr, immerfort Mich führ und schütz an allem ort, Zu deines namens ehren.

Nach dem Gebet.

GOtt der Vater wohn uns bey Und laß uns nicht verderben: Mach' uns aller sünden frey, Und hilff uns selig sterben: Für dem teufel uns bewahr, Halt uns bey vestem glauben, Und auf dich laß uns bauen, Aus hertzens-grund vertrauen: Dir uns lassen gantz und gar Mit allen rechten Christen Entfliehn des teufels listen, Mit waffen GOtt's uns rüsten (fristen.) Amen, Amen, das sey wahr! So singen wir: Alleluja!

2. JEsus Christus wohn uns bey, 2c.

3. Heilger Geist uns wohne bey, 2c.

Am Montage. Psalm. 57.

Vor dem Gebet.

O GOtt, du frommer GOtt, du brunnquell guter gaben, Ohn dem nichts ist, was ist, von dem wir alles haben, Gesunden leib gib mir, und daß in solchem leib Ein unverletzte seel und rein gewissen bleib.

2. Gib, daß ich thu mit fleiß, was mir zu thun gebühret, Worzu

zu mich dein befehl in meinem stande führet: Gib, daß ichs thue bald zu der zeit, da ich sol; Und, wenn ichs thu, so gib, daß es gerathe wohl.

3. Hilff, daß ich rede stets, womit ich kan bestehen; Laß kein unnützes wort aus meinem munde gehen; Und, wenn in meinem amt ich reden sol und muß, So gib den worten krafft und nachdruck ohn verdruß.

4. Findt sich gefährlichkeit, so laß mich nicht verzagen; Gib einen helden-muth, das creutz hilff selber tragen: Gib, daß ich meinen feind mit sanfftmuth überwind; Und, wenn ich raths bedarff, auch guten rath erfind.

5. Laß mich mit jederman in fried und freundschafft leben, So weit es Christlich ist; wilt du mir etwas geben An reichthum, gut und geld, so gib auch diß dabey, Daß von unrechtem gut nichts untermenget sey.

6. Sol ich auf dieser welt mein leben höher bringen, Durch manchen sauren tritt hindurch ins alter dringen; So gib gedult, für sünd und schanden mich bewahr, Auf daß ich tragen mag mit ehren graues haar.

7. Laß mich an meinem end auf Christi tod abscheiden, Die seele nimm zu dir hinauf zu deinen freuden; Dem leib ein räumlein gönn bey frommer Christen grab,

Auf

Auf daß er seine ruh an ihrer seiten hab.

8. Wann du die todten wirst an jenem tag erwecken, So thu auch deine hand zu meinem grab ausstrecken; Laß hören deine stimm, und meinen leib weck auf, Und führ ihn schön verklärt zum auserwehlten hauff.

9. GOtt Vater, dir sey preiß hier und im himmel droben; HErr JEsu, Gottes Sohn, ich wil dich allzeit loben; O Heilger Geist, dein ruhm erschall je mehr und mehr; Dreyeinger HERR und GOtt, dir sey lob, preiß und ehr.

Nach dem Gebet.

WAs mein GOtt wil, das g'scheh allzeit, Sein will der ist der beste; Zu helffen den'n er ist bereit, Die an ihn glauben veste: Er hilfft aus noth, Der fromme GOtt, Und tröstet ohne massen: Wer GOtt vertraut, Vest auf ihn baut, Den wil er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein trost, mein zuversicht, Mein hoffnung und mein leben; Was mein GOtt wil, das mir geschicht, Wil ich nicht widerstreben: Sein wort ist wahr; Denn all' mein' haar Er selber hat gezehlet: Er hüt't und wacht, Stets für uns tracht't, Auf daß uns ja nichts fehlet.

3. Muß ich dann gleich von dieser welt Hinfahrn nach Gottes willen Zu meinem GOtt,

GOtt, wenns ihm gefällt, Wil ich ihm halten stille: Mein arme seel Ich GOtt befehl In meiner letzten stunde. O frommer GOtt, Sünd, höll und tod Hast du mir überwunden.

4. Noch eins, Herr, wil ich bitten dich, Du wirst mirs nicht versagen: Wenn mich der böse geist anficht, Laß mich doch nicht verzagen: Hilff, steu'r und wehr, Ach GOtt, mein HErr, Zu ehren deinem namen. Wer das begehrt, Dem wirds gewehrt; Drauf sprech ich frölich: Amen!

Am Dienstage.

Psalm. 38.

Vor dem Gebet.

HErr, ich habe mißgehandelt, Ja mich drückt der sünden-last: Ich bin nicht den weg gewandelt, Den du mir gezeiget hast: Und itzt wolt ich gern aus schrecken Mich für deinem zorn verstecken.

2. Doch, wie könnt ich dir entfliehen? Du wirst allenthalben seyn: Wolt ich über see gleich ziehen, Stieg ich in die grufft hinein, Hätt' ich flügel gleich den winden, Würdest du mich doch wohl finden.

3. Drum ich muß es nur bekennen: HErr, ich habe mißgethan, Darff mich nicht dein kind mehr nennen: Ach! nimm mich zu gnaden an; Laß die menge meiner sünden Deinen zorn nicht gar entzünden.

4. Könnt

4. Könt ein mensch den sand gleich zehlen An dem weiten mittel-meer; Dennoch würd es ihm wohl fehlen, Daß er meiner sünden-heer, Daß er alle mein gebrechen Solte wissen auszusprechen.

5. Wein, ach! wein itzt um die wette, Meiner beyden augen bach! O! daß ich gnug zähren hätte, Zu betrauren meine schmach! O! daß aus den thränen-brunnen Käm ein starcker strom gerunnen!

6. Ach! daß doch die strenge fluthen Uberschwemten mein gesicht, Und die augen möchten bluten, Weil mir wasser sonst gebricht! Ach! daß sie wie meeres-wellen Möchten in die höhe schwellen!

7. Aber, Christe, deine beulen, Ja ein eintzig tröpflein blut, Das kan meine wunden heilen, Löschen meiner sünden-glut; Drum wil ich, mein angst zu stillen, Mich in deine wunden hüllen.

8. Dir wil ich die last aufbinden, Wirff sie in die tieffe see: Wasche mich von meinen sünden, Mache mich so weiß, als schnee: Laß dein'n guten geist mich treiben Eintzig stets bey dir zu bleiben.

Nach dem Gebet.

Mel. Hertzlich thut mich.

Aus diesem tieffen grunde Der ängsten ruff ich hier Mit hertzen und mit munde,

de, O HErr, mein GOtt, zu dir: Ich ruff in buß und reue, Ach neige, HErr, dein ohr, Erhör, warum ich schreye, Laß diese seufftzer vor.

2. Wo du zurechnest sünden, Und was wir offt begehn, So ist kein mensch zu finden, Der vor dir könn bestehn: Bey dir ist das vergeben, Daß man dich fürchten sol, Und daß man rühm daneben, Wie du bist gnaden-voll.

3. Ich wart auf GOttes güte, Und hoffe auf sein wort, Es harret mein gemüthe Des HErren fort und fort: Es harrt mit fleiß und sorgen, Ist, wie die wächter sind, Die warten, bis es morgen Und tag zu seyn beginnt.

4. Ein Christe muß mit wachen Und beten halten an, Deñ Gott in allen sachen Viel rettung schaffen kan: Gewiß wird er vom bösen Und aller missethat Aus gnaden den erlösen, Der ihm vertrauet hat.

5. GOtt Vater, hilf mir armen Durch deines Sohnes tod: JEsu, laß dich erbarmen Mein elend, angst und noth: O Heilger Geist, mich führe, Stärck, gründ und vollbereit, Daß ich ja nicht verliehre Des glaubens freudigkeit.

Am Mittwoch. Psalm. 39.

Vor dem Gebet.

M. Auf meinen lieben rc.

MEin GOtt, ich habe mir Gar vest gesetzet für, Ich woll mich fleißig hüten, Ob böse leut gleich wüten, Daß, wenn ich ja was spreche, Ich dein gebott nicht breche.

2. Wenn mein gemüth entbrent, Daß man von dir sich wendt, So wil ich für dich treten, In meinem hertzen beten, Daß du gebst deinem knechte Zu thun nach deinem rechte.

3. HErr, lehre mich doch wol Bedencken, daß ich sol Einmal von dieser erden Hinweg geraffet werden: Und daß mir deine hände Gesetzet ziel und ende.

4. Die tage meiner zeit Sind einer hand nur breit: Und, wenn man diß mein bleiben Sol recht und wohl beschreiben, So ist es nichts, und bleibet Ein stäublein, das zerstäubet.

5. Ach! wie gar nichts sind werth All menschen auf der erd, Die doch so sicher leben, Und gar nicht acht drauf geben, Daß all ihr thun und glücke Verschwind' im augenblicke.

6. Sie suchen gut und geld, Gehn her in dieser welt Gleich wie ein schatt und schemen, Und können nichts mitnehmen, Wenn sie aus diesem leiden Von hier einst müssen scheiden.

7. Sie schlaffen ohne

ne ruh, Arbeiten immerzu: Sind tag und nacht geflissen, Und können doch nicht wissen, Wer, wenn sie niederliegen, Ihr erbe werde kriegen.

8. Nun, HErR, weß sol ich mich Doch trösten sicherlich? Auf dich wil ich nur bauen, Und deiner güte trauen. Rett mich von aller sünde, Die ich noch in mir finde.

9. Laß mich doch nicht, o GOtt, Den narren seyn ein spott: Mein mund sol stille schweigen, Das hertz zur ruh sich neigen, Du richter aller sachen, Du kanst's und wirst's wol machen.

10. Wend von mir deine plag, Nicht ferner auf mich schlag: Arm bin ich und verachtet, Bey nahe gantz verschmachtet, Weil du die hand ausstreckest, Durch deinen grimm mich schreckest.

11. Weñ du straffst jemands sünd, Sein schönheit so verschwindt, Als was verzehret haben Die motten, würm und schaben. Ach! nichts ist es mit allen Den menschen, die hier wallen.

12. Ich ruff, o Herr, mein hort, Zu dir noch immerfort, Sieh an mein hertzlich sehnen, Mein angst und heisse thränen: Erhöre meine bitte, Wenn ich mein hertz ausschütte.

13. Ein frembdling bin ich hier, Ein pilgram für und für: Wie meine väter waren, Und alle die vorfahren, Die zu dir seyn genommen, Zur

rech-

rechten heimat kommen.

14. Laß doch ein ende seyn Von meiner quaal und pein, Von meinem creutz und leiden, Eh denn ich muß abscheiden: Daß ich dich ewig droben Und auch noch hier mög loben.

15. GOtt Vater, Sohn, und Geist, Sey immerdar gepreist: Du wollst in meinem leben Mir trost und stärcke geben, Daß ich drauf selig sterbe, Dein reich aus gnaden erbe.

Nach dem Gebet.

Mel. Ach lieben Christen.

JCh danck dir, Vater, daß du hast Die nacht-zeit bey dem tage Erschaffen frey von sorg und last, Von arbeit und von plage: Daß man in still sie bringe zu, Und vieh und menschen ihre ruh Zur leibes-nothdurfft haben.

2. HERR, deine weißheit, güt und macht Ist nimmer auszugründen: Du hast es alles wohl bedacht, Wie wir es stets empfinden. Gib, daß ichs ja je mehr und mehr Erkenne, und dein lob und ehr Bey tag und nacht ausbreite.

3. Jtzt preiß ich dich insonderheit, Daß du aus lauter gnaden Mich und die meinen hast auch heut Bewahrt für allem schaden. HERR, deine treu verhütet hat, Daß ich in schand und missethat Nicht gröblich bin gerathen.

4. Dabey ich doch nicht

nicht läugnen kan, Viel guts hab ich gelassen: Hingegen aber offt gethan, Was du befihlst zu hassen: Ich habe nicht so immerfort, Wie mir gebeut dein heilig wort, Untadelich gewandelt.

5. Was aber noch versehen ist, Und wo ich ausgeschritten, Das hat versühnet JEsus Christ, Da er am creutz gelitten. Um dessen willen mir verzeih All meine sünden, und verleih, Daß ich mich täglich bessre.

6. Nun stehet fort, o HErr, zu dir Mein hertzliches verlangen, Daß du auch wollest seyn bey mir, Itzt, da der tag vergangen: Mein leib und seele, sinn und muth, Mein ehre und mein haab und gut In dieser nacht behüten.

7. Du wollest für dem argen feind In deinen schutz mich fassen: Daß er, und die sein anhang seyn, Zu fried mich müssen lassen: Mich auch für bösem schnellen tod, Für feuer- und für wassers-noth Und allem leyd beschirmen.

8. Erhalt durch deine gnaden-hand Zu deines namens ehren, Die mir mit freundschafft seyn verwandt, Und sonst mir angehören: Gib, daß die nacht und immerdar Dein heilger engel uns bewahr Für unfall, noth und schaden.

9. HErr, laß mich ruhig schlaffen ein, Hilff, daß mich nichts erschrecke: Und wenn die

die rechte zeit wird seyn, Alsdenn mich wieder wecke, Daß ich an meine arbeit tret, Wenn ich zuvor hab durchs gebet Dir meine werck befohlen.

10. Verschmäh, o GOtt, mein Vater, nicht Mein seufftzen, bitt- und flehen: Laß mich, JEsu, du wahres licht, Dich auch im finstern sehen: O heilger Geist, am letzten end Mit deinem trost dich zu mir wend, Daß ich drauf sanfft einschlaffe.

Am Donnerstage.
Psalm. 40.

Vor dein Gebet.

M. Herr Jesu Christ/du.

WEnn dein hertzliebster Sohn, o GOtt, Nicht wär auf erden kommen, Und hätt', als ich in sünden tod, Mein fleisch nicht angenommen, So müst ich armes würmelein Zur höllen wandern in die pein, Um meiner boßheit willen.

2. Jtzt aber hab ich ruh und rast, Darff nimmermehr verzagen, Weil er die schwere sünden-last Für mich hat selbst getragen. Er hat mit dir versöhnet mich, Da er am creutz ließ tödten sich, Auf daß ich selig würde.

3. Drum ist getrost mein hertz und muth, Mit kindlichem vertrauen: Auf diß sein rosinfarbes blut Wil ich mein hoffnung bauen, Das er für mich vergossen hat, Gewaschen ab die misse-

missethat, Daß ich schneeweiß bin worden.

4. In seinem blut erquick ich mich, Und komm zu dir mit freuden, Ich suche gnad demüthiglich, Von dir sol mich nichts scheiden: Was mir erworben hat dein Sohn Durch seinen tod und marter-cron, Kan mir der feind nicht rauben.

5. Nichts hilfft mir die gerechtigkeit, Die vom gesetz herrühret: Wer sich in eignem werck erfreut, Wird jammerlich verführet. Des HErren JEsu werck allein Das machts, daß ich kan selig seyn, Weil ich vest an ihn glaube.

6. GOtt Vater, der du alle schuld Auf deinen Sohn geleget, HErr JEsu, dessen lieb und huld All unsre sünde träget, O Heilger Geist, deß gnad und krafft Allein das gute in uns schafft, Laß mich ans end beharren.

Nach dem Gebet.

M. Kommt her zu mir.

KOmmt alle zu mir, kommt zu mir, Und fürchtet euch doch nicht, die ihr Mit sünden seyd beladen: Kommt her, ich bin der gute hirt, Der euer hertz erquicken wird: Kein übel sol euch schaden.

2. Nehmt in gedult auf euch mein joch, Seht nur auf mich, und lernet doch, Wie ihr euch solt erzeigen: Seyd fein sanfftmüthig, wie ich bin, Liebt

demuth, laßt nicht euren sinn In hoffarth sich versteigen.

3. So werdet ihr zu jederzeit Für eure seel in freud und leyd Trost und erquickung finden. Mein joch ist sanfft, leicht ist die last: Wer sie gedultig auf sich fast, Dem helff ich überwinden.

4. Ich kom̃ zu dir, o JEsu Christ, Der du der nachfolg fürbild bist, Laß mich das stets betrachten: Daß ich mich selbst, und was die welt Für lust betrüglich fürgestellt, Könn gegen dir verachten.

5. Gib, daß ich wahre demuth üb, Den nächsten fort mit sanfftmuth lieb, Dein joch trag bis ans ende: Für meine seel hie ruh erlang, Und dort die ehren-kron empfang, Wenn ichs durch dich vollende.

Am Freytage.
Ps. 41. 42.

Vor dem Gebet.

HErr JEsu Christ, du höchstes gut, Du brunnquell aller gnaden, Sieh doch, wie ich in meinem muth Mit schmertzen bin beladen, Und in mir hab der pfeile viel, Die im gewissen ohne ziel, Mich armen sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher last, Nimm sie von meinem hertzen, Dieweil du sie gebüsset hast Am holtz mit todesschmertzen, Auf daß ich nicht für grossem weh In meinem elend unter-

untergeh, Noch ewiglich verzage.

3. Fürwar (Ach GOtt!) wenn mir das kommet ein, Was ich mein tag begangen, So fällt mir auf mein hertz ein stein, Und bin mit furcht umfangen, Ja, ich weiß weder aus noch ein, Und müste gar verlohren seyn, Wenn ich dein wort nicht hätte.

(*) 4. Aber dein heylsam wort das macht Mit seinem süssen singen, Daß mir das hertze wieder lacht, Und fast beginnt zu springen, Dieweil es alle gnad verheist Denen, so aus zerknirschtem geist Zu dir, o JEsu, kommen.

5. Dieweil ich denn in meinem sinn, Wie ich zuvor geklaget, Auch ein betrübter sünder bin, Den sein gewissen naget, Und gerne wolt im blute dein Von sünden abgewaschen seyn, Wie David und Manasse.

6. So komm ich auch zu dir allhie In meiner noth geschritten, Und wil dich mit gebeugtem knie Von gantzem hertzen bitten: Mein GOtt, vergib mirs gnädiglich

(*) Dieser Vers ist in andern Büchern also gesetzt: Dein heylsam wort mir aber sagt / Daß alles werd vergeben / Was hier mit thränen wird beklagt / Und nichts soll schad'n am leben: Ja / HErr / du alle gnad verheißt Denen / die mit zerknirschtem geist / Im glauben zu dir kommen.

lich, Was ich mein lebtag wider dich Auf erden hab begangen.

7. Ach HErR, mein GOtt, vergib mirs doch Um deines namens willen, Laß sich in mir das schwere joch Der übertretung stillen, Daß sich mein hertz zu frieden geb, Und dir hinfort zu ehren leb In kindlichem gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem freuden-Geist, Heil mich mit deinen wunden: Wasch mich mit deinem todesschweiß In meiner letzten stunden; Und nimm mich einst, Wenn dirs gefällt, In wahrem glauben aus der welt Zu deinen auserwehlten.

Nach dem Gebet.

M. Freu dich sehr / o 2c.

WIe der hirsch in grossen dürsten Schreyet und frisch wasser sucht; Also sucht dich lebens-fürsten Meine seel in ihrer flucht: Meine seele brennt in mir, Lechzet, dürstet, trägt begier, Nach dir, o du süsses leben! Der mir leib und seel gegeben.

2. Ach! wenn werd ich dahin kommen, Daß ich GOttes angesicht, Das gewünschte licht der frommen, Schau' mit meiner augenlicht? Meine thränen sind mein brod Tag und nacht in meiner noth, Wenn mich schmähen meine spötter: Wo ist nun dein GOtt und retter?

3. Wenn ich denn deß innen werde,

Schütt'

Schütt' ich mein hertz bey mir aus, Wolte gerne mit der heerde Deiner kinder in dein hauß; Ja, in dein hauß wolt' ich gern Gehen, und dir meinem HErrn In der schaar die opffer bringen, Mit erhabner stimme singen.

4. Was bist du so hoch betrübet, Und voll unruh, meine seel? Harr' auf Gott, der hertzlich liebet, Und wohl siehet, was dich quäl. Ey, ich werd ihm dennoch hier Frölich dancken, daß er mir, Wenn mein hertz ich zu ihm richte, Hilfft mit seinem angesichte.

Am Sonnabend.

Ps. 43. 44.

Vor dem Gebet.

WAs wilt du dich betrüben, O meine liebe seel? Ach! daß du den mögst lieben, Der heißt Im̄anuel! Vertrau dich ihm allein, Er wird es all's gut machen, Und förd ern deine sachen, Wie dirs wird selig seyn.

2. Denn GOTT verlässet keinen, Der sich auf ihn verläßt, Er bleibt getreu den seinen, Die ihm vertrauen vest: Läst sichs an wunderlich, So laß dir doch nicht grauen, Mit freuden wirst du schauen, Wie GOtt wird retten dich.

3. Auf ihn magst du es wagen Mit unerschrocknem muth: Du wirst mit ihm erjagen, was dir ist nütz und gut: Was GOtt beschlossen hat, Das

kan niemand verhindern Aus allen menschen-kindern, Es geht nach seinem rath.

4. Wenn auch gleich aus der höllen Der satan wolte sich Dir selbst entgegen stellen, Und untertreten dich; So muß er doch mit spott Von seinen räncken lassen, Damit er dich wil fassen: Denn dein werck fördert GOtt.

5. Er richt'ts zu seinen ehren Und deiner seligkeit; Sols seyn, kein mensch kans wehren, Und wärs ihm noch so leyd: Wils denn GOTT haben nicht, So kans niemand forttreiben, Es muß zurücke bleiben. Was GOtt wil, das geschicht.

6. Drum ich mich ihm ergebe, All's sey ihm heimgestelt: Nach nichts ich sonst mehr strebe, Denn nur was ihm gefällt, Drauff wart ich, und bin still, Sein wille ist der beste, Das glaub ich steiff und veste: GOtt mach es, wie er wil.

Nach dem Gebet.

GOtt ist mein heyl, glück, hülff und trost, Mein hoffnung und vertrauen; Er hat mich durch sein blut erlöst, Auf ihn wil ich vest bauen: Er hilffet mir aus aller noth, Und steht mir bey im leb'n und tod; Drum hab ich diese zuversicht, Und bins bericht't, Daß GOtt verläßt die seinen nicht.

2. Verläßt mich welt, freund, haab und gut, Und was sonst ist auf

auf erden, So glaub ich doch mit freyem muth, Von GOtt sol mir hülff werden: Er wil uns weder hier noch dort Verlassen, wie er uns im wort Durch seinen lieben Sohn verspricht, Er treugt uns nicht: Denn GOtt verläst die seinen nicht.

3. Die seinen hat der liebe HErr Allzeit aus noth gerissen, Wie Daniel und andre mehr Thun offenbar zu wissen. Der fromme Joseph war in noth, Deßgleichen Moses: ab'r zu GOtt Hatten sie ihre zuversicht. Das band zerbricht. Denn GOtt verläßt die seinen nicht.

4. Nichts mehr begehr ich hie von Gott, Denn daß ich mög erwerben Ein ehrlich leb'n nach sein'm gebot, Und darnach selig sterben; Daß ich leb hie nach seinem wort, Also, daß ich auch lebe dort, Wenn er wird kommen zum gericht, Damit man sicht, Daß GOTT verläßt die seinen nicht.

Die V. Woche.

Am Sonntage. Psalm 45.

Vor dem Gebet.

Mel. JEsu / retter in der noth rc.

JEsu, meiner seelen ruh, Und mein bester schatz darzu, Alles bist du mir allein, Solst auch ferner alles seyn.

2. Liebet jemand in der welt Edle schätze, gold und geld: JEsus und sein theures blut Ist mir mehr, denn alles gut.

3. Stellen meine feinde sich Offentlich gleich wider mich: JEsus reißt aus aller noth, Tilget teufel, höll und tod.

4. Bin ich kranck, und ist kein mann, Der die schwachheit lindern kan: JEsus wil mein artzt in pein Und mein treuer helffer seyn.

5. Bin ich nackend, arm und bloß, Und mein vorrath ist nicht groß: JEsus hilfft zu rechter zeit Meiner armen dürfftigkeit.

6. Muß ich in das elend fort Hin an einen fremden ort: JEsus sorget selbst für mich, Schützet mich gantz wunderlich.

7. Muß ich dulden hohn uñ spott Wider GOtt und sein gebot: JEsus gibt mir krafft

macht, Daß ich allen spott nicht acht.

8. Hat der bienen honig-safft, Und der zucker süsse krafft: Mein hertzliebster Jesus Christ Tausendmahl noch süsser ist.

9. Drum, o JEsu, wil ich dich Immer lieben vestiglich, Du, o JEsu, solst allein Meiner seelen alles seyn.

Nach dem Gebet.

M. Wer nur den lieben.

MEin GOtt, laß mich den wunsch erreichen, Darnach ich seufftze für und für, Daß ich nicht möge von dir weichen, Und du auch nimmermehr von mir: Hilff, daß ich also leb auf erd, Daß ich hie fromm, dort selig werd.

2. Gib, daß ich JEsu blut und wunden Ergreiff in wahrer zuversicht, Und mit ihm bleibe vest verbunden, Bis daß verlischt meins lebenslicht; Hilff, daß ich also leb auf erd, Daß ich hie fromm, dort selig werd.

3. Und daß ich mög die sünde meiden Bey jeglicher gelegenheit, Und alles, was da mich kan scheiden Von dir und von der seligkeit; Hilff, daß ich also leb auf erd, Daß ich hie fromm, dort selig werd.

4. Ja, daß ich, weil ich lebe, wandle Beständig in der frömmigkeit, Nicht wider mein gewissen handle, Und nicht versäum die gnadenzeit; Hilff, daß ich also

leb auf erd, Daß ich hie fromm, dort selig werd.

5. So werd ich endlich selig sterben, Und frölich gehen in mein grab, Weil ich im sterben werd ererben, Was ich hie schon im vorschmack hab; Hilff, daß ich also leb auf erd, Daß ich hie fromm, dort selig werd.

Am Montage.
Ps. 46. 47.

Vor dem Gebet.

EJn veste burg ist unser GOtt, Ein gute wehr und waffen, Er hilfft uns frey aus aller noth, Die uns itzt hat betroffen: Der alte, böse feind, Mit ernst ers itzt meynt, Groß macht und viel list Sein grausam rüstung ist, Auf erd' ist nicht sein's gleichen.

2. Mit unsrer macht ist nichts gethan, Wir sind gar bald verlohren; Es streit't für uns der rechte mann, Den GOtt selbst hat erkohren: Fragst du, wer er ist? Er heißt JESUS Christ, Der HErre Zebaoth, Und ist kein and'rer GOtt, Das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teufel wär, Und wolt uns gar verschlingen, So fürchten wir uns nicht so sehr, Es sol uns doch gelingen: Der fürst dieser welt, Wie sau'r er sich stellt, Thut er uns doch nichts; Das macht er

ist

ist gericht't, Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn, Und kein'n danck darzu haben: Er ist bey uns wohl auf dem plan Mit seinem Geist und gaben. Nehmen sie uns den leib, Gut, ehr, kind und weib, Laß fahren dahin, Sie habens kein'n gewinn, Das reich GOtt's muß uns bleiben.

Nach dem Gebet.

M. Freu dich sehr/ o 2c.

HERR! auf erden muß ich leiden, Und bin voller angst und weh: Warum wilst du von mir scheiden? Warum fährst du in die höh? Nimm mich armen auch mit dir, Oder bleibe doch in mir, Daß ich dich und deine gaben, Möge täglich bey mir haben.

2. Laß dein hertze mir zurücke, Und nimm meines mit hinauf; Wenn ich seufftzer zu dir schicke, Mache selbst den himmel auf: Und so ich nicht beten kan, Rede du den Vater an; Denn du sitz'st zu seiner rechten, Darum hilff uns, deinen knechten.

3. Zeuch die sinnen von der erde Uber alles eitle hin, Daß ich mit dir himmlisch werde, Ob ich gleich noch sterblich bin, Und im glauben meine zeit Richte nach der ewigkeit, Bis wir auch zu dir gelangen, Wie du bist voran gegangen.

4. Dir ist alles über-

geben, Nimm dich auch der deinen an; Hilff mir, daß ich Christlich leben, Und dir heilig dienen kan; Kommt der satan wider mich, Ach! so wirff ihn unter dich Zu dem schemel deiner füsse, Daß er ewig schweigen müsse.

5. Meine wohnung mache fertig Droben in des Vaters hauß, Da ich werde gegenwärtig Bey dir gehen ein und aus; Denn der weg dahin bist du; Darum bringe mich zur ruh, Und nimm an dem letzten ende Meinen geist in deine hände.

6. Komme, wann es zeit ist, wieder, Denn du hast es zugesagt: Und erlöse meine glieder, Die der tod im grabe nagt: Richte dann die böse welt, Die dein wort für lügen hält: Und nach ausgestandnem leyde Führ uns ein zu deiner freude.

Am Dienstage. Ps. 48. 49.

Vor dem Gebet.

Mel. Es ist das heyl uns.

Wir menschen sind zu dem, o GOtt! Was geistlich ist, untüchtig: Dein wesen, wille und gebot Ist viel zu hoch und wichtig: Wir wissens und verstehens nicht, Wo uns dein göttlich wort und licht, Den weg zu dir nicht zeiget.

2. Drum sind vorzeiten ausgesandt Propheten, deine knechte, Daß durch die-

dieselben würd bekandt Dein heilger will und rechte: Zum letzten ist dein lieber sohn, O Vater, von des himmels thron, Selbst kommen uns zu lehren.

3. Für solches heyl sey HErr, gepreist, Laß uns dabey verbleiben, Und gib uns deinen guten Geist, daß wir dem worte gläuben, Dasselb annehmen jederzeit, Mit sanfftmuth, ehre, lieb und freud, Als GOttes, nicht der menschen.

4. Hilff, daß der losen spötter hauff Uns nicht vom wort abwende, Denn ihr gespött samt ihnen drauff Mit schrecken nimmt ein ende. Gib du selbst deinem donner krafft, Daß deine lehre in uns hafft, Auch reichlich bey uns wohne.

5. Oeffn' uns die ohren, und das hertz, Daß wir das wort recht fassen, In lieb und leyd, in freud und schmertz, Es aus der acht nicht lassen: Daß wir nicht hörer nur allein Des wortes, sondern thäter seyn, Frucht hundertfältig bringen.

6. Am wege wird der saam so fort Vom teufel hingenommen: In felß und steinen kan das wort Die wurtzel nicht bekommen: Der saam, so in die dornen fällt, Von sorg und wollust dieser welt Verdirbet und ersticket.

7. Ach! hilff, HErr, daß wir werden gleich Dem guten fruchtbarn

barn lande, Und seyn an guten wercken reich, In unserm amt und stande, Viel früchte bringen in gedult, Bewahren deine lehr und huld In feinem guten hertzen.

8. Laß uns, dieweil wir leben hier, Den weg der sünder meiden: Gib, daß wir halten vest an dir In anfechtung und leiden: Rott aus die dornen allzumahl, Hilff uns die weltsorg überall Und böse lüste dämpfen.

9. Dein wort, o Herr, laß allweg seyn Die leuchte unsern füssen, Erhalt es bey uns klar und rein; Hilff, daß wir draus geniessen Krafft, rath und trost, in aller noth, Daß wir im leben und im tod Beständig darauf trauen.

10. GOtt Vater, laß zu deiner ehr Dein wort sich weit ausbreiten: Hilff, JEsu, daß uns deine lehr Erleuchten mög und leiten: O heilger Geist, dein göttlich wort Laß in uns wircken fort und fort Glaub, lieb, gedult und hoffnung.

Nach dem Gebet.

HERR Christ, der einig GOttes Sohn, Vaters in ewigkeit, Aus seinem hertz'n entsprossen, Gleichwie geschrieben steht: Er ist der morgensterne, Sein'n glantz streckt er so ferne Vor andern sternen klar.

2. Für uns ein mensch gebohren Im letz-

letzten theil der zeit, Der mutter unverlohren Ihr jungfräulich keuschheit, Den tod für uns zerbrochen, Den himmel aufgeschlossen, Das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe Und erkenntniß nehmen zu, Daß wir im glauben bleiben, Und dienen im geist so, Daß wir hie mögen schmecken Dein' süßigkeit im hertzen, Und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpffer aller dinge, Du väterliche kraft, Regierst von end zu ende Kräfftig aus eigner macht, Das hertz uns zu dir wende, Und kehr ab unsre sinnen, Daß sie nicht irr'n von dir.

5. Ertödt uns durch dein güte, Erweck uns durch dein gnad, Den alten menschen kräncke, Daß der neu leben mag, Wol hier auf dieser erden Den sinn und all begehrden Und g'dancken hab'n zu dir.

Am Mittwoch.

Psalm. 50.

Vor dem Gebet.

VAter unser im himmelreich, Der du uns alle heissest gleich Bruder seyn, und dich ruffen an, Und wilt das beten von uns han; Gib, daß nicht bet allein der mund, Hilff, daß es geh' von hertzensgrund.

2. Geheiligt werd der name dein, Dein wort bey uns hilff halten rein, Daß wir auch leben heiliglich, Nach deinem namen wür-

würdiglich; Behüt uns, HErr, für falscher lehr, Das arm verführte volck bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieser zeit, Und dort hernach in ewigkeit; Der heilge Geist uns wohne bey Mit seinen gaben mancherley: Des satans zorn und groß gewalt Zerbrich, für ihm dein kirch erhalt.

4. Dein will gescheh, HErr GOtt, zugleich Auf erden, wie im himmelreich; Gib uns gedult in leidens-zeit, Gehorsam seyn in lieb und leyd; Wehr und steur allem fleisch und blut, Das wider deinen willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich brod, Und was man b'darff zur leibes-noth; B'hüt uns, HErr, für unfried und streit, Für seuchen und für theurer zeit, Daß wir in gutem frieden stehn, Der sorg und geitzes müßig gehn.

6. All unsre schuld vergib uns, HERR, Daß sie uns nicht betrüben mehr; Wie wir auch unsern schuldigern Ihr schuld und fehl vergeben gern; Zu dienen mach' uns all bereit In rechter lieb' und einigkeit.

7. Führ uns, Herr, in versuchung nicht, Wenn uns der böse geist anficht; Zur lincken und zur rechten hand, Hilff uns thun starcken widerstand, Im glauben vest und wohl gerüst, Und durch des heilgen Geistes trost.

8. Von allem übel uns erlöß, Es sind die

zeit und tage böß; Erlöß uns von dem ew'gen tod, Und tröst uns in der letzten noth, Bescher uns all'n ein seligs end, Nimm unsre seel in deine händ.

9. Amen! das ist: es werde wahr. Stärck unsern glauben immerdar, Auf daß wir ja nicht zweifeln dran, Was wir hiemit gebeten han: Auf dein wort in dem namen dein, So sprechen wir das amen fein.

Nach dem Gebet.

M. Was mein Gott wil.

HIlff mir, mein GOtt! hilff, daß nach dir Von hertzen mich verlange, Und ich dich suche mit begier, Wenn mir wird angst und bange; Verleih, daß ich Mit freuden dich In meiner angst bald finde; Gib mir den sinn, Daß ich forthin, Meid' alle schand und sünde.

2. Hilff, daß ich stets mit reu und schmertz Mich deiner gnad ergebe, Hab immer ein zerknirschtes hertz, In wahrer busse lebe, Vor dir erschein, Hertzlich bewein All meine missethaten, Die händ allzeit Laß seyn bereit, Dem dürfftigen zu rathen.

3. Die lust des fleisches dämpf in mir, Daß sie nicht überwinde: Rechtschaffne lieb und lust zu dir In meinem hertz'n anzünde, Daß ich in noth Biß in den tod Dich

und

und dein wort bekenne, Und mich kein trutz Noch eigennutz Von deiner warheit trenne.

4. Behüte mich für zorn und grim̃, Mein hertz mit sanfftmuth ziere, Auch allen hoffart von mir nimm, Zur demuth mich anführe; Was ich noch find, Von alter sünd, Laß mich hinfort ablegen; Laß jederzeit Trost, fried und freud Sich in mir armen regen.

5. Den glauben stärck, die lieb erhalt, Die hoffnung mache veste, Daß ich von dir nicht wancke bald; Beständigkeit ists beste: Den mund bewahr, Daß nicht gefahr Durch ihn mir werd erwecket; Speiß ab den leib, Doch daß er bleib Von geilheit unbeflecket.

6. Gib, daß ich treu und fleißig sey In dem, was mir gebühret; Daß ich auch nicht durch heucheley Und ehrgeitz werd verführet; Leichtfertigkeit, Haß, zanck und neid, Laß in mir nicht verbleiben; Verstockten sinn Und diebsgewiñ Wollst ferne von mir treiben.

7. Hilff, daß ich folge treuem rath, Von falscher meynung trete, Den armen helffe mit der that, Für freund und feind stets bete; Dien jederman, So gut ich kan; Das böse haß und meide, Nach deinem wort, An allem ort, Bis ich von hinnen scheide.

Am

Am Donnerstage.
Psalm. 51.

Vor dem Gebet.

ERbarm dich mein, o HErre GOtt, Nach deiner groff'n barmhertzigkeit; Wasch ab, mach rein mein missethat, Ich bekeñ mein sünd' und ist mir leyd. Allein ich dir gesündigt hab, Das ist wider mich stetiglich: Das böß vor dir mag nicht bestahn, Du bleibst gerecht, ob du urtheilest mich.

2. Sieh, HErr, in sünd'n bin ich gebohrn, In sünd'n empfieng mich mein mutter; Die warheit liebst, thust offenbarn Deiner weißheit heimlich güter: Bespreng mich, HErr, mit Ysopo: Rein werd ich, so du wäschest mich, Weisser denn schnee, mein g'hör wird froh, All mein gebein wird freuen sich.

3. HErr, sieh nicht an die sünde mein, Thu ab all ungerechtigkeit, Und mach in mir das hertze rein, Ein'n neuen Geist in mir bereit: Verwirff mich nicht von dein'm angesicht, Dein'n heilgen Geist wend nicht von mir; Die freud dein's heyls, HErr, zu mir richt, Der willig geist enthalt mich dir.

4. Die gottlos'n wil ich deine weg, Die sünder auch darzu lehren, Daß sie vom bösen falschen steg Zu dir durch dich sich bekehren: Beschirm mich,

mich, HErr, meins heyls ein GOtt, Für dem urtheil durchs blut bedeut't. Mein zung verkünd't dein rechts gebot; Schaff, daß mein mund dein lob ausbreit.

5. Kein leiblich opffer von mir heisch'st, Ich hätt dir das auch gegeben; So nimm nun den zerknirschten geist, Betrübts und traurigs hertz darneben. Verschmäh nicht, GOtt, das opffer mein, Thu wohl in deiner gütigkeit Dem berg Zion, da Christen seyn, Die opffern dir gerechtigkeit.

Nach dem Gebet.

Mel. Wer nur den lieben.

SChaff in mir, GOtt! ein reines hertze, Und gib mir einen neuen sinn, Daß ich in freude und im schmertze Nur eintzig dir ergeben bin; Ach! sieh mich doch in gnaden an, Daß ich dir heilig folgen kan.

2. Verwirff mich nicht von deiner liebe, Wenn ich zuweilen elend bin; Hergegen nimm aus heissem triebe Den willen vor die würckung hin: Denn unter deiner treu und huld Da stirbt auch meiner sünden schuld.

3. Ich bin ein mensch, drum kan ich fehlen, Ach gib mir deinen guten Geist, Daß er im dencken und erwehlen Mir allzeit rechte wege weißt; Ich nehm ihn gern und willig ein,

So

So kan mein hertz sein tempel seyn.

4. Nun, GOtt! machs nur, wie dirs beliebet, Ich bin gehorsam und bereit; Und wenn es was zu leiden giebet, So tröste meine furchtsamkeit: Wenn sich dein Geist zur rechten findt, So bleib ich dein getreues kind.

Am Freytage.
Ps. 52. 53. 54.

Vor dem Gebet.

Es spricht der unweisen mund wol: Den rechten GOtt wir meynen; Doch ist ihr hertz unglaubens voll, Mit that sie ihn verneinen: Ihr wesen ist verderbet zwar, Vor GOTT ist es ein greuel gar, Es thut ihr keiner doch kein gut.

2. GOtt selbst vom himmel sah herab Auf aller menschen kinder Zu schauen sie er sich begab, Ob er jemand möcht finden, Der sein'n verstand gerichtet hätt, Mit ernst nach GOttes worten thät, Und fragt nach seinem willen.

3. Da war niemand auf rechter bahn, Sie war'n all ausgeschritten; Ein jeder gieng nach seinem wahn, Und hielt verlohrne sitten: Es thät ihr keiner doch kein gut, Wiewol gar viel betrog der muth, Ihr thun solt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn, Die solche müh aufladen; Und fressen dafür

für das volck mein, Und nähr'n sich mit sein'm schaden? Es steht ihr trauen nicht auf GOtt, Sie ruffen ihn nicht in der noth, Sie woll'n sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr hertz nimmer still, Und steht allzeit in furchten; GOtt bey den frommen bleiben wil, Die ihm mit glaub'n gehorchen. Ihr aber schmäht des armen rath, Und hönet alles, was er sagt, Daß GOTT sein trost ist worden.

6. Wer sol Israel dem armen Zu Zion heyl erlangen? GOtt wird sich seins volcks erbarmen, Und lösen die gefangnen: Das wird er thun durch seinen Sohn; Davon wird Jacob wonne han, Und Israel sich freuen.

Nach dem Gebet.

WEnn wir in höchsten nöthen seyn, Und wissen nicht, woraus noch ein, Und finden weder hülff noch rath, Ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist diß unser trost allein, Daß wir zusammen ingemein Dich anruffen, o treuer GOtt, Um rettung aus der angst und noth.

3. Und heben unsre aug'n und hertz Zu dir in wahrer reu und schmertz, Und suchen der sünden vergebung Und aller straffen linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich Allen, die

die darum bitten dich Im namen dein's Sohns JEsu Christ, Der unser heyl und fürsprecher ist.

5. Drum kommen wir, o HErre GOtt, Und klagen dir all unsre noth, Weil wir itzt stehn verlassen gar In grosser trübsal und gefahr.

6. Sieh nicht an unsre sünde groß, Sprich uns derselb'n aus gnaden loß; Steh uns in unserm elend bey, Mach uns von allen plagen frey.

7. Auf daß von hertzen können wir Nachmals mit freuden dancken dir, Gehorsam seyn nach deinem wort, Dich allzeit preisen hie und dort.

Am Sonnabend.

Psalm. 55.

Vor dem Gebet.

WEr nur den lieben GOtt läßt walten, Und hoffet auf ihn allezeit, Den wird er wunderlich erhalten In allem creutz und traurigkeit; Wer GOtt, dem Allerhöchsten, traut, Der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helffen uns die schweren sorgen? Was hilfft uns unser weh und ach? Was hilfft es, daß wir alle morgen Beseufftzen unser ungemach? Wir machen unser creutz und leyd Nur grösser durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille, Und sey doch in sich selbst vergnügt, Wie unsers GOttes gnadenwille,

wille, Wie sein allwissenheit es fügt: GOtt, der uns ihm hat auserwehlt, Der weiß auch gar wohl, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freuden-stunden; Er weiß wohl, wenn es nützlich sey: Wenn er uns nur hat treu erfunden, Und mercket keine heucheley, So komt GOtt, eh wirs uns versehn, Und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner drangsals-hitze, Daß du von GOtt verlassen seyst; Und daß der GOTT im schosse sitze, Der sich mit stetem glücke speist: Die folgend zeit verändert viel, Und setzet jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte sachen, Und ist dem Höchsten alles gleich, Den reichen klein und arm zu machen, Den armen aber groß und reich: GOtt ist der rechte wundermann, Der bald erhöh'n, bald stürtzen kan.

7. Sing, bet, und geh auf GOttes wegen, Verricht das deine nur getreu, Und trau des himmels reichem segen, So wird er bey dir werden neu; Denn welcher seine zuversicht Auf GOtt setzt, den verläßt er nicht.

Nach dem Gebet.

M. O Gott, du frommer.

WAs kan ich doch für danck, o HErr, dir dafür sagen, Daß du mich mit gedult

gedult so lange zeit getragen, Da ich in mancher sünd und übertretung lag, Und dich, o frommer Gott, erzürnte alle tag?

2. Sehr grosse lieb und gnad erwiesest du mir armen: Ich fuhr in boßheit fort, du aber im erbarmen: Ich widerstrebte dir, und schob die busse auf, Du schobest auf die straff, daß die nicht folgte drauf.

3. Daß ich nun bin bekehrt, hast du allein verrichtet: Du hast des satans reich und werck in mir vernichtet. HErr, deine güt und treu, die an die wolcken reicht, Hat auch mein steinern hertz gebrochen und erweicht.

4. Selbst kont ich allzuviel beleyd'gen dich mit sünden; Ich konte aber nicht selbst gnade wieder finden: Selbst fallen konte ich, und ins verderben gehn; Ich konte selber nicht von meinem fall aufstehn.

5. Du hast mich aufgericht, und mir den weg gewiesen, Den ich nun wandeln sol, dafür sey, HErr, gepriesen. GOtt sey gelobt, daß ich die alte sünd nun haß, Und willig ohne furcht die todten wercke laß.

6. Damit ich aber nicht aufs neue wieder falle, So gib mir deinen geist, dieweil ich hier noch walle, Der meine schwachheit stärck, und darinn mächtig sey, Und mein gemüthe stets zu deinem dienst erneu.

7. Ach! leit und

führe mich, so lang ich leb auf erden, Laß mich nicht ohne dich durch mich geführet werden: Führ ich mich ohne dich, so werd ich bald verführt; Wenn du mich führest selbst, thu ich, was mir gebührt.

8. O GOTT, du grosser GOtt, o Vater, hör mein flehen; O JEsu, GOTTes Sohn, laß deine krafft mich sehen: O werther heilger Geist, regier mich allezeit, Daß ich dir diene hier und dort in ewigkeit.

Die VI. Woche,

Am Sonntage. Psalm 56. 57.

Vor dem Gebet.

Mel. Freu dich sehr, o meine seele 2c.

GOtt, mein Vater, sey gepriesen Für die grosse gütigkeit, Welche du mir hast erwiesen So vielfältig allezeit. Ach! wie sol ich doch dafür Recht zur gnüge dancken dir? Alle mein verstand und sinnen Sollen diß dein lob beginnen.

2. Du hast, was genannt mag werden, Erst aus nichts herfür gebracht, Auch den menschen aus der erden Anfangs wunderlich

sich gemacht. Diese deine wunderthat Muß ich preisen früh und spat, Denn wo ist ein GOtt gefunden, Der sich dessen unterwunden?

3. Daß ich mit vernunfft gebohren, Und gesund bin in der welt, Auch zum Christen auserkohren, Wissen kan, was dir gefällt, Oder mag zuwider seyn, Das hab ich von dir allein: Drum, o GOtt, sey hoch gepriesen, Daß du mir diß hast erwiesen.

4. Du hast auch die straff und plagen, Die mit sünden ich verdient, Deinen Sohn selbst lassen tragen, Und bist mit mir ausgesühnt, Da er an des creutzes-stamm Meine sünde auf sich nahm: Ach! sey auch dafür gepriesen, Was du deßfalls mir erwiesen.

5. Darzu werden deine wege Mir noch täglich kund gethan, Da zum rechten himmels-stege Du mich lässest führen an, Daß ich schon in meinem sinn In der hoffnung selig bin: Dafür muß ich dich hier preisen, Und dort ewig danck erweisen.

6. Bin ich schon mit creutz beladen, Setzt mir gleich der teufel zu: Muß mir solches doch nicht schaden, Du verschafft mir hülff und ruh: Ja, es muß die creutzes-pein Mir mehr nütz als schädlich seyn: Sol ich dich dafür nicht preisen, Und dir ewig lob erweisen?

7. Reichlich hast du

auch gegeben Mir, o GOtt, mein täglich brod: Lässest mich im friede leben, Frey von pest und hungers-noth. Meine ehre, meinen stand Hab ich bloß von deiner hand: Für so viele gütigkeiten Muß ich, HErr, dein lob ausbreiten.

8. Kürtzlich: deine güt und treue Ist warhafftig ohne zahl; Sie ist alle morgen neue: Drum ihr menschen allzumahl Bringet doch mit höchstem fleiß Unserm GOtte lob und preiß, Rühmet seine grosse güte, Lobt sein väterlich gemüthe.

9. Auch ihr engel und ihr seelen, Die ihr seyd im himmel schon, Helfft des HErren lob erzehlen, Tretet doch für Gottes thron, Preiset seine gütigkeit, Rühmet seine herrlichkeit, Lasset euch, zu seinen ehren, Mit viel lobgesängen hören.

10. Ich wil auch zu seinen zeiten, Wenn ich werde bey euch seyn, Ihm sein wahres lob bereiten, Mit euch frölich stimmen ein. Unterdessen sol von mir, So viel immer möglich hier, GOtt zu ehren und gefallen, Ein danckbahres lied erschallen.

11. Heilig, heilig, heilig werde GOtt dein Name stets genannt: Denn der himmel und die erde Machet deinen ruhm bekannt. Deine güte, deine macht, Weißheit, majestät und pracht Hat doch nirgend ihres gleichen. GOtt,

GOtt, wer kan dein lob erreichen?

Nach dem Gebet.

Mel. HErr Christ/der 2c.

MErckt auf, ihr menschen-kinder! Dann JEsus ruffet euch. Er ruffet euch, ihr sünder! Er ruffet in sein reich; Er ruft mit treuem munde; Er rufft zu aller stunde. Wohl dem, der JEsu folgt.

2. Ich folge seinem worte, Das meine seele rührt; Ich folge durch die pforte, Die in den himmel führt; Ich folge meinem heyle, Und daß ich freudig eile, So zeuch mich, JESU! selbst.

3. Ich folge dir im glauben, Und daß mir dieses gut Kein teufel möge rauben, So gib mir freyen muth, Dadurch ich sieghafft kämpffe, Und alle feinde dämpffe, Die mir zuwider sind.

4. Ich folge dir in liebe: Nichts auf der erden ist, Das mir noch lieber bliebe, Als du, mein JEsu Christ: Ich werd' es auch nicht achten, Ob leib und seel verschmachten, Wenn du mein theil verbleibst.

5. Ich folge dir im leyde, In trübsal, angst, und schmach; Es folgt doch lauter freude Mir auf dem fusse nach; Ja, die wirst du mir geben: Ists nicht in diesem leben, So wirds in jenem seyn.

6. Ich weiß, mein fleisch ist träge, Und wil nicht gerne dran:

Drum zeuch mich auf dem wege Mit geistes kräfften an; Biß ich den lauff vollende, Und also dessen ende Mir ewig selig sey.

Am Montage.

Ps. 58. 59.

Vor dem Gebet.

Alles ist an GOttes segen Und an seiner gnad gelegen, über alles geld und gut; Wer auf GOtt sein hoffnung setzet, Der behält gantz unverletzet Einen freyen heldenmuth.

2. Der mich hat bißher ernehret, Und so manches gut beschehret, Ist und bleibet ewig mein: Der mich wunderlich geführet, Und noch leitet und regieret, Wird forthin mein helffer seyn.

3. Viel bemühen sich um sachen, Die nur sorg und unruh machen, Und gantz unbeständig sind; Ich begehr nach dem zu ringen, Was vergnügung pflegt zu bringen, Und man itzt gar selten findt.

4. Hoffnung kan das hertz erquicken; was ich wünsche, wird sich schicken, So es anders GOTT gefällt; Meine seele, leib und leben Hab ich seiner gnad ergeben, Und ihm alles heimgestellt.

5. Er weiß schon nach seinem willen Mein Verlangen zu erfüllen; Es hat alles seine zeit: Ich hab ihm

ihm nichts vorzuschreiben; Wie Gott wil, so muß es bleiben; Wenn GOtt wil, bin ich bereit.

8. Sol ich länger allhier leben, Wil ich ihm nicht widerstreben, Ich verlasse mich auf ihn: Ist doch nichts, das lang bestehet; Alles irrdische vergehet, Und fährt wie ein strohm dahin.

Nach dem Gebet.

Mel. Nun ruhen alle 2c.

IN allen meinen thaten Laß ich den Höchsten rathen, Der alles kan und hat; Er muß zu allen dingen, Sols anders wohl gelingen, Selbst geben seinen rath und that.

2. Nichts ist es spat und frühe Um alle meine mühe, Mein sorgen ist umsonst; Er mags mit meinen sachen Nach seinem willen machen, Ich stells in seine vaters-gunst.

3. Es kan mir nichts geschehen, Als was GOtt hat versehen, Und was mir selig ist; Ich nehm es, wie ers giebet, Was ihm von mir beliebet, Dasselbe hab ich auch erkiest.

4. Ich traue seiner gnaden, Die mich für allem schaden, Für allem übel schützt; Leb ich nach seinen sätzen, So wird mich nichts verletzen, Nichts fehlen, was mir ewig nützt.

5. Hat er es denn beschlossen, So wil ich unverdrossen An mein verhängniß gehn; Kein unfall un-

ter allen Wird mir zu harte fallen, Ich wil ihn männlich überstehn.

6. Ihm hab ich mich ergeben, Zu sterben und zu leben, So bald er mir gebeut; Es sey heut oder morgen, Dafür laß ich ihn sorgen, Er weiß allein die rechte zeit.

7. So sey nun, seele, deine, Und traue dem alleine, Der dich erschaffen hat; Es gehe, wie es gehe, Dein Vater in der höhe, Der weiß zu allen sachen rath.

Am Dienstage. Ps. 60. 61.

Vor dem Gebet.

M. Es ist gewißlich an ꝛc.

DAs elend weist du, GOTT, allein, Das mir ist angeerbet, Und wie mir alle kräffte seyn Durch Adams fall verderbet. Denn mein verstand verfinstert ist, Ich kan dich gar nicht, wie du bist, Noch deinen rath erkennen.

2. Mein wille ist so sehr verkehrt In meinem thun und lassen, Daß er am meisten das begehrt, Was du befiehlst zu hassen: Hingegen, Vater, was du wilt, Bey mir sehr wenig offtmahls gilt: Ich setz es aus den augen.

3. Es geht des alten Adams trieb Nur immerdar zur sünde, Daß recht vertrauen, rechte lieb Sich in mir nicht befinde: Daß ich dem nächsten diene nicht, Wenns nicht zu meinem nutz geschicht,

schicht, Und suche nur das meine.

4. Ja, wenn ich alles recht betracht, So wird gar leicht auf erden Ein abgott aus mir selbst gemacht, Dem fort gedient müst werden. Denn eigne lieb und eigne ehr, Auch eigen-nutz, und was des mehr, Mir leyder! noch anhanget.

5. Diß ist die wurtzel und der grund, Draus alles unheil rühret, Daß ich zu mancher zeit und stund Von dir werd abgeführet. Es steht mir stets mein hertz und muth Nach wollust, ehre, geld und gut, Und solchen eitlen dingen.

6. Da ich mich in der sünden-lust Nicht solt gefangen geben, Und, wie mirs macht dein wort bewust, Ihr allzeit widerstreben: So denck ich nicht so fleißig dran, Ruff dich nicht fort um hülffe an, Ich bin offt träg und sicher.

7. Wenn mir was böses kömmt in sinn, Darwider ich solt kämpfen, So tracht ich nicht alsbald dahin Das feur mit macht zu dämpffen: Das nimmt denn in mir überhand, Daß ich leicht möcht in sünd und schand Darüber gröblich fallen.

8. Offt wil mich auch die arge welt, Die ich doch stets sol fliehen, Weñ meinem fleisch ihr werck gefält, Mit zur gesellschafft ziehen: Sie wil, daß ich auch übels thu, Und andre reitzen

sol dazu, Daß sie mit sünd begehen.

9. Ach! GOtt, ich hab nach solcher art Gar lang mit grossem schaden, Eh ich zu dir bekehret ward Gelebet ausser gnaden: Ich bin auch noch nicht ohn gefahr, Dieweil mir itzt und immerdar Die sünden-lust anklebet.

10. Darum, HErr, in dergleichen noth Sieh mich an mit erbarmen: Komm mir zu hülff, du treuer GOtt, Und stehe bey mir armen: Erleucht durch deine gnad und güt Mein unverständiges gemüth, Daß ich dich recht erkenne.

11. Den willen leit nach deinem wort, Daß ich dich hertzlich liebe, Dir vest vertrau, und fort und fort In gottesfurcht mich übe; Daß ich dir meine tauff-zusag Mit starckem vorsatz alle tag Aufs neue wiederhole.

Nach dem Gebet.

12. HErr, weil dir niemand ohn gebet Beständig kan anhangen, So gib, daß ich offt für dich tret, Die gnade zu erlangen, Damit mein gantzes Christenthum Des nächsten nutz und deinen ruhm Ohn heucheley befördre.

13. Gib mir des geistes freudigkeit, Daß ich dadurch verachte Geld, ehr und wollust dieser zeit, Das ewige betrachte. Ach! nimm mich mir, und gib mich dir, Daß ich

ich dir leb, und sterbe mir Und meinen bösen lüsten.

14. Des fleisches und des geistes krieg Ist diß bey jung und alten: Laß mich da immerfort den sieg Durch deine krafft erhalten. HERR, stärcke mich, und mich erneu, Daß ich stets unverdrossen sey An diesen streit zu treten.

15. Für stoltz und ehrsucht mich behüt, Daß sie nicht funden werden In meinem hertzen und gemüth, In worten und geberden: Hoffart war ja des teufels fall. Ach! hilff, HErr, daß ich überall Vest an der demuth halte.

16. Die sorg der nahrung nimm von mir, Laß mich nicht mehr begehren, Denn was ich hab vonnöthen hier, Mich ehrlich zu ernehren, Daß ich auch keinen zweiffel hab, Du werdest mich bis in mein grab Mit unterhalt versorgen.

17. HErr, gib mir gnade, daß ich dämpff Des fleisches bösen willen, Und wider mich da selber kämpff, Die lust nicht zu erfüllen, Wenns gleich nur in gedancken wär: Hilff auch, daß ich mich nicht beschwer Mit essen oder trincken.

18. Gib, daß ich offt der höllen quaal Hiewider mög bedencken, Wie häuffig man die wird einmal Für böse lust einschencken: Pech, schwefel, jammer ohne maß Wird folgen dort ohn

unterlaß Auf kurtze lust und freude.

19. Laß mich allzeit fürsichtig seyn, Mit wem, und wie ich wandle, Daß ich halt mein gewissen rein In allem, was ich handle, Und achte keines menschen gunst, Wenn mich die welt durch ihre kunst Von dir zu sich wil ziehen.

20. Dem bösen feind gib nimmer zu Mich irgends zu verletzen, Und meine seel aus ihrer ruh In noth aufs neu zu setzen: Wenn sich versuchung zu mir wend, Laß sie gewinnen so ein end, Damit ichs könn ertragen.

21. Verleih, o Vater, gnädiglich, Daß es ja mög geschehen, Was ich, dein kind, nun bitte dich Mit seufftzen und mit flehen: Hilff, wenn mir alle hülff zerrinnt, Daß ich doch frölich überwind In JEsu Christi namen.

Am Mittwoch.

Ps. 62. 63.

Vor dem Gebet.

M. Wo Gott der Herr ꝛc.

JN Gott ist meine seele still, Der ist mein trost, mein leben, Mein schatz, der allzeit helffen wil: Weil ich mich ihm ergeben, Wird einig fall mich stürtzen nicht, Wie groß er mir ist zugericht Von denen, die mich hassen.

2. Wie lang stellt ihr zusamen doch Nur einem nach für allen? Und wißt nicht, daß ihr selber noch Müst

in die grube fallen: Nicht anderst als ein alte wand, Die plötzlich ohne menschen-hand Umfällt und wird zu nichte.

3. Ihr sinn ist nur dahin gericht, Wie sie ihn mögen dämpffen: Mit lügen-tand und mit gedicht Sie wider ihn stets kämpffen. Sie geben ihm zwar gute wort, Und fluchen doch im hertzen fort: So falsch ist diß geschlechte.

4. Ich aber wart auf GOtt allein, Zu dem steht mein vertrauen: Er wird mein trost und helffer seyn, Drum wil ich auf ihn bauen. Ich weiß, daß ich nicht fallen werd, Er ist mein heyl und schutz auf erd, Mein felß, mein ehr und stärcke.

5. Ihr lieben leut, hofft stets auf GOtt, Entdeckt ihm eu'r gemühe: Er läst den nimmermehr in spott, Der traut auf seine güte. GOtt ist nicht wie die menschen sind, Da sich offt wenig hülffe findt, Ob man gleich lang drauf harret.

6. Wenn GOTT was redet, so geschichts: Er hält stets sein versprechen. Die menschen aber sind ja nichts, Sie haben viel gebrechen. Es fehlen auch die grossen leut, Und wiegen so nicht allezeit, Wie sie wohl billig solten.

7. Auf unrecht, frevel und gewalt Sol keiner sich verlassen: Pracht, eitle lust sol man alsbald Noch in der jugend hassen:

Fällt etwan einem reichthum zu, So halt er doch sein hertz in ruh, Daß ers daran nicht hänge.

8. Ich hab ein wort gehört von GOTT, Daß niemand sonst zu finden, Der also mächtig rett aus noth So gnädig helff von sünden. HErr, du bezahlest jederman, Wie ers verdient, wie er gethan Durch wercke seiner Hände.

9. GOtt Vater, hilff mir kräfftiglich Das böse überwinden; O JEsu Christ, befreye mich Von missethat und sünden; O heilger Geist, durch deine lehr Ermuntre mich je mehr und mehr Dem guten nachzustreben.

Nach dem Gebet.

M. O Gott, du frommer.

GOtt ist und bleibt getreu, Sein hertze bricht vom lieben; Pflegt er gleich offtermals Die seinen zu betrüben: Er prüfet durch das creutz, Wie rein der glaube sey, Wie standhafft die gedult: GOtt ist und bleibt getreu.

2. GOTT ist und bleibt getreu; Er hilfft ja selber tragen, Was er uns auferlegt, Die last der schweren plagen; Er braucht die ruthen offt, Und bleibet doch dabey Ein Vater, der uns liebt: GOtt ist und bleibt getreu.

3. GOTT ist und bleibt getreu, Er weiß, was wir vermögen, Er pfleget nie zu viel Den schwachen aufzulegen; Er macht

sein

sein Jsrael Von last und banden frey, Wann grosse noth entsteht: GOTT ist und bleibt getreu.

4. GOTT ist und bleibt getreu; Er tröstet nach dem weinen, Er läßt vor trübe nacht Die freuden-sterne scheinen; Der sturm, der creutzes-sturm, Geht augenblicks vorbey; Sey, seele, nur getrost: GOtt ist und bleibt getreu.

5. GOTT ist und bleibt getreu, Und stillet dein begehren, Er wil dein glaubens-gold Jn trübsals-glut bewähren; Nimm an von GOttes hand den creutz-kelch ohne scheu, Der lebens-becher folgt: GOtt ist und bleibt getreu.

6. GOTT ist und bleibt getreu; Laß alle wetter krachen, GOtt wird der trübsal doch Ein solches ende machen, Daß alles creutz und noth Dir ewig nützlich sey: So liebt der Höchste dich: GOtt ist und bleibt getreu.

Am Donnerstage.

Ps. 64. 65.

Vor dem Gebet.

Mel. Vater unser im rc.

ACh! GOtt, wie manches hertzeleyd Begegnet mir zu dieser zeit! Der schmale weg ist trübsal voll, Den ich zum himmel wandern soll: Wie schwerlich läst sich fleisch und blut Zwingen zu dem ewigen gut.

2. Wo sol ich mich

der

denn wenden hin? Zu dir, HErr JEsu, steht mein sinn: Bey dir mein hertz trost, hülff, und rath Allzeit gewiß gefunden hat: Niemand jemals verlassen ist, Der g'trauet hat auf JESUM Christ.

3. Du bist der grosse wunder-mann, Das zeigt dein amt und dein person: Welch wunder-ding hat man erfahr'n, Daß du, mein Gott, bist mensch gebohrn, Und führest uns durch deinen tod Gantz wunderlich aus aller noth.

4. JESU, mein HErr und GOtt allein, Wie süß ist mir der name dein: Es kan kein trauren seyn so schwer, Dein süsser nam erfreut vielmehr: Kein elend mag so bitter seyn, Dein süsser nam es lindert fein.

5. Ob mir gleich leib und seel verschmacht, So weist du, HErr, daß ichs nicht acht: Wenn ich dich hab, so hab ich wol, Was mich ewig erfreuen sol: Dein bin ich ja mit leib und seel, Was kan mir thun sünd, tod und höll?

6. Kein besser treu auf erden ist, Denn nur bey dir, HERR JEsu Christ: Ich weiß, daß du mich nicht verläßt, Dein zusag bleibt mir ewig vest: Du bist mein rechter treuer hirt, Der mich ewig behüten wird.

7. JESU, mein freud, mein ehr und ruhm, Meins hertzens schatz

schatz und mein reichthum: Ich kans doch ja nicht zeigen an, Wie hoch dein nam erfreuen kan, Wer glaub und lieb im hertzen hat, Der wirds erfahren mit der that.

8. Drum hab ichs offt und viel geredt: Weñ ich an dir nicht freude hätt, So wolt ich den tod wünschen her, Ja, daß ich nie gebohren wär: Denn wer dich nicht im hertzen hat, Der ist gewiß lebendig tod.

9. JEsu, du edler bräut'gam werth, Mein höchste zierd auf dieser erd: An dir allein ich mich ergetz, Weit über alle güldne schätz: So offt ich nur gedenck an dich, All mein gemüth erfreuet sich.

10. Wenn ich mein hoffnung stell zu dir, So fühl ich freud und trost in mir: Wenn ich in nöthen bet und sing, So wird mein hertz recht guter ding: Dein Geist bezeugt, daß solches frey Des ew'gen lebens vorschmack sey.

11. Drum wil ich, weil ich lebe noch, Mein creutz dir frölich tragen nach: Mein GOtt, mach mich darzu bereit, Es dient zum besten allezeit: Hilff mir mein sach recht greiffen an, Daß ich mein'n lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen fleisch und blut, Für sünd und schanden mich behüt: Erhalt mein hertz im glauben rein, So leb und sterb ich dir allein: JEsu, mein trost,

hör

hör mein begier! O mein Heyland, wär ich bey dir!

Nach dem Gebet.

M. JEsu/ meine freude.

WEicht von mir, ihr sünden, Bleibet weit dahinden; Weiche, böser feind: Weiche, was mir schadet, GOTT hat mich begnadet, Ich bin GOTTes freund. Meine brust Ist voller lust, GOtt wil mir (was sol mich kräncken?) Seinen frieden schencken.

2. Welt, trit nur zurücke, Deine wol-lust-blicke Würcken hertzeleyd; Ich wil mein ergetzen Bloß auf JEsum setzen, Der mich recht erfreut. Kan ich den Nur bey mir sehn, Ey, so muß sich mein vergnügen Süß und selig fügen.

3. Nichts sol mir den glauben Aus dem hertzen rauben, Jesus stärcket ihn. Endlich wirds auch werden, Daß ich von der erden Kan in himmel ziehn. Gern, ach gern Wil ich im HErrn Heute noch mit freuden sterben, Und sein heyl ererben.

Am Freytage.

Ps. 66. 67.

Vor dem Gebet.

M. JEsu/ meine freude.

JEsu, meine liebe, Die ich offt betrübe Hier in dieser welt: Dir danckt mein gemüthe Wegen deiner güte, Die mich noch erhält: Die mir offt

offt Gar unverhofft Hat geholffen in dem klagen, Noth, leyd angst und zagen.

2. Nun ich wil dran dencken, Wenn ich werd im kräncken Und in ängsten seyn; Wo ich werde stehen, Wo ich werde gehen, Wil ich dencken dein; Ich wil dir, Heyl, für und für Danckbar seyn in meinem hertzen, Dencken deiner schmertzen.

3. Ich bat dich mit thränen, Mit leyd, angst und sehnen; Mein aug und gesicht Hub ich auf, und schrye, Neigte meine knye, Stund auch aufgericht: Ich gieng hin Und her, mein sinn War bekümmert und voll sorgen Durch die nacht am morgen.

4. Ich, als ich nicht sahe, Daß du mir so nahe, Sprach zu dir im sinn: Ich kan nicht mehr beten; Komm mein heyl getreten, Sonst sinck ich dahin: Ja, ich sinck; Ey, sprach dein winck: Halt, meynst du, daß ich nicht lebe, Noch fort um dich schwebe?

5. Ich war noch im glauben, Den mir doch zu rauben Satan war bemüht, Der die armen Seelen In der leibes-hölen Vielmals nach sich zieht; Ich sprach doch: Ich glaube noch; Glaubt ich nicht, nicht wolt ich beten, Noch vor dir hintreten.

6. HErr, wer zu dir schreyet, Seine sünd anspeyet, Rufft dich hertzlich an Aus getreu-

getreuem hertzen, Dessen grosse schmertzen Wirst du, HErr, alsdann, Wenn er vest Glaubt, dich nicht läst, Als die deinen selbst empfinden, Tilgen seine sünden.

7. Drum, o meine liebe, Die ich offt betrübe, Hier in dieser welt, Dir danckt mein gemüthe, Wegen deiner güte, Die mich noch erhält; Die mir offt Gar unverhofft Hat geholffen in dem klagen, Noth, leyd, angst und zagen.

Nach dem Gebet.

Es woll uns Gott genädig seyn, Und seinen segen geben: Sein antlitz uns mit hellem schein Erleucht zum ew'gen leben, Daß wir erkennen seine werck, Und was ihm lieb auf erden, Und JEsus Christus heyl und stärck Bekant den heyden werden, Und sie zu GOtt bekehren.

2. So dancken, GOtt, und loben dich Die heyden überalle; Und alle welt die freue sich, Und sing mit grossem schalle, Daß du auf erden richter bist, Und läst die sünd nicht walten; Dein wort die hut und weyde ist, Die alles volck erhalten In rechter bahn zu wallen.

3. Es dancke, Gott, und lobe dich, Das volck in guten thaten: Das land bringt frucht und bessert sich, Dein wort ist wohl gerathen. Uns segne Vater, und der Sohn, Uns segne Gott der heilig Geist,

Dem alle welt die ehre thu, Für ihm sich fürchte allermeist. Nun sprecht von hertzen: Amen!

Am Sonnabend.
Psalm. 68.

Vor dem Gebet.

M Es spricht der unweis.

O Treuer Heyland JEsu Christ, Der du am creutz gestorben, Und von dem tod erstanden bist, Du hast uns ja erworben, Daß alle menschen ingemein Durch dein blut mögen selig seyn, Wenn sie nur an dich gläuben.

2. Erbarme dich der blinden leut, Die sich selbst so bethören, Durch ihrer sinnen eitelkeit, Und wollen diß nicht hören, Daß du der wahre GOtt auch seyst, Dem Vater und dem heilgen Geist Gleich ewig und allmächtig.

3. HErr, mache ihnen doch bekant, Daß kein geschöpff zu finden, Welch's durch erschaffenen verstand Den Schöpffer kan ausgründen: Sein wesen ist verborgen gar, Doch ist durchs wort uns offenbar, Wie wir dich sollen ehren.

4. Du kamst darum, O GOTTes Sohn, Herunter auf die erden, Daß GOttes will vons himmelsthron Uns völlig kund möcht werden: Wir dancken dir, und bitten dich, Laß deine lehr gewaltiglich In aller welt erschallen.

5. Die aber in der Chri-

Christenheit GOtt wissen recht zu nennen, Daß er ist drey in einigkeit, Die ihn also bekennen, Verknüpffe durch der liebe-band, Daß man in jedem reich und land Nur warheit such und friede.

6. Für denen, die in glaubens-sach Als ketzer uns verdammen, Und noch darzu uns stellen nach Mit drangsal, schwerd und flammen, Nimm uns in deinen starcken schutz, Laß aller feinde list und trutz Zu nicht und schanden werden.

7. Verleihe, daß die reine lehr Dämpff allen aberglauben, Damit man dir nicht deine ehr Aus falschem wahn mög rauben; Daß man auch in der letzten noth Nur dich allein, den wahren GOtt, Um hülff und rettung bitte.

8. Und weil so viel an manchem ort Aus unverstande fehlen, So gib, daß die auch durch dein wort Die rechte bahn erwehlen; Hilff, daß wir von dem irre-weg, Sie bringen auf der warheit steg In freundlichkeit und sanfftmuth.

9. Dein wort erhalte hell und klar Bey kind und kindeskindern, Daß man dabey bleib immerdar: So wird uns gar nicht hindern, Was die vernunfft je hat erdacht, Und menschen-tand herfür gebracht Zuwider deinem willen.

10. Gib auch uns allen

allen deine gnad, Daß wir das böse lassen, Und vorsetzliche sünden-that Von hertzen immer hassen: Auf daß wir nach dem jamerthal Des glaubens ende allzumahl Die seligkeit erlangen.

Nach dem Gebet.

Mel. Allein Gott in der etc.

Ich bin ein mensch, das weiß ich wol; Bin aber auch ein Christe. Ach! freylich, wär ich traurens-voll, Wenn ich den trost nicht wüste, Daß GOTT nach seinem gnaden-rath Mich durch sein wort und wasser-bad Von neuem hat gebohren.

2. Die heilige Dreyeinigkeit Sey ewiglich gepriesen, Und dafür hertzlich benedeyt, Was sie an mir erwiesen, Mich armen sünder hält sie werth, Und gibt mir, was mein hertz begehrt Zu vollem heyl und segen.

3. GOtt Vater wil mein Vater seyn. O was ist das vor liebe! Kehrt creutz und leyden bey mir ein, Und macht das leben trübe; So weiß ich, daß er zu mir spricht: Mein liebes kind, ich wil dich nicht Verlassen noch versäumen.

4. GOTT Sohn läst mich sein theures blut Durch wahren glauben finden, Das machet alle schulden gut, Und wäscht mich rein von sünden. Nichts kan verdam̃lich an mir seyn, Den̄ sein verdienst ist gäntzlich

lich mein, Und ich bin sein dargegen.

5. So ist auch Gott der werthe Geist, Mein siegel, pfand und gabe, Daß ich, was GOttes wort verheißt, Gewiß zu hoffen habe. Er führet meinen lebens-lauff, Er hilffet meiner schwachheit auf, Und ist mein hertzens-tröster.

6. Wie könt ich doch nun traurig seyn In meinem gantzen leben? Wie könte todes-furcht und pein Mir vor den augen schweben? Ich bin der seligkeit gewiß, Und nichts gewissers ist, als diß, Daß ich in himmel komme.

Die VII. Woche.

Am Sonntage. Psalm. 69.

Vor dem Gebet.

Mel. Mag ich unglück nicht widerstehn.

HErr! ich bekenn von hertzens-grund, Auch mit dem mund Nichts sol mich davon wenden: Daß niemand sonst mein heyland ist, Als JEsus Christ, Der wahre GOtt ohn ende, Der mir zu gut Mein fleisch und blut Genommen an, Drum er nicht kan Mich armen sünder hassen.

2. Ge-

2. Gebohrn ist er ein kleines kind Für meine sünd, In windeln eingehüllet, Die jugend mit mühseligkeit, Armuth und leyd Ist worden gantz erfüllet. Er hat gewacht, Sich matt gemacht, Er ward gestäupt, Sein heilig häupt Mit dornen scharff gecrönet.

3. Er ward ans creutzes holtz gehenckt, Mit gall geträncket, Und fiel in todes-banden. Doch wiederum am dritten tag Nach seiner plag Ist er vom tod erstanden Mit herrlichkeit: Zur himmels-freud Gegangen ein, Frey aller pein, Gesetzt zu deiner rechten.

4. So schaue deinen Sohn doch an, Was er gethan, Laß mich gnad in ihm finden; Du hast mich armen nicht veracht, Gantz frey gemacht, Von meinen schweren sünden; Durchs Sohnes tod Den knecht aus noth Hast du erlöst, Wer sich des tröst, Den kanst du nicht verdammen.

5. Der treue hirt itzt kommt vor dich, Und träget mich, Das schaaf auf seinem rücken, Das schaaf, das gantz verirret war, Gieng mit gefahr, Es war in satans stricken: Das hat er bracht, Aus eigner macht, Wie du begehrt, Zu deiner heerd, Zur heerde der gerechten.

6. Mich, den die welt gantz listiglich Von dir zu sich Mit ihrer lust gezogen, Bringt itzt dein Sohn in deinen schooß, Von

sünden loß, Aus lieb hierzu bewogen. Ich war sehr weit Durch eitelkeit In vollem trab Gewichen ab; Jtzt bin ich wieder kommen.

7. Was satanas aus bösem sinn Geraubet hin, Und von dir weggetrieben, Das bringt dein Sohn zu deiner heerd, Aufs neu bekehrt, Zu denen, die dich lieben: Er stellet dir Jtzt wieder für Dein kind, das sich Muthwilliglich Von dir verlauffen hatte.

8. Also hab ich nun gnad, o GOtt, Durch Christi tod, Den er für mich erduldet: Und ob ich wol bey mir befind, daß meine sünd Die höllen-pein verschuldet; So hab ich doch Die hoffnung noch Durch deinen Sohn, Den gnaden-thron, Ich werd nicht seyn verlohren.

9. Die thür zum schönen paradiß Hat er gewiß Durch sein blut aufgeschlossen, Das aus den wunden mildiglich Am Creutze sich Mit strömen hat ergossen. Ich glaube vest, Daß du nicht läst, O frommer GOtt, In angst und noth, Der diß mit glauben fasset.

Nach dem Gebet.

M. Zion klagt mit angst

JEsu, meiner freuden freude! JEsu meines glaubens-licht! JEsu, meiner seelen weide! JEsu, meine zuversicht! O! wie kommt dein name mir So gewünscht und

und lieblich für! Dein gedächtniß, JEsu! machet, Daß mein traurigs hertze lachet.

2. JEsu! dich lieb ich von hertzen, Werd auch nie von liebe satt; Der ist frey von allen schmertzen, Der dich, liebster JEsu! hat. Komm selbst in mein hertz hinein, Dir kan nichts verborgen seyn, Du weist wol, daß ich dich liebe, Und sonst alles von mir schiebe.

3. JEsu! meines lebens sonne, JEsu, meiner sinnen lust! Ausser dir, O meine wonne! Ist nichts liebers mir bewust, Suche, schönster Jesu mich; Werther schatz! ich suche dich. Ich umfange dich im glauben, Dich sol mir kein teufel rauben.

4. JESU, schutz-Herr der bedrängten! JEsu, der verlaßnen schild! JEsu, helffer der gekränckten! Du des Vaters ebenbild! Ich laß erd und himmel seyn, Wenn nur JEsus bleibet mein: Erd und himel würden hölle, Wäre JEsus nicht zur stelle.

5. JEsus ists, der mich kan laben: JESUS ists, der mich erhält. Werd' ich meinen JEsum haben, Ey, so laß ich alle welt. Wenn der tod mein augen bricht, Laß ich dennoch JEsum nicht; Werd' ich meinen geist aufgeben, Ist er meines lebens leben.

6. Wird gleich gut und blut verschwinden; Geht gleich leib und leben hin; Kan ich meinen JEsum finden, Ist mir ster-

ben ein gewinn. Nun ich hab, mein JEsu: dich, JEsu! JESU! du hast mich: JEsu! sey mein trost im sterben, Und laß mich dein reich ererben.

Am Montage.
Ps. 70 71.
Vor dem Gebet.

M. Wo Gott der Herr 2c

SChau, lieber GOTT, wie meine feind, Damit ich stets muß kämpffen, So listig und so mächtig seynd, Daß sie mich leichtlich dämpffen. HERR, wo mich deine gnad nicht hält, So kan der teufel, fleisch, und welt, Mich leicht in sünde stürtzen.

2. Der satanas mit seiner list Im anfang gar süß locket, Drauf wenn die sünd begangen ist, Das hertze er verstocket; Er treibt mit trug und mit gewalt Von einer sünd zur andern bald, Und endlich in die hölle.

3. Der welt art ist auch wohl bewust, Wie die kan anlaß geben Zur augen-lust und fleisches-lust Zum hoffärtigen leben. Wenn aber GOttes zorn angeht, Ein jeder da zurücke steht, Die freundschafft hat ein ende.

4. Und dennoch wil mein fleisch und blut Von dem ungerne lassen, Was ihm so grossen schaden thut, Es wil die welt nicht hassen: Die kurtze freud gefält ihm wohl; Drum wils nicht, daß ich meiden sol

sol Des teufels netz und stricke.

5. Nun muß ich armer immerfort Mit diesen feinden streiten: Sie ängsten mich an allem ort, Und seyn mir stets zur seiten: Der satan setzt mir hefftig zu, Die welt läst mir gar keine ruh, Mein fleisch zur sünd mich reitzet.

6. Zu dir flieh ich, o treuer GOtt, Ich weiß sie nicht zu stillen: Hilff, Vater, hilff in dieser noth, Um JEsu CHristi willen: Verleih mir deines Geistes stärck, Daß meiner feinde list und werck Dadurch zerstöret werde.

7. Laß diesen deinen guten Geist Mich innerlich regieren, Daß ich allzeit thu, was du heist, Und mich nicht laß verführen, Daß ich dem argen widersteh, Und nie von deinem weg abgeh Zur rechten oder lincken.

8. Ob böse lust noch mañigfalt Mich anficht, weil ich lebe: So hilff, daß ich ihr alsobald Im anfang widerstrebe: Und daß ich ja vergesse nicht Die todes-stunde, das gericht, Den himmel und die hölle.

9. Gib, daß ich dencke jederzeit, An die vier letzten dinge, Und dadurch alle sündenfreud Aus meinem hertzen bringe: Damit ich mög mein lebenlang Dir dienen ohne furcht und zwang In willigem gehorsam.

10. GOtt Vater deine krafft und tre

Laß reichlich mich empfinden; O JEsu Christe, steh mir bey, Daß ich könn überwinden; Hilff, heil'ger Geist, in diesem krieg, Daß ich da immer einen sieg Erhalte nach dem andern.

Nach dem Gebet.

M. Freu dich sehr/o meine.

ZIon klagt mit angst und schmertzen, Zion GOttes werthe stadt, Die er trägt in seinem hertzen, Die er ihm erwehlet hat: Ach! spricht sie, wie hat mein GOTT Mich verlassen in der noth, Und läst mich so harte pressen! Meiner hat er gantz vergessen.

2. Der GOtt, der mir hat versprochen Seinen beystand jederzeit, Der läst sich vergebens suchen Itzt in meiner traurigkeit: Ach! wil er denn für und für Grausam zürnen über mir? Kan und wil er sich der armen Itzt nicht, wie vorhin, erbarmen?

3. Zion, o du vielgeliebte, Sprach zu ihr des HErren mund, Zwar du bist itzt die betrübte, Seel und geist, ist dir verwundt: Doch stell alles trauren ein. Wo mag eine mutter seyn, Die ihr eignes kind kan hassen, Und aus ihrer sorge lassen?

4. Ja, wenn du gleich möchtest finden Einen solchen muttersinn, Da die liebe kan verschwinden, So bleib ich doch, wer ich bin; Meine treu bleibt gegen dir, Zion, o du mei-

meine zier! Du hast mir mein hertz besessen, Deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den satan blenden, Der sonst nichts als schrecken kan; Siehe, hier in meinen händen Hab ich dich geschrieben an: Wie mag es denn anders seyn? Ich muß ja gedencken dein; Deine mauren wil ich bauen, Und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets vor den augen: Du liegst mir in meinem schoß, Wie die kindlein, die noch saugen; Meine treu geg'n dir ist groß: Dich und mich sol keine zeit, Keine noth, gefahr noch streit, Ja, der satan selbst nicht scheiden: Bleib getreu in allem leiden.

Am Dienstage. Psalm. 72.

Vor dem Gebet.

M. Wenn wir in höchsten.

KEin grösser trost kan seyn im schmertz, Als daß man GOttes vater-hertz Durch seinen Sohn darff sprechen an, Der allen zorn abwenden kan.

2. Wie offte kommt man durch den Sohn Befördert zu des königs thron: Manch'r sünder, der den tod verdient, Wird durch des richters kind versühnt.

3. So wird auch ein leibeigner knecht Bey seinem herrn offt bracht zurecht, Und

wird gestellt auf freyen fuß, Da er sonst ewig dienen muß.

4. Diß tröstet mich, o frommer GOTT, Der ich befleckt mit sünden-koth, Daß ich für deine majestät In deines Sohnes namen tret.

5. Aus lieb an ihm sey gnädig mir, Mich aus dem sünden-kercker führ: Des teufels bande reiß entzwey, Mach meine seel zum leben frey.

6. Zwar mein verdienst und würdigkeit Dräut mir den tod und alles leyd: Weil aber dein Sohn bitt't für mich, Läst du durch ihn versühnen dich.

7. Wen sol ich sonsten bringen dir, Der dein hertz neigen könt zu mir, Als den, der für die schuld der welt Ist worden selbst das löse-geld.

8. Sieh doch, o GOTT, hie ist dein Sohn, Mein ein'ges heyl, mein gnaden-thron, Der sich selbst aufgeopffert hat Am creutz für meine missethat.

9. Der nicht versöhnet werden darff, Ob das gesetz ist noch so scharff: Er selber hat sein eigen blut Vergossen reichlich mir zu gut.

10. Sieh da, sein opffer ist so groß, Daß ich werd aller sünden loß: Das opffer, das dir wohlgefällt, Dadurch versühnt ist alle welt.

11. Das unbefleckte Lamm ist hier, Das meine sünde nahm von mir; Das Lamm,

von

von welchem man kein wort Für seinem scherer hat gehört.

12. Der gar nichts übels hat gethan, Den man mit recht nicht tadeln kan: Der hat die schwere sünden-last, Der gantzen welt auf sich gefaßt.

13. Durch seine wunden sind wir heil, Und haben itzt am himmel theil. Darum, o GOtt, erbarm dich mein, Der ich vor dir mit ihm erschein.

14. Laß diß ja kommen mir zu statt, Was er am Creutz erworben hat: Ich setz all meine hoffnung drauf, Hilff meinem schwachen glauben auf.

15. O GOtt, mein Vater, mich regier; HErr JESU, hilff mir, und mich führ; O heilger Geist, mein hertz erneu, Auf daß ich stets unsträfflich sey.

Nach dem Gebet.

M. Ach! was sol ich sünder.

ACh! wie groß ist deine gnade, Du getreues Vater-hertz, Daß dich unser noth und schmertz, Daß dich aller menschen schade Hat erbarmet väterlich, Uns zu helffen ewiglich.

2. Du hast uns so hoch geliebet, Daß der mensch von aller pein Frey, sol ewig selig seyn, Daß dein Sohn sich selbst hingiebet, Und berufft uns allzumal Zu dem grossen abendmahl.

3. Ja, dein werther Geist bezeuget, Durch

die tauff und abend-mahl, Unser heyl ins himmels-saal, Der die hertzen zu dir neiget, Weil er uns den glauben schenckt, Daß uns höll und tod nicht kränckt.

4. Weil die warheit nicht kan lügen, Wil ich dir vertrauen vest: Weil du keinen nicht verläst, Weil dein wort nicht kan betrügen, Bleibt mir deine seligkeit Unverrückt in ewigkeit.

5. Lob sey dir für deine gnade, Du getreues Vater-hertz, Daß dich meine noth und schmertz, Daß dich auch mein seelen-schade Hat erbarmt so väterlich: Drum lob ich dich ewiglich.

Am Mittwoch.

Psalm. 73.

Vor dein Gebet.

M. Wo GOtt der HErr.

HIlff GOTT, wie gehts so ungleich zu In dieser welt auf erden! Der gottloß hat gut fried und ruh In frölichen geberden: Er ist in keiner tods-gefahr, Stoltzirt und lachet immerdar, Und weiß von keinem leiden.

2. Derhalben treibt er übermuth, Und thut was ihn gelüstet, Verläst sich auf sein geld und gut, Hoch pranget und sich brüstet. Vernichtet guter leute rath, Und lobt nur seine eigne that, Läst ihm sonst nichts gefallen.

3. Was er redt, das muß köstlich seyn,

Als

Als kåm es gar von oben: Wo jemand ihm was spricht darein, So thut er nichts als toben. Er drůckt denselben, wo er kan, Und nimmt die klugen heuchler an, Die seine thaten preisen.

4. Dargegen wird ein frommer mann Samt allen seinen gaben Des armuths halben ausgethan, Er muß zu winckel traben: Und hat darneben alle tag Von GOTT dem HErrn sein straff und plag, Und muß sich immer leiden.

5. Daher dåcht man, daß der gerecht Von dir gleich wår verstossē, Der gottloß aber wår dein knecht, Und såß dir in dem schosse. Am ende aber finds sich wol, Was man hievon urtheilen sol, Wenns kommt fůr dein gerichte.

6. Du setz'st die stoltzen auf den grund, Der leichtlich wird zu schanden, Eh mans versieht, kommt ihre stund, Und seynd nicht mehr vorhanden: Gehn wie ein traum gar schnell dahin, Und niemand spricht: der HErr sey ihn'n Genådig und barmhertzig.

7. Die deinen aber wirst du vest Erhalten und bewahren: Und da sie gleich aus ihrem nest Auch einst von hinnen fahren, Geschicht es doch auf andre weiß, Zu deines namens lob und preiß, Und ihrer seel zum besten.

8. Drum wil ich still und ruhig seyn,

Der stoltzen leut nicht achten: Mich wie ein Christ verhalten sein, Mein letztes end betrachten: Und also schicken meinen sinn, Als wenn ich morgen solt von hin Aus diesem elend reisen.

9. Du, HErr, bist mein gewisses ziel, Mein reichthum und mein segen: Ich habe wenig oder viel, Daran ist nichts gelegen: Wenn ich nur deines Geistes gab Zum trost in meinem hertzen hab, So hab ich alle schätze.

10. Wenn mir gleich leib und seel verschmacht, Die welt auch untergienge, Jedoch mein hertz nach aller macht An deiner gnade hienge: Denn ich weiß, daß du, JEsu Christ, Mein theil, trost und erretter bist: Du wirst mich wohl erhalten.

11. Du, HERR, bist nur die freude mein Samt deiner reinen lehre: Nicht äcker, häuser, korn und wein, Herrngunst, gewalt und ehre, Darinn die welt hoch prangen thut. Ich aber wil in meinem muth Mich deines namens rühmen.

Nach dem Gebet.

SOlt es gleich bißweilen scheinen, Als wenn GOtt verließ die seinen, Ey, so weiß und glaub ich diß, GOtt hilfft endlich noch gewiß.

2. Hülffe, die er aufgeschoben, Hat er drum nicht aufgehoben. Hilfft er nicht zu

jeder frist, Hilfft er doch, wenns nöthig ist.

3. Gleichwie väter nicht bald geben, Wornach ihre kinder streben: So hält Gott auch maaß und ziel, Er gibt, wie und wenn er wil.

4. Seiner kan ich mich getrösten, Wenn die noth am allergrösten: Er ist gegen seinem kind Mehr als väterlich gesinnt.

5. Trotz dem teufel, trotz dem drachen! Ich kan ihre macht verlachen: Trotz des schweren Creutzes joch! GOTT, mein Vater, lebet noch.

6. Trotz des bittern todes zähnen! Trotz der welt und allen denen, Die mir sind ohn ursach feind! GOtt im himmel ist mein freund.

7. Laß die welt nur immer neiden; Wil sie mich nicht länger leiden, Ey so frag ich nichts darnach; Gott ist richter meiner sach.

8. Wil sie mich gleich von sich treiben, Muß mir doch der himmel bleiben; Weñ ich nur den himmel krieg, Hab ich alles zur genüg.

9. Welt, ich wil dich gerne lassen; Was du liebest, wil ich hassen: Liebe du den erden-koth, Und laß mir nur meinen GOtt.

10. Ach HERR! wenn ich dich nur habe, Sag ich allem andern abe: Legt man mich gleich in das grab, Ach HERR!

wenn ich dich nur hab.

Am Donnerstage.
Psalm. 74.

Vor dem Gebet.

VOn GOtt wil ich nicht lassen, Denn er läst nicht von mir; Führt mich auf rechter strassen, Da ich sonst irret sehr: Er reicht mir seine hand: Den abend als den morgen Thut er mich wol versorgen, Sey wo ich woll im land.

2. Wenn sich der menschen hulde Und wolthat all verkehrt, So findt sich GOtt gar balde, Sein macht und gnad bewehrt; Hilffet aus aller noth, Errett't von sünd und schanden, Von ketten und von banden, Und wenns auch wär der tod.

3. Auf ihn wil ich vertrauen In meiner schweren zeit: Es kan mich nicht gereuen, Er wendet alles leyd: Ihm sey es heimgestellt; Mein leib, mein seel, mein leben Sey GOTT dem HErrn ergeben, Er machs, wies ihm gefält.

4. Es kan ihm nichts gefallen, Denn was mir nützlich ist; Er meynts gut mit uns allen, Schenckt uns den HERREN Christ, Sein'n allerliebsten Sohn; Durch ihn er uns bescheret, Was leib und seel ernehret: Lobt ihn ins himmels-thron.

5. Lobt ihn mit hertz und munde Für das, was er uns schenckt; Das ist ein selig stunde,

de, Darinn man sein gedenckt: Sonst verdirbt alle zeit, Die wir zubring'n auf erden; Wir sollen selig werden, Und bleib'n in ewigkeit.

6. Auch wenn die welt vergehet Mit ihrem stoltz und pracht, Wed'r ehr noch gut bestehet, Welch's vor war groß geacht. Wir werden nach dem tod Tieff in die erd begraben, Wenn wir geschlaffen haben, Wil uns erwecken GOtt.

7. Die seel bleibt unverlohren, Geführt in Abrahams schooß; Der leib wird neu gebohren, Von allen sünden loß, Gantz heilig, rein und zart, Ein kind und erb des HErren, Daran muß uns nicht irren Des teufels listig art.

8. Darum ob ich schon dulde Hier widerwärtigkeit, Wie ichs auch wol verschulde, Kommt doch die ewigkeit, Die aller freuden voll; Dieselb ohn einigs ende, Dieweil ich Christum kenne, Mir widerfahren sol.

9. Das ist des Vaters wille, Der uns geschaffen hat; Sein Sohn hat guts die fülle Erworben und genad; Auch GOtt der heil'ge Geist Im glauben uns regieret, Zum reich der himmel führet: Ihm sey lob, ehr und preiß.

Nach dem Gebet.

Wär GOTT nicht mit uns diese zeit, so sol Jsrael sagen: Wär GOTT nicht mit uns diese zeit, Wir hätten müss'n verzagen, Die so ein armes häufflein sind, Veracht't von so viel menschen-kind, Die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr sinn, Wo GOtt das hätt zugeben, Verschlungen hätten sie uns hin Mit gantzem leib und leben; Wir wär'n als die ein fluth ersäufft, Und über die groß wasser läufft, Und mit gewalt verschwemmet.

3. GOtt lob und danck! der nicht zugab, Daß ihr schlund uns möcht fangen: Wie ein vogel des stricks kommt ab, Ist unsre seel entgangen: Strick ist entzwey, Und wir sind frey, Des HErren name steh uns bey, Des GOttes himm'ls und erden.

Am Freytage.
Ps. 75. 76.

Vor dem Gebet.

M. Aus tieffer noth schrey

Jch wil von meiner missethat Zum HErren mich bekehren; Du wollest selbst mir hülff und rath Hierzu, o GOtt! bescheren, Und deines guten Geistes krafft, Der neue hertzen in uns schafft, Aus gnaden mir gewehren.

2. Natürlich kan ein

ein mensch doch nicht Sein elend selbst empfinden; Er ist ohn deines Geistes (wortes) licht Blind, taub, ja todt in sünden; Verkehrt ist will, verstand, und thun, Des grossen jamers wollst du nun, O Vater! mich entbinden.

3. Klopff durch erkenntniß bey mir an, Und führ mir wohl zu sinnen, Was böses ich vor dir gethan, Du kanst mein hertz gewinnen, Daß ich aus kummer und beschwer Laß über meine wangen her Viel heisse thränen rinnen.

4 Wie hast du doch auf mich gewandt Den reichthum deiner gnaden! Mein leben danck ich deiner hand: Du hast mich überladen Mit ehr, gesundheit, ruh, und brod; Du machst, daß mir noch keine noth Bis hieher können schaden.

5. Du hast in Christo mich erwehlt, Tieff aus der höllen fluthen: Es hat mir sonst auch nicht gefehlt An irgend einem guten: Zuweilen bin ich auch dabey, Daß ich nicht sicher lebt und frey, Gestäupt mit vatersruthen.

6. Hab ich denn nun auch gegen dir Gehorsams mich beflissen? Ach! nein, ein anders saget mir Mein hertz und mein gewissen: Darinn ist, leyder! nichts gesund, An allen orten ist es wund Vom sündenwurm gebissen.

7. Die thorheit meiner jungen jahr

Un-

Und alle schnöde sachen Verklagen mich zu offenbar, Was sol ich armer machen? Sie stellen, HERR! mir vors gesicht, Dein unerträglich zorn-gericht, Der höllen offnen rachen.

8. Ach! meine greuel allzumahl Schäm ich mich zu bekennen: Ihr ist auch weder maaß noch zahl, Ich weiß sie kaum zu nennen: Und ist ihr keiner doch so klein, Um welches willen nicht allein Ich ewig müßte brennen.

9. Bißher hab ich in sicherheit Fast unbesorgt geschlaffen, Gedacht: es hat noch lange zeit, GOTT pflegt nicht bald zu straffen, Er fähret nicht mit unsrer schuld So strenge fort, es hat gedult Der hirt mit seinen schaafen.

10. Itzt aber alls zugleich erwacht, Mein hertz wil mir zerspringen: Ich sehe deines doñers macht, Dein feuer auf mich dringen: Du regest wider mich zugleich Des todes und der höllen reich, Die wollen mich verschlingen.

11. Wo bleib ich denn in solcher noth? Nichts helffen thor und riegel? Wo flieh ich hin? o morgenröth! Ertheil mir deine flügel: Verbirg mich, o du fernes meer! Bedecket mich, fallt auf mich her, Ihr klippen, berg und hügel.

12. Ach! alls umsonst, und könt ich gar Bis in den himmel

mel steigen Und wieder in die höll alldar Mich zu verkriechen neigen, So würde mich doch deine hand Da finden, und von meiner schand Und grossen sünden zeugen. (*)

13. HErr JEsu, nimm mich zu dir ein, Ich flieh zu deinen wunden; Laß mich da eingeschlossen seyn Und bleiben alle stunden: Dir ist ja, o du GOttes lamm! All meine schuld am creutzes-stamm Zu tragen aufgebunden.

14. Diß stell du deinem Vater für, Daß es sein hertze lencke, Daß er sich gnädig kehr zu mir, Nicht meiner sünden dencke: Und wegen dieser straff und last, Die du auf dich genommen hast, Ins meer sie alle sencke.

15. Hierauf wil ich zu jederzeit Mit ernst und sorgfalt meiden All böse lust und eitelkeit, Und lieber alles leiden, Denn, daß ich sünd aus vorsatz thu. Ach! HERR, gib du stets krafft dazu, Bis ich von hinnen scheide.

Nach dem Gebet.

M. Vater unser im him.

NImm von uns, HErr, du treuer GOTT, Die schwere straff und grosse noth, Die wir mit sünden ohne

(*) Sonst singet man: Dein auge dringt durch alles sich? Du wirst da meine schand Und mich der lichten sonnen zeigen.

ohne zahl Verdienet haben allzumahl: Behüt für krieg und theurer zeit, Für seuchen, feu'r, und grossem leyd.

2. Erbarm dich deiner bösen knecht, Wir bitten gnad, und nicht das recht: Denn so du, HErr, den rechten lohn Uns geben woltst nach unserm thun So müst die gantze welt vergehn, Und könnt kein mensch vor dir bestehn.

3. Ach! HERR GOtt, durch die treue dein Mit trost und rettung uns erschein: Beweiß an uns dein grosse gnad, Und straff uns nicht auf frischer that: Wohn uns mit deiner güte bey, Dein zorn und grimm fern von uns sey.

4. Warum wilt du so zornig seyn Uber uns arme würmelein? Weist du doch wohl, du grosser GOTT! Daß wir nichts sind als erd und koth; Es ist ja vor deinem ang'sicht Unser schwachheit verborgen nicht.

5. Die sünd hat uns verderbet sehr, Der teufel plagt uns noch vielmehr; Die welt, auch unser fleisch und blut, Uns allezeit verführen thut: Solchs elend kennst du, Herr, allein; Ach! laß uns dir befohlen seyn.

6. Gedenck an deins Sohns bittern tod, Sieh an sein heilig wunden roth: Die sind ja für die gantze welt Die zahlung und das löse-geld; Des trösten wir uns allezeit,

zeit, Und hoffen auf barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand, Und segne unsre stadt und land, Gib uns allzeit dein heiligs wort, Behüt fürs teufels list und mord; Verleih ein seligs stündelein, Auf daß wir ewig bey dir seyn.

Am Sonnabend.
Psalm. 77.

Vor dem Gebet.

M. Wer nur den lieben rc.

JCh bin vergnügt, und halte stille, Wenn mich gleich manche trübsal drückt, Und dencke, daß es GOttes wille, Der mir das creutze zugeschickt; Und hat er mir es zugefügt, So trägt ers mit: ich bin vergnügt.

2. Ich bin vergnügt in allem leiden, Dieweil es doch nicht ewig währt; Es sol mich nichts von JEsu scheiden, Weil leyd in freude wird verkehrt; Mein Heyland hat die angst besiegt Der gantzen welt: ich bin vergnügt.

3. Ich bin vergnügt in meinem hoffen: Denn hilfft GOTT gleich nicht, wie ich wil, So hat er schon den schluß getroffen, Er weiß die beste zeit und ziel. Ich harr auf ihn, denn so betrügt Die hoffnung nicht: ich bin vergnügt.

4. Ich bin vergnügt in meinem leben: Hab ich nicht viel und mancherley, So glaub ich, daß GOtt mir zu geben,

ben, Was nöthig ist, vermögend sey, Ob gleich der arme unten liegt, So sprech ich doch: ich bin vergnügt.

5. Ich bin vergnügt, wenn meiner spotten Der satan und die falsche welt; Was schaden mir die argen rotten, Ein fromer Christ behält das feld, Wenn er sich nur gedultig schmiegt, Und hertzlich spricht: ich bin vergnügt.

6. Ich bin vergnügt auch in dem sterben, Wenn nun der geist vom cörper eilt; Ich weiß, daß wir die cron ererben, Die uns vorlängsten zugetheilt Weil GOTT in seinem wort nicht lügt, So sag ich noch: ich bin vergnügt.

7. Ich bin vergnügt in JEsu armen, Und hang an seiner liebes-brust; Ich ruff und schreye um erbarmen; Und achte keine sünden-lust. So hab ich denn die welt besiegt, Und bin in meinem GOtt vergnügt.

Nach dem Gebet.

ACh! GOTT und HERR, Wie groß und schwer Sind meine begang'ne sünden! Da ist niemand, Der helffen kan, In dieser welt zu finden.

2. Liess ich gleich weit Zu dieser zeit Biß an der welt ihr ende, Und wolt loß seyn Des creutzes mein, Würd ich doch solch's nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich, Verstoß mich nicht, Wie ichs wol hab verdienet; Ach! GOtt, zürn

zürn nicht, Geh nicht ins g'richt! Dein Sohn hat mich versöhnet.

4. Sols ja so seyn, Daß straff und pein Auf sünde folgen müssen, So fahr hie fort, Und schone dort, Und laß mich hie wol büssen.

5. Gib, HERR, gedult, Vergib die schuld, Verleih ein g'horsams hertze; Laß mich nur nicht, Wies offt geschicht, Mein heyl murrend verschertzen.

6. Handel mit mir, Wies düncket dir, Durch dein gnad wil ichs leiden; Laß mich nur nicht Dort ewiglich Von dir seyn abgescheiden.

7. Gleichwie sich fein Ein vögelein In hole bäum verstecket, Wenns trüb hergeht, Die luft unstet, Menschen und vieh erschrecket:

8. Also, HERR Christ, Mein zuflucht ist Die höle deiner wunden, Wenn sünd und tod Mich bracht in noth, Hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib, Ob hie der leib Und seel von einand'r scheiden, So werd ich dort Bey dir mein hort, Seyn in ewigen freuden.

10. Ehre sey nun GOTT Vater und Sohn, Dem Heil'gen Geist zusammen; Zweiffle auch nicht, Weil Christus spricht: Wer gläubt, wird selig. Amen.

Die VIII. Woche.

Am Sonntage. Psalm. 78. Von 1. biß 37. Vers.

Vor dem Gebet.

Mel. Ach HErr / mich armen sünder.

BEfiehl du deine wege, Und was dein hertze kränckt, Der allertreusten pflege Deß, der den himel lenckt; Der wolcken, lufft und winden Gibt wege, lauff und bahn, Der wird auch wege finden, Da dein fuß gehen kan.

2. Dem HErren must du trauen, Wen̄ dirs sol wohl ergehn; Auf sein werck must du schauen, Wenn dein werck sol bestehn: Mit sorgen und mit grämen, Und mit selbst-eigner pein Läst GOtt ihm gar nichts nehmen; Es muß erbeten seyn.

3. Dein' ewig treu und gnade, O Vater, weiß und sieht, Was gut sey oder schade Dem sterblichen geblüt; Und was du denn erlesen, Das treibst du, starcker held, Und bringst zum stand und wesen, Was deinem rath gefällt.

4. Weg' hast du allerwegen, An mitteln fehlt dirs nicht: Dein thun ist lauter segen, Dein gang ist lauter

lauter licht Dein werck kan niemand hindern, Dein' arbeit darff nicht ruh'n, Wenn du, was deinen kindern Ersprießlich ist, wilst thun.

5. Und obgleich alle teufel Hie wolten widerstehn, So wird doch ohne zweiffel GOtt nicht zurücke gehn; Was er ihm fürgenommen, Und was er haben wil, Das muß doch endlich kommen Zu seinem zweck und ziel.

6. Hoff, o du arme seele! Hoff, und sey unverzagt! GOTT wird dich aus der höle, Da dich der kummer plagt, Mit grossen gnaden rücken: Erwarte nur die zeit, So wirst du schon erblicken Die sonn der schönsten freud.

7. Auf! auf! gib deinem schmertze Und sorgen gute nacht; Laß fahren, was das hertze Betrübt und traurig macht: Bist du doch nicht regente, Der alles führen sol; GOTT sitzt im regimente, Und führet alles wohl.

8 Ihn, ihn laß thun und walten, Er ist ein weiser fürst, Und wird sich so verhalten, Daß du dich wundern wirst, Wenn er, wie ihm gebühret, Mit wunderbarem rath, Die sach hinaus geführet, Die dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile Mit seinem trost verziehn, Und thun an seinem theile, Als hätt' in seinem sinn Er deiner sich begeben; Und soltst du für und für In

angst und nöthen schweben, So frag er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden, Daß du ihm treu verbleibst, So wird er dich entbinden, Da du's im mindsten gläubst: Er wird dein hertze lösen Von der so schweren last, Die du zu keinem bösen Bisher getragen hast.

11. Wohl dir, du kind der treue, Du hast und trägst davon Mit ruhm und danckgeschreye Den sieg und ehren-cron? Gott gibt dir selbst die palmen In deine rechte hand, Und du singst freuden - psalmen Dem, der dein leyd gewandt.

12. Mach end, o HErr! mach ende An aller unser noth: Stärck unsre füß und hände, Und laß bis in den tod Uns allzeit deiner pflege Und treu empfohlen seyn: So gehen unsre wege Gewiß zum himmel ein.

Nach dem Gebet.

M. Nun dancket alle Gott

GOtt ist die liebe selbst, Von dem die liebes-gaben, Als aus der schönsten quell, Den ersten ursprung haben; Der bleibet vest in GOtt, Wer in der liebe bleibt, Und welchen keine macht Aus JEsu wunden treibt.

2. Der Vater liebt die welt, Sein väterlich

lich erbarmen Schickt den geliebten Sohn Zu uns verlaßnen armen: Und dieser liebet uns, Drum scheut er keine noth, Er träget williglich So gar den creutzes-tod.

3. Wie reiche ströme sind Von dieser huld geflossen! Die liebe GOttes ist In unser hertz gegossen; Der werthe Heil'ge Geist Nimmt selbst die seelen ein, So daß wir nun sein hauß Und tempel worden seyn.

4. Nun, wer den Heyland liebt, Der hält sein wort in ehren, Und so verspricht der HErr Bey ihm selbst einzukehren; Was muß vor freud und lust, Die göttlich ist, entstehn, Wann Vater, Sohn und Geist In eine seele gehn?

5. GOTT heil'ger Geist! lehr uns Die liebe JESU kennen, Laß unsre hertzen stets In reiner liebe brennen, Und endlich führ uns dort In jenes leben ein, Wo unsre liebe wird In dir vollkommen seyn.

Am Montage. Ps. 78. vom 37. Vers bis zu End.

Vor dem Gebet.

HAb' acht auf mich in aller noth, O grosser GOtt, HErr aller Herren! Wenn satan samt der höllen-rott, Den rachen gegen mich aufsperrgen, Wenn sie mich suchen zu verschlingen, Und in die höchste

noth zu bringen, So bitt ich dich hertz-inniglich, Mein Vater, so hab acht auf mich.

2. Hab' acht auf mich! wenn mich die sünd Wil von dem höchsten gut abwenden, So halte mich, HErr, als dein kind Mit deinen treuen vaters-händen; Bleib du mir stets in den gedancken, Laß mich von deinem wort nicht wancken. Wenn sünden in mir regen sich, Mein vater, so hab acht auf mich.

3. Hab' acht auf mich! wenns gehet wohl, Wenn mir die glückes-sonn wil scheinen, Die meine seel macht freuden-voll, Daß sie nichts wissen mag vom weinen, Daß ich dem blinden glück nicht traue, Vielmehr auf deine güte schaue; Weil offt das glücks-rad wendet sich, Mein vater, so hab' acht auf mich.

4. Hab' acht auf mich! und steh mir bey, Wenn mir das unglück braußt entgegen, Daß ich nicht zu verzaget sey, Und weichen möcht von deinen wegen, Die mir zu wandeln sind befohlen; Und wenn mir auch des creutzes-kohlen Mein hertze brennen bitterlich, Mein vater, so hab acht auf mich.

5. Hab' acht auf mich! weñ ich gesund, Wenn ich empfinde keine schmertzen, Weñ keine klag in meinem mund, Noch trauren

ist in meinem Hertzen; Damit ich bey gesundem leibe Dir danckbar und gehorsam bleibe; Auf daß ich nicht vergesse dich, Mein vater, so hab acht auf mich.

6. Hab' acht auf mich! auch wenn ich kranck, Wenn die gesundheit wil verschwinden, Daß ich gedultig und mit danck Angreiff die artzeney der sünden; Laß mich nicht ungedultig werden, Und dencken, daß ich staub und erden; Auch wenn die schmertzen mehren sich, Mein vater, so hab acht auf mich.

7. Hab' endlich dann auch acht auf mich! Wenn ich der welt valet sol geben, Daß ich im glauben halte dich, Bis ich komm in ein ander leben, Da mir das frohe glaubens-ende Ertheilen werden deine hände; Daß ich bey dir leb ewiglich, Mein vater, so hab acht auf mich.

8. Ach! laß mich auch nicht aus der acht, Wenn uns dein jüngster tag erscheinet; Der tag, da vor gericht wird bracht Auch das, so man nicht hier gemeynet; Laß mich zu deiner rechten stehen, Und zu des lammes hochzeit gehen: Mein JEsu, dann hab acht auf mich! So wil ich ewig preisen dich.

Nach dem Gebet.

M. Singen wir aus hertz.

ZWeyerley bitt ich von dir, Zweyerley trag ich dir für;

Dir, der alles reichlich gibt, Was uns dient, und dir beliebt; Gib mein bitten, das du weist, Eh ich sterb, und sich mein geist Aus des leibes-banden reißt.

2. Gib, daß ferne von mir sey Lügen und abgötterey: Armuth, da zu viel gebricht, Und groß reichthum gib mir nicht: All zu arm und all zu reich Ist nicht gut, stürtzt beydes gleich Unsre seel ins sünden reich.

3. Laß mich aber, o mein heyl! Nehmen mein bescheiden theil, Und beschere mir zur noth Hier mein täglich bißlein brod. Ein klein wenig, da der muth Und ein gut gewissen ruht, Ist fürwahr ein grosses gut.

4. Sonsten möcht im überfluß Ich empfinden überdruß, Dich verläugnen, dir zum spott Fragen: wer ist HErr und GOtt? Denn das hertz ist frechheit voll, Weiß offt nicht, wenn ihm ist wohl, Wie es sich erheben sol?

5. Wiederum, wenns stehet bloß, Und die armuth wird zu groß, Wird es untreu, stiehlt, und stellt Nach des nächsten gut und geld, Thut gewalt, braucht ränck und list, Ist mit unrecht ausgerüst, Fragt gar nicht, was christlich ist.

6. Ach! mein Gott, mein schatz, mein licht, Dieser keines ziemt mir nicht: Beydes schändet deine ehr; Beydes stürtzt ins höllen-meer. Drum

so

so gib mir füll und hüll, Also, wie dein hertze wil: Nicht zu wenig, nicht zu viel.

Am Dienstage. Ps. 79.

Vor dem Gebet.

SChläffst du, hüter Jsrael? Schlummerst du, wann mich die nöthen Wollen hier erbärmlich tödten? Wache auf, rett meine seel, Ich versinck, Ich ertrinck, Wirst du mich nicht bald erretten, Und mit hülff zur seiten treten.

2. Deine hülff verzeucht zu lang: Diese stoltze wasserfluthen, Deine sehr erzörnte ruthen, Machen meiner seelen bang. Rette mich, Mächtiglich, Ehe mich die creutzeswellen, Allen todten zugesellen.

3. Laß mich nicht in dieser noth, Da die starcken fluthen brausen, Und die meereswellen sausen, Untergehen, liebster GOtt. Dann der feind Hofft und meynt, Er hab mich nun überwunden, Und mit seiner macht gebunden.

4. Nein, ach JEsu! deine macht, Gegen welche alle stärcke, Alle list und satanswercke, Sind gering, und nichts geacht, Kan mein leyd Bald in freud, Ja in hertzens wonne kehren, Und des feindes toben wehren.

5. Sincke nicht, betrübtes hertz, Hier ist bey dir, der das wüten Stillen kan, und wohl verhüten Allen

jammer, allen schmertz; Solcher mann, Welcher kan Nur mit seinem wort und wincken Manchen sturm und wellen sincken.

6. GOtt sey lob, die stürmend fluth, Und die ungestüme winde Sind vergangen gar geschwinde, Ich bin nun in sichrer hut: GOttes hand Hat das band Meiner sorgen loß gebunden: Ich hab nun erlösung funden.

7. Nunmehr wil ich folgen dir, JEsu, in den grösten nöthen, Wann es scheint, du woltest tödten, Schenckest du das leben mir. Erst in noth: Dann zu GOtt. Also führest du die deinen, Die es treulich mit dir meynen.

Nach dem Gebet.

M. Zion klagt mit angst rc.

JEsu, JESU, du mein leben! JEsu, meiner seelen heyl! Sage, was sol ich dir geben, Du mein auserwehltes theil? Ich, ich wil mich selbsten dir, Dir, o JEsu, meine zier! Gäntzlich geben zu leibeigen: Nichts sol meinen vorsatz beugen.

2. Ich ergebe dir mein hertze, Dieses sol dein eigen seyn; Auch der gröste höllen-schmertze, Und all' andre quaal und pein, Sol mich doch nicht kehren ab, Dein verbleib ich bis ins grab; Ja, ich wil in deinem lieben Mich ohn ende treulich üben.

3. Dir ergeb ich meine augen, Diese sol-

sollen für und für, Wenn sie gleich des creutzes laugen Beisset, dennoch seh'n nach dir; Du, o JEsu, du mein licht, Machest, daß mir nichts gebricht, Du bist meiner augen sonne, Von dir hab' ich freud und wonne.

4. Dir ergeb ich mein gehöre, Daß dasselbe fort und fort Sich nach nichtes anders kehre, Als allein nach deinem wort. Dir ergeb ich meinen mund, Daß er dein lob mache kund, Daß er dir danck-opffer bringe, Und mit ehren-ruhm besinge.

5. Dir ergeb ich meine hände, Diese sollen allezeit Dein werck ohne einigs ende Zu verrichten seyn bereit. Dir ergeb ich jeden schritt; Jeder schritt und jeder tritt Sol geschehen dir zu ehren, Deine ehre zu vermehren.

6. Endlich wil ich dir ergeben Alles, alles, was ich bin; JEsu, JEsu, liebstes leben, Nimm es gnädig von mir hin: Schlägt gleich creutz und unglück drein, Sollen doch dein eigen seyn Meine reden, meine sinnen, Mein gedancken und beginnen.

Am Mittwoch.

Psalm. 80.

Vor dem Gebet.

M. Es ist das heyl uns rc.

GOtt Vater, Sohn und heil'ger Geist, Du Gott von grosser güte! Sey itzt und immerdar gepreißt, Mit danckbarem gemüthe,

Daß du aus unverdienter gnad Mich durch das heilig wasser-bad Von sünden abgewaschen.

2. HErr! ich bekenne, daß ich bin Gezeugt aus sünden-saamen, Ein kind des zorns, das immerhin Entheiligt deinen namen; Ich weiß, daß von natur ich leb Ohn deine furcht, und widerstreb, GOtt! deinem wort und willen.

3. Du aber hast, o Vater! mich, Da ich war gantz verlohren, Zu dir gezogen gnädiglich, Und wieder neu gebohren Durchs wasser-bad der heilgen tauff, Daß ich in meinem lebens-lauf Mich deiner lieb kan trösten.

4. HErr JESU Christ, dein theures blut Wäscht mich von meinen sünden; Kraft dessen macht die wasser-fluth Denselben fluch verschwinden, Den ich hab von natur verschuld, Und setzet mich ins Vaters huld, Die Adam hat verlohren.

5. O heil'ger Geist, ich dancke dir, Für diese edle gabe, Daß ich nun innerlich in mir dein kräfftig zeugniß habe, Dadurch ich meinen Schöpffer kan Getrost und freudig ruffen an, Und sagen: Abba, Vater.

6. Weil in der tauff auch JEsus Christ Von mir ist angezogen, So hilff, daß durch des satans list Ich nimmer werd betrogen: Denn die nur GOttes tempel seynd, Die bleiben für dem bösen feind In deiner gnade sicher.

7. O HErr! an

diese würdigkeit, Die du mir wollen schencken, Laß mich itzund und allezeit In meiner noth gedencken, Daß ich dadurch ein hertze faß, Und immer mich darauf verlaß, Daß du mir gnad versprochen.

8. Ich hab auch bey dem wasser-bad Mich dir zu dienst verbunden; Drum gib, daß keine sünden-that In mir werd herrschend funden: Gib, daß für deine gůt und treu Ich den gehorsam stets erneu, Den ich da angelobet.

9. Und so ich was aus schwachheit thu, Das wolst du mir verzeihen, Und mir es ja nicht rechnen zu; Den beystand auch verleihen, Daß ich an dir beständig bleib, Bis du die seele von dem leib Zu dir hinauf wirst nehmen.

Nach dem Gebet.

Mel. Ach/ was sol ich ꝛc.

GOtt! du weißt, in was vor zeiten Deine liebe kirche schwebt, Die nach deinem willen lebt: Ach! das unkraut aller seiten, Alles orts, in allem stand Immermehr nimmt überhand.

2. Weil bey hůtern, samt den schafen, Allzugrosse sicherheit Herrscht in dieser letzten zeit, Så't der feind, indem sie schlaffen, Auf den acker, da dein wort Wachsen sol, list, trug und mord.

3. Hilff, daß deine diener wachen, Daß nicht unkraut, sünd

und schand plötzlich nehmen überhand: Hilff du selbst in allen sachen, Gib den deinen früh und spat Trost und hülffe, rath und that.

4. Laß uns deines wortes saamen, Lehr und leben halten rein, Und ein reiner weitzen seyn, Daß wir deinen werthen namen Rühmen hier in dieser zeit, Und in alle ewigkeit.

5. Wenn du endlich selbst wirst kommen, Wenn die erndte bricht herein, Samle uns mit freuden ein, Und laß uns mit allen frommen In des lebens bündelein, Bey dir ewig selig seyn.

Am Donnerstag.

Ps. 81. 82.

Vor dem Gebet.

M. Nun ruhen alle wäl.

MEin lieber GOtt gewehre, Was ich von dir begehre, Das du schon alles weißt. Doch wil ich nichts in allen, Als was dein wohlgefallen, Und meiner seelen bestes heißt.

2. Mein JESUS hat befohlen, Ich sol nur freudig holen; Weil du die deinen liebst, Und bald in seinem namen Mit gnade, ja und amen, Was sie von dir gebeten, gibst.

3. Ich bitte denn von hertzen: In allem creutz und schmertzen Verleihe nur gedult, Und gib daß sich das ende Mit vollem troste wende, Durch deine

deine vaters-hand und huld.

4. Und solt ich auf der erden Ein kind des glückes werden Durch ehre, geld und gut, So laß michs nicht bethören, Noch meine sinnen kehren Auf hoffart, geitz und übermuth.

5. Ach! nur den glauben stärcke, Daß er durch gute wercke In mir lebendig sey: Und findet er zu kämpfen, So hilf die feinde dämpffen, Und stehe meiner schwachheit bey.

6. Und wenn ich endlich sterbe, So räume mir das erbe Der kinder GOTTes ein. Dein kind hat mirs erworben, Da er für mich gestorben, Drum werd ich ewig selig seyn.

7. Nun, abba, lieber Vater, Mein helffer und berather, Der alles guts beschert, In meines JEsu namen Sprech ich ein hertzlich amen, Und weiß gewiß, ich bin erhört.

Nach dem Gebet.

M. Herr JEsu Christ, der.

All obrigkeit GOtt setzet Als seine ordnung ein; Wer sie dafür nicht schätzet, Wird ohne straf nicht seyn; Man sol in ehren halten, Die GOttes stell verwalten, Der sie drum götter nennt.

2. Was sie amts halber heissen, Muß man nicht weigern sich, Gehorsams sich befleissen, Sind sie gleich wunderlich.

GOTT kan ihr hertz bald lencken, Damit sie doch bedencken, Daß sie seyn unter ihm.

3. Daß sie von ihrem leben, Was hier durch sie geschicht, Einst rechenschafft noch geben Dort müssen vor gericht, Auf daß von ihnen werde Ihr anvertraute heerde Geliebet und gepflegt.

4. Durch sie uns GOtt verleihet Ruh, sicherheit und schutz; Wir sind durch sie befreyet, Für böser leute trutz: Es müssen die uns hassen, Zu fried uns dennoch lassen: Das schafft die obrigkeit.

5. Darum ihr auch gebühret Schoß, schatzung, dienst und pflicht: Denn was ihr amt mit führet, Durch solches wird verricht, Und sol mans auf begehren, Ohn murren und beschweren, Entrichten williglich.

6. Wenn man zu dienst nur stehet Vor augen und zum schein, Daß man der straff entgehet, Da ist das hertz nicht rein: Der hat ein gut gewissen, Deß hertz ist so beflissen, Daß es die obern liebt.

7. Ach! HErr, verleih uns allen, Daß wir nach deinem wort Den obern zu gefallen Seyn willig immerfort, Daß wir, als treue glieder, Dem haupt nicht seyn zuwider, Das für uns sorgt und wacht.

8. GOtt, der du uns gegeben, Christliche

liche obrigkeit, Erhalt sie lang im leben, Und deiner furcht allzeit: Gib ihnen krafft und gnade, Daß sünde, schand und schade, Durch sie werd abgewandt.

Am Freytage.

Ps. 83.

Vor dem Gebet.

WO sol ich fliehen hin, Weil ich beschweret bin Mit vielen grossen sünden? Wo sol ich rettung finden? Wenn alle welt herkäme, Mein' angst sie nicht wegnähme.

2. O JEsu, voller gnad, Auf dein gebot und rath Komt mein betrübt gemüthe Zu deiner grossen güte; Laß du auf mein gewissen Ein gnaden-tröpflein fliessen.

3. Ich dein betrübtes kind Werff alle meine sünd, So viel ihr in mir stecken, Und mich so hefftig schrecken, In deine tieffe wunden, Da ich stets heyl gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut, Die schöne rothe fluth, Wasch ab all meine sünde Mit trost mein hertz verbinde, Und ihr'r nicht mehr gedencke, Ins meer sie tieff versencke.

5. Du bist der, der mich tröst, Weil du mich hast erlöst: Was ich gesündigt habe, Hast du verscharrt im grabe, Da hast du es verschlossen, Da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine boßheit groß, So werd ich ihr doch loß, Wenn ich

ich dein blut auffasse, Und mich darauf verlasse; Wer sich zu dir nur findet, All' angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel, Doch, was ich haben wil, Ist alles mir zu gute, Erlangt mit deinem blute, Damit ich überwinde Tod, teufel, höll und sünde.

8. Und wenn des satans heer Mir gantz entgegen wär, Darff ich doch nicht verzagen, Mit dir kan ich sie schlagen, Dein blut darff ich nur zeigen, So muß ihr trutz bald schweigen.

9. Dein blut, der edle safft, Hat solche stärck und krafft, Daß auch ein tröpflein kleine Die gantze welt kan reine, Ja gar aus teufels rachen, Frey, loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, Herr Christ, verlaß ich mich; Itzt kan ich nicht verderben, Dein reich muß ich ererben; Denn du hast mirs erworben, Da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein hertz und sinn Durch deinen geist dahin, Daß ich mög alles meiden, Was mich und dich kan scheiden, Und ich an deinem leibe Ein gliedmaß ewig bleibe.

Nach dem Gebet.

Mel. Nun sich der tag etc.

ACh JEsu! nimm mein hertz von mir, Dein sol es ewig seyn; Nichts mehr begehr ich sonst von dir, Als

Als deinen gnaden-schein.

2. Umfasse mich mit deiner huld, Reich mir so hertz, als hand, So bleib ich ewig in der schuld, Und du mein unterpfand.

3. Laß mir nichts angenehmers seyn, Als deine liebes-glut; Vor dieser weichet alle pein, O! sie macht alles gut.

4. Nimm mich der welt, und gib mich dir, Schreib dich in meine brust; Ein himmlisch hertze sey in mir, Ergetzt durch deine lust.

5. Hab ich dich nun, so kan mein geist Recht wol vergnüget seyn; Ich suche nichts, was irrdisch heißt, Nur, JESU! dich allein.

Am Sonnabend.

Psalm. 84. 85.

Vor dem Gebet.

M. Wär Gott nicht mit ꝛc.

GOtt, unser Vater, der du bist Im himmel hoch erhoben, Und schauest was auf erden ist, Von deinem throne oben: O unser trost und zuversicht, Zu dir ist unser hertz gericht. Erhör uns deine kinder!

2. Hilff, daß wir deinem heilgen nam'n Die ehr in allem gebē: Wie groß du bist und wundersam Mit freudigkeit erheben: Dich, deine weißheit, macht und treu Erkennen, und ohn heucheley Dir und dem nächsten dienen.

3. Laß uns in deinem gnaden-reich, Des heil'gen Geistes ga-

gaben, Dein wort und dessen krafft zugleich, Glaub, lieb, und hoffnung haben. Des satans sünden-reich zerstöhr, Schütz deine kirch und sie vermehr In einigkeit und warheit.

4. Dein will geschehe für und für Im himmel und auf erde, Daß unser will und böß begier Dadurch gebrochen werde: Verleihe uns in freud und leyd Ein ruhig hertz, daß jederzeit, Was du wilt, uns gefalle.

5. Gib uns heut unser täglich brod Durch arbeit unsrer hände: Pest, kranckheit feur und wassers-noth Und was sonst schadt, abwende: Gib gute obern, fried und heyl, Auch jedem sein bescheiden theil, Und daß uns dran begnüge.

6. Vergib uns alle unsre schuld, Und unser böses leben: Hilff, daß mit liebe und gedult Wir andern auch vergeben: Ach! übe an uns keine rach, Und laß uns unrecht, trutz und schmach Dem nächsten auch verzeihen.

7. In der versuchung, HErr, uns stärck, Und hilff uns überwinden Das fleisch, die welt, des satans werck, Und was uns reitzt zu sünden: Daß, wenn uns wollust, ehr und geld Wird süß und listig fürgestellt, Wir doch darwider siegen.

8. Von allem übel, angst und noth In gnaden uns erlöse, Daß uns im leben und

und im tod nicht scha-den könn der böse: Gib, daß wir freudig und getrost, Wenn uns gleich manches creutz zustoßt, Des glaubens end erhalten.

9. Diß alles, Vater, werde wahr, Du wollest es erfüllen: Erhör und hilff uns immerdar, Um JEsu Christi willen. Denn dein, o HErr, ist allezeit Von ewigkeit zu ewigkeit, Das reich, die macht, die ehre.

Nach dem Gebet

Mel. Wie schön leucht rc.

JCh wil, o Vater, allezeit Erheben deine gütigkeit, Daß du von so viel jahren. Mich hast behütet wunderbar, Wie ichs mein lebtag immerdar, Auch diese woch erfahren. Singet, Bringet GOtt dem HErren Nah und ferren Danck und ehre: Jederman sein lob vermehre.

2. Du führst durch deinen gnadenschein Aus aller trübsal, noth und pein, Den, der zu dir nur schreyet. Durch Christum gibst du deinen Geist, Der uns den weg zur busse weißt, Und innerlich erfreuet. Laß mich, Bitt ich, Deine güte Im gemüthe Fort empfinden, Ohn anfechtung meiner sünden.

3. Sieh ja dasselbe nicht mehr an, Was ich hab wider dich gethan In nechst verwichnen tagen: Nim zur versöhnung Christi blut, Der uns gelitten

litten hat zu gut, Und völlig abgetragen, Was sich Täglich Noch vor sünden In uns finden: Drum wir schwachen Zu dem gnaden = thron uns machen.

4. Mein leib und seel, und all das mein Laß dir, o HErr, befohlen seyn, Ich wil dir all's ergeben: Wend ab noth, angst und hertzeley, Du Vater der barmhertzigkeit, In meinem gantzen leben: Daß ich Frölich Deinen willen Mög erfüllen, Stets dich lieben, Auch die lieb am nächsten üben.

5. Gib, daß mir deiner ruhe = tag Mein innre ruh befördern mag, Durch deines wortes stärcke: Daß mir dasselb zu hertze dring, Und hundertfältig früchte bring, Des glaubens rechte wercke. Von dir Laß mir Brünnlein fliessen, Sich ergiessen, Daß ich bleibe Ein reiß, das in dir bekleibe.

6. Verleihe, daß in dieser welt Mein hoffnung sey auf dich gestelt, Und ich dir gantz vertraue: Daß ich die wahre ruh und freud Erlange dort ohn einig leyd Wenn ich GOtt imer schaue. Durch dich Werd ich Grosse gaben Ewig haben Bey dir oben: Deinen namen will ich loben.

Die

Die IX. Woche.

Am Sonntage. Psalm. 85. 87.

Vor dem Gebet.

Mel. Was mein GOtt wil das rc.

Ach! höchster Gott, verleihe mir, Daß ich nur dich begehre, Und daß dein Geist mich für und für Durch dein wort neu gebähre, Daß ich, dein kind, Dich such und find In allem creutz und leiden, Damit der tod und höllen-noth Mich nimmer von dir scheiden.

2. Gib meinem hertzen wahre reu, Und thränen meinen augen, Daß ich hinfort das böse scheu, Und meine wercke taugen: Hilff, daß ich sey Ohn heucheley Ein schutz und trost der armen, Auch jederzeit voll freundlichkeit Mich ihrer mög erbarmen.

3. Lösch aus in mir des fleisches lust, Daß ich in deiner liebe, Nicht in der welt, empfinde lust, Und also stets mich übe Nach deinem wort An allem ort In tugendlichen dingen; So wird mein geist sich allermeist Zu dir, HErr JEsu, schwingen.

4. Treib aus von mir den stoltzen sinn, Laß mich in demuth leben; Neid, rach und zorn

nim von mir hin, So kan ich bald vergeben: Wenn schon durch list mein neben-christ Ins elend mich getrieben, Weiß ich doch wohl, Daß man auch sol Die ärgsten feinde lieben.

5. Gib mir auch diese dreyerley: Erst einen vesten glauben, Bey welchem rechte treue sey, Die nimmer steh auf schrauben: daß ich mich üb In wahrer lieb, Und hoff auf deine güte, Die mich, o GOTT, Für schand und spott Auch in dem grab behüte.

6. Nach vielem reichthum, gut und geld, HERR, laß mich ja nicht trachten; Gib, daß ich allen pracht der welt Mög inniglich verachten, Auch nimmermehr Nach hoher ehr Und grossen namen streben, Besondern nur Nach rechter spur Der wahren Christen leben.

7. Für schmeicheln, list und heucheley Bewahre mir die sinnen; Und laß mich ja durch gleißnerey Den nächsten nicht gewinnen: Laß ja und nein Mein antwort seyn, Darnach man sich zu richten: Denn dieses kan Bey jederman Die sache leichtlich schlichten.

8. HErr, säubre doch von eitelkeit Mein sündliches gemüthe, Daß ich in dieser kurtzen zeit Für schnöder lust mich hüte: Des hertzens-grund Sey wie der mund Dem nächsten nicht zu schaden: So werd ich nicht, Wie

sonst geschicht, Mit schmähen überladen.

9. Gib, daß ich ja den müßiggang Und alle trägheit hasse; Dargegen, HERR, mein lebenlang Mein arbeit so verfasse, Daß ich zur noth Mein täglich brod Mit ehren mög erwerben, Und, wenn ich sol, Fein sanfft und wohl In dir, HErr JEsu, sterben.

10. Ach! gib mir deinen guten Geist, Daß ich die laster fliehe, Und nur um das, was christlich heißt, Von hertzen mich bemühe: So kan kein leyd In dieser zeit Aus deiner hand mich treiben; Besondern ich Werd ewiglich Bey dir, HERR JEsu, bleiben.

Nach dem Gebet.

M. O Gott/ du frommer.

STell dich, HErr, wie du wilt, ich hör nicht auf zu schreyen In meiner angst zu dir, du wirst mich doch erfreuen? Du hast mirs zugesagt, drum muß es auch geschehn, Ich wil noch meine lust an deiner hülffe sehn.

2. Itzt ist die gnaden-zeit, itzt steht der himmel offen, Itzt hat noch jederman die seligkeit zu hoffen: Wer diese zeit versäumt, Und sich zu GOtt nicht kehrt, Der schrey weh über sich, wenn er zur höllen fährt.

3. Laß dich, HErr JEsu Christ, durch mein gebet bewegen; Komm in mein hauß und

und hertz, und bring mir deinen segen: All arbeit, müh und kunst ohn dich nichts richtet aus: Wo du mit gnaden bist, komt segen in das hauß.

Am Montage. Psalm. 88.

Vor dem Gebet.

M. Wer nur den lieben ꝛc.

WIe GOtt wil! also wil ich sagen; Wie GOTT wil, also ist mein ziel: Was solt ich mich mit sorgen plagen? Sie helffen nichts, und schaden viel. Zudem, ich bin nicht selber mein, Drum sol ich GOTT gelassen seyn.

2. Wie GOtt wil, also wil ich gläuben; Sein wort betriegt mich nimmermehr: Das wil ich mir ins hertze schreiben, So ist es nie vom troste leer. Wer GOttes wort zum labsal hat, Den machet keine trübsal matt.

3. Wie GOTT wil, also wil ich leiden; Denn ohne leiden ist kein Christ: Ich wil mich dessen gern bescheiden: Gnug, daß mich GOTTes liebe küßt, So, daß der bittre kelch zuletzt Mit süsser freude mich ergetzt.

4. Wie GOTT wil, also wil ich hoffen; Wer weiß, wo noch mein glücke lacht? Sein treues auge stehet offen, Das über mich zum segen wacht, Und den erwünschten ort schon sieht, Wo mein beständig wohlseyn blüht.

4. Wie

5. Wie GOtt wil also wil ich warten; Denn rosen bricht man mit der zeit: Gott führt mich endlich in den garten, Wo seine gnade mich erfreut, Und wo mein wunsch, den ich gethan, Sich in vergnügung weyden kan.

6. Wie GOtt wil, also wil ich leben, So muß das leben ruhig seyn. Wil er mir auf der welt nichts geben? Ey nun, so bleibt der himmel mein; Ja, bleibet GOTT nur mein gewinn, So fahr auch welt und himmel hin.

7. Wie GOtt wil, also wil ich sterben; Denn weñ man mich zu grabe trägt, Werd ich die crone dort ererben, Die er mir ewig beygelegt: So kommt der tod, wo, wenn und wie, Mir nicht zu spät, und nicht zu früh.

8. Wie GOtt wil, sag ich stets mit freuden: Wie GOTT wil, glaub ich auf sein wort: Wie GOTT wil, trag ich alles leiden: Wie GOtt wil, hoff ich immerfort: Wie GOTT wil, wart und leb ich still; Und sterb auch endlich wie GOtt wil.

Nach dem Gebet.

WAs GOtt thut, das ist wohl gethan, Es bleibt gerecht sein wille; Wie er fängt meine sachen an, Wil ich ihm halten stille: Er ist mein GOtt, Der in der noth Mich wohl weiß zu erhalten; Drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOTT thut, das ist wohl gethan, Er wird mich nicht betrügen: Er führet mich auf rechter bahn, So laß ich mich begnügen An seiner huld, Und hab gedult: Er wird mein unglück wenden, Es steht in seinen händen.

3. Was GOTT thut, das ist wohl gethan, Er wird mich wohl bedencken: Er, als mein artzt und wunder-man, Wird mir nicht gifft einschencken Für artzeney: GOtt ist getreu, Drum wil ich auf ihn bauen, Und seiner güte trauen.

4. Was GOTT thut, das ist wohl gethan, Er ist mein licht und leben, Der mir nichts böses gönnen kan: Ich wil mich ihm ergeben In freud und leyd: Es kommt die zeit, Da öffentlich erscheinet, Wie treulich er es meynet.

5. Was GOTT thut, das ist wohl gethan: Muß ich den kelch gleich schmecken, Der bitter ist nach meinem wahn, Laß ich mich doch nicht schrecken; Weil doch zuletzt Ich werd ergetzt Mit süssem trost im hertzen, Da weichen alle schmertzen.

6. Was GOTT thut, das ist wohl gethan, Dabey wil ich verbleiben: Es mag mich auf die rauhe bahn Noth, tod und elend treiben, So wird GOTT mich Gantz vätterlich In seinen armen halten;

Drum

Drum laß ich ihn nur walten.

Am Dienstage. Ps. 89. vom 1. bis 31. Vers.

Vor dem Gebet.

Durch Adams fall ist gantz verderbt Menschlich natur und wesen, Dasselb gifft ist auf uns geerbt, Daß wir nicht kont'n genesen Ohn GOttes trost, Der uns erlöst Hat von dem grossen schaden, Darein die schlang Evam bezwang, GOtt's zorn auf sich zu laden.

2. Weil denn die schlang Evam hat bracht, Daß sie ist abgefallen Von GOttes wort, Das sie veracht't, Dadurch sie in uns allen Bracht hat den tod: So war je noth, Daß uns auch GOTT solt geben Sein'n lieben Sohn, Den gnaden-thron, In dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein frembde schuld In Adam all verhöhnet; Also hat uns ein frembde huld In Christo all' versöhnet: Und wie wir all' Durch Adams fall Sind ewig's tods gestorben; Also hat GOtt Durch Christi tod Verneur't, das war verdorben.

4. So er uns denn sein'n Sohn hat g'schenckt, Da wir sein' feind noch waren, Der für uns ist ans creutz gehenckt, Getödt, gen himmel g'fahren; Dadurch wir seyn Vom to...

und pein Erlöst, so wir vertrauen In diesen hort, Des Vaters wort; Wem solt für sterben grauen?

5. Er ist der weg, das licht, die pfort, Die warheit und das leben; Des Vaters rath und ewigs wort, Den er uns hat gegeben Zu einem schutz, Daß wir mit trutz An ihn vest sollen glauben; Darum uns bald Kein' macht noch g'walt Aus seiner hand wird rauben.

6. Der mensch ist gottloß und verflucht, Sein heyl ist auch noch ferren, Der trost bey einem menschen sucht, Und nicht bey GOtt dem HErren: Denn wer ihm wil Ein ander ziel Ohn diesen Tröster stecken, Den mag gar bald Des teufels g'walt Mit seiner list erschrecken.

7. Wer hofft in GOtt, und dem vertraut, Der wird nimmer zu schanden: Denn wer auf diesen felsen baut, Ob ihm gleich geht zu handen Viel unfalls hie, Hab ich doch nie Den menschen sehen fallen, Der sich verläst Auf GOttes trost: Er hilfft seinen glaub'gen allen.

8. Ich bitt' o HErr, aus hertzens-grund, Du woll'st nicht von mir nehmen Dein heilig's wort aus meinem mund, So wird mich nicht beschämen Mein sünd und schuld; Denn in dein huld Setz ich all mein vertrauen; Wer sich nun vest Darauf verläßt

läßt, Der wird den tod nicht schauen.

9. Mein'n füssen ist dein heilig's wort Ein' brennende lucerne; Ein licht, das mir den weg weist fort: So dieser morgen-sterne In uns aufgeht, So bald versteht Der mensch die hohen gaben, Die GOttes Geist Den'n g'wiß verheißt, Die hoffnung darinn haben.

Nach dem Gebet.

M. Nun freut euch lieben

SUch, wer da wil, Ein ander ziel, Die seligkeit zu finden; Mein hertz allein Bedacht sol seyn, Auf Christum sich zu gründen: Sein wort ist wahr, Sein' werck sind klar, Sein heil'ger mund Hat krafft und grund, All' feind zu überwinden.

2. Such, wer da wil, Nothhelffer viel, Die uns doch nichts erworben; Hie ist der mann, Der helffen kan, Bey dem nie was verdorben: Uns wird das heyl Durch ihn zu theil: Uns macht gerecht Der treue knecht, Der für uns ist gestorben.

3. Ach! sucht doch den, Laßt alles stehn, Die ihr das heyl begehret: Er ist der HERR, Und keiner mehr, Der euch das heyl gewähret: Sucht ihn all' stund Von hertzens-grund, Sucht ihn allein; Denn wohl wird seyn Dem, der ihn hertzlich ehret.

4 Mein's hertzens-

kron, Mein' freuden-sonn Solt du, HErr JEsu, bleiben; Laß mich doch nicht Von deinem licht Die eitel-keit vertreiben: Bleib du mein preiß, Dein wort mich speiß'; Bleib du mein ehr, Dein wort mich lehr An dich stets vest zu gläuben.

5. Wend' von mir nicht dein angesicht, Laß mich im creutz nicht zagen: Weich nicht von mir, Mein höchste zier, Hilff mir mein leiden tragen: Hilff mir zur freud, Nach diesem leid; Hilff, daß ich mag Nach dieser klag Dir ewig lob dort sagen.

Am Mittwoch. Psalm. 89 vom 31. Vers biß zu End.

Vor dem Gebet.

Mel. Wer nur den lieben.

Wie selig kan ein Christe leben, Wann er sich gantz an GOtt ergiebt, Und nur nach diesem sucht zu streben, Was Gott, der höchste Vater liebt! Der kan in aller angst und pein Mit seinem GOtt vergnüget seyn.

2. Er weiß von keinen welt-gedancken, Er weiß von keiner eitlen lust; Er bleibet stets in diesen schrancken, Und machet sich sonst nichts bewust; GOtt liebet ihn nach seinem rath, An dem er sein gefallen hat.

3. Ach! GOTT, du kennest meinen willen, Du forschest und probierest mich; Was dir gefällt, wil ich erfüllen,

füllen, Dann meine seele lobet dich; Und was mich auf der welt vergnügt, Ist JEsus, der im hertzen liegt.

4. An diesen hab ich mich ergeben Durch meine gantze lebens-zeit, Dem wil ich bloß zu ehren leben: Drum bin ich allemahl bereit Zu thun, was dieser Heyland wil Was er beliebt, das ist mein ziel.

5. Die Welt mag ihre lust behalten, Die doch nur furcht und hoffnung ist; Ich lasse GOtt und JEsum walten, So weichet furcht und alle list; Was welt-gesinnte frölich macht, Das hat mein hertze schon veracht't.

6. Dann ich erfreue mich im HErren, An diesem hab ich meine lust; Wil man mir gleich die welt versperren, So bleibt mir JEsus doch bewust, Weil GOtt in meinem hertzen wohnt, Der mich mit freud und lust belohnt.

7. Der hat mich allemal geliebet, Drum kan ich recht vergnüget seyn; Kein creutze macht mich nun betrübet, GOtt flösset trost dem hertzen ein; Bey diesem treff ich reichlich an, Was sich mein hertze wünschen kan.

8. Hiernechst befehl ich meine wege Dem HErren, der mich wohl regiert; Dem überlaß ich tritt und stege, Bis mich der weg zum himmel führt; Auf diesen sol in aller pein Mein be-

ster trost gerichtet seyn.

9. GOtt lob! der wunsch ist eingetroffen, GOTT ist und bleibt mein bestes ziel; Auf diesen wil ich eifrig hoffen, So thu ich, was der Höchste wil; Der machet alles gut und wohl, Des sich mein hertz erfreuen sol.

10. Wohlan! ich bin in deinen händen: GOtt! führe mich, wie dirs gefält; Du kanst die noth am besten wenden, Drum führe mich bald aus der welt; Dort geht das rechte leben an, Da ich mich ewig freuen kan.

Nach dem Gebet.

M. Wer nur den lieben rc.

O Grosser GOtt, du reines wesen, Der du die reinen hertzen dir Zur steten wohnung auserlesen, Ach! schaff ein reines hertz in mir, Ein hertz, das von der argen welt Sich rein und unbefleckt behält.

2. Vor allem mache mein gemüthe Durch ungefärbte busse rein, Und laß es, HErr, durch deine güte Und Christi blut gewaschen seyn. Dann mache mich zur reinigkeit Des lebens fertig und bereit.

3. Regiere mich mit deinem Geiste, Der mein getreuer beystand sey, Und mir erwünschte hülffe leiste. GOtt, stehe mir aus gnaden bey, Und gib mir einen solchen Geist, Der neu, gewiß und willig heist.

4. Doch weil ich

meine schwachheit mercke, Mein Vater, so verwirff mich nicht, Und stoß mich wegen meiner wercke Ja nicht von deinem angesicht. Laß mich hier in der gnade stehn, Und dort in deinen himmel gehn.

5. Nimm deinen Geist, den Geist der liebe, Ja nun und nimmermehr von mir, Und leite mich durch seine triebe, Durch seinen beystand für und für: Auch führe du mich durch die zeit, Hin zu der reinen ewigkeit.

Am Donnerstage. Psalm. 90.

Vor dem Gebet.

M. Es ist gewißlich an der.

O GOtt, der du die menschen-kind, So deinen Sohn bekennen, Eh denn die berg geschaffen sind, Hast wissen all zu nennen: Und sie gesehn im gnaden-bund, Eh denn da ist der erden-grund Durchs wort geleget worden.

2. Sieh doch, wie wir durch Adams fall So schändlich sind verderbet: Der tod uns nachfolgt überall, Und ist uns angeerbet, Er steckt in unserm fleisch und bein, Und nagt die menschen groß und klein, Biß daß er sie verzehret.

3. Wir wachsen wie die blumen auf, Und fallen wieder abe: Offt trägt man gar mit grossem hauff Uns menschen hin zum grabe, Das macht, HErr, dein

gerechter zorn, Dieweil wir sind in sünd gebohrn, Und dein gebot nicht halten.

4. Darum wir auch von deinem grim So schnell verzehret werden: Eh mans versieht, gehn wir dahin, Und liegen in der erden: Wir bringen in geringer ruh, Wie ein geschwätz diß leben zu, Und fliehen gleich von hinnen.

5. Ach! wie gar nichts ist unsre zeit, HErr, gegen dir zu rechnen: Du bist ein GOtt von ewigkeit, Wer kan dir widersprechen? Du bleibest immer für und für, Ja tausend jahre sind vor dir Wie ein tag, der vergangen.

6. Der menschen leben aber ist Gar kurtz und voller plagen, Noch stecken sie voll arger list, Und lassen ihn'n nicht sagen, Als hätts mit ihnen kein gefahr, Da sie doch selten achzig jahr In ihrem lauff erreichen.

7. O HErr, lehr uns bedencken wohl, Daß wir all sterben müssen, Auf daß wir klugheit werden voll, In zeit der gnaden büssen, Und uns zum tod bereiten fein, Damit wir selig schlaffen ein Auf Christum unsern HErren.

8. Kehr dich zu uns, du frommer GOtt In diesen bösen tagen, Errette uns nun aus der noth Nach viel und langen plagen: Schaff uns doch endlich hülff und rath, Weil unsre hoffnung früh und spat

Auf

Auf dich allein nur stehet.

9. Gib heilsam glücklich regiment, All drangsal von uns wende: Befördre stets zu gutem end Die wercke unsrer hände: So wollen wir drum für und für, Auch unsre kinder nach uns, hier Von hertzens-grund dich preisen.

10. GOtt Vater, Sohn und Heil'ger Geist, Dir sey lob, preiß und ehre, Für alles, was du uns erweist: Dein segen sich vermehre, Daß wir fort spüren deine güt, Und stets mit willigem gemüth Dir und dem nächsten dienen.

Nach dem Gebet.

HErr JEsu Christ, wahr'r mensch und GOtt, Der du litt'st marter, angst und spott, Für mich am creutz auch endlich starbst, Und mir dein's Vaters huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter leiden dein, Du wollst mir sünder gnädig seyn, Wenn ich nun kom̃ in sterbens-noth, Und ringen werde mit dem tod.

3. Wenn mir vergeht all mein gesicht, Und meine ohren hören nicht; Wenn meine zunge nichts mehr spricht, Und mir für angst mein hertz zerbricht:

4. Wenn mein verstand sich nicht besinnt, Und mir all menschlich hülff zerrinnt: So komm, O HErr Christ, mir behend

hend Zu hülff an meinem letzten end;

5. Und führ mich aus dem jammerthal, Verkürtz mir auch des todes quaal, Die bösen geister von mir treib, Mit deinem Geist stets bey mir bleib.

6. Biß sich die seel vom leib abwendt, So nimm sie, HErr, in deine händ; Der leib hab in der erd sein' ruh, Biß sich der jüngst' tag naht herzu.

7. Ein frölich auf'rstehn mir verleih, Am jüngst'n gericht mein fürsprech'r sey, Und meiner sünd nicht mehr gedenck, Aus gnaden mir das leben schenck.

8. Wie du hast zugesaget mir In deinem wort, das trau ich dir: Fürwahr, fürwahr, euch sage ich: Wer mein wort hält und glaubt an mich,

9. Der wird nicht kommen ins gericht, Und den tod ewig schmecken nicht; Und ob er gleich hier zeitlich stirbt, Mit nichten er drum gar verdirbt:

10. Sondern ich wil mit starcker hand Ihn reissen aus des todes band, Und zu mir nehmen in mein reich, Da sol er dann mit mir zugleich.

11. In freuden leben ewiglich; Darzu hilff uns ja gnädiglich! Ach! HERR, vergib all unsre schuld, Hilff, daß wir warten mit gedult.

12. Bis unser stündlein kommt herbey, Auch unser glaub stets wacker sey, Dein'm wort zu trauen

en vestiglich, Biß wir entschlaffen seliglich.

Am Freytage.
Ps. 91.

Vor dem Gebet.

M. O Gott, du frommer.

GOtt, unter deinem schirm Zu bleiben mir verstatte, Und mich mit deiner gnad Und allmacht überschatte, Der du der höchste bist, Vons himmels thron und sitz, So lang ich wallē muß, Auf erden mich beschütz.

2. Ich spreche, HErr, zu dir: Mein GOTT, mein heyl, mein leben, Mein burg und zuversicht, Dir hab ich mich ergeben, All meine hoffnung ist Auf dich allein gestellt, Was auch für angst und noth Mir zustößt in der welt.

3. Wenn mir der jäger nun Mit seinen strick und netzen, Der tausendkünsteler, Begehret zuzusetzen, So steh mir bey, daß er Und was sein anhang ist, An mir zu schanden werd Mit aller macht und list.

4. Für gifft und pestilentz Mich gnädiglich befreye; In allerhand gefahr Mir rath und hülff verleihe; Mit deinen flügeln deck, Und halte mich in hut, Wie eine gluckhenn auch Bey ihren küchlein thut.

5. Auf dich, GOtt, traue ich; Du hast mir schutz versprochen: Was du hast zugesagt, Das hast du nie gebrochen, Du hast es im-

immerdar mit grosser treu erfüllt, und deine warheit ist, Als wie ein schirm und schild.

6. Kein grauen laß bey nacht Mich schrecken oder äffen, Laß mich auch keinen pfeil, Der fleugt bey tage, treffen: Behüte mich für pest, Die in dem finstern schleicht, Für franckheit, die verderbt, Wenn heller mittag leucht.

7. Hilff mir den teufel selbst, Sucht er mich zu verschlingen, Im glauben durch dein wort Zur höll hinunter bringen: Zu nicht auch alles mach, Was menschen wider mich, Der eine heimlich thut, Der ander öffentlich.

8. Gib, daß michs treffe nicht, Ob tausend mir zur seite, Zur rechten fielen noch Zehn tausend böser leute: Hilff, daß ich stille schau, Wie du vergeltung übst, Wie du die bösen straffst, Und schützest, die du liebst.

9. Diß, o du höchster Gott, Sind deine grosse wercke: Drum bitte ich dich, HErr, Mein zuflucht, schutz und stärcke, Gib ja fortan, daß sich Kein übel, keine plag, Zu mir und meinem hauß Annahe nacht und tag.

10. Den engeln thu befehl Sich rings um mich zu legen, Und zu behüten mich Auf allen meinen wegen: Durch sie und ihr geleit Laß mich bewahret seyn, An welchem orte ich ausgehe oder ein.

11. Verleihe, daß sie

sie mich Auf händen immer tragen, Daß ich versichert sey Für anstoß, noth und plagen, Und daß der satanas, So offt er dringet an, Zurück getrieben werd, Daß er nicht siegen kan.

12. Die man so fürchten muß, Wie löwen oder drachen, Derselben macht und list, Wollst du HErr krafftloß machen, Daß sie mir schaden nicht, Sie seyn jung oder alt: Zur narrheit mach die list, Zu nichte die gewalt.

Nach dem Gebet.

13. O Fromer treuer GOTT, Dieweil ich dein begehre, So nimm dich meiner an, Der hülffe mich gewehre: Ich kenne deinen nam'n, Drum sey mein starcker schutz, Wend ab von mir gefahr, Dämpff aller feinde trutz.

14. Ich ruffe, Herr, dich an mit hertzen und mit munde, Darum erhöre mich, und sey zu jeder stunde Bey mir in aller noth: Reiß mich auch bald heraus, Und segne mich darauf in meinem stand und hauß.

15. Was ich verrichten sol, Laß alles wohl gelingen, Daß ichs zu gutem end Mit ehren möge bringen. Wenn ich bin lebens satt Und hab hier meinen theil, So zeige mir denn auch Dort ewiglich dein heyl.

16. GOtt, Vater, Sohn, und Geist, Behüte mich aus gnaden,

den, Für allem, das mir kan An leib und seele schaden Bewahre ehr und gut, Bewahre all das mein: Ich wil mein lebenlang Dir dafür danckbar seyn.

Am Sonnabend. Ps. 92. 93.

Vor dem Gebet.

M. Wo GOtt zum hauß.

DAs ist gewiß ein köstlich ding, Daß man dem HErren danck und sing, Und lobe frölich seinen nam'n, Der herrlich ist und wundersam.

2. Daß man des morgens seine güt Erzehl mit danckbarem gemüth, Auch seine warheit bey der nacht, Erkenn und preise, wenn man wacht.

3. Daß man des lobens mache viel, Mit singen und mit seiten-spiel: Damit ja unsers GOttes ehr Auf alle arten sich vermehr.

4. Darum ich auch auf dein geheiß, Herr, deine thaten frölich preiß: Dein rath ist uns verborgen gar, Die wercke groß und offenbar.

5. Ein narr glaubt solches alles nicht, Meynt, daß es ohngefehr geschicht: Gleichwie er selbst lebt immerhin Nach seines hertzens eitel'm sinn.

6. Die spötter grünen wie das graß, Die übelthäter ebner maß, Biß daß ihr nahme hie auf erd Und ewiglich vertilget werd.

7. Du aber bist, o HErr, mein hort, Der allerhöchst und bleibest fort. Umkommen müssen deine feind, Und die dir, GOtt, zuwider seynd.

8. Hergegen so empfange ich Stets neue krafft und stärcke mich: Durch deine gnad ist mir bereit Sehr grosser trost und wahre freud.

9. Du machst mir deine recht bewust, Drum seh ich an den feinden lust: Mit lust hör ich die rache an, Weil du sie selber hast gethan.

10. Der fromme ist dem palmbaum gleich An segen und an früchten reich: Er blühet ein und alle jahr, Und wächset dabey immerdar.

11. Er grünet, wenn er gleich wird alt, Und bringet frucht gar manigfalt: Er rühmt, daß du so gütig bist, Und daß kein Unrecht an dir ist.

12. GOtt Vater, Sohn, und Heil'ger Geist, Von dem uns alle gnad herfleußt, Wir loben dich, wir dancken dir Für deine wohlthat für und für.

Nach dem Gebet.

Mel. Wer nur den lieben.

SO wird die woche nun beschlossen, Da sich die sonn zur ruhe neigt; Und gleichwohl ist kein tag verflossen, Der nicht von GOttes Güte zeugt: Denn er hat mich nach seiner macht An leib und seele wohl bedacht.

2. Wer weiß, was mir

mir für Ungelücke Mehr als zu nah gewesen ist? Man fühlt die schnellen todes-stricke, Des satans und des fleisches list, Wenn GOTT mit seiner engel-hut Im wachen nicht das beste thut.

3. Jedoch mit was für einem leben Hab ich den treuen GOtt belohnt? Er hat mir zeit genug gegeben, Er hat der schwachheit noch verschont; Allein je mehr die gnad gewinnt, Je mehr hab ich den tod verdient.

4. Ach! GOtt, ich beichte meine sünde, Nimm mich um JEsu willen an, Daß ich an diesem lebens-kinde Trost und vergebung finden kan: Jetzt scheinet noch die gnaden-zeit Zu eines sünders seligkeit.

5. Laß mich die neue woch erblicken, Daß ich ins neue leben geh, Und als ein Christ in allen stücken Auf deinem willen vest besteh; Daß ich je mehr von sünden frey, Auf künfft'ge woche frömmer sey.

6. Behüte mich für schnöden leuten, Dabey man lauter sünde lernt; Wil mich die böse lust bestreiten, So gib, daß sich mein geist entfernt, und alle süßigkeit veracht, Die uns der höllen dienstbar macht.

7. Also wil ich dein lob besingen, So lange sich die zunge regt; Dein hoher name sol erklingen, Weil tag und

und nacht die zeit bewegt. Führ mich nur in den himmel ein, Da wird es ewig Sonntag seyn.

Die X. Woche.

Am Sonntage. Psalm. 94.

Vor dem Gebet.

Allein GOtt in der höh sey ehr, Und danck für seine gnade, Darum, daß nun und nimmermehr, Uns rühren kan kein schade. Ein wohlgefall'n GOTT an uns hat, Nun ist groß fried ohn unterlaß, All' fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich, Für deine ehr wir dancken, Daß du, GOtt Vater, ewiglich Regierst ohn alles wancken, Gantz ungemess'n ist deine macht Fort g'schicht, was dein will hat bedacht: Wohl uns des feinen HErren!

3. O JEsu Christ, Sohn eingebohrn Deines himmlischen Vaters, Versöhner der'n, die war'n verlohrn, Du stiller unsers haders; Lamm GOttes, heilger HErr und GOtt, Nimm an die bitt von unsrer noth.

noth, Erbarm dich unser aller.

4. O Heil'ger Geist, du höchstes gut, Du all'rheilsamster Tröster, Fürs teufels g'walt fort an behüt, Die JEsus Christ erlöset Durch grosse mart'r und bittern tod, Abwend all unsern jam̃er und noth; Darzu wir uns verlassen.

Nach dem Gebet.

NUn dancket alle GOtt mit hertzen, mund und händen, Der grosse dinge thut an uns und allen enden, Der uns von mutter leib und kindes-beinen an Unzehlig viel zu gut, und noch jetzund gethan.

3. Der ewig-reiche GOtt woll' uns bey unserm leben Ein immer-frölichs hertz und edlen frieden geben, Und uns in seiner gnad erhalten fort und fort, Und uns aus aller noth erlösen hier und dort.

3. Lob, ehr und preiß sey GOtt, dem Vater und dem Sohne, Und auch dem heilgen Geist, im höchsten him̃els-throne; Dem dreyeinigen GOTT, als er im anfang war, Und ist und bleiben wird jetzund und immerdar.

Am Montage.

Ps. 95. 96.

Vor dem Gebet.

Mel. Vater unser im him.

SO wahr ich lebe, spricht dein GOtt, Mir ist nicht lieb des sünders tod: Vielmehr ist diß mein wunsch uñ will, Daß er

von sünden halte still, Von seiner boßheit kehre sich, Und lebe mit mir ewiglich.

2. Diß wort bedenck, o menschen-kind, Verzweiffle nicht in deiner sünd: Hie findest du trost, heyl und gnad, Die GOtt dir zugesaget hat, Und zwar mit einem theuren eyd. O selig, dem die sünd ist leyd!

3. Doch hüte dich für sicherheit; Denck nicht: zur buß ist noch wohl zeit, Ich wil erst frölich seyn auf erd, Wenn ich des lebens müde werd, Alsdann wil ich bekehren mich, GOtt wird wol mein erbarmen sich.

4. Wahr ists: GOtt ist wohl stets bereit Dem sünder mit barmhertzigkeit; Doch wer auf gnade sündigt hin, Fährt fort in seinem bösen sinn, Und seiner seelen selbst nicht schont, Der wird mit ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget Gott, Von wegen Christi blut und tod: Zusagen hat er nicht gewolt, Ob du bis morgen leben solt. Daß du must sterben, ist dir kund, Verborgen ist die todes-stund.

6. Heut lebst du, heut bekehre dich, Eh morgen kommt, kans ändern sich. Wer heut ist frisch, gesund und roth, Ist morgen kranck, ja wohl gar todt: So du nun stirbest ohne buß, Dein seel und leib dort brennen muß.

7. Hilff, o HErr

JEsu, hilff du mir, Daß ich noch heute komm zu dir, Und busse thu den augenblick, Eh mich der schnelle tod hinrückt, Auf daß ich heut und jederzeit Zu meiner heimfahrt sey bereit.

Nach dem Gebet.

M. O GOtt du frommer.

SPar deine busse nicht von einem jahr zum andern, Du weist nicht, wenn du must aus dieser welt weg wandern: Du must nach deinem tod vor GOTTes angesicht: Ach! dencke fleißig dran: spar deine busse nicht.

2. Spar deine busse nicht, bis daß du alt wirst werden: Du weist nicht zeit und stund, wie lang du lebst auf erden: Wie bald verlöschet doch der menschen lebenslicht! Wie bald ist es geschehen! spar deine busse nicht.

3. Spar deine busse nicht bis auf das todes-bette, Zerreiß doch in der zeit die starcke sünden-kette, Denck an die todesangst, wie da das hertze bricht, Mach dich von sünden loß: spar deine busse nicht.

4. Spar deine busse nicht, weil du bist jung von jahren, Da du erst lust und freud wilt in der welt erfahren: Die jungen sterben auch, und müssen vors gericht; Drum ändre dich bey zeit: spar deine busse nicht.

5. Spar deine busse nicht, dein leben wird sich

sich enden: Drum laß den satan doch dich nicht so gar verblenden. Denn wer in dieser welt viel böses angericht, Der muß zur höllen gehn: spar deine busse nicht.

6. Spar deine busse nicht; dieweil du noch kanst beten, So laß nicht ab vor GOTT in wahrer buß zu treten, Bereue deine sünd, wenn dieses nicht geschicht, Weh deiner armen seel! spar deine busse nicht.

7. Spar deine busse nicht, ach! ändre heut dein leben, Und sprich: ich hab mein hertz nun meinem GOtt ergeben; Ich setz auf JEsum Christ all meine zuversicht; So wirst du selig seyn: spar deine busse nicht.

Am Dienstage.
Ps. 97. 98.

Vor dem Gebet.

Mel. Ach! was sol ich 2c.

JEsus ist und bleibt mein leben, JEsus ist mein eigenthum, Meines hertzens gröster ruhm: JEsu hab ich mich ergeben; Er ist meines lebens licht, Meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum hab ich eingesencket Tieff in meines herzens schrein: JESUS ist und bleibet mein: Stets mein hertz an JEsum dencket, Alles ist auf ihn gericht, Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Nichts ist mir auf dieser erden Lieber, als das JEsulein; Lieb sol mir mein JEsus seyn, Bis ich werd zu aschen werden

den; Weil mir glimmt des lebens licht, Laß ich meinen JEsum nicht.

4. Wil mich gleich die welt bethören, Daß ich JEsum lassen sol, Bleibt mein hertz doch JEsus-voll; JEsum wil ich stets beehren, Er ist meines lebens licht, Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Laß die welt und teufel wüten, JEsus ist mein bester freund, Der es allzeit treulich meynt. JEsus wird mich wohl behüten: Auf ihn ist mein trost gericht, Meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum hab ich mir erwehlet, JEsus sol mein beystand seyn. Wenn die schwere sünden-pein Mein geängstet hertze quälet: Drum mein hertz für freuden spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

7. Mich sol nicht von JEsu scheiden Sünde, teufel, höll und tod: Noch die allergröste noth: Er ist mein im creutz und leiden. Wenn mich sünd und tod anficht, Laß ich meinen JEsum nicht:

8. Solt auch gleich die welt zerspalten, Und zu grund und trümmern gehn, Wil ich dennoch veste stehn, Und bey meinem JEsu halten: Er ist meine zuversicht, Meinen JEsum laß ich nicht.

9. Wenn mir gleich die augen brechen, Das gehöre mir verschwindt, Und die todes-angst sich findt, Wenn die zung nicht mehr

mehr kan sprechen, Und des lebens-faden bricht, Laß ich meinen JEsum nicht.

10. Muß ich gleich die welt verlassen, Ist doch meines lebens zier, JEsus, um und neben mir Auf der finstern todesstrassen: Er ist meines lebens licht, Meinen JEsum laß ich nicht.

Nach dem Gebet.

M. Christ unser Herr zum.

EIn Christ sol nicht der meynung seyn, Daß unser Christen-leben Besteh im namen nur allein, Den Christus uns gegeben; Und daß man möge immerhin Nach eignem wohlgefallen, Und angeerbtem böse sinn In diesem leben wallen, Auf eitlen sünden-wegen.

2. Ein wahrer Christ denckt allezeit Gebührend zu erweisen Den namen mit der thätigkeit, Und GOTT mit danck zu preisen, Der uns des Geistes kräffte gab Im heil'gen wasser-bade; Dem wir auch müssen bis ins grab Nachfolgen auf dem pfade Des GOtt ergebnen lebens.

3. Wer seinen GOtt recht fürcht und liebt, Wie einem kind gebühret, Der scheut sich, daß er nichts verübt, So ihn von Gott abführet; Der heuchler art hergegen ist, Von aussen fromm zu scheinen, Und doch durch böse tück und list, Ein anders bey

sich meynen, Und in der that verrichten.

4. Dergleichen heucheley, o GOTT! Laß mich doch nimmer treiben; In lieb und leyd, in noth und tod, Laß mich beständig bleiben: Gib, daß ich mög vor allen dich, Hernach den nächsten, lieben, Auch selbst diejen'gen, welche mich Verletzen und betrüben, Damit ich dir nachfolge.

5. Ich bin ein mensch, und meine tritt Vermögen fehl zu gehen; Drum richte, JEsu, meine schritt, Daß ich bald mög aufstehen Durch busse, wann ich etwa fall; Halt mein hertz bey dem einen, Daß ich dich fürchte überall, Bis du mich zu den deinen Wirst in den himmel nehmen.

Am Mittwoch. Ps 99.100.101.

Vor dem Gebet.

M. O GOtt/du frommer.

ACh! JEsu, dessen treu im himmel und auf erden Durch keines menschen mund kan gnug gepriesen werden, Ich dancke dir, daß du ein wahrer mensch gebohrn, Hast von mir abgewandt, daß ich nicht bin verlohrn.

2. Fürnemlich wird in mir all hertzens-angst gestillet, Wenn mich dein süsser nam mit seinem trost erfüllet: Kein trost so lieblich ist, als den mir gibt dein nam, Der süsse JEsus nam, du fürst

fürst aus Davids stamm.

3. O JEsu! höchster schatz, du kanst mir freude bringen: Es kan nichts lieblicher als JEsus name klingen. Ich kan nicht traurig seyn, weil JEsus heißt so viel, Als heyland, oder held, der selig machen wil.

4. Wenn satan sich bey mir mit anfechtung wil regen, So ist mir JEsus nam zum trost, schutz, fried und segen, Zur weißheit und artzney in aller angst und noth, Daß ich nicht fürchten darff den teufel und den tod.

5. Daß ich ein zornkind bin, das macht die schnöde sünde, Dein JEsus-nam macht mich zu einem gnaden-kinde: Er nimmt von mir hinweg die schuld und missethat, Bringt mir die seeligkeit und deines Vaters gnad.

6. Ey nun, so heil'ge mich, der ich bin gantz beflecket, Der heil'ge JEsus nam, der alle sünd zudecket: Er kehre ab den fluch, den segen zu mir wend: Sey meine stärck, dadurch sich alle schwachheit end.

7 Er sey mein licht, das mich in finsterniß erleuchte: Er sey des himmels thau, der mich in hitz anfeuchte: Er sey mein schirm und schild, mein schatten, schloß und hut, Mein reichthum, ehr und ruhm; er sey mein höchstes gut.

8. Er sey mein himmels-weg, die

warheit und das leben, Er wolle mir zuletzt aus gnaden dieses geben, Daß ich alsdann in ihm diß leben schliesse wohl, Wenn meine sterbens-zeit und stunde komen sol.

9. Immittelst helff er mir, so lang ich hie noch wandle, Daß ich in meinem thun treu und aufrichtig handle: Er stehe mir stets bey mit seines Geistes gab, Wenn ich in meinem amt (stand), was zu verrichten hab.

10. JEsu, in deinem nam'n bin ich heut aufgestanden, In ihm vollbring ich auch, was mir kommt unter handen: In deinem namen ist der anfang wol gemacht, Das mittel und der schluß werd auch durch ihn vollbracht.

11. Dir leb ich, und in dir, in dir wil ich auch sterben; HErr, sterben wil ich dir, in dir wil ich ererben Das ew'ge himelreich, das du erworben mir: Von dir verklärt wil ich dir dienen für und für.

Nach dem Gebet.

Mel. Gott des himmels 2c.

ALle welt, was lebt und webet, Und im feld und häusern ist, Was nur stimm und zung erhebet, Jauchze GOTT zu jeder frist: Dienet ihm, wer dienen kan; Kommt mit lust für ihm heran.

2. Sprecht: der HErr ist unser meister, Er hat uns aus nichts gemacht, Er hat

hat unsre leib und geister An das licht herfür gebracht: Wir sind seiner allmacht ruhm, Seine schaaf und eigenthum.

3. Gehet ein zu seinen pforten, Geht durch seines vorhofs gang: Lobet ihn mit schönen worten, Saget ihm lob, preiß und danck: Denn der HERR ist jederzeit Voller gnad und gütigkeit.

4. GOtt des himmels und der erden, Vater, Sohn, und heilger Geist! Daß dein ruhm bey uns groß werde, Beystand selbst und hülff uns leist: Gib uns kräffte und begier, Dich zu preisen für und für.

Am Donnerstage.

Ps. 102.

Vor dem Gebet.

M. In dich hab ich gehoff.

SEy unverzagt, o frommer Christ, Der du im creutz und unglück bist, Befiehl GOtt deine sachen: In noth und pein Vertrau allein Auf ihn: er wirds wohl machen.

2. Dein unglück kommt nicht ohngefehr, Es rühret von dem Höchsten her, Der hat es so versehen. Drum sey nur still, Und was GOtt wil, Das laß du nur geschehen.

3. Solt auch der himmel fallen ein, Und die natur geändert seyn, So kan doch GOtt nicht has-

sen, Und auch den mann, Der ihm recht kan Vertrauen, nicht verlassen.

4. Zudem wird deine traurigkeit Ja auch nicht währen allezeit: GOTT wird dir freude geben, Wo nicht allhie, Doch dort, da sie Sol ewig ob dir schweben.

5. Hab immer einen helden-muth, Vertraue GOTT, es wird noch gut Auf alle trübsal werden: GOTT ziehet dich Durchs creutz zu sich Gen himmel von der erden.

6. Der liebe GOtt ist so getrru Und from̃, daß er dir stehet bey, Wenn unfall sich erreget, Auch jederman Mehr, als er kan Ertragen, nicht aufleget.

7. Es haben ja zu aller zeit Die heiligen in traurigkeit Und creutz offt müssen schwitzen: Warum wilt du Denn immer zu Im rosen-garten sitzen?

8. Bet, hoff und trau auf deinen Gott, In allem jammer, angst und noth: Laß, wie er wil, es gehen. Setz ihm kein ziel: Ist er im spiel, Wirst du noch wunder sehen.

9. Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist, Der du ein GOtt des trostes heist, Laß allen trost empfinden Die traurig seyn, Und hilff allein Das böse überwinden.

Nach dem Gebet.

HErr, wie du wilt, so schicks mit mir, Im

Im leben und im sterben; Allein zu dir steht mein begier, Laß mich, HERR, nicht verderben. Erhalt mich nur in deiner huld, Sonst, wie du wilt, gib mir gedult: Dein will der ist der beste.

2. Zucht, ehr und treu verleih mir, HErr, Und lieb zu deinem worte: Behüte mich für falscher lehr, Und gib mir hier und dorte, Was dient zu meiner seligkeit, Wend ab all' ungerechtigkeit, In meinem gantzen leben.

3. Sol ich dereinst nach deinem rath Von dieser welt abscheiden, Verleih, o HERR, mir deine gnad, Daß es gescheh mit freuden Mein leib und seel befehl ich dir, O HErr ein seligs end gib mir, Durch JESUM Christum, Amen.

Am Freytage.
Ps. 103.
Vor dem Gebet.

Mel. Schwing dich auf zu

LIebster Vater, ich dein kind, Komm zu dir geeilet; Weil ich sonsten niemand find, Der mich armen heilet: Meine wunden sind sehr groß, Groß sind meine sünden, Mach mich von denselben loß, Laß mich gnade finden.

2. Führst du väterlich geschlecht, Hast du vater-sitten; Ey, so hab ich kindes-recht, und darff kühnlich bitten: Denn den kindern stehet frey

Väter anzuflehen: Vater, deine vatertreu Laß mich armen sehen.

3. Liebster Vater, wilst du dich Vater lassen nennen; Ey, so must du lassen mich Vater-sinn erkennen: Denn das wäre viel zu schlecht, Blossen namen führen, Und nicht thun nach vater-recht, Was sich wil gebühren.

4. Nun, so nimm dich meiner an, Wie die väter pflegen; Meine buß und thränen-bahn Laß dich doch bewegen: Meine sünden bringen schmertz, Die ich hab begangen. Ach! du liebes vaterhertz, Laß mich gnad erlangen.

5. Hast du doch in deinem wort Gnade mir versprochen; Laß mich an der gnadenpfort Nicht vergeblich pochen: Laß der matten seufftzer stärck Durch die wolcken dringen, Und von deinem himmels-berg Mir genade bringen.

6. Ich laß doch nicht eher ab, Bis du mir gewähret Gnade, die ich von dir hab Inniglich begehret: Segne mich, ich lasse dich Eher nicht; ich hange Wie die klett am kleid, bis ich Gnad von dir erlange.

7. Du bist GOtt, und heissest gut, Weil du gutthat übest, Und gleichwie ein vater thut, Deine kinder liebest: Dieser gutthat laß mich auch, Vaterhertz, geniessen; Laß auf mich nach deinem brauch

brauch Deine gnade fliessen.

8. Ach! verzeih mir, ach vergib, Was ich mißgehandelt; Weil ich nach des fleisches trieb offtermahls gewandelt: Meine sünden ich versenck, Herr, in JESU wunden; Ach! derselben nicht gedenck, Laß mich seyn entbunden.

9. Klagt mich mein gewissen an, Und wil mich verdamen; Wil auch satan, wann er kan, Dich zur rach anflammen, Ey, so dencke mit gedult, Daß ich staub und aschen, Und daß mich von meiner schuld Christi blut gewaschen.

Nach dem Gebet.

NUn lob mein seel den HERREN, Was in mir ist, den namen sein; Sein wohlthat thut er mehren, Vergiß es nicht, o hertze mein! Hat dir dein sünd vergeben, Und heilt dein schwachheit groß, Errett't dein armes leben, Nimmt dich in seinen schoß, Mit reichem trost beschüttet, Verjüngt dem adler gleich: Der könig schaft recht, behütet, Die leid'n in seinem reich.

2. Er hat uns wissen lassen Sein heilig recht und sein gericht; Darzu sein güt ohn massen, Es mang'lt an seiner erbarmung nicht; Seinen zorn läßt er bald fahren, Strafft nicht nach unsrer schuld, Die gnad thut er nicht sparen, Den blöden ist er hold; Sein güt ist hoch erhaben Bey den'n

den'n, die fürchten ihn, So fern der ost vom abend, Ist uns're sünd dahin.

3. Wie sich ein vat'r erbarmet Uber sein' junge kinderlein, So thut der HERR uns armen, So wir ihn kindlich fürchten rein; Er kennt das arm gemächte, Er weiß, wir sind nur staub. Gleichwie das graß vom rechen (zu rechnen), ein blum und fallend laub, Der wind nur drüber wehet, So ist es nimmer da: Also der mensch vergehet, Sein ende ist ihm nah.

4. Die GOTTes gnad alleine Steht vest und bleibt in ewigkeit Bey sein'r lieben gemeine, Die steht in seiner furcht bereit, Die seinen bund behalten; Er herrscht im himmelreich. Ihr starcken engel waltet Seins lobs, und dient zugleich Dem grossen HErrn zu ehren, Und treibt sein heil'ges wort; Mein seel sol auch vermehren Sein lob an allem ort.

5. Sey lob und preiß mit ehren GOtt Vater, Sohn, und heil'gem Geist; Der woll in uns vermehren, Was er aus gnaden uns verheist; Daß wir ihm vest vertrauen, Gäntzlich uns laß'n auf ihn, Von hertzen auf ihn bauen, Daß uns'r hertz, muth und sinn Ihm allezeit anhangen; Drauf singen wir zur stund: Amen, wir werd'ns erlangen, Glaub'n

wir

wir von hertzens-grund.

Am Sonnabend. Ps. 104.

Vor dem Gebet.

Mel. Wer nur den lieben

GOTT, dessen all-macht sonder ende, Wie preiß ich dich doch nach gebühr? Ich bin die arbeit deiner hände, Mein gantzes wesen kommt von dir, Du hast mich wunderlich erbaut, Und mir viel gaben anvertraut.

2. Dir, wunder-GOtt! hab ichs zu dancken, Daß du mich zubereitet hast, Als mich des mutter-leibes schrancken, Und danckle wände noch umfaßt; Ich preise deine wunder-macht, Die mich ans tages-licht gebracht.

3. Du gabst mir die vernünfft'ge seele, Das theure pfand, das ewig lebt: Das noch in meiner leibes-höhle, So lang es dir gefällig, schwebt: Du hast mir sinnen und verstand, U:d leib und leben zugewandt.

4. Du liebster Vater in der höhe, Mein geist wird in mir gantz entzückt, Wenn ich des leibes bau ansehe, Den du mit deiner hand geschmückt, Mein sinn erstaunet jederzeit Vor dieses baues treffl:chkeit.

5. Du hast durch dein genädig walten, O HErr der groß und kleinen welt, Mich, dein gebäude, wohl erhalten, So, daß der tod mich nicht gefällt:

Ich stehe noch und preise dich, Denn deine rechte schützet mich.

6. Ich bin nicht werth der grossen güte, Die du, mein Gott, an mir gethan: Dich preißt mein hertz und mein gemüthe, Ach! nimm mein danckbar opffer an: Bewahre mich auch fort und fort, Mein GOtt, du meines lebens hort.

7. Vor dir fall ich in demuth nieder, Vergib, vergib, was ich verbracht: Ich habe leyder! meine glieder Zu sünden-gliedern offt gemacht: Ich wich von dir mit schnellem lauff, Und du nahmst mich doch wieder auf.

8. Ich habe ja mit bösem wesen Mein hertze leyder! sehr entweiht, Mein hertz, das du dir auserlesen Zum tempel deiner heiligkeit: Doch strafftest du mich nicht im grimm, Und heiligtest mich wiederum.

9. Hilff, grosser GOtt, durch den ich lebe: Hilff, daß ich thu, was dich erfreut, Und geist, und leib und glieder gebe Zu waffen der gerechtigkeit, Daß ich dir bis in tod getreu, Und stets ein kind der gnaden sey.

10. Fällt dieses leibes hütte nieder, Wenn ich vollende meinen lauff, O GOtt! so richte sie hinwieder, Und führ sie schön verkläret auf: Laß mich ins hauß des himmels gehn, Und stets dein heilig antlitz sehn.

Nach

Nach dem Gebet.

NUn last uns GOtt dem HERREN Dancksagen, und ihn ehren, Von wegen seiner gaben, Die wir empfangen haben.

2. Den leib, die seel, das leben Hat er allein uns geben, Dieselben zu bewahren, Thut er gar nichtes sparen.

3. Nahrung gibt er dem leibe, Die seele muß uns bleiben, Wiewohl tödtliche wunden Sind kommen von der sünden.

4. Ein artzt ist uns gegeben, Der selber ist das leben; Christus für uns gestorben, Der hat das heyl erworben.

5. Sein wort, sein tauff, sein nachtmahl Dient wieder allen unfall, Der heil'ge Geist im glauben Lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben Die sünd, geschenckt das leben; Im himmel soll'n wir haben, O GOtt, wie grosse gaben!

7. Wir bitten deine güte, Wollst uns hinfort behüten, Die grossen mit den kleinen: Du kansts nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der warheit, Gib ewigliche freyheit, Zu preisen deinen namen, Durch JESUM Christum, Amen.

Die XI. Woche.

Am Sonntage. Ps. 105.

Vor dem Gebet.

Melod. Wär GOtt nicht mit uns diese rc.

O Vater, unser grosser GOtt! wir GOTT, es ist Unmöglich auszufinnen, Wie du recht anzuruffen bist, Man kans nicht eins beginnen; Deßhalben geuß, wie du verheist, Selbst über uns aus deinen Geist Der gnad und des gebetes.

2. Daß er bey dir uns kräfftiglich Mit seuffzen mög vertreten So offt wir kommen, HErr, vor dich, Zu dancken und zu beten: Laß nicht nur plappern unsern mund, Hilff, daß zu dir aus hertzens-grund, O grosser GOtt! wir ruffen.

3. Zeuch unser hertz zu dir hinauf Im beten und im singen, Und thu uns auch die lippen auf, Ein opffer dir zu bringen, Daß dir gefalle, wenn allda Das hertz ist mit den lippen nah, Und nicht von dir entfernet.

4. Im geist und warheit laß zu dir Das hertz uns immer richten, Mit andacht beten für und für, Ohn frembdes denck- und dichten. Gib uns des glaubens zuversicht, Daß, was wir bitten, zweiffeln nicht,

Durch

Durch Christum zu erhalten.

5. Hilff, daß wir keine zeit und maß Im beten dir fürschreiben, Anhalten ohne unterlaß; Bey dem allein auch bleiben, Was ist dein will, was deine ehr Und unser wohlfahrt uns noch mehr Befördert hier und ewig.

6. Laß uns im hertzen und gemüth Auf unser werck nicht bauen; Auf deine unaussprechlich güt Laß eintzig uns vertrauen. Ob wir es gleich nicht würdig seyn, So wollest du aus gnad allein Uns doch der bitt gewähren.

7. Du Vater weist, was uns gebricht, Weil wir noch seyn im leben, Es ist dir auch verborgen nicht, In was gefahr wir schweben: Um beystand flehen wir dich an, Dein vater-hertze uns nicht kan Verlassen deine kinder.

8. Wir haben ja die freudigkeit In JEsu Christ empfangen, Der gnadenstuhl ist da bereit Die hülffe zu erlangen: Drum laß hier und an allem end Uns stets aufheben heil'ge händ, Zu dir gen himmel schreyen.

9. Dein nam, o GOTT! geheiligt werd, Dein reich laß zu uns kommen, Dein will geschehe auch auf erd, Gib brod, fried, nutz und frommen, All unser sünden uns verzeih, Steh uns in der versuchung bey, Erlöß uns von dem übel.

10. Diß

10. Diß alles, Vater, werde wahr, Du wollest es erfüllen. Erhör, und hilff uns immerdar Um JEsu Christi willen: Denn dein, o HErr! ist allezeit Von ewigkeit zu ewigkeit, Das reich, die macht, die ehre.

Nach dem Gebet.

M. Liebster JEsu / wir 2c

SO ist nun zu end gebracht Singen, beten, lesen, hören; GOtt hat alles wohl gemacht, Uns zu nutz, und ihm zu ehren: Ihm sey danck für seine gaben, Die wir itzt empfangen haben.

2. Er versiegle nun das wort In uns, das wir angehöret, Daß die hertzen fort und fort Bleiben von dem Geist gelehret, Der uns durch das wort erbaue, Daß man dessen früchte schaue.

3. So wird ohne end bestehn Der uns itzt ertheilte segen, Und die wir nach hause gehn, Gehn auf GOttes gnaden-wegen: Dann sein segen mit uns gehet, Ewig, wie sein wort, bestehet.

4. Nun, so segne unser GOtt Unsern gang auf seinen strassen, Segne unser täglich brod, Segne unser thun und lassen. Amen! HErr! in deinem namen Gib uns ein gesegnet Amen!

Am Montage. Ps. 106. vom 1. biß 23. Vers.

Vor dem Gebet.

M. Allein Gott in der höh.

BRingt her dem HErren lob und ehr Aus freudigem gemüthe, Ein jeder GOttes ruhm vermehr, Und preise seine güte: Ach! lobet, lobet alle GOtt, Der uns befreyet aus der noth, Und dancket seinem namen.

2. Lobt GOtt, und rühmet allezeit Die grossen wunder-wercke, Die majestät und herrlichkeit, Die weißheit, krafft und stärcke. Die er beweist in aller welt, Und dadurch alle ding erhält; Drum dancket seinem namen.

3. Lobt GOtt, der uns erschaffen hat, Leib, seele, geist und leben Aus lauter väterlicher gnad Uns allen hat gegeben; Der uns durch seine engel schützt, Und täglich giebet, was uns nützt; Drum dancket seinem namen.

4. Lobt GOtt, der uns schenckt seinen Sohn, Der für uns ist gestorben, Und uns die selige lebens-cron Durch seinen tod erworben; Der worden ist der höllen-gifft, Und frieden hat mit GOtt gestifft; Drum dancket seinem namen.

5. Lobt GOTT, der in uns durch den Geist Den glauben angezündet, Und alles gute noch verheißt, Und stärcket, kräft'get, gründet; Der uns erleuch-

erleuchtet durch sein wort, Regiert und treibet fort und fort; Drum dancket seinem namen.

6. Lobt GOtt, der auch diß gute werck, So in uns angefangen, Vollführen wird, und geben stärck, Das kleinod zu erlangen, Das hat er allen dargestellt, Und er den'n seinen vorbehält; Drum dancket seinem namen.

7. Lobt GOtt, ihr starcken Seraphim! Ihr fürstenthum und thronen! Es loben GOTT mit heller stimm, Die hier auf erden wohnen! Lobt GOtt, und preißt ihn früh und spat, Ja, alles, was nur odem hat, Das dancke seinem namen.

Nach dem Gebet.

M. Zion klagt mit angst 2c.

ICh fang alle meine sachen Mit der hülffe GOttes an; GOttes krafft, die wird es machen Besser, als ichs wünschen kan: GOttes krafft, die hats gemacht, Daß ich bin zur welt gebracht Christlich, mit gesundem leibe, Und dabey, GOtt lob! noch bleibe.

2. Wil ich itzt zurücke sehen Auf die schon vergang'ne zeit, Muß ich alsobald gestehen, GOttes krafft die war bereit, Mich zu führen wunderlich, Für unfall zu schützen mich, Mir zu meinem thun und leben Segen, glück und heyl zu geben.

3. Alles, was ich bin und habe, Kommt von GOttes hülffe her: Alles ist des Höchsten gabe, Nichts geschiehet ohngefehr; Alles ist mir gut, allein GOtt sol stets mein beystand seyn; Alles andre bald verschwindet, Was man hier auf erden findet.

4. Mit der hülffe seines schutzes Steh ich auf und lege mich; Mit der hülffe meines trutzes Muß das creutz verlieren sich; Mittler zeit, wenn es mich drückt, Kan ich das, was GOTT zuschickt, Mit der hülffe GOttes tragen, Dieses lindert alle plagen.

5. GOttes hülffe mich versetzet Auf den rechten ehren-steg; GOTTes beystand mich ergetzet, Treibt der feinde toben weg; GOTTes beystand läst sich sehn, Daß ich kan bey ihm bestehn; GOttes hülffe sie bezwinget, Daß ihr wunsch niemal gelinget.

6. Hülffe wird GOtt ferner schicken, Meinen feinden zum verdruß; Hülffe wird mein hertz erquicken, Wenn ich erst abscheiden muß; Helffen wird der fromme GOtt So dann mitten in dem tod; Hülffe werd ich erst recht sehen, Wenn ich bey GOtt werde stehen.

Am Dienstage. Ps. 106. vom 23. Vers biß zu end.

Vor dem Gebet.

M. Hertzlich thut mich etc.

MEin hertz ist guter dinge, Die see ist

ist freuden = voll, So offt ich Gott lobsinge, Gleichwie ich billig sol. Des HErren grosse güte, Wenn ich fast halb verschmacht, Erquicket mein gemüthe, Der alles wohl gemacht.

2. Ich dencke hin und wieder, Bald schau ich mich selbst an, Wie GOtt des menschen glieder, So weißlich ordnen kan: Ja, wo ich geh und stehe, Bin ich darauf bedacht: Mein Schöpffer in der höhe Hat alles wohl gemacht.

3. Er ist für mich gestorben, Und hat mit seinem blut Den himmel mir erworben, Des satans übermuth Hat er am creutz gedämpfet, Und keine schmach geacht; Er hat für mich gekämpffet, Und alles wohl gemacht.

4. Mein GOTT, dir sey die ehre, Der du mich unterweist In deiner gnaden=lehre Durch den trost=reichen Geist, Wenn höll und teufel toben, Beschützt er uns und wacht: Wer wolte den nicht loben, Der alles wohl gemacht?

5. Es wil sich ja geziemen, Daß wir von hertzens = grund Ihm dancken und hoch rühmen Den, der uns alle stund Sehr herrliche wohlthaten Erzeigt bey tag und nacht, Die alle wohl gerathen, Weil er sie selbst gemacht.

6. Er wird es auch wohl machen In meiner letzten stund, Dem ich all meine sachen Heimstell mit hertz

hertz und mund. Ich wil doch nicht verzagen, Ob mich die welt verlacht, Zuletzt wird sie selbst sagen: GOtt hat es wohl gemacht.

Nach dem Gebet.

MAg ich denn nicht von angst und pein Befreyet seyn, Muß noch im unglück schweben, So weiß ich doch, daß meine schuld Durch GOttes huld In Christo ist vergeben. GOtt ist nicht weit, Ein kleine zeit Trit er was fern, Doch rett er gern, Die seinem wort nachleben.

2. Der menschen hülff in meiner sach Ist viel zu schwach, Darinnen rath zu finden: Der trost des Höchsten ist der best, Und bleibet vest, Das zeitlich muß verschwinden; Das ew'ge gut Macht rechten muth, Dabey ich bleib, Mag gut und leib: GOtt helff mir überwinden.

3. Allein zu dir mein hoffnung ist, HERR JEsu Christ, Du wirst mir stehn zur seiten: Und sehen auf das unglück mein, Als wär es dein, Wenns wider mich wird streiten. Ich bitte dich, Erlöse mich, HErr, wie du wilt, Du bist mein schild, Und wirst mich wohl begleiten.

Am Mittwoch. Ps. 107. vom 1. biß 23. Vers.

Vor dem Gebet.

M. Wer nur den lieben rc.

JCh bin mit dir, mein GOTT, zu frieden, Ich halte deinem willen still, Was mir dein wille hat beschieden, Das ist und bleibet auch mein will. Mach ferner, Vater, was du wilt, So ist und bleibt mein will gestillt.

2. Ich wil nichts wider deinen willen, Es sey gleich himmel oder welt. Du solt an mir gar nichts erfüllen, Was nicht dir, meinem GOtt, gefällt. Drum Vater, mach nur, was du wilt, So ist und bleibt mein will gestillt.

3. Wilt du mich als ein Vater straffen, Ich bin dein kind, schlag, wie du wilt. Du wirst mich nicht im zorn hinraffen, Es muß nur seyn dein will erfüllt. Mach mit mir, Vater, was du wilt, So ist und bleibt mein will gestillt.

4. So schlage zu mit vater-schlägen, Ich wil dir kindlich halten still, Führ mich auf rauhen creutzes-wegen, Wenn ich nur weiß, es sey dein will. Mach, treuer Vater, was du wilt, So ist und bleibt mein will gestillt.

5. Wilt du mich offt mit thränen speisen, Ich sage, HErr, dein will gescheh. Wilt du mich gallen trincken heissen? Ich wil, es gehe, wie es geh.

geh. Mach nur, mein Vater, was du wilt, So ist und bleibt mein will gestillt.

6. Sol ich an mir manch unglück sehen, Wenns nur dein wille hat bestimmt, So mags gleich über mich ergehen, Du bleibst doch Vater, ich dein kind. Drum mach nur immer, was du wilt, So ist und bleibt mein will gestillt.

7. Wilt du mich auf das siech-bett legen, Und mich mit schmertzen drücken hart; Ich weiß, du wirst doch meiner pflegen, Wenn ich, Herr, deiner hülffe wart Mach, lieber Vater, was du wilt, So ist und bleibt mein will gestillt.

8. Sol ich einmahl nach deinem willen Mit freuden ziehen himmel-auf. Ach! HErr, diß wollest du erfüllen, Wenn ich vollendet meinen lauff. Mein Vater, mach nur, was du wilt, So ist und bleibt mein will gestillt.

Nach dem Gebet.

MItten wir im leben sind Mit dem tod umfangen; Wen suchen wir, der hülffe thut, Daß wir gnad erlangen? Das bist du, HErr, alleine. Uns reuet unsre missethat, Die dich, HErr, erzürnet hat. Heiliger HErre Gott, Heiliger starcker Gott, Heiliger barmhertziger Heyland! Du ewiger GOTT! Laß uns nicht versincken In der bittern

todes

todes = noth, Kyrie eleison.

2. Mitten in dem tod anficht Uns der höllen rachen, Wer wil uns aus solcher noth Frey und ledig machen? Das thust du, HErr, alleine: Es jamert dein barmhertzigkeit Uns're sünd und grosses leyd. Heiliger HErre GOtt, Heiliger starcker GOTT, Heiliger barmhertziger Heyland, Du ewiger GOtt! Laß uns nicht verzagen Für der tieffen höllen=glut, Kyrie eleison.

3. Mitten in der höllen = angst Uns're sünd uns treiben, Wo sollen wir denn fliehen hin, Da wir mögen bleiben? Zu dir, Herr Christ, alleine: Vergossen ist dein theures blut, Das gnug für die sünde thut: Heiliger HErre GOtt, Heiliger starcker Gott, Heiliger barmhertziger Heyland, Du ewiger GOtt! Laß uns nicht entfallen Von des rechten glaubens trost, Kyrie eleison.

Am Donnerstage. Ps. 107. vom 24. Vers biß zu End.

Vor dem Gebet.

M. Herr JEsu Christ/ du.

WIe mein getreuer Vater wil In allen schweren sachen, So halt ich ihm gehorsam still, Und laß ihn ferner machen, Er wird schon, wenn mirs nütz und gut,

Dieweil ich steh in seiner hut, Für meine wohlfahrt wachen.

2. Ob ich gleich dencke diß und das Mit hochbetrübten sinnen; Ob ich gleich sorg ohn unterlaß, Was ich doch sol beginnen: So kan ich durch mein hertzeleyd Der grossen widerwärtigkeit Doch nichtes abgewinnen.

3. Drum laß ichs gehen, wie es geht, Und meine thränen fliessen; GOtt wird sie, weil es bey ihm steht, Zu rechter zeit versüssen: Sein liebreichs hertz wird schon einmahl Sich über mich nach dieser quaal Mit lauter gnad ergiessen.

4. Indessen leid ich mit gedult, Bis Gott sich wieder finde; Denn diß und mehr hab ich verschuldt Mit meiner grossen sünde: Ich weiß, GOTT wird mich wunderbar, Auf die maß retten aus gefahr, So ich itzt nicht ergründe.

5. Wirst du nun ferner, GOtt, mein hort, Des zweiffels mich befreyen, Und mir im glauben durch dein wort Beständigkeit verleihen, So weiß ich, daß mein grosses leyd Samt aller widerwärtigkeit Mir muß zu nutz gedeyen.

Nach dem Gebet.

M. Hertzlich thut mich ꝛc.

IN Christo wil ich sterben, Wenns meinem GOTT gefällt: Hier ist nichts

zu erwerben In dieser argen welt, Es ist ein elend leben In dieser schnöden zeit: Dort wird ein bessers geben GOTT in der ewigkeit.

2. Mit Christo wil ich scheiden Von dieser erden-quaal, Der wird mich selber leiten Durchs finstre todes-thal: Drum laß ich mir nicht grauen Für diesem augenblick, Bald werd ich ewig schauen Mein bestes theil und stück.

3. Zu Christo wil ich fahren In das gelobte land, Der wird mich wohl bewahren In seiner starcken hand: Trotz sey dem feind geboten, Daß er mich reiß heraus, Dort wil ich seiner spotten, Im schönen freuden-hauß.

4. Bey Christo wil ich bleiben In alle ewigkeit, Und ohn aufhören treiben Sein lob mit höchster freud; Mit jauchzen und mit singen Wil ich ihm danckbar seyn. Nun laß mirs HErr gelingen Zu deinem preiß allein.

Am Freytage.

Ps. 108.

Vor dem Gebet.

Mel. Aus tieffer noth rc.

O HERR, mein GOtt, ich hab zwar dich, Durch mich erzürnen können, Wie ich versöhne dich durch mich Kan ich gar nicht aussinnen: Doch tröst't mich, daß dein liebstes kind, An dem man nichts sündhafftes findt,

findt, Ist mein erlöser worden.

2. Vom himmel ist er williglich Zu mir auf erden kommen, Und hat mein fleisch und blut an sich Aus grosser lieb genommen, Daß er mich schwachen heilen möcht, Dir wiederum zum opffer brächt, Was dich zum zorn gereitzet.

3. Dich hat ein mensch zum zorn bewegt, Dich must ein mensch versöhnen Durchs creutze, das er willig trägt, Und deinen grimm ablehnen: Zu deiner rechten zeigt er dir Jtzt immerdar, wie er sich mir Mit freundschaft hat verbunden.

4. Sieh, das ist meine zuversicht, Diß ist mein gantz vertrauen: Wilt du, gerechter GOtt, mich nicht Der sünden halb' anschauen, So sieh mich doch in gnaden an, Weil dein Sohn gnug für mich gethan, Und meine sünd gebüsset.

5. Nimm wahr, o Vater, deinen Sohn, Sey gnädig deinem knechte, Krafft seiner menschwerdung verschon, Straff nicht nach strengem rechte: Wenn du siehst seine nägel-mahl, Laß meine sünden ohne zahl Darinn verborgen bleiben.

6. Wenn du beschaust das blut so roth, Das von ihm ist geflossen, Wasch ab damit den sünden-koth, Denn ers für mich vergossen, Weil dich der mensch erzür-

net hat, So laß dich deinen Sohn zur gnad Hinwiederum bewegen.

7. Sehr groß ists, was ich offt und viel Mit sünden hab verschuldet: Jedoch ich nicht verzagen wil, Weil Christus hat erduldet Gehorsamlich den bittern tod, Und mir dadurch, o treuer GOtt, Die seligkeit erworben.

8. Groß ist mein ungerechtigkeit, Die deinen zorn erwecket, Sein unschuld aber ist das kleid, Damit sie wird bedecket: Kein mensch so grosse sünde findt, Die nicht in Christi tod verschwindt, Der unser bruder worden.

9. Wer ist so sehr in aller welt Durch hoffart aufgeschwellet, Den Christi niedrigung nicht fällt, Wenn er sie ihm vorstellet? Des todes macht so groß ist nicht Der bittre creutz-tod sie zerbricht, Den GOttes Sohn erlitten.

10. Ja, wenn man Christi gnad und huld, Und aller menschen sünden, Auf gleiche wage legen solt, So würde sich befinden Ein solcher grosser unterscheid, Als zwischen nacht und tages-zeit, Als zwischen höll und himmel.

11. Darum, o du liebreicher GOTT, Des gnad nicht auszugründen, Durch deines Sohnes blut und tod Vergib mir meine sünden: Laß durch sein unschuld

meine

meine schuld, Durch sein gedult mein ungedult Gäntzlich getilget bleiben.

12. Gib seine demuth mir zum schutz, Die mich für stoltz behüte, Sein sanfftmuth steure meinem trutz, Daß ich nicht feindlich wüte: Er sey mir alles, was ich darff, So wird kein urtheil seyn so scharff, Das mich verdammen möchte.

Nach dem Gebet.

Mel. Was mein Gott wil.

SEy GOtt getreu, halt seinen bund, O mensch! in deinem leben; Leg diesen stein zum ersten grund, Bleib ihm allein ergeben; Denck an den kauff in deiner tauff, Da er sich dir verschrieben Bey seinem eyd, in ewigkeit Als vater dich zu lieben.

2. Sey GOTT getreu, laß keinen wind des creutzes dich abkehren: Ist er dein vater, du sein kind, Was wilt du mehr begehren? Diß höchste gut Macht rechten muth: Kan seine huld dir werden, Nichts bessers ist, Mein lieber Christ, Im himmel und auf erden.

3. Sey GOtt getreu von jugend auf, Laß dich kein lust noch leiden In deinem gantzen lebens-lauff Von seiner liebe scheiden: Sein alte treu Wird täglich neu, Sein wort steht nicht auf schrauben; Was er verspricht, Das bricht er nicht,

Das solt du kühnlich glauben.

4. Sey GOtt getreu in deinem stand, Darein er dich gesetzet: Wenn er dich hält mit seiner hand, Wer ist, der dich verletzet? Wer seine gnad Zur brust-wehr hat, Dem kan kein teufel schaden; Ist GOTT dein schutz, Dein heyl und trutz, So ist dir wohl gerathen.

5. Sey GOTT getreu, sein liebes wort Standhafftig zu bekennen; Steh vest darauf an allem ort, Laß dich davon nicht trennen: Was diese welt In armen hält, Muß alles noch vergehen; Sein liebes wort Bleibt ewig fort ohn alles wancken stehen.

6. Sey GOtt getreu, als welcher sich Läst treu und gnädig finden; Streit unter ihm nur ritterlich, Laß über dich den sünden Ja wider pflicht Den zügel nicht; Wär ja der fall geschehen, So sey bereit Durch buß bey zeit Nur wieder aufzustehen.

7. Sey GOTT getreu bis in den tod, Und laß dich nichts abwenden: Er wird, und kan in aller noth Dir treuen beystand senden; Und käm auch gleich Das höllenreich Mit aller macht gedrungen, Wolt auf dich zu, So glaube du, Du bleibest unbezwungen.

8. Wirst du GOtt also bleiben treu, Wird er sich dir erweisen, Daß er dein

lieber

lieber Vater sey, Wie er dir hat verheissen; Und eine cron Zum gnadenlohn Im himmel dir auffsetzen; Da wirst du dich Fort ewiglich in seiner treu ergetzen.

Am Sonnabend.
Ps. 109.

Vor dem Gebet.

ACh! lieben Christen seyd getrost, Wie thut ihr so verzagen? Weil uns der HERR heimsuchen thut, Last uns von hertzen sagen: Die straff wir wohl verdienet han, Solchs muß bekennen jederman, Niemand darff sich ausschliessen.

2. In deine händ uns geben wir, O GOtt! du lieber Vater; Denn unser wandel ist bey dir, Hie wird uns nicht gerathen. Weil wir in dieser hütten seyn, Ist nur elend, trübsal und pein, Bey dir der freud wir warten.

3. Kein frucht das weitzen-körnlein bringt, Es fall denn in die erden; So muß auch unser irrdisch leib Zu staub und aschen werden, Eh er kommt in die herrlichkeit, Die du, Herr Christ, uns hast bereit Durch deinen gang zum Vater.

4. Was wollen wir denn fürchten sehr Denn tod auf dieser erden? Es muß einmahl gestorben seyn; O wohl ist hie gewesen, Welcher wie Simeon einschläft, Sein sünd erkennt, Christum

stum ergreifft! So muß man selig sterben.

5. Dein seel bedenck, bewahr den leib, Laß GOTT den Vater sorgen, Sein engel deine wächter seyn, Behüt'n dich fürm argen: Ja, wie ein henn ihr küchelein, Bedeckt mit ihren flügelein, So thut der HErr uns armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein, So sind wir doch des HErren: Auf Christum wir getauffet seyn, Der kan dem satan wehren: Durch Adam auf uns kommt der tod, CHristus hilfft uns aus aller noth: Drum loben wir den HErren.

Nach dem Gebet.

Mel. Erschienen ist der ꝛc.

GOtt lob! die woch ist auch dahin, Drum ich dir billig danckbar bin, Daß ich die zeit hab überlebt, Und deine gnad noch ob mir schwebt. Halleluja.

2. GOTT lob für seine güt und treu, Die mir ist alle morgen neu, Der mir beysteht durch seine krafft, Der mir trost, rath und hülffe schaft. Halleluja.

3. Was ich versehn, vergib mein GOtt, Durch deines Sohns creutz, hohn und spott: Gib ferner segen, fried und freud, und endlich deine seligkeit. Halleluja.

4. Ehr sey dem Vater, und dem Sohn

Sohn, Samt heil'gem Geist in einem thron; Welchs ihm auch also sey bereit, Von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja.

Die XII. Woche.

Am Sonntage. Ps. 110. 111.

Vor dem Gebet.

Mel. HErr GOtt nun sey gepreiset.

LAßt uns mit ernst betrachten Den grund der seligkeit, Und überaus groß achten Den, der uns hat befreyt Von sünden, tod und höllen, Der sterbend auch zu fällen Den satan war bereit.

2. Der JEsus war genennet, Als er empfangen ist, Der wird von uns bekennet, Daß er sey JEsus Christ, Der uns macht frey von sünden, Und läst die seel empfinden Viel trost zu jeder frist.

3. Es solte Christus heissen Der Heyland aller welt, Und satans reich zerreissen Bald, als ein tapffrer held, Das höllen-schloß zerstöhren, Dadurch den himmel mehren, Und thun, was ihm gefällt.

4. Es solte JEsus wehren Der sünd und missethat, Gerechtigkeit bescheren, Und als des Vaters rath Im sieg den tod verschlingen, Auch alles wiederbringen, Was man verlohren hat.

5. Von GOtt ist ihm gegeben Der scepter in die hand, Sein königreich darneben, Daß er in solchem stand Uns geistlich sol regieren, Und durch sein leiden führen Ins wahre freuden-land.

6. Er ist von GOtt erkohren Zum hohenpriesterthum: Er selbst hat ihm geschworen, Daß er mit grossem ruhm Ein solches amt bedienen Und ewiglich sol grünen, Als Sarons schönste blum.

7. Er wird auch HErr genennet, Dem alles unterthan; Wodurch man frey bekennet, Daß er ohn eitlem wahn Auch GOtt sey nach dem wesen. Durch den wir bloß genesen In dieser unglücks-bahn.

8. Muß doch die schrifft bezeugen, Daß er Jehova heist, Dem alle knie sich beugen, Den alle welt hoch preist, Ja, dem von allen zungen Wird ehr und danck gesungen, So weit die sonne reist.

9. Sein stuhl muß ewig dauren, Sein scepter stehet vest, Samt Sions starcken mauren; Er ist aufs allerbest Mit freuden-öl gezieret, Hoch ist er aufgeführet, Der sein volck nicht verläßt.

10. Ist GOtt nun offenbaret Im fleisch, so glauben wir, Daß der, so uns bewahret, Und segnet für und für, Sey GOtt und mensch zu nennen. Es lässet sich nicht trennen Der GOtt und mensch allhier.

11. Durch JEsum ist bereitet Die gantze welt, er hat Den himmel ausgebreitet, Es ist durch seinen rath Der engel heer erschaffen, Ein heer, das ohne waffen Offt grosse wunder that.

12. Er, JEsus, kan erwecken Die todten kräfftiglich, Er weiß ein ziel zu stecken Dem starcken wüterich: Er prüfet hertz und nieren, Wil in den himmel führen, Die selbst verläugnen sich.

13. Laßt uns zusammen treten, Des allerhöchsten Sohn In demuth anzubeten; Denn ihm ist ja die cron Der ehr und macht gegeben. Gib, HErr, nach diesem leben Auch uns den gnaden-lohn.

Nach dem Gebet.

M. Aus meines hertzens.

ICh wil mit dancken kommen In den gemeinen rath Der rechten wahren frommen, Die GOttes rath und that Mit süssem lob erhöh'n, Zu denen wil ich treten, Da sol mein danck und beten Von gantzem hertzen gehn.

2. Groß ist der HErr und mächtig, Groß ist auch, was er macht: Wer auf-

merckt und andächtig Nimmt seine werck in acht, Hat eitel lust daran. Was seine weisheit setzet Und ordnet, das ergetzet, Und ist sehr wohl gethan.

3. Sein heyl und grosse güte Steht vest und unbewegt, Damit auch dem gemüthe, Das uns im hertzen schlägt, Dieselbe nicht entweich, Hat er zum glaubens-zunder Ein denckmahl seiner wunder Gestifft in seinem reich.

4. GOTT ist voll gnad und gaben, Gibt speiß aus milder hand, Die seinen wohl zu laben, Die ihm allein bekandt, Denckt stets an seinen bund, Gibt denen, die er weiden Wil mit dem erb der heyden, All seine thaten kund.

5. Das würcken seiner hände Und was er uns gebeut, Das hat ein gutes ende, Bringt reichen trost und freud, Und warheit, die nicht treugt. Gott leitet seine knechte In dem rechtschaffnen rechte, Das sich zum leben neigt.

6. Sein hertz läst ihm nicht reuen, Was uns sein mund verspricht, Gibt redlich und mit treuen, Was unser unglück bricht, Ist freudig, unverzagt, Uns alle zu erlösen Vom creutz und allem bösen, Das seine kinder plagt.

7. Sein wort ist wohl gegründet, Sein mund ist rein und klar, Worzu er sich verbindet, Das macht

macht er vest und wahr, Und wird ihm gar nicht schwer, Sein name, den er führet, Ist heilig und gezieret, Mit grossem lob und ehr.

8. Die furcht des HErren giebet Den ersten besten grund Zur weißheit, die GOTT liebet, Und rühmt mit seinem mund. O wie klug ist der sinn, Der diesen weg verstehet, Und fleißig darauf gehet! Des lob fällt nimmer hin.

Am Montage.

Ps. 112. 113.

Vor dem Gebet.

Mel. Freu dich sehr, o &c.

WOhl dem, (*) der den HErren scheuet, Und sich fürcht für seinem GOtt: Selig, der sich hertzlich freuet, Zu erfüllen sein gebot: Wer den höchsten liebt und ehrt, Wird erfahren, wie sich mehrt Alles, was in seinem leben Ihm vom himmel ist gegeben.

2. Seine kinder werden stehen, Wie die rosen in der blüt: Sein geschlecht wird einher gehen Voller gnad und GOttes güt; Und was diesen leib erhält, Wird der herrscher aller welt Reich-

(*) In andern Gesang-Büchern fängt dieser Gesang also an: Wohl dem, der sich fürcht und scheuet Für dem HErren seinem GOtt.

Reichlich und mit vollen händen Ihnen in die häuser senden.

3. Das gerechte thun der frommen Steht gewiß, und wancket nicht; Solt auch gleich ein wetter kommen, Bleibt doch GOtt der HErr ihr licht; Tröstet, stärcket, schützt, und macht, Daß nach ausgestandner nacht, Und nach dem betrübten weinen, Freud und sonne wieder scheinen.

4. GOttes gnad, huld, und erbarmen Bleibt den frommen immer vest; Wohl dem, der die noth der armen Ihm zu hertzen gehen läst: Wer da niemand unrecht thut Sondern liebs und alles gut, Dem wird GOtt viel gnad verleihen: Alles thun muß ihm gedeihen.

5. Weñ die schwartzen wolcken blitzen Von dem donner in der lufft, Wird er ohne sorgen sitzen Wie ein vöglein in der klufft; Er wird bleiben ewiglich, Auch wird sein gedächtnis sich Hier und da auf allen seiten Wie die grünen zweig ausbreiten.

6. Wenn das unglück an wil kommen, Das die rohen sünder plagt, Bleibt der muth ihm unbenommen, Und das hertze unverzagt: Gantz getrost, ohn angst und pein Bleibt das hertze, das sich fein Seinem GOtt und Herrn ergiebet, Und die lieb am nächsten übet.

7. Wer betrübte gern erfreuet, Wird

vom

vom höchsten wohl ergetzt: Was die milde hand ausstreuet, Wird vom himmel hoch ersetzt: Wer viel gibt, erlanget viel, Was sein hertze wünscht und will, Das wird GOTT nach seinem willen, Und zu rechter zeit erfüllen.

8. Aber seines feindes freude Wird er untergehen sehn; Er, der feind, für grossem neide Wird zerbeissen seine zähn; Er wird knirschen und mit grimm Solches glück mißgönnen ihm, Und doch damit gar nichts wehren, Sondern sich nur selbst verzehren: (*)

Nach dem Gebet.

M. Es ist das heyl uns rc.

O Seele! schaue JEsum an: Hier kanst du recht erkennen, Was wahre demuth heissen kan, Und was wir sanfftmuth nennen: Er stellt sich dir zum muster dar: Wie JEsus Christ gesinnet war, So sey du auch gesinnet.

2. Er war des gros-

sen

(*) In andern Gesang-Büchern wird noch folgender Vers hinzugesetzt: HErr: regier mein gantzes leben, Daß ich deine rechte halt; Daß ich hertzlich gern darneben Helff den armen mannigfalt: Segne meinen tisch und hauß, Daß ich wieder streue aus: Wende von mir ab aus gnaden Noth, verfolgung, spott und schaden.

sen GOttes Sohn, Der brunnquell aller güte; Doch schenckt er sich von seinem thron In menschliches geblüte, Er prangte nicht mit der gewalt, Er gieng in armer knechts-gestalt: So sey du auch gesinnet.

8. Er sah die gantze lebens-zeit Auf seines Vaters willen, Und sucht in tieffer niedrigkeit Denselben zu erfüllen. Denn alles, was er redt und that, Geschah' auf seines Vaters rath: So sey du auch gesinnet.

4. Sein gantzes thun bestand darinn, Daß er uns menschen diente: Er hielt ihm dieses vor gewinn, Wenn unser glücke grünte: Er nahm die grösten sünder an, Hat auch den feinden guts gethan: So sey du auch gesinnet.

5. Das böse sucht' er alsobald Mit gutem zu vergelten: Man hörte, wenn die welt ihn schalt, Ihn niemals wieder schelten: Er gibt es seinem Vater hin: So sanfft ist deines JEsu sinn: So sey du auch gesinnet.

6. Nun, seele! wenn der hochmuth sich In dir gewaltig reget, So stärcke der Erlöser dich; So wird der feind erleget. Ach! nimm doch dessen wort in acht: Denn er hat alles wohl gemacht: So sey du auch gesinnet.

Am Dienstage.
Ps. 114. 115.

Vor dem Gebet.

Mel. In dich hab ich geh.

GOTT, dessen güt sich weit ergeußt, Du quell, draus alle weißheit fleußt: Ich klage dir mit schmertzen, Daß keine lieb zur weißheit ist Bey mir in meinem hertzen.

2. Die weißheit ist die höchste zier, Doch hab ich wenig lust zu ihr, Vielmehr hab ich belieben Zur eitelkeit von dieser welt, Darinnen mich zu üben.

3. Vergib mir, Vater, solche sünd, Daß ich zum guten bin so blind: Erleucht mir mein gemüthe, Daß ich hinfort die weißheit lieb, Und bitt von deiner güte.

4. Denn ich ja gnugsam spüre nun, Daß mein und aller menschen thun, All glück und aller segen Bey dir besteht, und wers da sucht, Der geht auf rechten wegen.

5. Es steht in keines menschen macht, Daß sein rath werd ins werck gebracht, Daß er sich dessen freue: Des höchsten rath der machts allein, Daß menschen rath gedeye.

6. Offt denckt der mensch in seinem muth Diß oder jenes sey ihm gut, Und ist doch nicht getroffen: Offt meynt er auch, daß schädlich sey, Worauf er solte hoffen.

7. So

7. So fängt auch mancher weiser mann Ein werck offt starck und eiffrig an, Und bringts doch nicht zum stande: Er meint, daß er hab vest gebaut, Und steht auf lauterm sande.

8. Ob gleich ein mensch sonst weißheit hat, So weiß er doch nicht GOttes rath, Und was der hat erwehlet, Der irrdisch leib den geist beschwert, Daß er gar leichtlich fehlet.

9. Drum gib mir, GOtt, das edle licht, Daß sich von deinem angesicht, In fromme seelen strecket: Auf daß in mir durch deine krafft Die weißheit werd erwecket.

10. Verleihe, Herr, daß für und für, Ich richten mög mein hertz zu dir, So offt ich was anfange: Und daß ich denn aus gnaden auch Den rath von dir erlange.

11. Gib mir verständnis aus der höh, Und daß ich nimmermehr besteh Auf eignem sinn und willen: Laß mich ja nicht, was du nicht wilt, Begehren zu erfüllen.

12. Hilff, daß ich auch zu jederzeit Zuvor gern höre andre leut, Und all's wohl unterscheide: Die geister prüf, ihr hertz erkenn, Was mir kan schaden, meide.

13. Ists werck von dir, so hilff zu glück, Ists wider dich, so treibs zurück, Und ändre meine sinnen: Was dir mißfällt, laß von sich selbst

Ohn nachtheil nur zerrinnen.

14. Was ich thun und verrichten sol, Laß andern mit gefallen wohl, Ihr hertz dazu auch wende, Daß ichs darauf mit ihrer hülff Bald bring zum guten ende.

15. Den stoltz und fürwitz von mir treib, Daß ich in meinen schrancken bleib, Und mich zu dem bequeme, Was mir obliegt in meinem amt, Daß ich mich deß annehme.

16. Gib, daß ich wäg' all meine wort, Stets unterscheide zeit und ort Bey allem thun und lassen: Wenn sich auch gibt gelegenheit, Daß ich sie recht mög fassen.

17. Das finstre laß mich nicht zum licht, Das licht zum finstern machen nicht: Hilff, daß ich ehrlich handle, In allem thun bis an mein end Aufrichtig für dir wandle.

18. GOTT Vater in dem höchsten thron, Gib mir durch Christum deinen Sohn Dein's Geistes gute gaben, Daß ich dadurch in allem mög Die rechte weißheit haben.

Nach dem Gebet.

M. Ach JEsu dessen treu.

Wilt du dir, meine seel, Gedancken davon machen, Das nicht zu ändern steht? Befiehl GOTT alle sachen: Was ich nicht fassen kan, Das weiß der Höchste wol, Wie er zu seiner ehr Noch alles richten sol.

2. Der elend er-
den-wurm Wil der
gen himmel steigen?
Die arme creatur
Wil die dem Schöpf-
fer zeigen, Was er an-
ordnen sol? Bedarff
der jetzund rath, Der
so viel tausend jahr
Die welt regieret hat?

3. Ach nein, du
grosser GOtt, All's
sey dir heimgestellet:
Mach du es auch fort-
an Bloß wie es dir ge-
fället: Obs gleich offt
seltsam scheint, So ist
doch endlich gut, Was
deine wunder-macht
Und höchste weisheit
thut.

4. Daneben wollest
du, o Vater, auch
verleihen, Daß es
noch alles mit Zum
besten muß gedeyen
Der stadt, darinn ich
leb, Damit es insge-
mein, Und mir inson-
derheit Erträglich mö-
ge seyn.

5. Mein glaube ist
zwar schwach, Doch,
HErr, aus lauter
gnaden, Gib, daß es
heylsam sey, Und
mir nicht könne scha-
den, Wie wunderbar
sichs kehr. Es stehet
all's bey dir: Ich wil
auch dir allein Drum
dancken für und für.

6. GOtt Vater,
dir, nicht uns; Nicht
uns, HERR, dir sey
ehre: Dein lob, o
JEsu Christ, Dein
lob sich immer mehre:
Dir, heilger Geist,
GOtt, dir Und dei-
nem nam sey preiß
Für alles, das du thust
Im gantzen erden-
kreiß.

Am Mittwoch.
Ps. 116. 117.

Vor dem Gebet.

M. Ach GOtt vom himmel.

O GOttes Sohn, HERR JEsu Christ! Daß man recht könne gläuben, Nicht jedermannes ding so ist, Noch standhafft drinn zu bleiben: Drum hilff du mir von oben her, Des wahren glaubens mich gewähr, Und daß ich drinn beharre.

2. Lehr du und unterweise mich, Daß ich den Vater kenne; Daß ich, o JEsu Christe! dich Den Sohn des Höchsten nenne; Daß ich auch ehr den heilgen Geist, Zugleich gelobet und gepreist, Als drey in einem wesen.

3. Laß mich vom grossen gnaden-heyl Das wahr' erkenntnis finden, Wie der nur an dir habe theil, Dem du vergibst die sünden; Hilff, daß ichs such, wie mirs gebührt: Du bist der weg, der mich recht führt, Die warheit, und das leben.

4. Gib, daß ich traue deinem wort, Ins hertze es wohl fasse, Daß sich mein glaube immerfort Auf dein verdienst verlasse; Daß zur gerechtigkeit mir werd, Wenn ich von sünden bin beschwert, Dein creutz-tod zugerechnet.

5. Den glauben, HErr, laß trösten sich Des bluts, so du vergossen, Auf daß in deinen

deinen wunden ich Bleib allzeit eingeschlossen; Und durch den glauben auch die welt, Und was dieselb am höchsten hält, Für koth und unflath achte.

6. Wär auch mein glaube noch so klein, Und daß man ihn kaum mercke, Wollst du doch in mir mächtig seyn, Daß deine gnad mich stärcke, Die das zubrochne rohr nicht bricht, Das glimmend tocht auch vollends nicht Auslesch et in dem schwachen.

7. Hilff, daß ich stets sorgfältig sey Den glauben zu behalten, Ein gut gewissen auch dabey; Und daß ich so mög walten, Daß ich sey lauter jederzeit, Ohn anstoß mit gerechtigkeit Erfüllt und ihren früchten.

8. HErR, durch den glauben wohn in mir, Laß ihn sich immer stärcken, Daß er sey fruchtbar für und für, Und reich in guten wercken; Daß er sey thätig durch die lieb, Mit freuden und gedult sich üb' In dem, was dir gefällig.

9. Insonderheit gib mir die krafft, Daß vollends bey dem ende Ich übe gute ritterschafft, Zu dir allein mich wende, In meiner letzten stund und noth Des glaubens end durch deinen tod, Die seligkeit erlange.

10. HErr JEsu, der du angezündt Das füncklein in mir schwachen, Was sich

vom

vom glauben in mir findt, Das wollst du stärcker machen; Was du gefangen an, vollführ Bis an das end, Daß dort bey dir Auf glauben folg das schauen.

Nach dem Gebet.

LObet den HErrn, ihr heyden all, Lobt GOtt von hertzens-grunde; Preißt ihn ihr völcker allzumal, Danckt ihm zu aller stunde, Daß er euch auserwehlet hat, Und mitgetheilet seine gnad In Christo seinem Sohne.

2. Denn seine groß barmhertzigkeit Thut über uns stets walten; Sein warheit, gnad und gütigkeit Erscheinet jung und alten, Und währet biß in ewigkeit, Schenckt uns aus gnad die seligkeit; Drum singet: Alleluja! (*)

Am Donnerstage. Ps. 118.

Vor dem Gebet.

MEine hoffnung stehet veste Auf dem

(*) Dieser Gesang könte wohl also gesungen werden: v. 1. Lobt GOtt, ihr heyden überall / Lobt GOtt von hertzens-grunde rc.
v. 2. Denn seine gnad und gütigkeit Wird über uns stets walten / Und seine warheit jederzeit Erscheinen jung und alten: Sie währet bis in ewigkeit; Erkennt sie in der gnaden-zeit, Und singet: Alleluja.

dem lebendigen Gott; Er ist mir der allerbeste, Der mir beysteht in der noth; Er allein Sol es seyn Den ich nur von hertzen meyn.

2. Sagt mir, wer kan doch vertrauen Auf ein schwaches menschen-kind? Wer kan veste schlösser bauen In die lufft und in den wind? Es vergeht, Nichts besteht, Was ihr auf der erden seht.

3. Aber GOttes güte währet Immer und in ewigkeit; Vieh' und menschen er ernehret Durch erwünschte jahres-zeit; Alles hat Seine gnad Dargereichet früh und spat.

4. Gibet er nicht alles reichlich Und mit grossem überfluß? Seine lieb' ist unbegreifflich, Wie ein starcker wasser-guß: Lufft und erd' Uns ernehrt, Wenn es Gottes gunst beschert.

5. Dancket nun dem grossen schöpffer Durch den wahren menschen-sohn, Der uns wie ein freyer töpfer Hat gemacht aus erd' und thon; Groß von rath, Starck von that Ist, der uns erhalten hat.

Nach dem Gebet.

M. O GOtt du frommer.

ICh dancke dir, mein GOtt, daß du mein gantzes leben, Mit deiner engel-schaar hast jederzeit umgeben, So, daß ihr starcker schutz mich hat bey tag und nacht Durch alle lebens-

jahr

jahr behütet und bewacht.

2. Der satan ist bemüht dein häufflein zu verderben, Sein zorn ist nur gericht auf deine himmels-erben; Doch bleibt dein englisch heer noch deiner kirchen schutz, Und währet früh und spat des feindes grim̃ und trutz.

3. Der satan stifftet nur haß, feindschafft, krieg und toben: Wenn kaum der fried gemacht, hat sich schon krieg erhoben; Wo nicht der engel macht dem friedens-störer wehrt, Wird plötzlich fried und ruh in krieg und streit verkehrt.

4. Wo wolte hauß und hof in fried und ruh bestehen? Mann, weib, kind, und gesind würd' offt für angst vergehen, In wasser-fluth und brand, in widerwärtigkeit, Wo bey der engel schutz nicht wäre einigkeit.

5. HERR, solche deine gnad und hohe wunder-gaben, Die wir so viele jahr von dir empfangen haben Durch deine Vater-treu und reiche gütigkeit, Rühmt heut und allezeit die gantze Christenheit.

6. Gelobet sey der HErr, mein Vater, licht und freude, Mein JEsus, meine lust, mein trost und seelen-weyde, Gelobet sey mein GOtt, Gott Vater, Sohn, und Geist, Der heilig, heilig ist, und ewig heilig heist.

7. Laß doch der engel macht, o GOtt! mich

mich ferner schützen, Laß uns, was du uns gibst, in fried und ruh besitzen; So sind wir auch, o GOtt! zu deinem ruhm bereit, Für deiner engel schutz in alle ewigkeit.

Am Freytage. Ps. 119. vom 1. bis 25. Vers.

Vor dem Gebet.

M. HErr Jesu Christ, du

ICh trete, grosser GOtt, vor dich Mit zittern und mit beben; Was sol ich thun? ich scheue mich Die augen aufzuheben; Des hertzens angst ist dir bewust, Drum schlag ich auch an meine brust: GOtt sey mir sünder gnädig!

2. Ach! keiner gnaden bin ich werth, Hab ich sie doch verschlagen, Wenn du sie, da ichs nicht begehrt, Mir dennoch angetragen; Wenn ich von deinen wegen wich, Giengst du mir nach, und suchtest mich: Doch ließ ich mich nicht finden.

3. Die ohren hab ich zugestopfft, Und wolte dich nicht hören; Offt hast du an mein hertz geklopfft, Ich solte mich bekehren: Allein ich ungerathnes kind, Schlug alle warnung in den wind, Und folgte meinen lüsten.

4. Mit wohlthun hast du mich gelockt, Da ich viel guts empfangen; Inzwischen blieb ich doch verstockt, Und an der sünde hangen: Mir war das wesen dieser welt

Zur

Zur lust des fleisches vorgestellt, Was fragt ich nach dem himmel?

5. Ach! hättst du die gerechtigkeit Im eiffer wollen schärffen, So kontest du zu solcher zeit Mich in die hölle werffen: Noch dennoch hattest du gedult, Und woltst die greuel meiner schuld Im zorne nicht bestraffen.

6. Mein hertze möchte mir davon In tausend stücke brechen; Es muß sich den verdienten lohn Mit wehmuth selber sprechen: Werth wär ich, daß du mich verstieß'st Und mich mit leib und seele ließ'st Ein kind des zornes bleiben.

7. Ach! aber, GOtt, Das thust du nicht, Die gnade steht noch offen, Ich sol ein freundlich angesicht Bey meiner busse hoffen: Es reuet mich, und ist mir leyd: Ach! laß mich doch barmhertzigkeit In Christo JEsu finden.

8. Ach! sein verdienst verwandelt mir Den fluch in einen segen; Er hält dir seine wunden für, So muß dein grimm sich legen: Laß gleich die sünde kohl schwartz seyn, Sein blut wird mich doch engel-rein Und schnee-weiß wieder waschen.

9. Diß glaub ich; doch ich muß dabey Noch grosse schwachheit mercken; Drum, daß der glaube brünstig sey, So wollest du ihn stärcken: Das schwache rohr, das kleine licht Verleschest

und zerstörst du nicht, Deß ich mich hertzlich tröste.

10. Verleihe mir, daß ich mich stets Nach deinem worte halte; Gib, daß der eiffer des gebets Im hertzen nie erkalte: Bleib immerfort mit mir vereint, Daß ich als ein geschworner feind Der sünden leb' und sterbe.

Nach dem Gebet.

Mel. Vater unser im him.

HErr, der du gnad und hülff verheist, GOtt Vater, Sohn, und heilger Geist, Du heiligste Dreyeinigkeit, Erbarm dich deiner Christenheit, Erbarm dich, HErr, du treuer GOtt, Erbarm dich, HErr, in aller noth.

2. Verschon uns, GOtt, ach GOTT! verschon, Und nach verdienste uns nicht lohn, Gedenck an deine grosse gnad, Verzeih uns unsre missethat, Gib, daß uns ehr, gut, seel und leib Durch deine hülff ohn schaden bleib.

3. Wir bitten dich, o Vater, noch Um Christi willen, hilff uns doch, Durch sein geburt, blut-schweiß und noth, Durch seine wunden, creutz und tod, Auch auferstehn und himmel-gang, Hilff uns all unser lebenlang.

4. Verleihe, daß bey reiner lehr Auch Gottesfurcht sich bey uns mehr, Daß man die jugend wohl erzieh, All ärgerniß und sünden flieh,

Hilff,

Hilff, daß mit schanden untergehn, Die deinem worte widerstehn.

5. Laß die Regenten insgesamt Sorgfältig seyn in ihrem amt: Die Obrigkeit an unserm ort Beschütz und segne immerfort, Gib heylsam friedlich regiment, Pest, theurung, unglück von uns wend.

6. All denen, die in nöthen seyn, Mit rettung, hülff und trost erschein, Zerbrich das joch, nimm weg die last, Damit du sie beleget hast, Durch deine allmacht, güt und treu, Von plag und drangsal sie befrey.

7. O JEsu Christe, GOttes Sohn, O JEsu Christ, du gnaden-thron, O JEsu Christ, du Gottes Lamm, Das aller welt sünd auf sich nahm, Erbarme dich, hör unsre bitt, Erbarme dich, gib deinen fried.

8. HERR, der du gnad und hülff verheist, GOtt Vater, Sohn, und heilger Geist, Du heiligste Dreyeinigkeit, Erbarm dich deiner Christenheit, Erbarm dich, HErr, du treuer GOtt, Erbarm dich, HErr, in aller noth.

Am Sonnabend.

Ps. 119. vom 26. bis 49. Vers.

Vor dem Gebet.

M. O Herre Gott begnad.

LEhr mich, o HErr, du treuer GOtt, All deine rechte und gebot, Daß ich dir vest vertraue, Auf keine hül-

hülff sonst baue: Daß ich nicht deinen nam'n mißbrauch, Am sabbath bey dem dancken auch Und beten, dein wort höre, Die obern lieb und ehre:

Daß ich dem nächsten nützlich sey, Meid zwietracht, unzucht, dieberey, Verleumbden, lügen, böse lust. HErr, mache mir ja wohl bewust, Wie du belohnst und straffest.

2. Ich glaub an einen Gott allein, Von dem all ding erschaffen seyn, Und noch erhalten werden, Im himmel und auf erden. Ich glaube auch an JEsum Christ, Der GOTT und mensch gebohren ist, Für mich am creutz gestorben, Das heyl mir da erworben:

Vom tod erstanden, und darauf Ins himmels-thron gefahren auf, Von da er uns sein warten heist. Ich glaub an GOtt den heilgen Geist, Und auferstehn der todten.

3. O Vater hoch und wundersam, Geheiligt werd von mir dein nam, Laß mich dein's Geistes gaben Im gnadenreich hier haben, Hilff, daß ich deinen willen thu, Gib gute obern, fried und ruh, Und daß ich hab darneben, Was ich bedarff im leben:

Vergib mir alle meine schuld, Mit meiner schwachheit hab gedult, In der versuchung stärcke mich, Vom bösen rett mich gnädiglich: Dein ist reich, macht, und ehre.

4. Ich danck dir, GOtt

GOtt, von hertzens-grund, Daß mich die tauff, der heilge bund, Hat wieder neu gebohren, Dir hab ich da geschworen: Entsagt hab ich dem bösewicht, Und angelobet, daß ich nicht Mich woll verführen lassen, All seine wercke hassen.

O Vater, Sohn, und Geist verleih, Daß ich beständig bleib dabey; Gib, daß ich täglich sterbe ab Den bösen lüsten, die ich hab, Im neuen leben wandle.

5. Des HErren JEsu leib und blut Komt in dem nachtmal mir zu gut, Mein glaube kriegt da stärcke, Daß ichs inwendig mercke: Dein grimm alsdenn, o Vater, fällt, Wenn dir daselbst wird fürgestellt, Wie das, was ich verschuldet, Dein Sohn am creutz erduldet:

Er giebet seinen leib für mich, Sein blut vergeußt er mildiglich: O Vater, nimm diß opfer an, Vergib die sünd, die ich gethan, Hilff mir aus allen nöthen.

Nach dem Gebet.

M. O Gott, du frommer.

MEin GOTT, ich habe dir offt frömmigkeit versprochen; Doch das versprechen auch aufs schändlichste gebrochen: Denn sagt mein hertz und mund dir gleich viel gutes zu; So muß ich doch gestehn, daß ich gar wenig thu.

2. Die unbeständigkeit ist wol bey diesen jahren Der menschen eigenthum. Ach! wilst du nun verfahren, Und brichst auch deinen bund; so ists um mich geschehn, Ich kan nicht meine lust an deiner gnade sehn.

3. Jedoch dein bundes-wort bleibt ewig veste stehen, Und deine güte pflegt dem sünder nachzugehen, Bis er sich wieder findt, hast fernerweit gedult, Und übersiehest ihm so manche sünden-schuld.

4. Wohlan, verzeihe mir mein unbeständig wesen. Ich wil dich nun allein zu meiner lust erlesen, Und nicht ein Demas sey, der sich zu dieser welt Und ihrer eitelkeit mit seiner neigung hält.

5. Mein vorsatz sol nicht mehr durch unbestand erkalten; Ich wil forthin mein wort gantz unverbrüchlich halten. Mein ungehorsam sey verflucht, vermaledeyt, Und in gehorsam gib mir die beständigkeit.

Die XIII. Woche.

Am Sonntage. Ps. 119. vom 50. bis 73. Vers.

Vor dem Gebet.

Mel. Es spricht der unweisen mund ꝛc.

HErr, deine rechte und gebot, Darnach wir sollen leben, Wollst du mir, o du treuer GOtt, Ins hertze selber geben: Daß ich zum guten willig sey, Mit sorgfalt und ohn heucheley, Was du befiehlst, vollbringe.

2. Gib, daß ich dir allein vertrau, Allein dich fürcht und liebe, Auf menschen-trost und hülff nicht bau, Noch mich darum betrübe; Daß grosser leute gnad und gunst, Gewalt, pracht, reichthum, witz und kunst Mir nicht zum abgott werde.

3. Hilff, daß ich deinen nam'n und bund Aus deinem wort erkenne: Auch niemahls dich mit meinem mund Ohn hertzens-andacht nenne, Daß ich bedencke alle tag, Wie starck mich meine tauff-zusag Zum dienste dir verbinde.

4. Am tage deiner heilgen ruh Laß mich früh für dich treten,

Die zeit auch heilig bringen zu Mit dancken und mit beten: Daß ich hab meine lust an dir, Dein wort gern höre, und dafür Hertzinniglich dich preise.

5. Die eltern, lehrer, obrigkeit, So fürgesetzt mir werden, Laß mich ja ehren allezeit, Daß mirs wolgeh auf erden: Für ihre treu und sorg laß mich, Auch wenn sie werden wunderlich, Gehorsam seyn und danckbar.

6. Hilff, daß ich nimmer eigne rach Aus zorn und feindschafft übe: Dem, der mir anthut trutz und schmach, Verzeihe und ihn liebe: Sein glück und wolfahrt jedem gönn; Schau, ob ich jemand dienen könn, Und thu es denn mit freuden.

7. Unreine werck der finsterniß Laß mich mein lebtag meiden, Daß ich nicht für der lust-seuch müß Der höllen-quaal dort leiden: Schaff in mir, GOTT, ein reines hertz, Daß ich schandbare wort und schertz, Und völlerey vermeide.

8. Verleih, daß ich mich redlich nehr, Der bösen ränck mich schäme, Mein hertz vom geitz und unrecht kehr, Nichts durch gewalt hinnehme, Und von der arbeit meiner händ, Was übrig ist, auf arme wend, Und nicht auf pracht und hoffart.

9. Hilff, daß ich meines nächsten glimpf Zu retten mich be-

befleisse, Von ihm abwende schmach und schimpff, Doch böses nicht gut heisse: Gib, daß ich lieb aufrichtigkeit, Und hab ein abscheu jederzeit An lästern und an lügen.

10. Laß mich des nächsten hauß und gut Nicht wünschen noch begehren; Was aber mir von nöthen thut, Das wollst du mir bescheren: Doch daß es niemand schädlich sey, Ich auch ein ruhig hertz dabey, Und deine gnad behalte.

11. Ach! HErr, ich wolte deine recht Und deinen heilgen willen, Wie mir gebühret, deinem knecht, Ohn mangel gern erfüllen: So fühle ich, was mir gebricht, Und wie ich das geringste nicht Vermag aus eignen kräfften.

12. Drum gib du mir von deinem thron, GOtt Vater, gnad und stärcke: Verleih, o JESU GOttes Sohn, Daß ich thu rechte wercke, O heilger Geist, hilff, daß ich dich Von gantzem hertzen, und als mich Ohn falsch den nächsten liebe.

Nach dem Gebet.

Mel. O GOtt, du from.

JCh lasse JEsum nicht, Der sich für mich gegeben: Ich wil nach heilger pflicht, Wie kletten an ihm kleben; Er ist mein schatz und trost, Mein hort und lebens-licht, Drum leb' und sterb' ich

drauf: Ich lasse JEsum nicht.

2. Ich lasse JEsum nicht, Weil ich auf erden lebe, Voll glaubens zuversicht Ich mich ihm gantz ergebe; Er ist mein zweck und ziel, Drauf alles ist gericht't; Drum leb' und sterb' ich drauf: Ich lasse JEsum nicht.

3. Ich lasse JEsum nicht, Wenn alle sinnen weichen: Mein letztes tages licht Wil ich durch ihn erreichen; Er bleibt mir vest im sinn, Wenn gleich mein hertz zerbricht, Drum leb' und sterb' ich drauf: Ich lasse JEsum nicht.

4. Ich lasse JEsum nicht, Wenn ich auch angelanget Für seinem angesicht, Wo frommer glaube pranget, Denn da ergetzt mich recht Sein freuden-angesicht, Drum leb' und sterb' ich drauf: Ich lasse JEsum nicht.

5. Ich lasse JEsum nicht, Weil er mich GOtt versöhnet; Die seele wünscht sein licht Darnach sie sich recht sehnet; Er hat mich frey gemacht Vom schrecklichen gericht; Drum leb' und sterb' ich drauf: Ich lasse JEsum nicht.

6. Ich lasse JEsum nicht, Ich bleib ihm an der seiten, Und laß mich durch sein licht Zum lebens-bächlein leiten. Wohl dem, der auch mit mir Von grund des hertzens spricht: Ich leb' und sterbe drauf: Ich lasse JEsum nicht.

Am Montage. Ps. 119. vom 74. bis 97. Vers.

Vor dem Gebet.

M. Nun laßt uns GOtt.

NUn laßt uns Gottes güte Uns führen zu gemüthe, Kommt, lasset uns erwegen Des frommen Vaters segen.

2. Eh wir ans licht gesetzet, Hat er uns hoch geschätzet, Und hat uns eingeschrieben Zum leben und zum lieben.

3. Da wir noch sind gelegen Ohn regen und bewegen, Ohn menschen hülff und sorgen, Der mutter auch verborgen:

4. Hat er allein uns geben Die glieder und das leben: Ohn einig unsern heller War küche da und keller.

5. Er hat zu rechter stunde Vollkömmlich und gesunde Auf seiner engel wagen Uns in die welt getragen.

6. Er hat uns eingenommen Hie in die zahl der frommen, Gemacht zu seinen erben, Daß wir nicht ewig sterben.

7. Er gibt uns zu erkennen Sein wort, daß wir ihn nennen Den gütigen ernehrer, Und freundlichen bescherer.

8. Für unsre sünd er gibet Sein kind, das er hoch liebet, Und lässet es erwürgen

Für uns, als einen bürgen.

9. Diß lasset uns bedencken, Wenn uns die sorgen kräncken: Wer seinen sohn hergibet, Derselb aufs höchste liebet.

10. Solt er uns was versagen, So wir ihm gläubig klagen, Was wir von-nöthen haben Zum tranck, zur speiß und laben?

11. Die vögel in den lüfften, Die thierlein in den klüfften, Die blümlein in den wegen Uns müssen widerlegen.

12. Der sie so treulich heget, Und ihrer fleißig pfleget, Solt einen himmels-erben Der dencken zu verderben?

13. O Vater, Vater, gibe, Daß deine grosse liebe Wir inniglich betrachten, Und nicht geringe achten.

14. O Vater, uns beschere, Zu deinem lob und ehre, Daß wir dir recht vertrauen, Und gäntzlich auf dich bauen.

15. Wenn wir nur dieses haben, So werden uns die gaben Die wir zu diesem leben Bedürffen, wohl gegeben.

16. Der himmel samt der erden Müst eh zu nichte werden, Als solten seyn verlassen, Die fleisches-sorge hassen.

Nach dem Gebet.

M. Wo Gott der HErr ꝛc.

WJe GOtt mich führt, so wil ich gehn, Ohn alles eigen wehlen, Geschicht, was er mir ausersehn, Wird mirs an keinem fehlen: Wie er mich führt, so geh ich mit, Und folge willig schritt vor schritt, In kindlichem vertrauen.

2. Wie GOtt mich führt, so bin ich still, Und folge seinem leiten, Ob gleich im fleisch der eigen-will Wil öffters widerstreiten: Wie GOtt mich führt, bin ich bereit, In zeit und auch in ewigkeit, Stets seinen schluß zu ehren.

3. Wie GOtt mich führt, bin ich vergnügt, Ich ruh in seinen händen; Wie er es schickt und mit mir fügt, Und wie er es wil wenden, Sey ihm hiermit gantz heimgestellt: Er mach es, wie es ihm gefällt, Zum leben oder sterbē.

4. Wie GOTT mich führt, so geb ich mich In seinen vaterwillen: Scheints der vernunfft gleich wunderlich, Sein rath wird doch erfüllen, Was er in liebe hat bedacht, Eh er mich an das licht gebracht, Ich bin ja nicht mein eigen.

5. Wie GOtt mich führt, so bleib ich treu Im glauben, hoffen, leiden; Steht er mit seiner krafft mir bey, Was wil mich von ihm scheiden: Ich fasse in gedult mich vest; Was GOTT mir wiederfahren läst, Muß mir zum besten dienen.

6. Wie GOtt mich führt, so wil ich gehn, Es geh durch dorn und hecken; Von vornen läst sich GOtt nicht sehn, Zuletzt wird ers entdecken, Wie er nach seinem vaters-rath Mich treu und wohl geführet hat: Drauf wil ich mich verlassen.

Am Dienstage. Ps. 119. vom 98. bis 121. Vers.

Vor dem Gebet.

M. Zion klagt mit angst.

KOmmt, laßt euch den HErren lehren, Kommt, und lernet allzumal, Welche die sind, die gehören In der rechten Christen zahl: Die bekennen mit dem mund, Glauben vest von hertzens-grund, Und bemühen sich daneben Guts zu thun, so lang sie leben.

2. Selig sind, die demuth haben, Und sind allzeit arm im geist, Rühmen sich gar keiner gaben, Das GOTT werd allein gepreißt; Dancken dem auch für und für: Denn das himmelreich ist ihr: GOTT wird dort zu ehren setzen, Die sich selbst gering hier schätzen.

3. Selig sind, die leyde tragen, Da sich göttlich trauren findt; Die beseufftzen und beklagen Ihr und andrer leute sünd, Auch deßhalben traurig gehn, Offt vor GOtt mit thränen stehn: Diese sollen noch auf erden, Und

denn

denn dort getröstet werden.

4. Selig sind die frommen hertzen, Da man sanfftmuth spüren kan, Welche hohn und trutz verschmertzen, Weichen gerne jederman; Die nicht suchen eigne rach, Und befehlen GOTT die sach: Diese wil der HERR so schützen, Daß sie noch das land besitzen.

5. Selig sind, die sehnlich streben Nach gerechtigkeit und treu, Daß an ihrem thun und leben Kein gewalt noch unrecht sey; Die da lieben gleich und recht, Sind aufrichtig, fromm und schlecht, Geitz, betrug und unrecht hassen: Die wird GOtt satt werden lassen.

6. Selig sind, die aus erbarmen Sich annehmen frembder noth, Sind mitleidig mit den armen, Bitten treulich für sie GOtt: Die behülfflich sind mit rath, Auch wo möglich mit der that, Werden wieder hülff empfangen Und barmhertzigkeit erlangen.

7. Selig sind, die funden werden Reines hertzens jederzeit, Die im werck, wort und geberden Lieben zucht und heiligkeit: Diese, welchen nicht gefällt Die unreine lust der welt, Sondern sie mit ernst vermeiden, Werden schauen GOtt mit freuden.

8. Selig sind, die friede machen, Und drauf sehn ohn unterlaß, Daß man mög in

allen

allen sachen Fliehen hader, streit und haß: Die da stifften fried und ruh, Helffen allerseits darzu, Sich auch friedens selbst befleissen, Werden GOttes kinder heissen.

9. Selig sind, die müssen dulden Schmach, verfolgung, angst und pein; Da sie es doch nicht verschulden, Und gerecht erfunden seyn: Ob des creutzes gleich ist viel, Setzet GOtt doch maß und ziel, Und hernach wird ers belohnen Ewig mit der ehren-cronen.

10. HErr, regier zu allen zeiten, Meinen wandel hier auf erd, Daß ich solcher seligkeiten Aus genaden fähig werd: Gib, daß ich mich acht gering, Meine klag offt für dich bring, Sanftmuth auch an feinden übe, Die gerechtigkeit stets liebe;

11. Daß ich armen helff und diene, Immer hab ein reines hertz; Die im unfried stehn, versühne; Dir anhang in freud und schmertz. Vater, hilff von deinem thron, Daß ich gläub an deinen Sohn Und durch deines Geistes stärcke Mich befleisse guter wercke.

Nach dem Gebet.

M. Herr Jesu Christ dich.

JHr, die ihr euch von Christo nennt, Und euch zu seiner lehr bekennt, Die ihr seyd durch sein blut erkaufft, Und auch auf seinen tod getaufft.

2. Führt

2. Führt nicht den namen nur allein, Ihr müst auch rechte Christen seyn, Wenn ihr einst wolt nach dieser zeit Eingehn zu Christi herrlichkeit.

3. Wer dort mit Christo herrschen wil, Der muß ihm auch hier halten still In lieb und leyd, und gehn die bahn, Die er gegangen ist, voran.

4. Wer ewig wil bey Christo seyn, Der muß ihm leben hier allein, Und nicht dem satan seine zeit Aufopffern in der eitelkeit.

5. Wer seinem JEsu sich ergibt, Ihn jederzeit von hertzen liebt, Ein christlich frommes leben führt, Der ist ein Christ, wie sichs gebührt.

6. Wer JEsum Christum recht erkennt, Und christlich seine zeit anwendt, Wird sanfft und selig schlaffen ein, Im himmel bey GOtt ewig seyn.

Am Mittwoch.
Ps. 119. vom 122. biß 145. Vers.

Vor dem Gebet.

Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

WOhl dem, der JEsum liebet, Und dessen himmels-wort, Der wird niemahls betrübet, Von's teufels höllen-mordt. Wo JEsus sich befindet, Da stehet alles wohl; Wer sich auf JEsum gründet, Der lebet lebens-voll.

2. Bist du vielleicht verirret Vom

rechten lebens-port, Hat dich die welt verwirret? Komm, hier ist GOttes wort, Das wird dir klärlich weisen Die rechte lebens-bahn, Darauf du müssest reisen, Wenn du wilst himmel an.

3. Bist du vielleicht betrübet, Ja wirst du fort und fort Im creutz und noth geübet? Komm, hier ist GOttes wort, Diß wird dich schon erquicken, Daß, wenn gleich höll und welt Dich wolten unterdrücken, Du doch behältst das feld.

4. Hast du dich lassen blenden, So daß bald hier, bald dort Du tappest an den wänden? Komm, hier ist GOttes wort; Diß machet, daß die blinden Sich zu dem rechten steg Hinwieder können finden Von ihrem irreweg.

5. Wirst du auch gleich geführet Durch den stockfinstern ort, Da sonst der tod regieret? Komm, hier ist GOttes wort; Diß ist der stab und stecken, Mit diesem kanst du dich Fürs teufels list und schrecken Beschützen mächtiglich.

6. Hilff, JEsu, daß ich liebe Dein seligmachend wort, Daß ich mich stets drinn übe; Hilff, liebster seelen-hort, Daß ichs in meinem hertzen Bewahr durch deine huld, Damit in creutzes-schmertzen Es frucht trag in gedult.

Nach

Nach dem Gebet.

Mel. Solt es gleich bißw.

TReuster meister! (Treuer lehrer) deine worte Sind die rechte himmels-pforte; Deine lehren sind der pfad, Der uns führt zu GOttes stadt.

2. O wie selig, wer dich höret; Wer von dir wil seyn gelehret; Wer zu jeder zeit und stund Schaut auf deinen treuen mund.

3. Sprich doch ein in meine höhle, Rede doch zu meiner seele, Lehr sie halten bis in tod Deine liebe liebs-gebot.

4. Hilff mich in dem lieben üben Und GOtt über alles lieben, Meinen nächsten gleich wie mich Mach mich lieben inniglich.

5. Laß mein hertz, wort und geberden Deiner demuth ähnlich werden, Geuß mir deine sanfftmuth ein, Laß mich klug in einfalt seyn.

6. Also werd ich mich entbinden Und der seelen ruhe finden: Also werd ich in der zeit Sein gelehrt in ewigkeit.

Am Donnerstage.

Ps. 119. vom 146. Vers bis zum Ende.

Vor dem Gebet.

Mel. Christ, unser HErr.

O Meine seel, erhebe dich Mit andacht zu betrachten, Wie GOtt hat offenbahret sich, Und wie man ihn sol achten: Daß er der aller-

höchste ist Im himmel und auf erden, Und sol gerühmt zu jeder frist, Auch angeruffen werden, Als ursprung aller dinge.

2. GOtt, du bist einig für und für, Nichts sind der heyden götter: Kein heyl noch trost ist ausser dir, Kein helffer noch erretter. Laß mich, o HErr, auf dich allein Von gantzem hertzen trauen, Dir vestiglich ergeben seyn, Auf niemand anders bauen, Dir, GOtt, allein anhangen.

3. O HErr, mein GOtt, du bist ein Geist, Und theilest bey uns allen An gaben aus, was geistlich heißt, Nach deinem wolgefallen. Laß mich stets geistlich seyn gesinnt, Daß, wenn ich für dich trete, Ich deine krafft in mir empfind, Und dadurch dich anbete Im geist und in der warheit.

4. Du bist, o GOtt, von ewigkeit Ohn anfang und ohn ende, Gib, daß mein hertz von aller freud Des zeitlichen sich wende: Auf daß ich möge immerdar drum bitten und drauf dencken, Weil alles ist hie wandelbar, Das du mir dort wollst schencken Das unvergänglich erbe.

5. O GOTT, du bist an allem ort, Und gar nicht zu ermessen; Ob einer hier ist oder dort, Ist er dir nicht entsessen: Laß mich nicht zweiffeln, wo ich sey, Du könnt'st dich mein annehmen, Auch

Auch was ich thu, laß mich dabey Des bösen für dir schämen, Und überall dich fürchten.

6. Unendlich ist, HErr, deine macht Zu retten, die dich lieben, Und, wenn der gottloß dich veracht, Die rache auch zu üben. Gib, daß sich deiner allmacht schutz Fort über mich erstrecke; Mich auch nicht menschen-grimm und trutz, Nur deine straff erschrecke: Du tödtest leib und seele.

7. Voll höchster weißheit bist du, GOtt, Niemand kan sie ergründen: Wie wunder-schwer auch ist die noth, Weist du doch rath zu finden. Gib, daß ich dir stets traue zu, Auf dich werff meine sorgen: Auch übels weder denck noch thu, Weil du siehst ins verborgen, Und prüfest hertz und nieren.

8. GOtt, du bist heilig und gerecht, Du kanst die sünd nicht leiden: Wer sagen wil, er sey dein knecht, Der muß das böse meiden. Gib, daß ich mich zu jederzeit Der heiligkeit befleisse, Nachjage der gerechtigkeit, Auch dein gericht gut heisse, Ob ichs schon nicht begreiffe.

9. Du bist sehr gnädig, fromm und gut, Wo sich bekehrt der sünder, Erbarmst dich, wie ein vater thut, Von hertzen deiner kinder. HERR, laß von deiner lieb und gnad Mich allweg trost bekommen; Von mir auch meine

missethat

missethat So fern seyn hingenommen, Als morgen ist vom abend.

10. GOtt, deine warheit stets besteht, Und wohl dem, der dir gläubet: Der himmel und die erd vergeht, Dein wort, HErr, ewig bleibet, Gib, daß ich fürchte dein gericht, Und alles, was du dräuest: Auch hoffe, was dein wort verspricht, Das du mir gern verleihest: Hoffnung wird nicht zu schanden.

11. Allmächtig bist du, GOtt, und frey, Du thust, was dir beliebet: Du bist ein milder HErr dabey, Der reichlich gutes giebet: Laß mich mit dem zufrieden seyn, Was ist dein heilger wille: Gib auch, daß ich von dir allein, Und deiner güter fülle, Erwarte alls in allem.

Nach dem Gebet.

12. GOTT, wenn ich dich so kenn und ehr, Dein wort zum grunde setze, Kan ich mich drob erfreuen mehr, Als über alle schätze: Bis ich dort, o mein heyl und licht, Ohn lallen dich werd nennen, Von angesicht zu angesicht Anschauen und erkennen, Und ohn aufhören loben.

13. GOtt Vater, Sohn, und heilger Geist, Der du auch wilt auf erden Von mir und allen seyn gepreißt, Laß deinen ruhm groß werden: Verleih mir gnade, krafft und stärck, Daß ich

ich zu allen zeiten, HErr, deinen nam'n und deine werck Könn mehr und mehr ausbreiten, So lang ich hab das leben.

Am Freytage.

Ps. 120. 121.

Vor dem Gebet.

M. Wo Gott der HErr ꝛc.

DJESU Christe GOttes Sohn, Du schöpffer aller dinge, Schau doch herab von deinem thron: Hör, was ich für dich bringe. Du bist, o HERR, das höchste gut: Ich bin ein mensch, der arges thut, Ein hand voll erd und asche.

2. Du bist sehr herrlich, schön geziert, Voll majestät und ehren. Ich bin in jammer tieff geführt, Der keinmal wil aufhören. Du bist das licht, ich aber blind; Du bist gerecht, ich voller sünd, Die mich gantz hat besessen.

3. Du bist die warheit und die freud, Der artzt, das heyl und leben: Ich eitel kranck, voll traurigkeit, Muß schnell den geist aufgeben. Der leib muß die verwesung sehn, Es darff in kurtzer zeit geschehn, Niemand kan mich erhalten.

4. Wahr ists, du hast ja selber mich Mit deiner hand bereitet: Aus mutterleib auch wunderlich Ans tages-licht geleitet: Was hilfft michs aber, daß ich bin, Herr, dein geschöpf? Itzt fahr ich hin, Und

muß zu nichte werden.

5. Doch weil du selbst mein schöpffer bist, Wollst du dein werck nicht hassen, Und mich in meiner angst, HErr Christ, Mit hülff und trost nicht lassen: Du hassest nichts, das du gemacht, Für dir ist alles hoch geacht, Und werth in deinen augen.

6. Ach! schau doch deine hände an, Durch welch' ich bin formiret; Dein hertz mich nicht verstossen kan, Bald sich erbarmung rühret: Diß sind die hände, die für mich Mit nägeln haben lassen sich Ans holtz des creutzes schlagen.

7. Darinnen steht mit deinem blut Mein name angeschrieben, Ließ doch die schrifft, die mir zu gut In deinen händen blieben; So wird sich ja dein liebreich hertz Erbarmen mein, und allen schmertz, Den schmertz des geistes, stillen.

8. Ich schrey, dein arme creatur, Mit gnaden mich *anblicke*: Du bist mein artzt in deiner cur Mit labsal mich erquicke. O Gott, mein Heyland, hilff du mir, Und bring mich wiederum zu dir, Eh ich muß gar verderben.

9. Was sind doch alle meine tag? Als nichts sind sie zu rechnen. Ich armer mensch, wie, daß ichs mag, so keck dich anzusprechen? Du grosser GOtt, ach! zürne nicht,

nicht, Daß ich für deinem angesicht Zu reden mich erwinde.

10. Die noth, O HErr, hat kein gesetz, Die mich itzt hart umringet. Drum diß für keine frechheit schätz, Die angst mir red abzwinget. Der krancke nach dem artzte schreyt Der blinde sich des lichtes freut, Der todte sucht das leben.

11. O JEsu, grosser lebens-fürst, Wolst meiner dich erbarmen, Den stets nach deiner hülffe dürst, Hilff mir, HErr, hilff mir armen: O Gottes, und auch Davids Sohn: Erbarm dich mein, und meiner schon, Hör den, der nach dir schreyet.

12. Eil nicht so fort, du wahres licht, Hier ist, der auf dich hoffet: Steh still, dein augen zu mir richt: Hör den, der dir nachruffet. Mit deiner hand mich zu dir leit, Daß ich das licht der ewigkeit In deinem licht anschaue.

Nach dem Gebet.

JCh erhebe, HErr, zu dir, Meiner beyden augen-licht, Mein gesicht ist für und für Zu den bergen aufgericht; Zu den bergen, da herab Ich mein heyl und hülffe hab.

2. Meine hülffe kommt allein Von des Höchsten händen her, Der so künstlich, hübsch und fein Himmel, erde, lufft und meer, Und was in dem allen ist, Mir zum besten ausgerüst.

3. Er nimmt dei-

ner füsse tritt, O mein hertze, wohl in acht; Wenn du gehest, geht er mit, Und bewahrt dich tag und nacht: Sey getrost, des höllen-heer Wird dir schaden nimmermehr.

4. Siehe, wie sein auge wacht, Wenn du liegest in der ruh; Wenn du schläffest, kommt mit macht Auf dein bett geflogen zu Seiner engel güldne schaar, Daß sie deiner nehme wahr.

5. Alles, was du bist und hast, Ist umringt mit seiner hut; Deiner sorgen schwere last Nimt er weg, macht alles gut; Leib und seel hält er verdeckt, Wenn dich sturm und wetter schreckt.

6. Wenn der sonnen hitze brennt, Und des leibes kräffte bricht; Wenn dich stern und monde blendt Mit dem klaren angesicht, Hat er seine starcke hand Dir zum schatten fürgewandt.

7. Nun er fahre immer fort, Der getreue fromme hirt; Bleibe stets dein schild und hort, Wenn dein hertz geängstet wird; Wenn die noth wird viel und groß, Schließ er dich in seinen schoß.

8. Wenn du sitzest, wenn du stehst, Wenn du redest, wenn du hörst; Wenn du aus dem hause gehst, Und zurücke wiederkehrst, Wenn du tritt'st aus oder ein, Woll' er dein gefehrte seyn.

Am Sonnabend.
Ps. 122. 123.

Vor dem Gebet.

M. Nun lob mein seel den.

JCh weiß, an wen ich gläube, Mein JEsus ist des glaubens grund, Bey dessen wort ich bleibe, Und das bekennet hertz und mund. Vernunfft darff hier nichts sagen, Sie sey auch noch so klug. Wer fleisch und blut wil fragen, Der fällt in selbst-betrug. Ich folg in glaubens-lehren Der heilgen schrifft allein; Was diese mich läst hören, Muß unbetrügiich seyn.

2. HERR, stärcke mir den glauben; Denn satan trachtet nacht und tag, Wie er diß kleinod rauben, Und um mein heyl mich bringen mag. Wenn deine hand mich führet, So werd' ich sicher gehn; Wenn mich dein Geist regieret, Wirds selig um mich stehn. Ach segne mein vertrauen, Und bleib mit mir vereint, So laß ich mir nicht grauen, Und fürchte keinen feind.

3. Laß mich im glauben leben: Sol auch verfolgung, angst und pein Mich auf der welt umgeben, So laß mich treu im glauben seyn. Im glauben laß mich sterben, Wenn sich mein lauff beschließt, Und mich das heyl ererben, Das mir verheissen ist. Nimm mich in deine hände Bey leb- und sterbens-zeit. So ist

des glaubens ende Der seelen seligkeit.

Nach dem Gebet.

M. Hertzlich lieb hab ich rc.

Für g'richt, HERR JEsu, steh ich hie, Zu dir beug ich meins hertzens-knie, Kan mir selbst gar nicht rathen; Mein groß und viele missethat Mich hier und dort verdammet hat, Doch wil ich nicht verzagen. HErr JESU Christ, dein blut allein Macht mich von allen sünden rein; Weil ich in wahrer reu und buß An dich glaub, und dir fall zu fuß. HERR JESU Christ, des danck ich dir, des danck ich dir: Ich wil mich bessern, *hilff du* mir.

Die XIV. Woche.

Am Sonntage. Ps. 124. 125.

Vor dem Gebet.

WO GOTT der HErr nicht bey uns hält, Wenn unsre feinde toben, Und er unsrer sach nicht zufällt Im himmel hoch dort oben; Wo er Jsraels schutz nicht ist: Und selber bricht der feinde list, So ists mit uns verlohren.

2. Was menschen

krafft

krafft und witz anfäht, Sol uns billich nicht schrecken, Er sitzet an der höchsten stätt, er wird ihr'n rath aufdecken: Wenn sies aufs klügste greiffen an, So geht doch GOtt ein andre bahn, Es steht in seinen händen.

3. Sie wüten fast und fahren her, Als wolten sie uns fressen; Zu würgen steht all' ihr begehr, Gott's ist bey ihn'n vergessen: Wie meeres-wellen einher schlan: Nach leib und leben sie uns stahn; Des wird sich GOtt erbarmen.

4. Sie stellen uns wie ketzern nach, Nach unserm blut sie trachten: Noch rühmen sie sich Christen auch, Die GOtt allein groß achten. Ach! GOTT, der theure name dein Muß ihrer schalckheit deckel seyn! Du wirst einmal aufwachen.

5. Aufsperren sie den rachen weit, Und wollen uns verschlingen: Lob und danck sey GOTT allezeit: Es wird ihn'n nicht gelingen; Er wird ihr strick zerreissen gar, Und stürtzen ihre falsche lahr, Sie werdens GOTT nicht wehren.

6. Ach! HERR GOtt, wie reich tröstest du, Die gäntzlich sind verlassen: Der gnaden thür steht nimmer zu, Vernunft kan das nicht fassen; Sie spricht: es ist nun all's verlohrn, Da doch das creutz hat neu gebohrn, Die deiner hülff erwarten.

7. Die feind sind all in deiner hand, Dar-

Darzu all ihr gedancken; Ihr anschläg sind dir wohl bekannt, Hilff nur, daß wir nicht wancken: Vernunfft wider den glauben ficht, Aufs künfftig wil sie trauen nicht, Da du wirst selber trösten.

8. Den himmel und auch die erden Hast du, HErr GOtt, gegründet: Dein licht laß uns helle werden, Das hertz uns werd entzündet In rechter lieb des glaubens rein, Bis an das end beständig seyn: Die welt laß immer murren.

Nach dem Gebet.

M. Allein auf Gott setz rc.

VOr deinen thron tret ich hiemit O GOtt! und dich demüthig bitt: Wend dein genädig angesicht Von mir blut-armen (elenden) sünder nicht.

2. Du hast mich, o GOtt Vater, mild Gemacht nach deinem ebenbild: In dir web, schweb und lebe ich, Vergehen müst' ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar offt Gantz wunderlich und unverhofft, Da nur ein schritt, ja nur ein haar Mir zwischen tod und leben war.

4. Verstand und ehr hab ich von dir, Des lebens nothdurft gibst du mir, Darzu auch einen treuen freund, Der mich in glück und unglück meynt.

5. GOtt Sohn, du hast mich durch

dein

dein blut Erlöset von der höllen-glut, Das schwer gesetz für mich erfüllt, Damit des Vaters zorn gestillt.

6. Wenn sünd und satan mich anklagt, Und mir das hertz im leib verzagt, Alsdenn brauchst du dein mittler-amt, Daß mich der vater nicht verdamt.

7. Du bist mein vorsprach allezeit, Mein heyl, mein trost, und meine freud; Ich kan durch dein verdienst allein Hier ruhig und dort selig seyn.

8. GOtt heilger Geist, du höchste krafft, Des gnade in mir alles schafft, Ist etwas guts am leben mein So ist es warlich lauter dein.

9. Dein ists, daß ich GOtt recht erkenn, Ihn meinen HErrn und Vater nenn, Sein wahres wort und Sacrament Behalt und lieb bis an mein end:

10. Daß ich fest in anfechtung steh, Und nicht in trübsal untergeh: Daß ich im hertzen trost empfind, Zuletzt mit freuden überwind.

11. Drum danck ich dir mit hertz und mund, O GOTT! in dieser abend-stund Für alle güte, treu und gnad, Die meine seel empfangen hat.

12. Und bitt, daß deine gnaden-hand Bleib über mir heint ausgespannt; Mein amt, gut, ehr, freund, leib und seel, In deinen schutz ich dir befehl.

13. Hilff, daß ich

sey von hertzen fromm, Damit mein gantzes Christenthum Aufrichtig und rechtschaffen sey, Nicht augenschein und heucheley.

14. Erlaß mich meiner sünden-schuld, Und hab mit deinem kind gedult; Zünd in mir glauben an und lieb, Zu jenem leben hoffnung gib.

15. Ein selig ende mir bescher, Am jüngsten tag erweck mich HErr, Daß ich dich schaue ewiglich! Amen! Amen! erhöre mich.

Am Montage.
Ps. 126. 127. 128.

Vor dem Gebet.

M. Wo GOtt zum hauß.

GOtt! der du alles wohl bedacht, Die gute ordnung auch gemacht, Daß in der ehe mann und weib Vereinigt seyn, ein fleisch und leib.

2. Wend ab des satans macht und list, Als der ein feind des ehstands ist, Daß der unreine geist ja nicht Bey ihnen haß und zanck anricht.

3. Hilff, daß von ihnen stets mit fleiß In ihres angesichtes schweiß Die nahrung werde fortgesetzt, Und das gewissen nicht verletzt.

4. Gib, daß sie offt einmüthiglich Mit beten kommen, HErr, für dich, Und ruffen dich um segen an, Auf daß ihr werck sey wohlgethan.

5. Wenn sie auch drückt des creutzes last, So laß sie denen

cken, daß du hast Zur hülff und trost durch deine hand Selbst eingesetzet diesen stand.

6. Damit zucht, treu und einigkeit, Erhalten werde jederzeit, Wann eltern schand und sünde fliehn, Und fromme kinder auferziehn.

7. Das alle eheleute nun Nach solchem deinem willen thun, Und haben ein erwünschte eh' Ohn hertzeleyd und alles weh.

8. So bitten wir, o Vater! dich, Regiere sie selbst gnädiglich, Daß sie in wahrer heiligkeit Zubringen ihre lebens-zeit.

9. Dann werden sie ihr lebenlang Dir freudig also sagen danck: GOtt Vater, Sohn, und heilger Geist, Sey hier und ewig dort gepreist.

Nach dem Gebet.

M. Herr Jesu Christ dich.

HIlff GOTT, daß ja die kinderzucht Geschehe stets mit nutz und frucht. Daß aus der kinder mund dir werd Ein lob bereitet auf der erd.

2. Laß sie den eltern ingemein, Den obern auch gehorsam seyn, Und meyden all ihr lebenlang Den eigensinn und müßiggang.

3. Gib ja, daß ihnen mangle nicht Heylsame lehr und unterricht, Damit aus deinem wort und mund Ihr glaub mög haben vesten grund.

4. Darinnen laß sie seyn gewiß, Auch flie-

hen schand und ärgerniß; Daß man daselbsten sie nicht find, Wo sich versammlet leicht gesind.

5. Durch deine weißheit, macht und güt Für allem unfall sie behüt: Führ du sie selbst auf rechter bahn, Alsdenn ihr fuß nicht gleiten kan.

6. Hilff, daß sie dich, GOtt, überall Für augen haben allzumal, Und sich befleissen jederzeit Der tugend, zucht und ehrbarkeit.

7. Wo sie ausgehen oder ein, Da laß du sie gesegnet seyn; Daß sie die lebenszeit und jahr Zubringen christlich immerdar.

8. Wenn sich denn endet auch ihr lauff, So nimm sie HErr, zu dir hinauf, Auf daß sammt ihnen wir zugleich Dich preisen dort in deinem reich.

9. GOtt Vater, Sohn, und heilger Geist, Von dem uns alle gnad herfleust, Wir loben dich, wir dancken dir Mit unsern kindern für und für.

Am Dienstage.

Ps. 129. 130. 131.

Vor dem Gebet.

M. In dich hab ich gehofft.

JCh weiß, mein GOTT, daß all mein thun Und werck auf deinem willen ruhn, Von dir komt glück und segen, Was du regierst, das geht und steht Auf rechten guten wegen.

2. Es steht in keines

nes menschen macht, Daß sein rath werd ins werck gebracht, Und seines gangs sich freue; Des Höchsten rath der machts allein, Daß menschen rath gedeye.

3. Offt denckt der mensch in seinem muth, Diß oder jenes sey ihm gut, Und ist doch weit gefehlet; Offt sieht er auch für schädlich an, Was doch GOtt selbst erwehlet.

4. So fängt auch offt ein weiser mann Ein gutes werck zwar frölich an, Und bringts doch nicht zum stande; Er baut ein schloß und vestes hauß, Doch nur auf lauterm sande.

5. Wie mancher ist in seinem sinn Fast über berg und spitzen hin, Und eh er sichs versiehet, So liegt er da, und hat sein fuß Vergeblich sich bemühet.

6. Drum, lieber Vater, der du cron Und scepter trägst ins himmels-thron, Und aus den wolcken blitzest, Vernimm mein wort, und höre mich Vom stuhle, da du sitzest.

7. Verleihe mir das edle licht, Das sich von deinem angesicht In fromme seelen strecket, Und da der rechten weißheit krafft Durch deine krafft erwecket.

8. Gib mir verstand aus deiner höh, Auf daß ich ja nicht ruh und steh Auf meinem eignen willen; Sey du mein freund und

treuer rath, Was recht ist, zu erfüllen.

9. Prüf alles wohl, und was mir gut, Das gib mir ein; was fleisch und blut Erwehlet, das verwehre: Der höchste zweck, das beste theil Sey deine lieb und ehre.

10. Was dir gefällt, das laß auch mir, O meiner seelen sonn und zier, Gefallen und belieben; Was dir zuwider, laß mich nicht Im werck und that verüben.

11. Ists werck von dir, so hilff zu glück; Ists menschen-thun, so treibs zurück, und ändre meine sinnen: Was du nicht würckst, pflegt von ihm selbst In kurtzem zu zerrinnen.

12. Solt aber dein und unser feind An dem, was dein hertz gut gemeynt, Beginnen sich zu rächen, Ist das mein trost, daß seinen zorn Du leichtlich könnest brechen.

13. Trit du mir zu, und mache leicht, Was mir sonst fast unmüglich deucht, Und bring zum guten ende, Was du selbst angefangen hast Durch weißheit deiner hände.

14. Ist gleich der anfang etwas schwer, Und muß ich auch ins tieffe meer Der bittern sorgen treten, So treib mich nur ohn unterlaß Zum seufftzen und zum beten.

15. Wer fleißig betet und dir traut, Wird alles, da ihm sonst für graut, Mit tapffrem muth bezwin-

zwingen; Sein sorgen-stein wird in der eyl In tausend stücken springen.

16. Der weg zum guten ist fast wild, Mit dorn und hecken ausgefüllt; Doch, wer ihn freudig gehet, Komt endlich, HErr, durch deinen Geist, Wo freud und wonne stehet.

17. Du bist mein vater, ich dein kind; Was ich bey mir nicht hab und find, Hast du zu aller gnüge: So hilff nun, daß ich meinen stand Wol halt, und herrlich siege.

18. Dein sol seyn aller ruhm und ehr, Ich wil dein thun je mehr und mehr Aus hoch-erfreuter seelen Vor deinem volck und aller welt, So lang ich leb, erzehlen.

Nach dem Gebet.

Aus tieffer noth schrey ich zu dir, HErr GOtt, erhör mein ruffen; Dein gnädig ohr neig her zu mir, Und meiner bitt sie öffne. Denn so du wilt das sehen an, Was sünd und unrecht ist gethan, Wer kan, HErr, vor dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts denn gnad und gunst, Die sünde zu vergeben: Es ist doch unser thun umsonst, Auch in dem besten leben: Vor dir niemand sich rühmen kan, Deß muß dich fürchten jederman Und deiner gnade leben.

3. Darum auf Gott wil hoffen ich, Auf mein verdienst nicht bauen: Auf ihn mein hertz sol lassen sich, Und seiner güte trauen, Die mir zusagt sein werthes wort; Das ist mein trost und treuer hort, Des wil ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die nacht, Und wieder an den morgen, Sol doch mein hertz an GOTTes macht Verzweiffeln nicht, noch sorgen: So thu Jsrael rechter art, Der aus dem Geist erzeuget ward, Und seines GOtt's erharre.

5. Ob bey uns ist der sünden viel, Bey GOTT ist vielmehr gnade: Sein' hand zu helffen hat kein ziel, Wie groß auch sey der schade; Er ist allein der gute hirt, Der Jsrael erlösen wird Aus seinen sünden allen.

Am Mittwoch.

Ps. 132. 133.

Vor dem Gebet.

M. Nun freut euch lieben.

MEin GOtt und könig, deine güt Wil ich mit lob erheben: Ich wil aus freudigem gemüth In meinem gantzen leben, GOtt, alle tage preisen dich, Und deinen namen ewiglich Für jederman erhöhen.

2. Sehr groß und löblich, HErr, du bist, In nöthen kanst du rathen: Dein grösse unaussprechlich ist, Es werden deine thaten

ten Gepreiset noch von kindes-kind: Denn man sie allenthalben findt Voll stärcke, gůt und weißheit.

3. Ich wil dein lob mit meinem mund Nun und zu allen zeiten Auch inniglich von hertzens-grund Vermehren und ausbreiten: Ich wil von deiner ehr und pracht, Von deiner grossen wunder macht, So lang ich lebe reden.

4. Du bist voll gnade, lieb und treu, Der frommen zu verschonen, Und gleichwohl auch gerecht dabey, Die bösen abzulohnen. Der HErr ist voll barmhertzigkeit, Gedultig, gůtig allezeit, Wenn man ihm recht vertrauet.

5. Er ist genådig jederman, Und hilffet gern den armen, Nimmt aller seiner werck sich an Durch våterlich erbarmen: Durch seine allmacht er erhålt, Was hier in dieser gantzen welt Sich regt, bewegt und lebet.

6. HERR, deine werck, und dein gewalt Sol hie bey uns auf erden Den menschen-kindern manigfalt Bekandt gemachet werden. Dein reich, GOtt, ist ein ewig reich, Und deiner herrschafft ist nichts gleich: Sie ist und bleibet ewig.

7. Der HErr verstößt die sůnder nicht, Wenn sie den fall beklagen; Es werden von ihm aufgericht, Die nieder seyn geschlagen: In keiner

noth er die verläst, Die sich an ihm ergeben vest, Und hülffe bey ihm suchen.

8. HErr, aller augen warten dein, Du giebest ihnen speise Zur rechten zeit, daß in gemein Man dich, o Vater preise. Du thust auf deine milde hand, Und sättigst alles in dem land Mit lust und wohlgefallen.

9. Groß ist der HErr, und gantz gerecht In allen seinen wegen, Drum segnet er auch das geschlecht, Das geht auf seinen stegen: Und wie er heilig ist und rein, So liebet er auch die allein, Die heilig für ihm wandeln.

10. Der HERR ist allen denen nah, Die flehend für ihn treten: Er ist bey allen denen da, Die ihn mit ernst anbeten. Der frommen schreyen GOtt erhört, und ihrer bitte sie gewährt, Er läst sie hülffe finden.

11. Der HErr in gnaden die bewahrt, Die ihn von hertzen lieben, Vertilget auch die böse art, Die fromme leut betrüben: Mein mund sol stets nach seinem wort, Auch alles fleisch wird immerfort Des Herren namen loben.

12. GOtt Vater, Sohn, und heilger Geist, Ohn anfang und ohn ende, Der du viel gutes mir erweist Durch allmacht deiner hände, Sey von mir itzt und allezeit, Von nun an bis in ewigkeit, Gelobet und gepreiset.

Nach

Nach dem Gebet.

ACh! bleib bey uns, Herr Jesu Christ, Weil es nun abend worden ist, Dein göttlichs wort, das helle licht, Laß ja bey uns auslöschen nicht.

2. In dieser schwer-betrübten zeit Verleih' uns, HErR, beständigkeit, Daß wir dein wort und sacrament Rein b'halten bis an unser end.

3. HErr JEsu, hilff, dein kirch erhalt, Wir sind gar sicher, faul und kalt: Gib glück und heyl zu deinem wort Damit es schall an allem ort.

4. Erhalt uns nur bey deinem wort, Und wehr des teufels trug und mord; Gib deiner kirchen gnad und huld, Fried, einigkeit, muth und gedult.

5. Ach! GOTT, es geht gar übel zu, Auf dieser erd ist keine ruh, Viel secten und viel schwermerey Auf einen hauffen komm'n herbey.

6. Den stoltzen geistern wehre doch, Die sich mit g'walt erheben hoch, Und bringen stets was neues her, Zu fälschen deine rechte lehr.

7. Die sach und ehr, HErr JEsu Christ, Nicht unser, sondern ja dein ist; Darum so steh du denen bey, Die sich auf dich verlassen frey.

8. Dein wort ist unsers hertzens trutz, Und deiner kirchen wahrer schutz; Dabey erhalt uns, lieber

Herr, Daß wir nichts anders suchen mehr.

9. Gib, daß wir leb'n nach deinem wort, Und darauf ferner fahren fort Von hinnen aus dem jammerthal Zu dir in deinen himmels-saal.

Am Donnerstage.
Ps. 134. 135.

Vor dem Gebet.

M. Wer nur den lieben rc.

WOhl dem, der sich mit ernst bemühet, Daß er ein jünger Christi sey: Der Christum als sein kleid anziehet Im glauben, und durch ihn wird frey: Der Christum stets zum zweck ihm setzt, Ihn über welt und himmel schätzt.

2. Wohl dem, der ihn zum licht und wege Erwehlet, und ihm folget nach Auf der verläugnung schmalem stege, Und auf sich nimmet seine schmach: Der sich befleißt an seinem heyl Im glauben stets zu haben theil.

3. Was hilffts sonst, daß er ist empfangen, Und fleisch und blut theilhafftig ward; Wenn wir nicht auch darzu gelangen, Daß er sich in uns offenbart; Doch, sol er in dich kehren ein, So muß dein hertz rechtschaffen seyn.

4. Was hilffts, daß Christus uns gebohren, Und uns die kindschafft wiederbringt? Wenn, da diß recht schon längst verlohren, Man hiernach

nach nicht im glauben ringt, Wenn nicht sein Geist uns neu gebiehrt, Und man kein göttlich leben führt.

5. Was hilfft dem menschen Christi lehre, Der der vernunfft ein sclave bleibt, Nach eigner weißheit, wahn, und ehre, Sein leben, thun und wandel treibt? Ein Christ, der die verläugnung ehrt, Folgt dem nur was ihn Christus lehrt.

6. Was hilfft uns Christi thun und leben? Was demuth, lieb und freundlichkeit? Wenn wir dem stoltz und haß ergeben, Und schänden seine heiligkeit. Was hilffts nur mit dem mund allein, Und nicht im werck ein Christe seyn?

7. Was hilfft uns Christi angst und leiden, Wenn man nicht wil ans leiden gehn? Nur nach der pein sind süß die freuden, Und nach der schmach steht purpur schön. Wer hier nicht seine lüste kränckt, Dem wird die crone nicht geschenckt.

8. Was hilfft uns Christi tod und sterben, Wenn wir uns selbst nicht sterben ab? Du liebst dein leben zum verderben, Führst du die lust nicht in sein grab. Es bleibt dir Christi tod ein bild, Wenn du dir selbst nur leben wilt.

9. Was hilfft sein lösen und befreyen, Wo man nicht bleibt im bunde stehn? Was hilfft, HErr, HErr und meister, schreyen,

Wenn man stets wil zurücke sehn? Was hilfft dem, daß er ist versühnt, Der noch der welt und sünden dient?

10. Was hilfft dir Christi auferstehen, Bleibst du noch in dem sünden-tod? Was hilfft dir sein gen himmel gehen? Klebst du noch an der erden koth? Was hilfft dir sein triumph und sieg, Führst du mit dir nicht selber krieg?

11. Wohlan, so lebe, thu, und leide, Wie Christus dir ein vorbild war; Sieh, daß dich seine unschuld kleide, So bleibst du in der seinen schaar. Wer Christi ist, sucht nur allein Im leben Christo gleich zu seyn.

Nach dem Gebet.

M. Herr J. C. du höchstes

DU höchstes gut, HErr JESU Christ, Ich falle dir zu fusse. Weil du der sünder heyland bist, So sucht dich meine busse. Verbirgest du dein angesicht, So weiß ich keine zuflucht nicht, Wo ich mich könte retten.

2. Ach! dir bekennet hertz und mund Die greuel meiner sünden; Noch mehr, als zehen tausend pfund, Wird sich an schulden finden, Die wissentlich und mit bedacht Mein böses fleisch und blut gemacht, Und dich nicht hat gescheuet.

3. Viel weiß ich; viel ist unerkannt Vor meinen augen blieben.

Doch

Doch alles ist von deiner hand Ins straff-buch einge-schrieben. Unwissenheit entschuldigt nicht: Du stellest auch vor dir ins licht Die unerkannten sünden.

4. Ach! woltest du nun ins gericht, Gerechter richter, gehen, So ist bey mir kein mittel nicht, Wodurch ich kan bestehen. Ich bin ein ungerechter knecht, Den du nach urtheil und nach recht zur höllen müstest stossen.

5. HERR JEsu Christ, du höchstes gut, Ich liege hier im staube. Mich tröstet dein vergoßnes blut, Und das ergreifft mein glaube. Es ist ja für die gantze welt Die zahlung und das löse-geld. Drum ruff ich: Gnade! gnade.

6. Ich höre schon, du sagest mir Ein wort zu meinem leben; Sey nur getrost, ich habe dir Die sünden schuld vergeben. In mir solt du gerecht und rein Von aller übertretung seyn, Dieweil du an mich gläubest.

7. Ich glaube diß: Du wollst darbey Den glauben in mir stärcken, Damit er imer fruchtbar sey An solchen guten wercken, Die dir zum wohlgefallen sind, Damit ich als ein GOttes-kind Mein gantzes leben führe.

8. Nun dir sey aller danck und ruhm, HErr JEsu Christ, gegeben. Ach! laß mich als dein eigen-

thum.

thum, In deiner gnade leben. Und wenn ich einsten sterben sol, So laß mich trost und glaubens-voll In deiner gnade sterben.

Am Freytage.

Ps. 136.

Vor dem Gebet.

Mel. Durch Adams fall ist

ICh armer sünder komm zu dir Mit demüthigem hertzen, O GOtt, des gnad bleibt für und für, Bekenne dir mit schmertzen Die sünden all, Ein'n jeden fall, Den ich vor dir begangen Von jugend auf In vollem lauff, Drinn ich jetzt bin gefangen.

2. Die sünden seyn, die ich gethan, Unmöglich zu erzehlen; Doch ich sie auch nicht bergen kan, Weil sie mich immer quälen. Dein liebster Sohn hat mich davon Durch seinen tod entbunden. Dennoch hab ich Jtzt lassen mich Den satan neu verwunden.

3. So ist auch mein undanckbarkeit Sehr groß bis diese stunde; Dir hab ich nicht zu aller zeit Gedanckt von hertzens-grunde Für deine treu, Die täglich neu, Für deine lieb und güte, Die ich an mir Gar reichlich spür Am leib und am gemüthe.

4. Fürnemlich hast du mit gedult Viel jahr bisher verschonet, Und mir nicht, wie ich offt verschuldt, Im zorn bald abgelohnet: Hast fort und fort,

fort, O höchster hort, Dich meiner angenommen Auf manche art, Hast nichts gespart, Daß ich zu dir möcht kommen.

5. Mit deinem wort hast du gar offt An mein hertz angeschlagen: Durch deinen Geist mir zugerufft, Den himmel angetragen. Hast früh und spat Durch manche gnad Zur busse mich bewogen, Auch mit trübsal, Angst, noth und quaal Zu dir hinauf gezogen.

6. Dennoch, daß ich nicht leugnen kan, Wenn du gleich angeklopffet: Hab ich dir offt nicht aufgethan, Die ohren zugestopffet: Mit unbedacht Diß gantz veracht, Und mich von dir gekehret. Doch hast du mich So gnädiglich Geduld't, und nicht verzehret.

7. Du köntest gar mit gutem recht Das leben mir verkürtzen, Und mich als einen bösen knecht, Hinab zur höllen stürtzen, Der ich ohn scheu Ohn leyd und reu, In sünden mich verweilet: Dennoch gibst du Mir raum und ruh: Hast mich nicht übereilet.

8. Wenn diß bey sich mein hertz bedenckt, Möcht es für angst zerspringen: Die grosse sicherheit mich kränckt, Thut marck und bein durchdringen. Kein höllen-pein So groß mag seyn, Ich habe sie verschuldet; Ich bin nicht werth, Daß

mich die erd Ernehret, trägt, und duldet.

9. Unwerth bin ich, daß man mich nennt Ein werck von dir geschaffen: Werth bin ich, daß all element Zur straffe mich hinraffen: So weit hats bracht Der sünden macht, Ich muß es frey bekennen: Wo du siehst an, Was ich gethan, So muß ich ewig brennen.

10. O Vater aller gütigkeit, Dir falle ich zu fusse: Verwirff den nicht, der zu dir schreyt, Und thut rechtschaffne busse. Dein angesicht Mit gnaden richt Auf mich betrübten sünder. Gib einen blick, Der mich erquick: So wird mein angst bald minder.

11. Eröffne mir dein freundlich hertz, Den quell der güt und liebe. Vergib die sünd, heil meinen schmertz, Hilff daß ich mich stets übe In dem, was dir gefällt an mir, Und alles böse meide, Bis ich hinfahr Zur engelschaar, Da nichts denn lauter freude.

Nach dem Gebet.

M. Vater unser im him.

GOtt Vater, denck an Christi tod, Sieh an deins Sohnes wunden roth, Die sind ja für die gantze welt Die zahlung und das löse-geld: Des trösten wir uns allezeit, Und hoffen auf barmhertzigkeit.

2. Die obern leit mit deiner hand, Beschütz

Beschütz und segne unser land, Gib aller ends dein heiligs wort, Wend ab pest, theurung, krieg und mord, All denen die in nöthen seyn Mit rettung, hülff und trost erschein.

3. Amen, diß alles werde wahr, Erhör und hilff uns immerdar, O Vater in dem höchsten thron Durch CHristum deinen eingen Sohn, Daß du dein Sohn, und beyder Geist In allem von uns werd gepreist.

Am Sonnabend.

Ps. 137. 138.

Vor dem Gebet.

Mel. Nun freut euch lieb.

O Gläubig hertze benedey, Und gib lob deinem HErren: Gedenck, daß er der Vater sey, Den du allzeit solt ehren: Dieweil du keine stund ohn ihn Mit aller sorg in deinem sinn Dein leben kanst ernehren.

2. Er ists, der dich von hertzen liebt, Viel gutes dir mittheilet: Dir deine missethat vergibt, Und deine wunden heilet: Dich wapnet zum geistlichen krieg, Daß dir dein feind nicht oben lieg, Und deine hoffnung raube.

3. Er ist barmhertzig und sehr gut Den armen und elenden, Die sich von allem übermuth Zu seiner warheit wenden: Er nimmt sie als ein Vater auf, Und gibt, daß sie den rechten lauff

Zur seligkeit vollenden.

4. Wie sich ein vater-hertz bezeigt, Und guts thut seinen kindern: Also hat sich auch GOTT geneigt Zu uns elenden sündern. Er hat uns lieb, und ist uns huld, Vergibt uns gnädig alle schuld, Und macht uns überwinden.

5. Er gibt uns seinen guten Geist, Verneuert das gemüthe, Daß wir vollbringen, was er heist, Und trauen seiner güte: Er hilfft uns hie mit gnad und heyl, Verheißt uns auch ein herrlich theil Von den ewigen schätzen.

6. Nach unser ungerechtigkeit Hat er uns nicht vergolten: Vielmehr erzeigt barmhertzigkeit, Da wir verderben solten, Er ist mit gnad und freundlichkeit Denselben immerfort bereit, Die ihn von hertzen lieben.

7. Was GOTT nun angefangen hat, Das woll er auch vollenden; Wir geben uns gantz seiner gnad, Opffern uns seinen händen: Und thun darneben unsern fleiß, Hoffend, er werd zu seinem preiß All unsern wandel wenden.

8. O Vater, steh uns gnädig bey, Weil wir sind im elende: Daß unser thun aufrichtig sey, Und nehm ein seligende; Leucht uns mit deinem hellen wort, Daß uns an diesem dunckeln ort Kein falscher schein verblende.

9. O GOtt, nimm

en zu lob und danck Was wir einfältig singen, Und laß dein wort mit freyem klang Durch unsre hertzen dringen. O hilff, daß wir mit deiner krafft Durch eine gute ritterschafft Des lebens cron erringen.

Nach dem Gebet.

M. Wo GOtt zum hauß.

NUn jauchtzt dem HErrn alle welt: Kommt her, zu seinem dienst euch stellt, Komt mit frolocken, säumet nicht, Kommt für sein heilig angesicht.

2. Erkennt, daß GOtt ist unser Herr, der uns erschaffen ihm zur ehr, Und nicht wir selbst: Durch GOttes gnad Ein jeder mensch sein leben hat.

3. Er hat uns ferner wohl bedacht, Und uns zu seinem volck gemacht: Zu schafen, die er ist bereit Zu führen stets auf gute weid.

4. Die ihr nun bey ihm wollet seyn, Kommt, geht zu seinem thor herein Mit loben durch der psalmen klang, Zu seinem vorhof mit gesang.

5. Danckt unserm GOtt, lobsinget ihm, Rühmt seinen nam'n mit lauter stimm: Lobsingt und dancket allesamt: GOtt loben, das ist unser amt.

6. Er ist voll güt und freundlichkeit, Voll lieb und treu zu jederzeit: Sein gnade währet dort und hier.

Und seine warheit für und für.

7. GOtt Vater in dem höchsten thron, Und JEsus Christ sein einger Sohn, Samt GOtt dem werthen heilgen Geist, Sey nun und immerdar gepreist.

Die XV. Woche.

Am Sonntage. Ps. 139.

Vor dem Gebet.

Mel. An wasser-flüssen Babylon ꝛc.

HErr GOtt, der du erforschest mich, Und kennst mich aus und innen: Mein thun und lassen komt für dich, Gehn, stehen und beginnen: Was ich im bette denck und dicht, Siehst du von fern, und fehlest nicht, Du prüfest hertz und nieren: Du kanst auch, wenn ich bin allein, Und gerne wolt verborgen seyn, All meine weg ausspüren.

2. Es ist kein wort in meinem mund, So ich dir könnt verheelen: Du, HERR, siehst recht des hertzens grund, Was steckt in meiner seelen: Du schaffest ja, was ich vollbring, Wie groß

groß es ist, und wie gering, Ich kans ohn dich nicht richten. Wenn aber du durch deine gnad Verstand mir gibst, auch hülff und rath, So kan ich alles schlichten.

3. Wie du die deinen wunderlich, O GOtt, hier pflegst zu führen, Versteh ich nicht, und lasse mich Bloß deine gnad regieren. Wo sol ich hin für deinem Geist, Denn du auch die gedancken weist, Es hilfft für dir kein fliehen: Führ ich gen himmel, bist du da, Auch in der höll trittst du mir nah, Kan dir mich nicht entziehen.

4. Nun grosser GOTT, weil deine hand Mich überall kan finden, Und all mein thun dir ist bekannt, So hüt ich mich für sünden: Denn finster ist wie licht bey dir, Was heimlich war, kommt klar herfür, Ich kan dir nicht entgehen. Was ich gethan, geredt, gedacht, Das wird vor deinen thron gebracht: Da muß ich vor dir stehen.

5. HERR, meine seel erkennt diß wohl, Daß du mich hast bereitet, Und wie ein mensch gestalt seyn sol, Aus mutterleib geleitet: Durch deine vorsorg fleisch und bein, Und alle glieder an mir seyn: Dein aug hat mich erwehlet. Da ich noch ungebohren war, Hast du schon stunden, tag und jahr Im lebens-lauff gezehlet.

6. Ich dancke dir, und preise dich Für solche grosse (Mein GOtt für deine) thaten, Und daß du mir so wunderlich An leib und seel gerathen. Sehr köstlich ist dein werck an mir, Wenn ich erwach, bin ich bey dir, Und warte deiner gnaden: Ich gläube vest, daß meine sünd Durch Christum mir vergeben sind, Daß sie mir nicht mehr schaden.

7. Den vorsatz gib mir, HErr, dabey, Daß ich, was böß ist, meide. Die gottloß rott fern von mir sey, Von frommen mich nicht scheide: Daß ich nur lieb, was dir gefällt, und hasse, was ist von der welt, Auch ihren trutz nicht achte; Halt dein gebot, hör gern dein wort; Im glauben und in hoffnung fort, Das ewige betrachte.

8. Erforsch mich, GOtt, ergründ mein hertz, Durchsuch all mein gedancken, Und siehe, ob ich hinterwerts Und auf die seit woll wancken: Bin ich vielleicht auf bösem weg, So führ du mich den rechten steg, Der nach dem himmel weise: Daß ich vom sünden-dienste frey, Und dir, o Herr, gefällig sey, Bis ich von hinnen reise.

Nach dem Gebet.

Mel. Erschienen ist der rc.

GOtt lob, die woch heb ich itzt an, GOTT lob, der mir viel guts gethan, Gott lob, für seine güt und treu,

treu, die mir ist alle morgen neu, Halleluja.

2. Hilff GOtt, daß ich auch früh und spat Empfinde trost, rath, hülff und that. Laß all mein thun gesegnet seyn, Erhalt mein hertz im glauben rein, Halleluja.

3. Wend ab all trübsal, angst und noth, Behüt für bösem schnellen tod: Sol diese woch die letzte seyn, So laß mich selig schlaffen ein, Halleluja.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, Samt heilgem Geist in einem thron, Welchs ihm auch also sey bereit, Von nun an bis in ewigkeit. Halleluja.

Am Montage.

Ps. 140. 141.

Vor dem Gebet.

M. Ach Gott vom himmel.

WEnn einer alle ding verstünd, Mit engel-zungen redte: Wenn er zugleich weissagen künt, Den wunder-glauben hätte, Daß er versetzte berge hin: Und hätte nicht der liebe sinn, So wär es all's vergebens.

2. Wenn einer auch all seine haab Austheilete den armen, Und thäte nicht dieselbe gab Aus liebe und erbarmen: Wenn er sich brennen ließ dabey, Und hätte nicht die lieb und treu, So wär es ihm nichts nütze.

3. Die lieb ist lau-

ter sanfftmuth voll, Ist gütig und gelinde, Daß man, es komme, wie es woll, Nichts bitters an ihr finde: Wenn einer etwas guts verricht, So eifert und mißgönnt sie nicht: Sie thut nichts ungeschicktes.

4. Die lieb nicht aufgeblasen ist, Die lieb beschimpfet keinen: Sie sucht nicht ihren nutz mit list, Sie rathet dem gemeinen: Entrüst sich nicht, ob man viel sagt Vom nächsten, über den man klagt: Sie kehret all's zum besten.

5. Die lieb sich allda nimmer freut, Wo unrecht wird gerichtet, Der warheit und gerechtigkeit Von hertzen sie beypflichtet: Des nächsten mängel sie verträgt, Bedecket und zurücke legt, Und sie ihm nie aufrücket.

6. Die lieb vom nächsten gern das best Ohn argwohn gläubt in allen: Sie hofft noch seine beßrung vest, Wenn er in sünd gefallen: Wo man ihr leyd thut unverschuldt, Verträgt sie alles mit gedult, Wird auch dabey nicht müde.

7. Und wenn zuletzt die wissenschafft Und alles wird aufhören, Behält die lieb doch ihre krafft, Und wird sich noch vermehren, Wenn wir dort in der seligkeit Einander bey der höchsten freud Vollkömmlich werden lieben.

8. HErr JEsu, du stellst selber dich Zum fürbild wahrer

rer liebe, Verleih, daß dem zufolge ich Die lieb am nächsten übe, Daß ich in allem, wo ich kan, Lieb, treu und hülffe jederman, Wie ich mirs wünsch, erweise.

Nach dem Gebet.

Ephraim, was sol ich machen? Spricht des Allerhöchsten mund, Sol ich deiner angst nicht lachen? Dich verderben auf den grund? Israel, sol ich dich schützen? Dich nicht vielmehr lassen schwitzen In der drangsal, in der noth? Dich verfolgen auf den tod?

2. Sol ich nicht vielmehr erkiesen Also mit dir umzugehn, Wie mit Adama vor diesem, Wie Zeboim ist geschehn? Aber mein hertz und gemüthe Hält vielmehr ob gnad und güte; Mein sinn heget jederzeit Flammen der barmhertzigkeit.

3. Meine liebe, die ich trage Zu dir, trautes Ephraim, Ist so brünstig daß die plage Meines herben zornes grimm Gar zu boden niederlieget, Wird bestritten und besieget: Es muß aller angst und pein, Aller quaal vergessen seyn.

4. Denn ich bin nicht aus dem orden, Wie ihr menschenkinder seyd, Ich bin GOTT, so niemals worden, Sondern war vor aller zeit; Ich bins, der die wolcken machet, Der dich, Israel, bewachet; Ich

bin deines lebens-zier, Und der Heilig unter dir.

Am Dienstage.

Ps. 142. 143.

Vor dem Gebet.

M. Ein würmlein bin ich.

HERR, höre meinem beten zu, Vernimm mein kläglich flehen, Denn warhafft und gerecht bist du, Wie wir vor augen sehen: Doch geh nicht ins gericht mit mir, Denn kein mensch lebet, der vor dir Kan als gerecht bestehen.

2. Der feind verfolget meine seel, Und schlägt zur erd mein leben: Legt mich in eine finstre höhl, Als die vom tod umgeben: Die angst des geists sich in mir mehrt, Mein hertz im leib ist mir verzehrt, Und kan nichts mehr als beben.

3. Offt denck ich an die vorge zeit, Ich red von deinen thaten, Von wercken, welche weit und breit Sind deiner hand gerathen: Mein hände breit ich aus zu dir, Nach dir dürst meine seel in mir, Als wie die dürren saaten.

4. Erhör mich, HERR, erhör mich bald, Mein geist wil mir vergehen, Laß deine freundliche gestalt, Dein antlitz laß mich sehen Noch hier in diesem gnadenreich, Daß ich nicht denen werde gleich, Die in der grube stehen.

5. Darum laß früh, laß zeitig mich, HErr, deine gnade hören,

Du wirst, dieweil ich hoff auf dich, Mir kund thun, und mich lehren Den weg, darauf ich gehen sol, Weil mein hertz ist verläugnens-voll Allein dich zu begehren.

6. GOTT, meine zuflucht, rette mich Von meinen feinden allen, Lehr mich, daß ich thu stetiglich Nach deinem wohlgefallen. Dein guter geist aus lauter gnad, Mich führe stets auf ebnem pfad, Sonst müst ich irrig wallen.

7. Erquicke mich, mein HERR, mein GOTT, Um deines namens willen, Führ meine seel aus noth und spott, Ich weiß, du wirst sie stillen, Weil du liebst die gerechtigkeit, Drum wirst du mich nach meinem leyd Mit fried und ruh erfüllen.

8. Drum bitt ich vor mich keine rach, Denn dir nur rach gebühret: So weit es aber deine sach, Die von dir wird geführet, Wirst du behaupten deine ehr, Damit dein ruhm je mehr und mehr Auf erden werd gespüret.

Nach dem Gebet.

M. Durch Adams fall ist.

DEin wort, HErr, ist die rechte lehr, Ein licht, das uns erleuchtet; Ein schild zu unsrer gegenwehr; Ein thau, der uns befeuchtet; Ein stärckungs-tranck, wenn wir uns kranck An seel und geist befinden. Ein vestes band, das

unsre hand Mit deiner kan verbinden.

2. So führe denn auf rechtem pfad Durch diß mein licht mich blinden, Laß mich durch deinen schutz und rath Den satan überwinden: Die süßigkeit laß allezeit Von deinem wort mich schmecken; Und deine gunst in mir die brunst Der gegenlieb erwecken.

3. Verleih auch deinen guten Geist, Der alles das versiegle, Worinn dein wort mich unterweist, Daß ich mich driñ bespiegle, Und immerdar dis, was ich war, Und was ich bin, erkenne, Auch niemals mehr von deiner lehr In sünd und irrthum renne.

4. Gib meinem glauben stärck und krafft, Die alles kan vollbringen, Damit durch dessen eigenschafft Ich ritterlich kan ringen, Und creutz und noth, ja gar den tod, Viel lieber woll erleiden, Als daß ich hier vom wort und dir Mich ließ aus kleinmuth scheiden.

Am Mittwoch.
Ps. 144.

Vor dem Gebet.

Mel. Wer nur den lieben.

MEin GOTT, ich weiß wohl, daß ich sterbe: Ich bin ein mensch der bald vergeht, Und finde hier kein solches erbe, Das ewig in der welt besteht: Drum zeige mir in gnaden an, Wie ich recht selig sterben kan.

2. Mein GOtt, ich weiß nicht, wenn ich sterbe; Kein augenblick geht sicher hin: Wie bald zubricht doch eine scherbe! Die blume kan ja leicht verblühn: Drum mache mich nur stets bereit Hier in der zeit zur ewigkeit.

3. Mein GOTT, ich weiß nicht, wie ich sterbe; Dieweil der tod viel wege hält: Dem einen wird das scheiden herbe, Wenn sonst ein andrer sanffte fällt; Doch wie du wilt, gib, daß dabey Mein ende nur vernünfftig sey.

4. Mein GOtt, ich weiß ntcht, wo ich sterbe, Und welcher sand mein grab verdeckt; Doch wenn ich dieses nur ererbe, Daß deine hand mich auferweckt, So nehm ich leicht ein stellgen ein, Die erd ist allenthalben dein.

5. Nun, liebster GOtt, wenn ich ja sterbe, So nimm du meinen geist zu dir, Den ich mit Christi blute färbe, Und hab ich den im grabe hier, So gilt mirs gleich und geht mirs wohl, Wenn, wo und wie ich sterben sol.

Nach dem Gebet.

M. Herr Jesu Christ, dich.

WOhl dem, der vest im glauben steht, Und in dem namen JEsu fleht! Deñ warlich, warlich! es geschicht, Was ihm des HErren mund verspricht.

2. Doch müssens GOttes kinder seyn, Die sonder trug und heuche-

heuchel-schein, Zu ihm aufheben heilge händ; Zu solchen er sein antlitz wendt.

3. Wenn zu dem vater schreyt ein kind, So hört darauf sein ohr geschwindt, Wenns ihn anspricht in hungers-not, Versagt er ihm ja nicht das brodt.

4. Ein vater giebet keinen stein, Wenn seine kinder hungrig seyn Nach brod, sie tragen nicht davon, Für fische, schlang und scorpion.

5. Also, wer GOtt zum Vater hat, Der wird erhöret in der that; Die sünder aber hört er nicht, Er kehrt von ihnen sein gesicht.

6. Nun der, der von der sünd abtritt, Und stellet JEsum in die mitt. Der schmecket seiner bitte frucht, Er findet, was er hat gesucht.

7. Drum bet und fleh aus hertzens-grund Im geist, und nicht nur mit dem mund, In glaubens-krafft und zuversicht, Um alles, woran dirs gebricht.

9. Du aber, JEsu, lehre mich Zum Vater beten würdiglich, Damit ich dadurch früh und spat In dir erlange gnad um gnad.

Am Donnerstage.

Ps. 145. 146.

Vor dem Gebet.

M. Wer nur den lieben ꝛc.

O GOtt, von dem wir alles haben! Die welt ist ein sehr grosses hauß; Du aber theilest

theilest deine gaben Recht wie ein vater drinnen aus; Dein segen macht uns alle reich, Ach! lieber GOTT, wer ist dir gleich?

2. Wer kan die menschen alle zehlen, Die heut bey dir zu tische gehn? Doch muß die nothdurfft keinem fehlen; Denn du weist allen vorzustehn, Und schaffest, daß ein jedes land Sein brod bekommt aus deiner hand.

3. Du machst, daß man auf hoffnung säet, Und endlich auch die frucht geneußt; Der wind, der durch die felder wehet, Die wolcke, die das land begeußt, Des himmels-thau, der sonnen-strahl, Sind deine diener allzumal.

4. Und also wächst des menschen speise, Der acker selbst wird ihm zu brod; Es mehret sich vielfältger weise, Was anfangs schien, als wär es todt, Bis in der erndte jung und alt Erlanget seinen unterhalt.

5. Nun, HERR, was sol man erst bedencken? Der wunder ist hier gar zu viel: So viel als du, kan niemand schencken, Und dein erbarmen hat kein ziel; Denn immer wird uns mehr beschert, Als wir zusammen alle wehrt.

6. Wir wollens auch keinmal vergessen, Was GOttes segen träget ein; Ein jeder bissen, den wir essen, Sol deines namens denckmahl seyn, Und hertz und mund

sol

sol lebens-lang Für unsre nahrung sagen danck.

Nach dem Gebet.

Mel. Wir dancken dir rc.

O Meine seel, des HErren preiß Vermehre stets mit allem fleiß, Durch psalmen und durch lobgesang Erhebe Gott dein lebenlang. Alleluja.

2. Ich wil, so lang ich athem hab, Und bis ich scheid von hinnen ab, Des HErren lob mit meinem mund Ausbreiten stets von hertzens-grund. Alleluja.

3. Verlaßt euch doch auf fürsten nicht, Sezt nicht auf sie eu'r zuversicht, Denn sie nicht mehr als menschen sind, Bey denen keine hülff sich findt. Alleluja.

4. Der mensch ist ja nur erd und thon, Hie muß er auch gar bald davon: Da liegen denn zu einem mal Im staube seine anschläg all. Alleluja.

5. Wohl dem hingegen, der sich vest Auf seinen HErrn und GOTT verläst, Des hülffe der GOtt Jacob ist, Den er anrufft zu aller frist. Alleluja.

6. Er hat ja himmel, erd und meer Gemacht mit allem ihrem heer: Wer nur auf ihn verlässet sich, Dem hält er glauben ewiglich, Alleluja.

7. Er hilffet denen, so gewalt Und unrecht leiden mannigfalt: Er speist die hungrigen

gen mit brod, Und wendet der gefangnen noth. Alleluja.

8. Der HErr macht sehend blinde leut, Er liebt und schützt gerechtigkeit. Was niedrig ist, und bey der erd, Das richt er auf, und macht es werth. Alleluja.

9. Die frembdlinge durch seine güt, Die wäysen gleichfalls er behüt, Die wittwen er im trauer-stand Errettet von gottloser hand. Alleluja.

10. So führt der HErr sein reich allhier, Und bleibet könig für und für: Drum jederman sein lob erklingt, Und frölich alleluja singt. Alleluja.

Am Freytage.

Ps. 147. 148.

Vor dem Gebet.

Mel. Ach! HErr, mich rc.

ACh! GOTT, ich muß dirs klagen, Daß ich so elend bin, Mein hertz wil mir verzagen, Mein sünd liegt mir im sinn; Ich kan ihr nicht vergessen, Sie ist so groß und schwer, Sie hat mich gar besessen, Bracht in noth und gefähr.

2. In sünd bin ich empfangen, In sünd bin ich gebohrn, Viel sünd hab ich begangen, Darum bin ich verlohrn, Ich kan nicht freudig werden Den himmel anzusehn, Ich schäme mich auf erden Vor dir, o GOtt, zu stehn.

3. Nun solt ich ja ver-

vertrauen Deinem Sohn JEsu Christ; Auf sein verdienst vest bauen; Weil er mein fürsprach ist: So schreckt mich mein gewissen, Das zweiffelt immerdar, Und spricht: dich werd verdriessen, Daß ich die sünd nicht spar.

4. Ich wolt auch hertzlich gerne Bessern das leben mein, Mit werck, wort und geberden Fromm und gottsfürchtig seyn; Ich kans so nicht vollbringen, Wie ichs offt hab bedacht, Ich laß mich davon dringen Des satans list und macht.

5. Was sol ich denn nun machen? Wie kan ich doch bestehn? Ich fall der höll' in rachen, Wenn ich dir wil entgehn. HErr, zu dir komm ich wieder, Und such barmhertzigkeit: Ich falle vor dir nieder, Mein sünde ist mir leyd.

6. Du hast dein'n Sohn gegeben Für aller menschen sünd, Daß jederman das leben Durch glauben bey ihm fünd: Wil gleich mein hertz nicht trauen, So glaub ich dennoch vest: Hilff du meinem unglauben, Dein hülffe ist die best.

7. Ich bin nicht werth der güte, Die du an mir gethan, Daß für mich mit sein'm blute Bezahlt dein lieber Sohn: Bedarff es doch nothwendig, Und glaub dem worte dein, Das mir zusagt beständig:

Wer

Wer glaubt, wird selig seyn.

8. So wahr als ich selbst lebe, Sprichst du, mein HErr und GOtt: Ungern ich übergebe Den sünder in den tod, Ich wil, daß er umkehre, Und ewig leb in mir: Den rechten weg mich lehre, So komm ich, HErr, zu dir.

9. Mit deinem heilgen Geiste Mein'n schwachen glauben mehr; Mir hülff und beystand leiste, Zu deines namens ehr. Leit mich auf deinem stege, Für aller sünd und schand, Fürs teufels strick und wege Bewahr durch deine hand.

10. Segne mein leib und leben, Auch mein beruf und werck, Was du mir hast gegeben, Behüt durch deine stärck: Erhör mein seuffz'n und schreyen, Und mein furchtsame wort, Daß ich mich dein kan freuen, Veracht'n des satans mord.

11. Zuletzt laß mich abscheiden Mit einem sel'gen end, Und nimm aus diesem leiden Mein seel in deine händ. Dafür wil ich dich preisen Mit steter danckbarkeit: Du wirst mir gnad beweisen, Und helff'n in ewigkeit.

Nach dem Gebet.

LObet den Herren :,: Denn er ist sehr freundlich: Es ist sehr köstlich unsern GOtt zu loben, :,: Sein lob ist schön und lieblich anzuhören; Lobet den HErren, :,:

Singt

2. Singt geg'n einander, :,: Dem HErren mit dancken, Lobt ihn mit harpffen, unsern GOtt, den werthen; :,: Denn er ist mächtig und von grossen kräfften; Lobet den HErren, :,:

3. Er kan den himmel :,: Mit wolcken bedecken; Er gibt den regen, wenn er wil, auf erden; :,: Er läßt gras wachsen hoch auf dürren bergen, Lobet den HErren, :,:

4. Der allem fleische :,: Gibet seine speise, Dem vieh sein futter väterlicher weise, :,: Den jungen raben, die ihn thun anruffen: Lobet den Herren, :,:

5. Er hat kein luste :,: An der stärck des rosses, Noch wohlgefallen an jemandes beinen, :,: Er hat gefall'n an den'n, die auf ihn trauen: Lobet den HErren :,:

6. Dancket dem Herren, :,: Schöpffer aller dinge: Der brun̄ des lebens thut aus ihm entspringē :,: Gar hoch vom himmel her aus seinem hertzen, Lobet den HErren, :,:

7. O Jesu Christe! :,: Sohn des Allerhöchsten, Gib du die gnade allen frommen Christen :,: Daß sie dein'n namen ewig preisen, Amen! Lobet den HErren, :,:

Am Sonnabend.

Ps. 149. 150.

Vor dem Gebet.

WAs lobes sol man dir, o Vater, singen? Keins menschen

schen zung kans würdiglich vorbringen.

2. Du hast aus nichts den himmel und die erden, Und alles, was darinn ist, lassen werden.

3. Uns menschen drauf nach deinem bild formiret, Und mit verstand und gaben schön gezieret.

4. Du lässest uns in deinem wort auch lehren, Wie wir dir dienen sollen, und dich ehren.

5. Von kindheit an hast du uns stets ernehret, Was wir bedurfft, uns väterlich bescheret.

6. Du speisest alles fleisch mit wohlgefallen, Und schützest uns, so lange wir hie wallen.

7. Wenn creutz und trübsal uns noch mit berühret, So werden wir doch gnädig draus geführet.

8. Sehr groß ist deine weißheit, gůt und stärcke, Und wunderbar sind alle deine wercke.

9. HErr, wir bekennen es mit unserm munde, Und dancken dir dafür von hertzensgrunde.

10. Lob sey dir, Vater, der du mit dem Sohne Und heilgem Geist regierst in einem throne.

11. Dein grosser nam sey immerdar gepreiset, Für alles gute, das du uns erweiset.

12. Hilff, daß wir dir im glauben vest anhangen, Und denn die seligkeit darauf erlangen.

Nach dem Gebet.

Mel. Allein auf GOtt setz.

DEr letzte wochen-tag ist hin, Davor ich dir verbunden bin, Du bist, mein GOtt, das A und O, Und deine weißheit schafft es so.

2. Der anfang ward mit dir gemacht Mit dir ist auch das end vollbracht. O habe danck vor deine treu, Und steh auch in der nacht mir bey.

3. Die menge meiner sünden schreckt, Ich habe deinen zorn erweckt: Doch lesch ihn nur in Christi blut, So ist mein hertze wohlgemuth.

4. Laß meine sünden ferne seyn, Du aber kehre bey mir ein, Dein hertz begleite mich zu ruh, Und decke mich mit liebe zu.

5. Der fürst der finsterniß stellt sich In seiner rüstung wider mich. Ich halt ihm nur dein creutze für, Bald schreckt ihn dieses siegs-panier.

6. Gib, daß ich mich bereiten mag; Denn morgen ist des HErren tag, Daß ich auch geistlich *aufersteh*, Und frölich in die kirche geh.

7. Der feyer-abend kommt herbey, Wer weiß, wie nah mein ende sey. Das ende dieser wochen spricht: O mensch vergiß dein ende nicht.

8. Wohlan! mein glaube hält dich vest, Und wenn der tod mich ruffen läst, So bin ich dennoch wohlgemuth; Denn ende gut, macht alles gut.

Bey denen einfallenden

Fest-Zeiten

sollen an statt der ordentlichen Gesänge, die nach der ordnung der Wochen zu singen wären,

folgende

Fest-Gesänge

genommen werden.

Am Sonnabend vor dem ersten Advent.

Vor dem Gebet.

NUn komm der heyden Heyland, Der jungfrauen kind erkañt: Daß sich wundre alle welt, GOtt solch geburt ihm bestellt.

2. Nicht von mañsblut noch vom fleisch, Allein von dem heilgen Geist Ist GOttes wort word'n ein mensch, Und blüht ein frucht weibes fleisch.

3. Der jungfraun leib schwanger ward, Doch blieb keuschheit rein bewahrt, Leucht't herfür manch tugend schon, GOtt da war in seinem thron.

4. Er gieng aus der kammer sein, Dem königlichen saal so rein, GOtt von art und mensch ein held, Sein'n weg er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom Vater her, Und kehrt wieder zum Vater; Fuhr hinunter zu der höll, Und wieder zu GOttes stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich, Führ hinaus den sieg im fleisch, Daß dein ewig GOtt's gewalt In uns das kranck fleisch enthalt.

7. Dein krippe glänzt hell und klar, Die nacht gibt ein neu licht dar, Dunckel muß nicht kommen drein, Der glaub bleibt immer im schein.

8. Lob sey GOTT im höchsten thron, Lob sey GOtt sein'm eingen Sohn, Lob sey GOtt dem heilgen Geist, Immer und in ewigkeit.

Nach dem Gebet.

M. Von Gott wil ich nicht.

Mit ernst, o menschen-kinder! Das hertz in euch bestellt, Damit das heyl der sünder, Der grosse wunder-held, Den Gott aus gnad allein Der welt zum licht und leben Gesendet und gegeben, Bey euch auch kehre ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig Den weg

dem grossen gast: Macht seine steige richtig, Last alles, was er haßt: Macht alle bahnen recht, Die thal laßt sein erhöhet, Macht niedrig, was hoch stehet, Was krumm ist, gleich und schlecht.

3. Ein hertz, das demuth übet, Bey GOTT am höchsten steht: Ein hertz, das hochmuth liebet, Mit angst zu grunde geht: Ein hertz, das richtig ist, Und folget GOttes leiten, Das kan sich recht bereiten, Zu dem kommt JEsus Christ.

4. Ach! mache du mich armen Zu dieser heilgen zeit Aus güte und erbarmen, HErr JEsu, selbst bereit: Zeuch in mein hertz hinein Vom stall und von der krippen, So werden hertz und lippen Dir allzeit danckbar seyn.

Am ersten Advents-Sonntage.

Vor dem Gebet.

Mel. Ach Herr mich arm.

O Wie so niederträchtig Komst du, HErr JESU Christ! Wie ist an dir nichts prächtig, Ob du schon könig bist, Und allen königreichen, Wie groß auch ihre pracht, Befehlen kanst zu weichen, Noch birgst du deine macht.

2. Du bist zu uns gekommen In der erfüllungs-zeit, Und hast an dich genommen Des fleisches niedrigkeit: Damit

uns würd' erwecket Die herrlichste gewalt, So hast du dich bedecket Mit armer knechts-gestalt.

3. Dein ansehn wird verachtet, Die welt hält es für schlecht: Und so wird noch betrachtet Ein jeder deiner knecht: Mit schimpffe wird belohnet Von dem geschlecht der welt, Bey welchem dein sinn wohnet, Und der nach dir sich hält.

4. Dein Geist woll uns entfernen Von allem falschen schein; Gib, daß von dir wir lernen Von hertzen niedrig seyn: Du Höchster wirst geringe, und heischest nicht von mir Zu lernen grosse dinge, Nur sanfften muth, von dir.

5. Komm in des hertzens-tempel, Und mach uns doch geschickt, Zu folgen dem exempel, Das man in dir erblickt. Sonst alles ist ist vergebens, Wo man nicht demuth liebt: Die richtschnur unsers lebens Ist das, was du geübt.

6. Die demuth ist die kertze Und überschönes licht, Wodurch uns in das hertze Die selbst-erkenntniß bricht, Die uns kan unterweisen, Wie man die welt verschmäht, Und die uns lehret preisen Des Höchsten majestät.

7. Laß mich, o JEsu, streben Nach diesem, wie du mir Befohlen hast zu leben, Kommt mirs gleich seltsam für. Zwar

bin

bin ich viel zu wenig, Zu thun was vor dir gilt: Du HErr, bist unser könig, Mach aus mir, was du wilt.

Nach dem Gebet.

M. Nun komm der heyd.

GOtt sey danck in aller welt, Der sein wort beständig hält, Und der sünder trost und rath Zu uns her gesendet hat.

2. Was der alten väter schaar Höchster wunsch und sehnen war, Und was sie geprophezeyt, Ist erfüllt mit herrlichkeit.

3. Zions hülff und Abrams lohn, Jacobs heyl, der jungfraun Sohn, Der wohl zwey gestammte held Hat sich treulich eingestellt.

4. Sey willkommen, o mein heyl! Dir hosanna, o mein theil! Richte du auch eine bahn Dir in meinem hertzen an.

5. Zeuch, du ehren-könig, ein, Es gehöret dir allein, Mach es, wie du gerne thust, Rein von allem sünden-wust.

6. Und gleichwie dein zukunfft war Voller sanfftmuth, ohn gefahr, Also sey auch jederzeit Deine sanfftmuth mir bereit.

7. Tröste, tröste meinen sinn, Weil ich schwach und blöde bin, Und des satans schlaue list Sich zu hoch an mir vermist.

8. Trit den schlangen-kopf entzwey, Daß ich, aller ängsten frey, Dir im glauben um und an Selig bleibe zugethan.

9. Daß, wenn du,

o lebens-fürst, Prächtig - wiederkommen wirst, Ich dir mög entgegen gehn, Und vor dir gerecht bestehn.

Am Abend vor dem ersten Christ-Tage.

Vor dem Gebet.

M. Der tag der ist so freu.

ERheb, du werthe Christenheit, Dein hertz und mund mit freuden, Und opfre danck in ewigkeit, GOtt für das licht der heyden: Des weibes-saam ist nunmehr dar, Meßias, der verheissen war, Ist von dem himmel kommen; Gottes Sohn, das höchste gut, Hat der menschen fleisch und blut Allhier an sich genommen.

2. Mit nichten man für klein dich hält, O Bethlehem auf erden, Weil du des Heylands aller welt Geburts-stadt müssen werden. Weil die holdselge mutter hat Den tilger unsrer missethat In dieser stadt gebohren, Dessen ausgang allbereit Vor der welt, von ewigkeit, Gewesen und erkohren.

3. Was trieb dich, JEsu, höchstes gut, So tieff herab zu steigen, Und dich zu unserm fleisch und blut Auf solche maß zu neigen? Aus liebe that'st du das allein, Das du möcht'st unser mittler seyn, Und wir als deine brüder Mit dem Vater hier versöhnt, Dort mit ehr und schmuck gecrönt,

crönt, Als deines reiches glieder.

4. Lob, ehr und preiß sey GOTT gebracht Zu seinem heilgen throne, Der mit uns frieden hat gemacht, In seinem lieben Sohne, Dadurch fleußt uns sein segen zu, Und wächst in uns die wahre ruh, Mit vollem strom der gnaden, Daß des satans haß und grimm, Wär er noch so ungestüm, Uns nimmer könne schaden.

Nach dem Gebet.

M. In dich hab ich gehoff.

IM finstern stall, o wunder groß: Des Vaters kind liegt nackt und bloß, Der fürst und herr des lebens. O himmels-pfort! O göttlichs wort! Das thust du nicht vergebens.

2. Weil du so dürfftig kommst herein, Räumst du das himmelreich uns ein, Da wir die fülle haben: Dein armuth macht, Daß uns wird bracht Der reichthum edler gaben.

3. O menschenkinder freuet euch, Diß arme kindlein macht euch reich, Es bringt euch von der erden Zu GOtt da ihr solt für und für Mit freud ergetzet werden.

4. Drum laßt die hertzen wacker seyn, Und mit den lieben engelein So eure stimm erschallen: GOtt, dir sey ehr, Bey uns sich mehr Dein fried und wohlgefallen.

5. Du aber, zartes

JEsulein, Kehr auch bey uns zur herberg ein, Erleucht uns das gemüthe, Daß glaub und lieb sich täglich üb: HErr, gibs durch deine güte.

Am ersten heiligen Christ-Tage.

Vor dem Gebet.

GElobet seyst du, JEsu Christ, Daß du mensch gebohren bist Von einer jungfraun das ist wahr, Des freuet sich der engel-schaar, (Alleluja!) Kyrie eleis.

2. Des ew'gen Vaters einigs kind Jtzt man in der krippen findt, In unser armes fleisch und blut Verkleidet sich das ewig gut, (Alleluja!) Kyrie eleis.

3. Den aller welt kreiß nie beschloß, Der liegt in Marien schoß; Er ist ein kindlein worden klein, Der alle ding' erhält allein, (Alleluja!) Kyrie eleis.

4. Das ew'ge licht geht da herein, Gibt der welt ein'n neuen schein Es leucht wohl mitten in der nacht, Und uns des lichtes kinder macht, (Alleluja!) Kyrie eleis.

5. Der Sohn des Vaters, GOtt von art, Ein gast in der welte ward, Und führt uns aus dem jammerthal, Er macht uns erb'n in sein'm saal, (Alleluja!) Kyrie eleis.

6. Er ist auf erden kommen arm, Daß er unser sich erbarm, Und in dem himmel mache reich, Und seinen

nen lieben engel gleich (Alleluja!) Kyrie eleis.

7. Das hat er alles uns gethan, Sein groß lieb zu zeigen an; Deß freu sich alle Christenheit, Und danck ihm deß in ewigkeit, (Alleluja!) Kyrie eleis.

Nach dem Gebet.

Mel. In dulci jubilo 2c.

Nun singet und seyd froh, Jauchzt all und saget so: Unsers hertzens wonne Liegt in der krippen bloß, Und leuchtet als die sonne In seiner mutter schoß. Du bist A und O. Du bist A und O.

2. Sohn GOttes in der höh, Nach dir ist mir so weh: Tröste mein gemüthe, O kindlein zart und rein, Durch deine grosse güte, O liebstes JEsulein. Zeuch mich hin nach dir. Zeuch mich hin nach dir.

3. Groß ist des Vaters huld, Der Sohn tilgt unsre schuld: Wir waren all verdorben Durch sünd und eitelkeit: So hat er uns erworben Die ew'ge himmels-freud. Eja wärn wir da! Eja wärn wir da!

4. Wo ist der freuden-ort? Nirgends mehr denn dort, Da die engel singen Mit den heil'gen all, Und die psalmen klingen Im hohen himmels-saal, Eja wärn wir da! Eja wärn wir da!

Am andern heiligen Christage.

Vor dem Gebet.

M. Allein Gott in der höh.

Auf! freuet euch von hertzens-grund, Ihr, die ihr war't verlohren; Nun wird das grosse wunder kund, Daß GOtt ist mensch gebohren: Er bringt das heyl von oben her, Da alles noch im tode wär, Wenn er nicht wär erschienen.

2. Er ist das wort, so alles schafft, Das alles hält und träget; Der schöne glantz, die ew'ge krafft, Ohn welche sich nichts reget. Und diß ists, was uns kommt zu gut; Nun kan er unser fleisch und blut Versöhnen und erneuen.

3. Er ist des ew'gen Vaters Sohn, Von ewigkeit gezeuget: Doch sieh, wie er von seinem thron Zu uns hernieder steiget, Mit unserm schwachen fleisch sich paart, Auf daß in uns die göttlich art Mög' angerichtet werden.

4. Der menschen hauffe lag im *grab*, Zum guten gantz erstorben: Drum komt das leben selbst herab, Daß die, so gantz verdorben, Im schönen rock des heils verhüllt, Mit neuer lebens-krafft erfüllt, Den tod besiegen können.

5. Und weil die welt mit finstrer nacht Gantz überdecket stunde; Weil sie nicht selbst aus eigner macht Das licht erwecken kunte: So

kömmt

kömmt das unumschränckte licht, Und wil mit hellem angesicht In aller hertzen leuchten.

6. Wie bleibst du denn, o menschen-kind! In deinen sünden liegen? Wie bist du doch so starr und blind, Und läst dich so betriegen? Ey, folge deiner trägheit nicht, Er wil dir leben, krafft und licht Aus seiner fülle schencken.

7. Hier ist mein hertz, o JEsu Christ, Der du bist licht und leben. Ach! mach es wie dein hertze ist, Dazu wil ich dirs geben: Ach! heil der alten schlangen biß, Treib aus des todes finsterniß, So biß du mir mensch worden.

Nach dem Gebet.

M. O GOtt, du frommer.

Du wesentliches wort, vom anfang her gewesen, Du GOtt, von GOTT gezeugt, von ewigkeit erlesen Zum heyl der gantzen welt, o mein HErr JEsu Christ, Willkommen, der du mir zum heyl gebohren bist.

2. Komm, o selbstständigs wort, und sprich in meiner seelen, Daß mirs in ewigkeit an trost nicht solle fehlen: Im glauben wohn in mir, Und weiche nimmer nicht, Laß mich auch nicht von dir abweichen, schönstes licht.

3. Du wesentliches wort, warst bey Gott, eh geleget Der grund der grossen welt, da sich

da sich dein hertz bewe-
get Zur liebe gegen
mir: ja, du warst sel-
ber GOtt, Damit du
machst im fleisch, sünd,
höll und tod zu spott.

4. Was hat, o JE-
su, dich von anfang
doch bewogen? Was
hat vons himmels-
thron dich in die welt
gezogen? Ach! deine
grosse lieb' und meine
grosse noth Hat deine
gluth entflammt, Die
stärcker als der tod.

5. Du bist das wort,
wodurch die gantze
welt formiret; Denn
alle dinge sind durch
dich ans licht gefüh-
ret: Ach! so bin ich,
mein heyl, auch dein
geschöpf und gab, Der
alles, was ich bin, von
dir empfangen hab.

6. Gib, daß ich dir
zum dienst mein gan-
zes hertz ergebe, Auch
dir allein zum preiß
auf dieser erden lebe.
Ja, JEsu, laß mein
hertz gantz neu ge-
schaffen seyn, Und dir
bis in den tod ge-
widmet seyn allein.

7. Laß nichtes in mir
seyn, was du nicht
hast geschaffen, Reut
alles unkraut aus,
und brich des feindes
waffen; Was böß, ist
nicht von dir, das hat
der feind gethan, Du
aber führ mein hertz
und füß auf ebner
bahn.

8. Das leben ist in
dir, und alles licht des
lebens: Ach! laß an
mir dein'n glantz mein
GOtt, nicht seyn ver-
gebens: Weil du das
licht der welt, so sey
mein lebens-licht, O
JEsu, bis mir dort
dein sonnen-licht an-
bricht.

Am

Am Abend vor dem neuen Jahr.

Vor dem Gebet.

M. Hertzlich thut mich :c.

Durch trauren und durch plagen, Durch noth, durch angst, durch pein, Durch hoffnung und durch klagen, Durch manchen sorgenstein, Bin ich, GOtt lob! gedrungen; Diß jahr ist hingelegt: Dir GOtt, sey lob gesungen, Mein hertze wird erregt.

2. Der du mich hast erbauet, In dir besteht mein heyl; Dir ist mein glück vertrauet, Du bist und bleibst mein theil: Du hast mich wohl erhalten, Du bist mein vester tröst; Dich laß ich ferner walten, Wenn mich die noth anstoßt.

3. Mein GOtt, o meine liebe, Was du wilst, wil auch ich; Gib, daß ich nichts verübe, Was irgend wider dich. Dir ist mein will ergeben, Ja, er ist nicht mehr mein, Dieweil mein gantzes leben Dein eigen wünscht zu seyn.

4. Nach dir sol ich mich schicken, Und HErr, ich wils auch thun: Sol mich die armuth drücken? Ich wil darbey beruhn. Sol mich verfolgung plagen? Ja, HErr, befiehle mir. Sol ich verachtung tragen? Ach ich gehorch auch dir.

5. Sol ich verlassen sitzen? HErr GOtt, dein wille gilt? Sol ich in ängsten schwitzen? Mein heyland, wie du wilt. Sol ich

denn kranckheit leiden? Ich wil gehorsam seyn. Sol ich von hinnen scheiden? Herr, dein wil ist auch mein.

6. Sol ich zum himmel dringen? Gar gern, o GOtt, mein licht: Sol mich die höll einschlingen? Ach! dieses wilst du nicht. Ich habe zwar verdienet Die heisse höllen-glut: Du aber bist versühnet Durch deines Sohnes blut.

7. Heut ist das jahr beschlossen, HERR! deine gnade sey Heut auf mich neu gegossen, Mein hertze wird auch neu. Flieh ich die alten sünden, So werd ich, GOtt, bey dir Auch neuen segen finden: Dein wort verspricht es mir.

Nach dem Gebet.

HElfft mir GOtt's güte preisen, Ihr Christen in gemein, Wir wollen all erweisen, Daß wir Ihm danckbar seyn, Fürnemlich zu der zeit, Da sich das jahr geendet, Die sonn sich zu uns wendet, Das neu jahr ist herbey.

2. Erstlich laßt uns betrachten Des HErren reiche gnad, Und so gering nicht achten Sein unzehlig wohlthat; Stets führen zu gemüth, Wie er diß jahr gegeben All nothdurfft diesem leben, Und uns für leyd behüt.

3. Lehr-amt, schul, kirch erhalten In gutem fried und ruh, Nahrung für jung und alten, Bescheret auch

auch darzu, Und gar mit milder hand Sein gůter ausgespendet, Verwůstung abgewendet Von unser stadt und land.

4. Er hat unser verschonet Aus våterlicher gnad, Wenn er sonst hått belohnet All' unsre missethat Mit gleicher straf und pein, Wir wåren långst gestorben, In mancher noth verdorben, Dieweil wir sůnder seyn.

5. Nach vaters art und treuen Er uns so gnådig ist; Wenn wir die sůnd bereuen, Glåuben an JEsum Christ, Hertzlich, ohn heucheley, Weil er die schuld vergeben, Lindert die straff darneben, Steht uns in nöthen bey.

6. All solch dein gůt wir preisen, Vater ins himmels-thron, Die du uns thust beweisen Durch Christum deinen Sohn; Und bitten ferner dich, Gib uns ein friedlichs jahre, Für allem leyd bewahre, Und nehr uns mildiglich.

Am neuen Jahrs-Tage.

Vor dem Gebet.

M. An wasserflůssen Bab.

O Grosser GOtt, wir dancken dir, Dein name sey gepriesen, Daß du uns so viel wohlthat hier Das vor'ge jahr erwiesen. Gegeben hast du uns dein wort: Die obrigkeit hat unsern ort Im friede noch regieret: Du hast gesegnet jeden stand, Uns bey dem

werck-

wercke unsrer hand, Versorgt, und wohl geführet.

2. Du hast viel noth und hertzeleyd Von uns gantz abgewendet: In andern noch zu rechter zeit Rath, hülff und trost gesendet: Und, da du, wie ein vater thut, Bald weggeleget deine ruth Zu dir uns wollen ziehen, Daß wir dich liebten gleicher weiß, Bemühten uns mit höchstem fleiß, All sünde stets zu fliehen.

3. Da ist nun leyder! wenn wirs bloß Und frey bekennen wollen, In allem dem der mangel groß, Das wir verrichten sollen. Wir haben offt, o frommer GOtt, Dein recht verlassen und gebot, Sind dir abfällig worden: Den nächsten haben wir betrübt, Nicht also, wie uns selbst geliebt, In keinem stand und orden.

4. Verschon uns, Vater, gnädiglich, Straff nicht solch böses leben; Gedenck, daß dein Sohn selber sich Für uns zur straff gegeben: Um dessen willen all's verzeih, Gib deines Geistes krafft dabey, Uns täglich zu erneuen: Des nächsten nutz und deine ehr Zu suchen, und uns dessen mehr Denn aller schätz zu freuen.

5. In deiner kirche weit und breit Gib fort die reine lehre, Daß warheit, lieb und einigkeit, Auch Gottesfurcht sich mehre: Der obrigkeit gib fried und ruh, Gut regiment und krafft

dazu

dazu, Zu schützen reich und arme: Hilff denen, die creutz, drangsal, noth Anfichtet, oder gar der tod, Ihr'r aller dich erbarme.

6. Das jahr laß uns gesegnet seyn, Von anfang bis zum ende, Wo wir ausgehen oder ein, All übel von uns wende: Laß alles, was wir greiffen an, In unserm amt (stand) seyn wohl gethan, Wenn wir den fleiß nicht sparen. Gib endlich, wenn es dir gefällt, Uns heim zu holen aus der welt, Daß wir im fried hinfahren.

7. GOtt Vater in dem höchsten thron, Erhöre unser flehen, Verleih durch deinen eingen Sohn, Daß alles mög geschehen: Den Vater bitt, o JEsu Christ, Weil du für uns gestorben bist, Daß ers ihm laß gefallen: Durch deine krafft, o heilger Geist, Uns bis ans end hier beystand leist. Hilff uns, HErr, hilff uns allen.

Nach dem Gebet.

NUn laßt uns gehn und treten Mit singen und mit beten Zum HERRN, der unserm leben Bis hieher krafft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern, Von einem jahr zum andern: Wir leben und gedeyen Vom alten bis zum neuen.

3. Durch so viel angst und plagen, Durch zittern und durch zagen, Durch furcht und grosse schre-

cken, Die alle welt bedecken.

4. Denn wie von treuen müttern In schweren ungewittern Die kindlein hier auf erden Mit fleiß bewahret werden:

5. Also und auch nichts minder Läst GOtt ihm seine kinder, Wenn noth und trübsal blitzen In seinem schosse sitzen.

6. Ach! hüter unsers lebens, Fürwahr es ist vergebens Mit unserm thun und machen, Wo nicht dein augen wachen.

7. Gelobt sey deine treue, Die alle morgen neue; Lob sey den starcken händen, Die alles hertzleyd wenden.

8. Laß ferner dich erbitten, O Vater! und bleib mitten In unserm creutz und leiden Ein brunnen unsrer freuden.

9. Gib mir und allen denen, Die sich von hertzen sehnen Nach dir und deiner hulde, Ein hertz, das sich gedulde.

10. Schleuß zu die jammer-pforten, Und laß an allen orten, Auf manches blutvergiessen. Die freuden-ströme fliessen.

11. Sprich deinen milden segen Zu allen unsern wegen, Laß grossen und auch kleinen Die gnaden-sonne scheinen.

12. Sey der verlaßnen vater, Der irrenden berather, Der unversorgten gabe, Der armen gut und haabe.

13. Hilff gnädig allen krancken; Gib fröliche

fröliche gedancken Den hochbetrübten seelen, Die sich mit schwermuth quälen.

14. Und endlich, was das meiste, Füll uns mit deinem Geiste, Der uns hie herrlich ziere, Und dort zum himmel führe.

15. Das alles wollst du geben, O meines lebens leben, Mir und der Christen-schaare Zum selgen neuen jahre.

Am Sonnabend vor dem Fasten-Sonntage.

Vor dem Gebet.

Mel. Christus, der uns 2c.

Angenehme fasten-zeit! Ach! ich kans nicht sagen, Wie sich meine seele freut In den trauer-tagen, Da für mich des Höchsten Sohn, Jesus, wollen sterben, Und durch seine passion Mir das heyl erwerben.

2. Zwar mein hertze muß sich auch Unaussprechlich kräncken, Wenn ich den verfluchten brauch Bey mir wil bedencken, Da man sich der lust und pracht Aergerlich ergiebet, Und den teufel lachend macht, Aber GOtt betrübet.

3. Welt, ach! welt, wo denckst du naus, Mit so schnöden lüsten? Siehts nicht mehr als heydnisch aus Bey getaufften Christen? Dencke doch, die üppigkeit Und das kurtze lachen Wird dir ewig hertzeleyd In der hölle machen.

4. Eitle

4. Eitle welt-lust! fahre hin! Weil ich vor dein wesen, Dem ich abgestorben bin, Beßre lust erlesen. Was aus Christi wunden quillt, Das sol mich erquicken; Und ich wil sein blutig bild Mir ins hertze drücken.

5. JEsu, JESU, du allein Bleibest mein ergetzen; Ich wil deine creutzes-pein Mir zur freude setzen: Ach! aus liebe ließt du dich Martern und zuschlagen; Ja, aus liebe gegen mich Trugst du alle plagen.

6. Du zubrachst das schwere joch Aller meiner sünden; Wenn sich denn die sünden noch Täglich an mir finden, Kan ich täglich auch in dir Als gerecht bestehen: Also wird GOtt nicht mit mir Ins gerichte gehen.

7. Wil der satan krafft und muth Aus der seelen rauben; Ey so hält und stärckt dein blut Meinen schwachen glauben. Hab ich angst und kümmerniß, Ob mich GOTT auch liebe? Macht dein blut mich deß gewiß Durch des Geistes triebe.

8. Wil die stoltze welt mit mir Ein gespötte treiben, Und mein wandel muß bey ihr In verachtung bleiben? Wurdest du doch mit gedult Auch zu spott und hohne, Und das wird durch deine huld mir zur ehren-crone.

9. Creutz und leiden dieser zeit Wird mich freylich drücken; Doch

mit aller freudigkeit Nehm ichs auf den rücken: Weil dus selbst getragen hast, Hilffst du mirs auch tragen, Und so kan mich keine last Hier zu boden schlagen.

10. Wolte mir zuletzt der tod Furcht und zittern geben? So wird in der letzten noth Dein tod mir zum leben: Ich sol nicht verlohren seyn, Sondern selig werden; Denn du bist im himmel mein, Wie schon itzt auf erden.

11. Deine liebe deckt mich zu In dem finstern grabe, Bis daß ich in sanffter ruh Ausgeschlaffen habe: Denn weil du, HErr JEsu Christ, In der grufft gelegen, Und auch auferstanden bist, Wird sie mir zum segen.

12. JEsu, tausend, tausendmal Danck ich dir voll freuden! Danck sey dir für blut und quaal, Danck für alles leiden; Danck sey dir mein lebenlang Daß du bist gestorben; Für den himmel sey dir danck, Den du mir erworben.

Nach dem Gebet.

O Wir armen sünder Unsre missethat, Darinn wir empfangen und gebohren sind, Hat gebracht uns alle In solche grosse noth, Daß wir unterworffen Sind dem ew'gen tod. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

2. Aus dem tod wir

konten Durch unsre eigne werck Nimmer werd'n errettet, Die sünde war zu starck: Daß wir wurd'n erlöset, so könts nicht anderst seyn, Denn GOttes Sohn must leiden: Des todes bittre pein. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

3. So nicht wäre kommen Christus in die welt, Und an sich genommen Unsre arm gestalt, Und für unsre sünde Gestorben williglich, So hätt'n wir müssen werden Verdammet ewiglich. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

4. Solche grosse gnade Und väterliche gunst Hat uns GOtt erzeiget Lauter ümmesonst, In Christo seinem Sohne, Der sich gegeben hat In den tod des creutzes, Zu unsrer seeligkeit. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

5. Des sollen wir uns trösten Gegen sünd und tod, Und ja nicht verzagen Für der höllen-glut: Denn wir sind errettet Aus aller fährlichkeit, Durch Christum unsern HErren, Benedeyt in ewigkeit. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

6. Darum woll'n wir loben und dancken allezeit, Dem Vater und dem Sohne, Und dem heiligen Geist; Und bitten, daß sie wollen Behüt'n uns für g'fahr, Und daß wir stetes bleiben Bey seinem heilgen wort. Kyrie eleison, Christe eleison,

eleison, Kyrie eleison.

Am Fasten-Sonntage.

Vor dem Gebet.

Mel. Dreyeinigkeit, der ꝛc.

BEtrübter gang, den itzt mein Jesus wallet, Zur stadt, da schon das todes-urtheil schallet! Es geht dahin ein GOtt und menschen-kind, Ein lamm, das trägt gedultig unsre sünd.

2. Ach möchte doch der himmel sich erschüttern, Und in der welt all creatur erzittern, Daß vor die sünd der menschen, GOttes Sohn, Der sünden-sold trägt unverschuldt davon.

3. Was ich verdient mit sünden und gebrechen, Wil itzo GOtt an seinem kinde rächen: Was meine seel zu leiden schuldig ist, Das leidest du, mein Heyland Jesu Christ.

4. Du lebens-quell, davon ich hab das leben, Wird selbst dem tod zum raub dahin gegeben: Der hertzog stirbt, der HErr der herrlichkeit, Wird von dem volck verhöhnet und verspeyt.

5. Mein seelen-freund, den ich mir auserkohren, Der mich geliebt, schon eh ich war gebohren, Der wandert hin als ein erstummtes lam̃, Zu sterben an des hohen creutzes-stamm.

6. Gib JEsu, daß ich diesen gang hoch achte, Und fruchtbarlich dein leiden stets betrachte, Daß allezeit, so lang ich hier noch

noch leb, Dein todes-gang mir vor den augen schweb.

7. Wil mich die lust zum breiten weg verführen, So wollst du mir alsbald mein hertze rühren, Daß ich gedenck an deinen todes weg Und bald verlaß den breiten sünden steg.

8. Muß ich durch creutz und trübsal hier auch wallen, So lasse mir den trost ja nicht entfallen, Daß du schon längst auch mir zu gut voran Getreten hast die schwere creutzes-bahn.

9. Und wenn ich muß aus diesem trauer-leben Ins finstre thal des todes mich begeben, So stärcke mich, daß ich auf dein geheiß, Getrost betret die finstre todes-reiß.

10. Bis endlich du nach vielem creutz und leiden, Mich bringen wirst zur süssen himmels-freuden, Da wirst du denn, o GOtt! vor deinem thron, Mein haupte ziern mit unverwelckter cron.

Nach dem Gebet.

M. Zion klagt mit angst 2c.

JEsu, deine heilge wunden, Deine quaal und bittern tod Laß mir geben alle stunden Trost in leibs- und seelen-noth: Wenn mir fällt was arges ein, Laß mich dencken deiner pein, Daß ich deine angst und schmertzen Wohl erweg in meinem hertzen.

2. Wil sich gern in wollust weiden Mein ver-

verderbtes fleisch und blut, Laß mich dencken, daß dein leyden Hat gelescht der höllen-glut: Nicht, daß ich nach meinem sinn Soll in wollust leben hin; Sondern leiden mit auf erden, Deinem bilde gleich zu werden.

3. Weil die welt mich mit verführen auff die breite sünden-bahn: Wollst du mich also regieren, Daß ich alsdann schaue an Deiner marter centner-last, Die du ausgestanden hast; Daß ich ja in andacht bleibe, Mit der welt nicht boßheit treibe.

4. Wil mir satan meine sünden Mit viel schrecken zeigen an; Laß mich diesen trost empfinden, Daß du gnug dafür gethan, Dringt er brüllend ein zu mir, Hilff, daß ich ihm halte für Deine wunden-mahl und zeichen, Daß er von mir müsse weichen.

5. Gib für alles, was mich kräncket, Mir aus deinen wunden kraft: Weñ mein hertz hinein sich sencket, So gib neuen lebens-safft, Daß mich stärckt in allem leyd Deines trostes süßigkeit, Weil du mir das heyl erworben, Da du bist für mich gestorben.

6. Laß auff deinen tod mich trauen, O mein GOtt und zuversicht; Laß mich veste darauff bauen, Daß den tod ich schmecke nicht, Deine todes-angst laß mich Stets erquicken kräfftiglich: HErr, laß deinen tod mir geben

Auferstehung, heyl und leben.

7. JEsu, deine heilge wunden, Deine quaal und bittern tod, Laß mir geben alle stunden Trost in leibs- und seelen-noth: Sonderlich am letzten end Hilff, daß ich mich zu dir wend, Trost in deinen wunden finde, Und denn frölich überwinde.

In der so genannten stillen Wochen.

Am Palm-Sonntage.

Vor dem Gebet.

M. Christus der uns selig.

LAß mir alle wochen seyn, JEsu, stille Wochen, Daß ich offt denck deiner pein, Und was du gesprochen An dem creutze; laß mich es Fruchtbarlich erwegen: Daß ich dessen nie vergeß, HErr, gib gnad und segen.

2. Dein anfänglichs wort war das: **Vater, vergib ihnen, Denn sie selbst nicht wissen, was Sie an mir verdienen.** Spricht hier GOttes Sohn zu GOtt Für sein' ärgste feinde: Was wird er nicht in der noth Thun für seine freunde?

3. Drauf der schächer hört, (so dir Seinen glauben wiese): **Warlich, du wirst heut mit mir Seyn im paradiese:** Gib, wenn ich nun nicht mehr kan, In des todes schmertzen, Daß ich diese wort alsdann

Hör

Hör in meinem hertzen.

4. Weib, sagst du zur mutter, sieh Deinen Sohn hie stehen: Zu Johannes: du solst hie Deine mutter sehen: Auch diß dritte wort macht froh, Und läst trost erscheinen, Wenn ich denck, du wirst auch so Sorgen vor die meinen.

5. Viertens, must bey aller noth Auch der durst dich plagen, Weil man dich, o mensch und GOTT! Hört, mich dürstet, klagen: Laß mich, JEsu, stets in mir, Gleich der matten hinden, Nach dir, lebens-quelle, dir Heilgen durst empfinden.

6. Fünfftens, riefst du als die last Zunahm ohne massen: Mein GOtt, mein Gott, warum hast Du mich so verlassen! Daß ich nie verlassen blieb, Wurdest du verlassen: O der unerhörten lieb! Wer kan dieses fassen?

7. Sechstens, als du nun mit macht So weit durchgebrochen, Hast du auch, es ist vollbracht! Uns zum trost gesprochen: Denn durch dich ist gantz und gar GOttes zorn gestillet, Weil, was zu vollbringen war, Du für uns erfüllet.

8. Endlich schriest du laut am end: Vater, ich befehle Meinen geist in deine händ! Damit schied die seele: Wenn mir auch der tod zusetzt, Und mein hertz wil brechen, So laß mich

mich diß wort zuletzt Dencken oder sprechen.

9. JEsu, tilger aller noth, Bitt vor mich den deinen, Gib des schächers trost im tod, Sorg auch vor die meinen, Laß mich nie aus deiner acht, O durst meiner seele, Daß ich, wann mein lauff vollbracht, Dir den geist befehle.

Nach dem Gebet.

WEnn meine sünd mich kräncken O mein HErr JEsu Christ, So laß mich wohl bedencken, Wie du gestorben bist, Und alle meine schulden-last Am stamm des heilgen creutzes Auff dich genommen hast.

2. O wunder ohne massen, Wenn mans betrachtet recht! Es hat sich martern lassen Der HErr für seine knecht; Es hat sich sebst der wahre GOtt Für uns verlohrne menschen Gegeben in den tod.

3. Was kan mir denn nun schaden Der sünden grosse zahl? Ich bin bey GOtt in gnaden, Die schuld ist allzumahl Bezahlt durch Christi theures blut, Daß ich nicht mehr darff fürchten Der höllen quaal und glut.

4. Drum sag ich dir von hertzen Jetzt und mein lebenlang Für deine pein und schmertzen, O JEsu, lob und danck, Für deine noth und angst-geschrey, Für dein unschuldig sterben, Für deine lieb und treu.

5. HErr,

5. HErr, laß dein bitter leyden Mich reitzen für und für, Mit allem ernst zu meiden Die sündliche begier; Daß mir nie komme aus dem sinn, Wie viel es dich gekostet, Daß ich erlöset bin.

6. Mein creutz und meine plagen, Solts auch seyn schmach und spott, Hilff mir gedultig tragen; Gib, o mein HErr und GOTT, Daß ich verleugne diese welt, Und folge dem exempel, Daß du mir vorgestellt.

7. Laß mich an andern üben, Was du an mir gethan, Und meinen nächsten lieben, Gern dienen jederman Ohn eigennutz und heuchler-schein, Und wie du mir erwiesen, Aus reiner lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden Mich trösten kräfftiglich In meiner letztẽ stunden. Und deß versichern mich, Weil ich auf dein verdienst nur trau, Du werdest mich annehmen, Daß ich dich ewig schau.

Am Montage.

Vor dem Gebet.

M. Christus der uns selig.

JEsu, deine paßion Wil ich jetzt bedencken; Wollest mir vom himmels-thron Darzu andacht schencken: In dem bild jtzund erschein, JEsu, meinem hertzen, Wie du, unser heyl zu seyn, Littest alle schmertzen.

2. Gib, daß ich recht sehen mag Deine angst und bande, Deine speichel, schläg und schmach, Deine creutzes-

tzes schande, Deine geissel, dornen-cron, Speer und nägel-wunden, Dadurch du, o GOttes Sohn, Dir mich hast verbunden.

3. Laß mich aber nicht allein Deine marter sehen: Laß mich auch die ursach sein Und die frucht verstehen. Ach! die ursach war auch ich, Ich und meine sünde: Diese hat gemartert dich, Daß ich gnade finde.

4. JEsu, lehr bedencken mich Diß mit buß und reue: Hilff, daß ich mit sünde dich Martre nicht aufs neue: Solt ich darzu haben lust, Und nicht wollen meiden, Was GOTT selber büssen must Mit so grossem leiden?

5. Wenn mir meine sünde wil Machen heiß die hölle, JEsu, mein gewissen still, Dich ins mittel stelle, Dich und deine passion, Laß mich gläubig fassen: Liebst du mich, du GOttes Sohn, Wie kan GOtt mich hassen?

6. Gib auch, JEsu, daß ich gern Dir das creutz nachtrage; Daß ich demuth von dir lern, Und gedult in plage; Daß ich dir geb lieb um lieb. Indeß laß dis lallen, Bis es kommt aus reinerm trieb, JEsu, dir gefallen.

Nach dem Gebet.

O Lamm GOttes, unschuldig Am stamm des creutzes g'schlachtet, Allzeit gefunden gedultig, Wiewohl

Wiewohl du warst verachtet; All sünd hast du getragen, Sonst müsten wir verzagen; Erbarm dich unser, o JEsu!

O Lamm GOttes, unschuldig 2c.

Erbarm dich unser, o JEsu!

O Lamm GOttes, unschuldig 2c.

Gib uns deinen frieden, o JEsu!

Am Dienstage.

Vor dem Gebet.

M. Alle menschen müssen.

JEsu, der du wollen büssen Für die sünden aller welt Durch dein theures blut-vergiessen, Der du dich hast dargestellt, Als ein opffer für die sünder, Die verdammten Adams-kinder: Ach! laß deine todes-pein Nicht an mir verlohren seyn.

2. Rette mich durch deine plagen, Wenn mich meine sünde plagt; laß, ach! laß mich nicht verzagen, Weil du selbst für mich gezagt; Hilff, daß mich dein angst-schweiß kühle, Wenn ich drangsals-hitze fühle: Ach! laß deine todes-pein Nicht an mir verlohren seyn.

3. Mache mich durch deine bande Von des satans banden frey: Hilff, daß dein erlittne schande Meine cron und ehre sey: Trost der seelen, heyl der erden, Laß mich nicht zu schanden werden. Ach! laß deine todes-pein Nicht an mir verlohren seyn.

4. Rede durch dein stilleschweigen, Liebster

ster JEsu, mir das wort, Wenn mich sünden überzeugen, Und verklagen fort und fort, Wenn mein böß gewissen schreyet, Und mir mit verdamniß dräuet: Ach! laß deine todes-pein Nicht an mir verlohren seyn.

5. Laß mich freuden-rosen brechen, Liebster JEsu, meine zier, Von den dornen, die dich stechen; JEsu, mache dich zu mir, Cröne mich mit huld und gnade, Daß kein sünden-dorn mir schade. Ach! laß deine todes-pein Nicht an mir verlohren seyn.

6. Heile des gewissens striemen, Nimm von mir der schmertzen last, Durch die geisseln, durch die riemen, Welche du gefühlet hast, Daß ich, böser knecht der sünde, Satans stricke nicht empfinde. Ach! laß deine todes pein Nicht an mir verlohren seyn.

7. Ach! laß deine tieffe wunden Frische lebens-brunnen seyn, Wenn mir alle krafft verschwunden, Wenn ich schmacht in seelen-pein: Senck in abgrund deiner gnaden Alle schuld, die mich beladen. Ach! laß deine todes-pein Nicht an mir verlohren seyn.

8. Ach! zubrich des eifers ruthe, Ach! erzeige gnad und huld, Tilge doch mit deinem blute Meine schwere sünden-schuld, Laß mich in der angst von sünden Ruh' in deiner seite finden. Ach! laß deine todes-

pein

pein Nicht an mir verlohren seyn.

9. Hilff, daß mir dein dürsten nütze Das am creutze dich geplagt, Wenn ich lechze, wenn ich schwitze, Wenn mich meine sünde jagt, Laß mich deinen durst geniessen, Laß mir lebens-ströme fliessen. Ach! laß deine todes-pein An mir nicht verlohren seyn.

10. JEsu, komm, mich zu befreyen Durch dein lautes angst-geschrey, Wenn viel tausend sünden schreyen, Stehe doch mir armen bey, Wen mir wort und sprach entfallen, Laß mich sanfft von hinnen wallen. Laß mir deine todes-pein Leben, heyl und himmel seyn.

Nach dem Gebet.

LAßt uns doch Christo danckbar seyn, Daß er für uns in todes-pein Sich willig hat gegeben: Auch laßt uns seyn der sünden feind, Weil wir mit GOtt versöhnet seynd, Nach seinem willen leben:

2. Die lieb erzeigen jederman, Wie Christus hat an uns gethan, Mit seinem bittern leyden. O menschen-kind, betracht das recht, Wie Gottes zorn die sünde schlägt, Bemüh dich sie zu meyden.

Am Mitwoch.

Vor dem Gebet.

M. O Herre Gott begnad.

BEdenck, o mensch, die angst und noth, Die GOtt, dein HErr

HErr, bis in den tod Am creutze muste leiden, Damit du kämst zur freuden. Sieh, wie sein gantzer leib verwundt, Und dennoch läßt der süsse mund Viel liebes-strömlein fliessen, Die reichlich sich ergiessen.

Ach Vater, spricht er, laß ja nicht Die blinden leute im gericht Entgelten dieser missethat, Weil sie nicht wissen deinen rath, Nach dem ich so muß büssen.

2. Auch dir, du schächer, kommt zu gut Des glaubens krafft, mein tod und blut, Heut wil ich dein gedencken, Das paradieß dir schencken: Du, weib, bist hier versorget schon, Sieh, den solt du, wie deinen sohn, Mit mutter-lieb umfassen, Der sohn wird dich nicht lassen.

Nur ich allein muß in dem spott Verlassen seyn von dir, mein GOtt, Mein GOtt dein antlitz zu mir kehr, Du kanst ja, wär auch noch so schwer Die marter, mich nicht hassen.

3. Weil deine schwere hand mich drückt, Verdorrt mein safft, das hertz erstickt, Von durst die seel verschmachtet, Und muß noch seyn verachtet: Doch wird nun alles seyn vollbracht, Wodurch zuvor dein rath gedacht Den menschen zu erwerben Das heyl, bis auf mein sterben.

Darauf mein haupt nun neiget sich, Ich weiß, mein geist wird

sicherlich

sicherlich In deiner hand verwahret seyn, Der leib befreyt von aller pein, Im grabe nicht verderben.

4. HErr Christe, Heyland aller welt, Der du dich selbst hast eingestellt, Für sünd und straff zu büssen, Laß mich des auch geniessen; Hilff, daß ich stets in freud und pein Hinfort mich dir ergeb allein, Gedultig alles leide, Die sünde hertzlich meide.

Den Vater bitt für meine sünd, Denck mein, versorg mich als dein kind, Verlaß mich nicht, gib kräffte mir, Hilff all's vollbringen, nimm zu dir Den geist, wenn ich abscheide.

Nach dem Gebet.

M. Herr Jesu Christ meins.

HErr JEsu Christ, dein theures blut Ist meiner seelen höchstes gut, Das stärckt, das labt, das macht allein Mein hertz von allen sünden rein.

2. Dein blut mein schmuck, mein ehrenkleid, Dein unschuld und gerechtigkeit Macht, daß ich kan vor GOTT bestehn, Und zu der himmelsfreud eingehn.

3. O JEsu Christe, GOttes sohn, Mein trost, mein heyl, mein gnaden-thron, Dein theures blut, dein lebens-safft Gibt mir stets neue lebens-krafft.

4. HErr JEsu, in der letzten noth, Weñ

mich schreckt teufel, höll und tod, So laß ja diß mein labsal seyn: Dein blut macht mich von sünden rein.

Am Donnerstage.

Vor dem Gebet.

M. Zion klagt mit angst.

SEy mir tausendmal gegrüsset, Der mich je und je geliebt, JEsu, der du selbst gebüsset Das, womit ich dich betrübt. Ach! wie ist mir doch so wohl, Wenn ich kni'n und liegen soll An dem creutze, da du stirbest, Und um meine seele wirbest.

2. Ich umfange, hertz und küsse Der gekränckten wunden zahl, Und die purpurrothen flüsse Deiner füß' und nägelmahl: O, wer kan doch, schönster fürst, Den so hoch nach uns gedürst, Deinen durst und liebs-verlangen Völlig fassen und umfangen.

3. Heile mich, o heyl der seelen, Wenn ich franck und traurig bin; Nim die schmertzen, die mich quälen, Und den gantzen schaden hin, Den mir Adams fall gebracht, Und ich selbsten mir gemacht. Wird, o artzt, dein blut mich netzen, Wird sich all mein jammer setzen.

4. Schreibe deine blut'ge wunden Mir, HErr, in das hertz hinein, Daß sie mögen alle stunden Bey mir unvergessen seyn. Du bist doch mein liebstes gut, Da mein gantzes hertze ruht; Laß mich hie

hie zu deinen füssen Deiner lieb und gunst geniessen.

5. Diese füsse will ich halten, Auff das best ich im̃er kan: Schau meiner hände falten Und mich selbsten freundlich an Von dem hohen creutzes-baum, Und gib meiner bitte raum; Sprich: laß all dein trauren schwinden, Ich, ich tilg all deine sünden.

Nach dem Gebet.

M. JEsu, der du meine ꝛc.

JEsu, meines lebens leben, JEsu, meines todes tod, Der du dich für mich gegeben In die tiefiste seelen noth; Von der höll und allem bösen Meine seele zu erlösen: Tausend, tausendmal sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

2. Du hast willig ausgestanden, Eingebohrner GOTTes Sohn, Nebenst speichel, strick und banden, Läster-reden, spott und hohn, Mich befreyt von satans netzen Ausser hohn und spott zu setzen: Tausend, tausendmal sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

3. Du hast lassen wunden schlagen, Dich erbärmlich richten zu, Abzuwenden meine plagen, und zu setzen mich in ruh: Ach! du hast zu meinem segen, Lassen dich mit fluch belegen: Tausend, tausendmal sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet, Dich

mich mit grossen schimpf belegt, Und dein haupt mit dorn gecrönet: Was hat dich dazu bewegt? Daß du möchtest mich ergetzen, Mir die ehren-cron aufsetzen: Tausend, tausendmal sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

5. Du hast wollen seyn geschlagen, Zur befreyung meiner pein, Fälschlich lassen dich anklagen Daß ich könte sicher seyn: Daß ich möchte trost erlangen, Bist du sonder trost gehangen: Tausend, tausendmahl sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

6. Du hast dich in noth gestecket, Hast gelitten mit gedult, Gar den herben tod geschmecket Zu bezahlen meine schuld; Daß ich würde loß gezehlet, Hast du wollen seyn gequälet: Tausend, tausendmal sey dir, Liebster JEsu, danck dafür.

7. Deine demuth hat gebüsset Meinen stoltz und übermuth, Dein tod meinen tod versüsset, Es kommt alles mir zu gut; Dein verspotten, dein verspeyen, Muß zu ehren mir gedeyen: Tausend, tausendmal sey dir, Liebster JESU, danck dafür.

8. Nun ich dancke dir von hertzen, JEsu, für die schwere last, Für die wunden, für die schmertzen, Die du ausgestanden hast, Für dein zittern, für dein zagen, Und für alle deine plagen, Wil ich bis zur todes-pein,

Und

Und dort ewig danck-
bar seyn.

Am Freytage.

Vor dem Gebet.

JEsu, der du meine seele Hast durch deinen bittern tod Aus des teufels finstrer hölle Und der schweren sunden-noth, Kräfftiglich heraus gerissen, Und mich solches lassen wissen Durch dein angenehmes wort; Sey doch itzt, o GOtt, mein hort!

2. Treulich hast du ja gesuchet Die verlohrnen schäfelein, Als sie lieffen gantz verfluchet In der höllen pful hinein: Ja, du satans-überwinder, Hast die hochbetrübten sünder So geruffen zu der buß, Daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein kind der sünden; Ach! ich irre weit und breit; Es ist nichts an mir zu finden Als nur ungerechtigkeit; All mein dichten, all mein trachten, Heisset unsern Gott verachten; Bößlich leb ich gantz und gar, Und sehr gottloß immerdar.

4. HErr, ich muß es ja bekennen, Daß nichts gutes wohnt in mir; Das zwar, was wir wollen nennen, Halt ich meiner seelen für: Aber fleisch und blut zu zwingen, Und das gute zu vollbringen, Folget gar nicht, wie es sol; Was ich nicht wil, thu ich wol.

5. Aber, HErr, ich kan nicht wissen, Wie viel meiner fehler seyn; Mein gemüth ist gantz zurissen

zurissen Durch der sünden schmertz und pein, Und mein hertz ist matt von sorgen: Ach; vergib mir das verborgen! Rechne nicht die missethat, Die dich, HERR, erzürnet hat.

6. JEsu, du hast weggenommen Meine schulden durch dein blut: Laß es, o erlöser, kommen Meiner seeligkeit zu gut: Und dieweil du so zuschlagen Hast die sünd am creutz getragen, Ey, so sprich mich endlich frey, Daß ich gantz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der höllen schrecken Und des satans grimmigkeit Vielmahls pflegen auffzuwecken, Und zu führen in den streit, Daß ich schier muß unterliegen; Ach! so hilff, HErr JEsu, siegen, O du meine zuversicht, Laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine roth-gefärbte wunden, Deine nägel, cron und grab, Deine schenckel vest gebunden, Wenden alle plagen ab; Deine pein und blutigs schwitzen, Deine striemen, schläg und ritzen, Deine marter, angst und stich, O HErr JESU, trösten mich.

9. Wann ich vor gericht soll treten, Da man nicht entfliehen kan, Ach! so wollest du mich retten, Und dich meiner nehmen an: Du allein, HErr, kanst es stören, Daß ich nicht den fluch darf hören: Ihr zu meiner lincken hand, Seyd

von

von mir noch nie erkannt.

10. Du ergründest meine schmertzen, Du erkennest meine pein; Es ist nichts in meinem hertzen, Als dein herber tod allein; Diß mein hertz mit leyd vermenget, Das dein theures blut besprenget, So am creutz vergossen ist, Geb ich dir, HErr JEsu Christ.

11. Nun ich weiß, du wirst mir stillen Mein gewissen, das mich plagt; Es wird deine treu erfüllen, Was du selber hast gesagt, Daß auff dieser weiten erden Keiner je verlohren werden, Sondern ewig leben soll, Wann er nur ist glaubens voll.

12. HErr, ich glaube, hilff mir schwachen, Laß mich ja verderben nicht! Du, du kanst mich stärcker machen, Wann mich sünd und tod anficht. Deiner güte wil ich trauen, Bis ich frölich werde schauen Dich, HErr JEsu, nach dem streit In der süssen ewigkeit.

Nach dem Gebet.

M. Ich hab mein sach rc.

Nun ist es alles wol gemacht, Weil JEsus rufft: es ist vollbracht; Er neigt sein haupt, o mensch! und stirbt, Der dir erwirbt Das leben, das niemals verdirbt.

2. Erschrecklich, daß der Herr erbleicht Der herrlichkeit, dem niemand gleicht, Der lebens-fürst, die erde kracht, Und es wird nacht, Weil GOttes

Sohn wird umgebracht.

3. Die sonn verlieret ihren schein, Des tempels vorhang reisset ein, Der'r heilgen gräber öffnen sich Gantz wunderlich, Sie stehen auf gar sichtbarlich.

4. Weil denn die creatur sich regt, So werd', o mensch, hierdurch bewegt! Zerreist ein felß, und du wirst nicht Durch diß gericht Bewogen, daß dein hertze bricht?

5. Du bist die schuld, nimm diß in acht, Daß JEsus ist ans creutz gebracht, Ja gar zum tod, und in das grab, Weil er aufgab Den geist, und mit geschrey schied ab.

6. Drum folge JEsu nach ins grab, Und stirb dem greu'l der sünden ab: Gehst du nicht mit ihm in den tod, Vom sünden-koth, So must du fühlen höllen-noth.

7. Ach! Vater! ach! dein einger Sohn Erbleicht am creutz mit schmach und hohn; Nun diß geschicht für meine schuld, Drum hab gedult, Und zeig in JEsu gnad und huld.

8. Ich wil mit ihm zu grabe gehn, Und wo die unschuld bleibet, sehn: Ja ich wil gantz begraben seyn Im tod allein Mit ihm, und selig schlaffen ein.

9. Ertödt, o JEsu, selbst in mir Der schlangen brut, das böse thier, Den alten menschen, daß ich streb, Und mich erheb

Gen

Gen himmel, und dir, JEsu, leb.

10. Solt ich den sünden-unflath noch Mehr hegen? nein, diß schwere joch Sey abgelegt, es hat mir lang Gemachet bang: Nun weiß ich, daß ich gnad empfang.

11. Ich wil heut abgestorben seyn, Der sünd, und leben dir allein: Es hat dein tod das leben mir Gebracht herfür, Und aufgethan des himmels-thür.

12. O JESU Christe, stärcke mich In meinem vorsatz kräfftiglich! Laß mich den kampf so setzen fort, Nach deinem wort, Daß ich die cron erlange dort.

13. So wil ich dich, HErr JEsu Christ, Daß du für mich gestorben bist, Von hertzen preisen in der zeit, Und nach dem streit In freud und wonn in ewigkeit.

Am Sonnabend.

Vor dem Gebet.

HErtzliebster JEsu, was hast du verbrochen, Daß man ein solch scharff urtheil hat gesprochen? Was ist die schuld? in was für missethaten Bist du gerathen?

2. Du wirst verspeyt, geschlagen und verhönet, Gegeisselt, und mit dornen scharf gecrönet; Mit eßig, als man dich ans creuz gehencket, Wirst du getrâncket.

3. Was ist doch wol die ursach solcher plagen? Ach! meine sünden haben dich geschlagen:

schlagen: Ach! HErr JEsu, ich hab diß wol verschuldet, Was du erdultet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese straffe! Der gute hirte leidet für die schaafe: Die schuld bezahlt der HErre, der gerechte, Für seine knechte.

5. Der fromme stirbt, der recht und richtig wandelt; Der böse lebt, der wider GOTT mißhandelt. Der mensch verwirckt den tod, und ist entgangen, GOtt wird gefangen.

6. Ich war von fuß auf voller schand und sünden. Bis zu der scheitel war nichts guts zu finden, Dafür hätt ich dort in der höllen müssen Ewiglich büssen.

7. O grosse lieb! o lieb ohn alle masse, Die dich gebracht auf diese marter-strasse! Ich lebte mit der welt in lust und freuden, Und du must leiden.

8. Ach! grosser könig, groß zu allen zeiten, Wie kan ich gnugsam alle treu ausbreiten? Keins menschen hertz vermag es auszudencken, Was dir zu schencken.

9. Ich kans mit meinen sinnen nicht erreichen, Womit doch dein Erbarmung zu vergleichen: Wie kan ich dir denn deine liebes-thaten Im werck erstatten?

10. Doch ist noch etwas, das dir angenehme, Wann ich des fleisches lüste dämpff und zähme, Daß sie mein hertz auffs neue

nicht

nicht entzünden Mit alten sünden.

11. Weil aber diß nicht steht in eignen kräfften, Vest die begierden an das creutz zu hefften, So gib mir deinen Geist, der mich regiere, Zum guten führe.

12. Alsdenn so werd ich deine huld betrachten, Aus lieb an dich die welt für nichtes achten; Bemühen werd ich mich, HErr, deinen willen Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen, Kein creutz nicht achten, keine schmach noch plagen; Nichts von verfolgung, nichts von todes-schmertzen Nehmen zu hertzen.

14. Diß alles, obs zwar ist für schlecht zu schätzen, Wirst du es doch nicht gar bey seite setzen; In gnaden wirst du diß von mir annehmen, Mich nicht beschämen.

15. Wenn, o HErr JEsu, dort vor deinem throne Auff meinem haupt wird stehn die ehren-crone, Da wil ich dir, wenn alles wird wohl klingen, Lob und danck singen.

Nach dem Gebet.

M. Liebster JEsu, wir etc.

JEsus Christus, GOttes Lamm, Ist für unsre schuld gestorben, Hat bezahlt am creutzes-stamm, Und die freyheit uns erworben; Wer die sünde wohl bereuet, Wird durch Christi tod erfreuet.

2. Gott, der selbst die liebe ist, Preiset seiner liebe wunder, Daß sein

sein Sohn, HERR JEsus Christ, Starb für alle feind und sünder; Sind wir durch diß blut gerechte, Trift der zorn nicht mehr die knechte.

3. Ja, so wir versöhnet sind, Weil der Sohn ist hingegeben, So wird das erstandne kind Noch vielmehr uns durch sein leben Selig machen, die er brüder Heist, Und seines leibes-glieder.

4. Aber nicht alleine diß, Sondern weil wir sind im Sohne, Welcherselbst der sünden-biß Heilet, daß er in uns wohne: Ey, so rühmen auch wir sünder, Daß wir nun sind GOttes kinder.

5. Hochgelobet, sagen wir, Vater in dem himmel oben, Siehe, wie die sünd allhier Noch wil in uns immer toben. HErr! du wollst den geist uns geben, Daß wir ewig in dir leben.

Am ersten Oster-Tage.

Vor dem Gebet.

M. JEsu meine freude rc.

NUn ist auferstanden Aus des todes banden GOtt's- und menschen-Sohn; JEsus hat gesieget, Daß nun alles lieget Unter seinem thron; Alle feind, So viel ihr seyn, Hat er auf das haupt geschlagen, Ja, gar schau getragen.

2. Daß er wollen sterben, War, uns zu erwerben Heyl und seligkeit: Nachdem diß geschehen, Dürffen wir nun sehen, Daß vor kurtzer zeit Er zwar

zwar sich Warhafftiglich In den tod um unser leben Hab dahin gegeben.

3. Niemand wird nun finden, Daß von unsern sünden Noch was übrig sey, Weil der wiederkommen, Der sie übernommen, Ja, indem er frey, So ist nun Genug zu thun, Weil die zahlung just befunden, Keiner mehr verbunden.

4. Was wil uns nun schaden, Weil wir zu genaden Sind einmal gebracht? Wil der teufel dräuen, Dürffen wir nicht scheuen Sein verlohrne macht: Hie ist der, Für welchem er Augenblicklich muß erbeben, Und hinweg sich heben.

5. Hölle, wilt du pochen? Der dich hat zerbrochen, Stellt sich lebend dar: Weil du nun gelassen, Und nicht mochtest fassen Den, der bürge war, So hast du Für immerzu Deines rechtes dich begeben Wider unser leben.

6. Laß die zähne blecken, Und die händ ausstrecken Wider uns den tod: Denn sein pfeil und bogen Finden sich betrogen, Es hat keine noth; Ob er trifft, Ists drum kein gifft, Sondern uns mit seinen pfeilen Muß er vielmehr heilen.

7. Darum mir nicht grauet, Wenn mein geist anschauet, Daß man in das grab Meine müde glieder Werde legen nieder; Weil ich dieses hab,

Daß mein hort Mir diesen ort Selbst mit seinem leibe weihe, Daß ich ihn nicht scheue.

8. So sind all wir Christen Dir und deinen lüsten Todt, o eitelkeit! Wie wir uns nun haben Lassen mit begraben Hier in dieser zeit; So wird er, Der grosse HErR, Uns hervor auch mit sich führen, Und mit cronen zieren.

9. Dann diß sicher stehet, Weil das haupt nun gehet Aus dem Grab heraus, Müssen auch die glieder Sonder zweiffel wieder Aus dem todten-hauß, Wann jetzund Die liebe stund Ihnen wieder gibt das leben, Zu ihm sich begeben.

10. O der grossen freude! Wer wolt nun das kleide Dieser sterblichkeit Nicht getrost ablegen? Weil jadoch hingegen Nach so kurtzer zeit JEsus Christ So willig ist, Ihn zu kleiden mit der sonne In der himmels-wonne.

Nach dem Gebet.

M. Es ist gewißlich an ꝛc.

IHr Christen seht, daß ihr ausfegt, Was sich in euch von sünden Und altem sauerteig noch regt, Nichts muß sich des mehr finden: Daß ihr ein neuer teig mögt seyn, Der ungesäuert sey und rein, Ein teig, der GOtt gefalle.

2. Habt doch darauf genaue acht, Daß ihr euch wohl probiret, Wie ihrs vor GOtt in

in allem macht, Und euren wandel führet: Ein wenig sauerteig gar leicht Den gantzen teig fortan durchkreucht, Daß er wird gantz durchsäuert.

3. Also es mit den sünden ist, Wo eine herrschend bleibet, Da bleibt auch, was zu jeder frist Zum bösen ferner treibet: Das oster-lamm im neuen bund erfordert, daß des hertzens-grund Gantz rein in allem werde.

4. Wer ostern halten wil, der muß Dabey nicht unterlassen Die bittern salsen wahrer buß Er muß das böse hassen, Daß Christus, unser oster-lamm, Für uns geschlacht't am creutzes-stamm, Ihn durch sein blut rein mache.

5. Drum laßt uns nicht im sauerteig Der boßheit ostern essen, Auch nicht in schalckheit ob sie gleich Uns sehr hart hat besessen: Vielmehr laßt uns die oster-zeit Im süssen teig der lauterkeit Und warheit Christlich halten.

6. HErr JEsu oster-lamm, verleih Uns deine oster-gaben, Daß wir den frieden, und dabey Ein reines hertze haben: Gib, daß in uns dein heiligs wort Der sünden sauerteig hinfort Je mehr und mehr ausfege.

Am andern Oster-Tage.

Vor dem Gebet.

M. Nun freud euch lieben

O Tod! wo ist dein stachel nun? Wo

Wo ist dein sieg, o hölle? Was kan uns jetzt der teufel thun, Wie grausam er sich stelle; GOtt sey gedanckt, der uns den sieg So herrlich hat nach diesem Krieg Durch JEsum Christ gegeben.

2. Wie sträubte sich die alte schlang, Als Christus mit ihr kämpffte? Mit list und macht sie auff ihn drang, Jedennoch er sie dämpffte: Ob sie ihn in die fersen sticht, So sieget sie doch darum nicht, Der kopff ist ihr zertretten.

3. Lebendig Christus kömmt herfür, Den feind nimmt er gefangen, Zerbricht der höllen schloß und thür, Trägt weg den raub mit prangen: Nichts ist, das in dem sieges-lauff Den starcken held kan halten auff; All's liegt da überwunden.

4. Des todes gifft, der höllen pest Ist unser Heyland worden: Wenn satan auch noch ungern läst Von wüten und von morden, Und da er sonst nichts schaffen kan, Nur tag und nacht uns klaget an, So ist er doch verworffen.

5. Des HErren rechte die behält Den sieg, und ist erhöhet; Des HErren rechte mächtig fällt, Was ihr entgegen stehet. Tod, teufel, höll und alle feind In Christo gantz gedämpffet seynd, Ihr zorn ist krafftloß worden.

6. Es war getödtet JEsus Christ, Und sieh!

sieh! er lebet wieder. Weil nun das haupt erstanden ist, Stehn wir auch auff, die glieder; So jemand Christi worten gläubt, Im tod und grabe der nicht bleibt. Er lebt, ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier durch wahre reu Mit Christo aufferstehet, Ist dort vom andern tode frey, Derselb ihn nicht angehet; Genommen ist dem tod die macht, Unschuld und leben wiederbracht, Und unvergänglichs wesen.

8. Das ist die reiche oster-beut, Der wir theilhafftig werden: Fried, freude, heyl, gerechtigkeit Im himmel und auff erden. Hier sind wir still und warten fort, Bis unser leib wird ähnlich dort Christi verklärtem leibe.

9. Der alte drach mit seiner rott Hingegen wird zu schanden, Erlegt ist er mit schimpf und spott, Da Christus ist erstanden. Des hauptes sieg der glieder ist, Drum kan mit aller macht und list Uns satan nicht mehr schaden.

10 O tod, wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg, o hölle? Was kan uns jetzt der teufel thun, Wie grausam er sich stelle? GOTT sey gedanckt, der uns den sieg So herrlich hat in diesem krieg Durch JEsum Christ gegeben.

Nach dem Gebet.

M. In dich hab ich gehofft.

GOtt sey gedanckt zu jederzeit, Die sonne der gerechtigkeit Das menschlich hertz erfreuet. Sie geht herfür Aus grabes thür, All creatur erneuet.

2. Das ist der siegs-fürst JEsus Christ, Der von dem tod erstanden ist, Und hat dem feind genommen All sein gewalt, Drauf ist er bald Mit freuden wiederkommen.

3. Auch hat der siegs-Fürst hoch geacht, Viel ausbeut aus dem grab gebracht, Die wil er gern uns geben, Das edle kleid, Gerechtigkeit, Fried, freud und ewigs leben.

4. Drum ich dir, o Immanuel, In deine händ geb leib und seel, Du bist mein schutz auff erden, Mein einger trost, Der mich erlöst, Nichts liebers mag mir werden.

5. Laß mich mit dir zu grabe gehn, Mit dir auch wieder aufferstehn, Den lüsten stets zu steuren: Daß nach der zeit In höchster freud Ich dort mög ostern feyren.

Am Mittwochen vor Himmelfahrt.

Vor dem Gebet.

Mel. Zeuch ein zu deinen.

GOTT fähret auff gen himmel Mit frohem jubel-schall: Mit prächtigem getümmel, Und mit posaunen-hall. Lobsingt, lobsinget GOTT, Lob-

Lobsingt, lobsingt mit freuden Dem könige der Heyden, Dem HErren Zebaoth.

2. Der HErr wird auffgenommen, Der gantze himmel lacht, Um ihn gehn alle frommen, die er hat frey gemacht: Es holen JEsum ein Die lautre Cherubinen, Den hellen Seraphinen Muß er willkommen seyn.

3. Wir wissen nun die stiege, Die unser haupt erhöht, Wir wissen zur genüge, Wie man zum himmel geht. Der Heyland geht voran, Will uns nicht nach sich lassen, Er zeiget uns die strassen, Er macht uns sichre bahn.

4. Wir sollen himmlisch werden, Der HERR macht selbst uns platz. Wir gehen von der erden Dorthin, wo unser schatz: Ihr hertzen macht euch auff! Wo JEsus hingegangen, Dahin sey das verlangen, Dahin sey euer lauff.

5. Laßt uns gen himmel springen Mit hertzlicher begier; Laßt uns zugleich auch singen: Dich, JEsu, suchen wir, Dich, o du GOttes Sohn, Dich weg, dich wahres leben, Dem alle macht gegeben, Dich unsers hauptes cron.

6. Fahr hin mit deinen schätzen, Du truges-volle welt! Dein koth kan nicht ergetzen: Weist du, was uns gefällt? Der HErr ist unser preiß, Der HErr ist unsre

 freude

freude, Und köstliches geschmeide, Zu ihm geht unsre reiß.

7. Wenn soll es doch geschehen? Weñ kommt die liebe zeit, Daß wir GOtt werden sehen In seiner herrlichkeit? O tag! wenn wirst du seyn, Daß wir den Heyland grüssen, Daß wir den Heyland küssen? Komm, stelle dich bald ein.

Nach dem Gebet.

M. Allein Gott in der höh.

Auff Christi himmelfahrt allein Ich meine nachfahrt gründe, Und allen zweiffel, angst und pein Hiemit stets überwinde: Denn weil das haupt im himmel ist, Wird seine glieder JEsus Christ Zur rechten zeit nachholen.

2. Weil er gezogen himmel an, Und grosse gab empfangen, Mein hertz auch nur im himmel kan, Sonst nirgends, ruh erlangen: Denn wo mein schatz gekommen hin, Da ist auch stets mein hertz und sinn; Nach ihm mich sehr verlanget.

3. Ach HErr! laß diese gnade mich Von deiner auffahrt spühren, Daß mit dem wahren glauben ich Mög meine nachfahrt zieren, Und dann einmal, Wenn dirs gefällt, Mit freuden scheiden aus der welt: HErr, höre diß mein flehen.

Am Himelfahrts-Tage.

Vor dem Gebet.

M. Erschienen ist der rc.

WIr dancken dir, HERR JEsu Christ, Daß du gen himm'l gefahren bist, O starcker Gott, Immanuel, Stärck uns an leib und an der seel. Halleluja!

2. Nun freu't sich alle Christenheit, Und saget jtzt und allezeit GOtt lob und danck im höchsten thron: Unser bruder ist GOttes Sohn. Halleluja!

3. Gen himmel ist gefahren hoch, Und ist doch allzeit bey uns noch: Unendlich ist sein macht und reich, Ein wahrer mensch und GOTT zugleich. Halleluja!

4. Ub'r alle himmel hoch erhebt, Ub'r alle engel mächtig schwebt, Ub'r alle menschen er regiert, Und alle creaturen führt. Halleluja!

5. Zur rechten GOTTes Vaters groß, Hat er all macht ohn alle maß: All ding seynd ihm gantz unterthan, Wahr'r GOttes und Marien Sohn. Halleluja!

6. All teuffel, welt, sünd, höll und tod, Er alles überwunden hat: Trotz wer da will, es liegt nichts dran, Den sieg muß er doch allzeit han. Halleluja!

7. Wohl dem, der ihm vertrauen thut, Und hat in ihm nur frischen muth. Welt, wie du wilt, wer fragt nach dir? Nach

Christo steht unser begier. Halleluja!

8. Er ist der HErr und unser trost, Der uns durch sein blut hat erlöst: Das g'fängniß er gefangen hat, Daß uns nicht schad der bittre tod. Halleluja!

9. Wir freyen uns aus hertzens-grund, Und singen frölich mit dem mund: Unser bruder, fleisch, bein und blut, Ist unser allerhöchstes gut. Halleluja!

10. Durch ihn der himmel unser ist: Hilff uns, o bruder JEsu Christ! Daß wir nur trauen vest auff dich, Und durch dich leben ewiglich. Halleluja!

11. Amen! Amen! HErr JEsu Christ, Der du gen himm'l gefahren bist, Erhalt uns, HErr, bey reiner lehr, Des teufels trug nnd listen wehr. Halleluja.

12. Komm, lieber HErr, komm, es ist zeit, Zum letzten g'richt in herrlichkeit, Führ uns aus diesem jammerthal, In den himmlischen freuden-saal. Halleluja!

13. Amen! singen wir noch einmahl, Wie sehnen uns ins himmels saal, Da wir mit deinen engelein Das Amen wollen singen fein. Halleluja!

Nach dem Gebet.

M. Allein GOtt in der 2c.

DU fährst gen himmel, JESU Christ, Die stätt mir zu bereiten, Auff daß ich bleibe, wo du bist,

zu

Zu ewiglichen Zeiten: Du fährst mein Heyland in die höh, Auf daß ich in die höh auch geh; Diß kan mich recht ergötzen.

2. Du fährst, mein JEsu Wolcken an, Und dringst durch alle himmel, Damit ich dir nachfahren kan Aus diesem welt-getümmel. Du bist, mein JEsu, aus dem leyd Gegangen in die höchste Freud, Daß stete freud mich labe.

3. Wo JEsus ist, da komm ich hin, Bey ihm wil ich verbleiben. Drum steht zu ihm mein hertz und sinn, Nichts sol mich von ihm treiben, Ob ich schon dult hier manche noth, So werd ich doch nach meinem tod, Bey JEsu recht erquicket.

4. So zage nicht, du meine seel, Laß nur den kummer fahren, Und dich nicht allzu schmertzlich quäl, Ich werd nach kurtzen jahren Gelangen aus dem jammerthal Hin in den schönen himmels saal, Da JEsus mich wird trösten.

Am Sonnabend vor Pfingsten.

Vor dem Gebet.

M. Wie schön leuchtet der

O Heilger Geist kehr bey uns ein, Und laß uns deine wohnung seyn, O komm, du hertzens-sonne! Du himmels-licht, laß deinen schein Bey uns und in uns kräfftig seyn, Zu steter freud und wonne! Daß wir In dir

Recht zu leben Uns ergeben, Und mit beten Offt deßhalben vor dich treten.*

2. Du quell, draus alle weißheit fleußt, Die sich in fromme seelen geußt, Laß deinen trost uns hören; Daß wir in glaubens-einigkeit Auch andre in der Christenheit Dein wahres Zeugniß lehren: Höre, Lehre, Hertz und sinnen Zu gewinnen, Dich zu preisen, Guts dem nächsten zu erweisen.

3. Steh uns stets bey mit deinem rath, Und führ uns selbst den rechten pfad, Weil wir den weg nicht wissen: Gib uns beständigkeit, daß wir Getreu dir bleiben für und für, Wenn wir gleich leiden müssen; Schaue, Baue, Was zurissen, Und beflissen

(*) In andern Gesang-Büchern, als Z. E. in dem erneuerten Franckfurter Gesang-Buch von 1688. 8. lautet der andere Vers gar bedencklich also: Gib krafft und nachdruck deinem wort, Laß es / wie feuer immerfort In meinem hertzen brennen, Daß wir, Gott Vater seinen Sohn; dich beyder Geist in einem thron Für wahren GOtt bekennen. Bleibe, treibe / Und behüte Das gemüthe / Daß wir gläuben / Und im glauben standhafft bleiben.
Dann folget, als der dritte Vers: Du quell / draus alle Weißheit fleußt: Hingegen ist der fünffte Vers: O starcker fels und lebens-hort u. s. f. ausgelassen.

sen Dir zu trauen, Und auf dich allein zu bauen.

4. Laß uns dein edle balsams-krafft Empfinden, und zur ritterschafft Dadurch gestärcket werden, Auf daß wir unter deinem schutz Begegnen aller feinde trutz, So lang wir sind auf erden. Laß dich Reichlich Auf uns nieder, Daß wir wieder Trost empfinden, Alles unglück überwinden.

5. O starcker felß und lebens-hort, Laß uns dein himmel-süsses wort In unsern hertzen brennen, Daß wir uns mögen nimmermehr Von deiner weißheit reichen lehr Und deiner Liebe trennen: Fliesse, Giesse Deine güte Ins gemüthe, daß wir können Christum unsern Heyland nennen.

6. Du süsser himmels-thau laß dich In unsre hertzen kräfftiglich, Und schenck uns deine Liebe, Daß unser sinn verbunden sey Dem nechsten stets mit Liebes-treu, Und sich darinnen übe: Kein neid, Kein streit dich betrübe, Reine liebe Wollst du geben, Sanfft- und demuth auch darneben.

7. Hilff, daß in wahrer heiligkeit Wir führen unsre lebens-zeit, Sey unsers geistes stärcke, Daß uns forthin sey wohl bewust, wie eitel sey des fleisches lust Und seine sünden-wercke; Rühre, Führe Unsre sinnen und beginnen Von der Erden, daß

wir himmels-erben werden.

Nach dem Gebet.

Mel. JEsu meine Freude

URsprung wahrer freuden, Komm in meinem leiden, Und erfreue mich: Straffe meine sünden, Doch, daß ich mag finden, Daß du kräfftiglich Dich in mir, O werde zier, Hast ergossen, daß dein lieben Ich hier aus mag üben.

2. Laß nicht lieb erkalten In mir, sondern halten Meines HErren wort: Lehre mich ergründen Diß wort, laß mich finden Hier an meinem ort, Werthes licht, Was mir gebricht; Doch laß mich in meinem klagen Gleichwohl nicht verzagen.

3. Auch wollst du in zeiten Mich behutsam leiten Alle warheit ein; Daß ich möge kämpffen Ritterlich, und dämpffen, Was mir bringet pein: Wenn die sünd Auf mich geschwind Ihren stachel scheußt, mich stärcke, Daß ich trost vermercke.

4. Wenn ich nun soll sterben, Und mein fleisch verderben, Da verlaß mich nicht: Trit mir an die seite, Hilff daß ich so streite, Daß ich ins gericht Ja nicht komm. O mache fromm Mich, daß ich in diesem leben Bloß mög hiernach streben.

Am

Am ersten Pfingst-Tage.

Vor dem Gebet.

KOmm, Heiliger Geist, HErre GOtt, Erfüll mit deiner Gnaden gut Deiner gläubigen hertz, muth und sinn, Dein brünstig lieb entzünd in ihnen. O HErr, durch deines lichtes glantz Zu dem glauben versammlet hast Das volck aus aller welt zungen; Das sey dir, HErr, zu lob gesungen. Alleluja! Alleluja!

2. Du heiliges licht, edler hort, Laß uns leuchten des lebens wort, Und lehr uns GOtt recht erkennen, Von hertzen Vatter ihn nennen. O Herr, behüt für frembder lehr, Daß wir nicht meister suchen mehr, Denn JEsum Christ mit rechtem glauben, Und ihm aus gantzer macht vertrauen. Alleluja! Alleluja!

4. Du heilige brunst, süsser trost, Nun hilff uns frölich und getrost In deinem dienst beständig bleiben, Die trübsal uns nicht abtreiben: O HERR, durch dein krafft uns bereit, und stärck des fleisches blödigkeit, (des glaubens freudigkeit) Daß wir hie ritterlich ringen, Durch tod und leben zu dir dringen. Alleluja! Alleluja!

Nach dem Gebet.

M. Helfft mir Gottes güte

FReud euch ihr Christen alle, GOtt schenckt uns seinen

seinen Sohn: Lobt ihn auch drum mit schalle, Daß er vons himmels-thron Uns send den heilgen Geist, Der uns durchs wort recht lehret, Des glaubens licht vermehret, Und uns auf Christum weist.

2. Es lässet offenbaren GOtt, unser höchster hort, Uns, die wir unweiß waren, Das himmelische wort: Wie groß ist seine güt? Nun können wir ihn kennen, Und unsern Vater nennen, Der uns allzeit behüt.

3. Verleih, daß wir dich lieben, O GOtt, von grosser huld, Aus vorsatz nicht betrüben Durch ein'ge sünden-schuld, Leit uns auf ebner bahn, Hilff, daß wir dein wort hören, Und thun nach deinem lehren, So ist es wohl gethan.

4. Von oben her uns sende Den geist, den edlen gast, Des krafft sich zu uns wende, Wenn uns drückt creutzes-last: Tröst uns in todes-pein, Mach auf die himmels thüre, Uns mit einander führe Zur himmels freude ein.

Am andern Pfingst-Tage

Vor dem Gebet.

M. Zion klagt mit angst.

Edler geist ins himmels-throne, Eines wesens, einer krafft, Mit GOTT Vater und dem Sohne, Meiner seelen lebens-safft: Ach ergiesse

ergiesse deine treu In mein hertz, und mach es neu, Daß in mir mit seinen gaben Gott zu wohnen lust mög haben.

2. Ach! ich bin mit schmach und schanden Allzu elend zugericht, Satan mit den sünden-banden Haben mich fast gar zernicht, GOttes bild ist gantz verderbt, Sünden sind mir angeerbt, Und wie kan GOTT solche seelen Sich zur wohnung auserwehlen?

3. Du bist GOttes starcker finger, Der der sünden macht zerbricht; Du bist aller feind bezwinger, Meiner seelen helles licht; Wirst du bey mir kehren ein, Ey, so wird mein hertze rein, Und auch schon auf dieser erden Eine wohnung GOttes werden.

4. Geist der weißheit, wollst mich leiten Zu der rechten weißheits-quell; Gehst und stehst du mir zur seiten, Wird mein finstres hertze hell, Und durch deinen glantz erleucht, Daß es GOttes sinn erreicht, Bis nach diesen trauer stunden Ich die seligkeit gefunden.

5. Geist des trostes in dem leiden Steh mir allzeit kräftig bey; Wenn die besten freunde scheiden, Bleib du mir beständig treu; Gib mir auch ein gleiches hertz, Daß ich in dem grösten schmertz Trost der seelen bey dir finde, Und mich stets mit dir verbinde.

6. Geist

6. Geist des raths, wenn mir verschwindet Rath und that in angst und noth, Wenn sich keine hülff mehr findet Bey den menschen, wenn der tod Mir die augen niederdrückt. Wenn ich traurig und gebückt Muß im elend schier vergehen, Bleib beständig bey mir stehen.

7. Geist der freuden, mein Gemüthe Hab an dir die beste lust; Schmeck ich in mir deine güte, Ey, so bleib mir unbewust, Was die welt für lust erdenckt: Welt-lust nur die seele kränckt, Rechte freud muß allen frommen Einig von GOtt selbsten kommen.

8. Geist des betens, lehr mich beten: Abba, Vatter, in der höh! Ruff in mir, wenn ich wil treten Vor den Höchsten; wenn ich fleh, So mach kräfftig meine bitt; Seuffze unaussprechlich mit: Hilff mir selbst auf GOttes namen Nach dem beten sprechen: Amen.

Nach dem Gebet.

M. Wo GOtt zum Hauß

Wo GOttes Geist ein Hertz besitzt, Und es mit seiner glut erhitzt, da ist vergnügen, da ist lust, Kein ungemach ist dem bewust.

2. Er gibt ihm recht zu glauben krafft, Der sünden-wust wird ausgeschafft, Die wahre reinigkeit zieht ein, Der mensch wil

will GOttes diener seyn.

3. Er wird von liebe gantz durchflammt, Die von des höchsten lieb abstammt, Dem neben-menschen thut er wohl, Wie man nach GOttes wort thun soll.

4. Fällt zeitlich trübsal gleich mit vor, So hebt der Geist das hertz empor: Er hilfft der schwachheit kräfftig auff Und stärckt es in dem tugend-lauff.

5. Wer ist, der uns bey GOtt vertritt, Als GOttes Geist? er betet mit, Er betet für uns, weil wir nicht Recht wissen, was uns offt gebricht.

6. So komm, o freuden-Geist, zu mir! Regiere mich, führ mich zu dir: Führ mich zu GOtt und seinem Sohn, Daß ich erlang die ehren-cron.

Am Abend vor dem Fest der Heil. Dreyeinigkeit.

Vor dem Gebet.

DReyeinigkeit, der Gottheit wahrer spiegel, O licht vom licht, als dessen allmachts-flügel Sich um und um durch diesen erdkreiß streckt, Und alle welt mit seinem schirm bedeckt.

2. Wir loben dich, so bald die sonn erwachet, und wenn sie jtzt den späten abend machet: Was lebt und webt auff dieser erden weit, Ist alles, HErr, zu deinem dienst bereit.

3. O reicher schatz! o unumschrenckter we-

wesen! Wer hat wol je die heimlichkeit gelesen? O tieffer bruñ! o unerforschter pracht! Wie groß, ach GOtt! wie groß ist deine macht!

4. Wer kan doch hier, HErr, deine weg erfinden? Wie solt ein mensch wohl dein gericht ergründen? Nur weg vernunfft, nur immer weg mit dir, Dein witz der ist gar viel zu schlecht allhier.

5. Nur immer hin, nur hin mit deinem dichten, Du kanst dich nicht in GOttes weißheit richten: Wo GOTT nicht selbst dich unterweisen wird, So bleibest du verlohren und verirrt.

6. Drum lehr uns, HERR, o lehr uns ohne trennen In einem drey, in dreyen eins bekennen; Ach lehr uns doch, GOtt Vatter, Sohn und Geist, Daß du ein GOtt in drey personen heist.

7. Gib, daß von dir diß wort bey uns stets klinge: Von ihm, durch ihn, in ihm sind alle dinge; Dem grossen GOtt sey ehr in ewigkeit: Ja, amen ja! sing alle Christenheit.

8. Dein nam ist groß; dein reich, HErr, in uns wohne; Dein will uns zwing; ernehr uns, und verschone; Versuchung steur, erlöß aus böser zeit: Dein ist das reich, die krafft und herrlichkeit.

Nach

Nach dem Gebet.

M. Wenn wir in höchst.

DEr du bist drey in einigkeit, Ein wahrer GOTT von ewigkeit, Die sonn mit dem tag von uns weicht, Laß uns leuchten dein göttlich licht.

2. Des morgens, GOtt, dich loben wir, Des abends auch beten vor dir; Unser armes lied rühmet dich, Jetzund immer und ewiglich.

3. GOtt Vater, dem sey ewig ehr, GOtt Sohn, der ist der einig HErr, Und dem Tröster, heilgem Geist, Von nun an biß in ewigkeit.

Am Fest der Heil. Dreyeinigkeit.

Vor dem Gebet.

M. Nun freut euch lieben.

O Heiligste Dreyfaltigkeit, Von majestät und ehren! Wie kan doch deine Christenheit Dein lob genug vermehren? Du bist sehr hoch und wundersam, Gantz unbegreifflich ist dein nahm, Dein wesen unerforschlich.

2. Wir dancken dir, daß deine gnad, Auch weil wir hier noch leben, In deinem worte so viel hat Uns offenbahrt gegeben, Daß du bist wahrer GOtt, und heist: GOtt Vater, Sohn und heilger Geist; Dreyfaltig und doch

einig. (Ein wesen, drey personen.)

3. O Vater, aller dinge quell Und ursprung sey gepreiset Vor alle wunder klar und hell, Durch deine macht erweiset. Du Vater, hast vor aller zeit Den eingen Sohn von ewigkeit, Dein ebenbild, gezeuget.

4. Du hast gemacht den erdenkreiß Nach deinem wohlgefallen, Uns menschen drauff zu deinem preiß, Daß wir dein lob erschallen: Auch wird durch deines mundes wort Dis alles immer fort und fort Erhalten und regieret.

5. Drum steh, o Vater, ferner bey Uns deinen armen kindern: Und alle unsre schuld verzeih Uns bußfertigen sündern, Aus unsern nöthen mannigfalt Errette uns, und hilff uns bald, Wie du uns hast versprochen.

6. O JEsu Christe, GOttes Sohn, Von ewigkeit gebohren, Uns menschen auch ins himmels-thron Zum mittler auserkohren: Durch dich geschicht, was nur geschicht, O wahrer GOtt, o wahres licht, Vom wahren GOtt und lichte.

7. Du bist des Vaters ebenbild, Und doch vom himmel kommen, Als eben war die zeit erfüllt, Hast du fleisch angenommen: Hast uns erworben GOTTes huld, Bezahlet unsre sünd und schuld,

Durch

Durch dein unschuldig leyden.

8. Nun sitzest du zur rechten hand des Vaters hocherhoben, Beherrschest alle leut und land, Und dämpffst der feinde toben, Hilff uns, o wahrer mensch und GOtt! Wir wollen dir für deinen tod Und alle wohlthat dancken.

9. O heilger Geist! Du werthe cron, Erleuchter unsrer sinnen: Der du vom Vater und dem Sohn Ausgehest ohn beginnen: Du bist allmächtig und ohn end, Der Vater und der Sohn dich sendt, Im glauben uns zu leiten.

10. HErr, du gebierest durch die tauff Uns wiederum auffs neue, Hernacher auch nimmst du uns auff, Wenn du gibst wahre reue. Durch dich wird unsre hofnung vest, Und wenn uns alle welt verläst, Bleibst du bey uns im hertzen.

11. Wir bitten dich demüthiglich, Daß es ja mög durchdringen, Was wir mit seufftzen offt vor dich in unsrer noth fürbringen: Und wenn die letzte stund da ist, So hilff, daß wir auff JESUM Christ Getrost und selig sterben.

12. GOtt Vater, Sohn und heil'ger Geist, Für alle gnad und güte, Sey immerdar von uns gepreist Mit freudigem gemüthe. Des himmels-heer dein lob erklingt, Und heilig! heilig! heilig! singt.

Das

Das thun auch wir auff erden.

Nach dem Gebet.

M. O GOtt, du frommer.

GElobet sey der HERR, mein GOtt, mein licht, mein leben, Mein schöpffer, der mir hat mein Leib und seel gegeben, Mein Vater, der mich schützt von mutter-leibe an, Der alle augenblick viel guts an mir gethan.

2. Gelobet sey der HErr, mein GOtt, mein heyl, mein leben, Des Vaters liebster Sohn, der sich für mich gegeben, Der mich erlöset hat mit seinem theuren blut, Der mir im glauben schenckt sich selbst, das höchste gut.

3. Gelobet sey der HErr, mein GOtt, mein trost, mein leben, Des Vaters werther Geist, den mir der Sohn gegeben, Der mir mein hertz erquickt, der mir gibt neue krafft, Der mir in aller noth rath, trost und hülffe schafft.

4. Gelobet sey der HErr, mein GOtt, der ewig lebet, Den alles lobet, was in allen lüfften schwebet, Gelobet sey der Herr, des name heilig heißt, GOtt Vater, GOtt der Sohn, und Gott der werthe Geist.

5. Dem wir das heilig jetzt mit freuden lassen klingen, Und mit der engel schaar das heilig, heilig singen,

gen, Den hertzlich lobt und preißt die gantze Christenheit:

Gelobet sey mein GOTT in alle ewigkeit.

Erstes

Register

Derer Bet-Stunds-Gesänge, wie sie nach Ordnung derer Psalmen in XV. Wochen gesungen werden.

Die I. Woche.

Sonnt.	Wohl dem, der ohne wandel	1
Ps. 1. 2.	Erhalt uns, HErr, bey	2
Mont.	Schwing dich auff zu deinem	4
Ps. 3. 4. 5.	Ach meine seel kan ihre	6
Dienst.	Ach HErr, mich armen	7
Ps. 6. 7.	Ich will des HErren zorn	8
Mitw.	HErr, unser Gott, beherrsch.	9
Ps. 8. 9.	Den HErren meine seel	10
Donn.	Warum solt ich mich dann	11
Ps. 10. 11.	O JEsu Christ, du wahres	13
Freyt.	Allein zu dir HErr JEsu Christ	14
Ps. 12. 13.	HErr, straff uns nicht in	15
Sonnab.	Ach GOtt, vom himmel	16
Ps. 14. 15.	Hertzallerliebster GOtt	17

Die

Die II. Woche.

Sonnt. Nun freut euch, lieben Christ. 19
Ps. 16. 17. Mein JEsus ist getreu 21
Mont. O JEsu, JEsu G. S. 22
Ps. 18. Hertzlich lieb hab ich dich, o 24
Dienst. JEsu meine Freude 25
Ps. 18. Meinen JEsum laß ich nicht 26
Mittw. GOtt dir sey ewig preiß und 27
Ps. 19. Aus GOttes wort lernst du 29
Donnerst. Gott Vatter, Sohn und G. 30
Ps. 20. 21. Sey lob und ehr mit 32
Freyt. Ach Herr, wie schrecklich ist 32
Ps. 22. O Vatter der barmhertzigkeit 35
Sonnab. Der HErr ist mein getreuer 36
Ps. 23. 24. Ich ruff zu dir Herr Jesu 37

Die III. Woche.

Sonnt. Nach dir, o HErr verlanget 39
Ps. 25. 26. Die Woch laß HErr, 41
Mont. GOtt ist mein licht, er ist 42
Ps. 27. 28. Nun dancket, all und 44
Dienst. Sey lob und ehr dem höchst. 45
Ps. 29. 30. Auf meinen lieben GOtt 47
Mittw. In dich hab ich gehoffet 48
Ps. 31. Christe der du bist tag und licht 49
Donn. Wohl dem, dem GOtt all 50
Ps. 32. 33. v. 8. Mein hertz wollst 52
Freyt. Ich wil zu aller stunde 52
Ps. 34. v. 11. Wenn der gerechte 54

Sonnab. Treuer GOtt, ich muß dirs 55
Ps. 35. Ich dancke dir, liebreicher 58
Die IV. Woche.
Sonnt. Ich sag von grund des hertz. 60
Ps. 36. Gott der Vater, wohn uns 62
Mont. O GOtt, du frommer 62
Ps. 37. Was mein Gott wil, das 64
Dienst. Herr ich habe mißgehandelt 65
Ps. 38. Aus diesem tieffen grunde 66
Mittw. Mein GOtt, ich habe mir 68
Ps. 39. Ich danck dir, Vater, daß 70
Donnerst. Wenn dein hertzliebster S. 72
Ps. 40. Kommt alle zu mir, kommt 73
Freyt. Herr JEsu Christ, du höchstes 74
Ps. 41. 42. Wie der hirsch in gr. dürsten 76
Sonnab. Was wilt du dich betrüben 76
Ps. 43. 44. GOtt ist mein heyl, glück 77
Die V. Woche.
Sonnt. JEsu meiner seelen ruh 80
Ps. 45. Mein GOtt, laß mich den 81
Mont. Ein veste Burg ist unser GOtt 82
Ps. 46. 47. Hier auf erden muß ich 83
Dienst. Wir menschen sind zu dem 84
Ps. 48. 49. HErr Christ, der einge 86
Mittw. Vater unser im himmelr. 87
Ps. 50. Hilff mir mein GOtt, hilff 89
Donnerst. Erbarm dich mein, o H. G. 91
Ps. 51. Schaff in mir, Gott, ein 92
Freyt. Es spricht der unweisen 93

Ps. 52. 54. Wenn wir in höchsten 94
Sonnab. Wer nur den lieben Gott 95
Ps. 55. Was kan ich doch für danck 96

Die VI. Woche.

Sonnt. GOtt mein Vatter sey gepries. 98
Ps. 56. 57. Merckt auf, ihr menschen 101
Mont. Alles ist an GOttes segen 102
Ps. 58. 59. In allen meinen thaten 103
Dienst. Das Elend weist du, GOtt 104
Ps. 60. 61. v. 12. Herr, weil dir niemand 106
Mittw. In GOtt ist, meine seele 108
Ps. 62. 63. Gott ist und bleibt getreu 110
Donn. Ach GOtt, wie manches 111
Ps. 64. 65. Weicht von mir ihr sünden 114
Freyt. JEsu, meine liebe, die ich 114
Ps. 66. 67. Es woll uns Gott genädig 116
Sonnab. O treuer Heyland Jesu C. 117
Ps. 68. Ich bin ein mensch, das 119

Die VII. Woche.

Sonnt. Herr, ich bekenn von hertzens 120
Ps. 69. JEsu, meiner freuden freude 122
Mont. Schau lieber GOtt, wie 124
Ps. 70. 71. Zion klagt mit angst 126
Dienst. Kein grösser trost kan seyn 127
Ps. 72. Ach wie groß ist deine gnad 129
Mittw. Hilff GOtt, wie gehts so 130
Ps. 73. Solt es gleich bißweilen 132
Donn. Von GOtt wil ich nicht 134
Ps. 74. Wär GOtt nicht mit uns 136

Freyt. Ich will von meiner missethat 136
Ps. 75. 76. Nimm von uns HErr, du 139
Sonnab. Ich bin vergnügt und halte 141
Ps. 77. Ach Gott und HErr, wie 142

Die VIII. Woche.

Sonnt. Befiehl du deine Wege 144
Ps. 78. Gott ist die liebe selbst 146
Mont. Hab acht auff mich in aller 147
Ps. 78. Zweyerley bitt ich von dir 149
Dienst. Schläffst du, Hüter Israel 151
Ps. 79. Jesu, Jesu, du mein leben 152
Mitw. Gott Vater, Sohn und heil. 153
Ps. 80. Gott, du weist in was vor 155
Donn. Mein lieber GOtt gewähre 156
Ps. 81. 82. All obrigkeit Gott setzet 157
Freyt. Wo soll ich fliehen hin 159
Ps. 83. Ach JEsu! nimm mein hertz 160
Sonnab. Gott, unser Vater, der 161
Ps. 84. 85. Ich will, o Vater, allezeit 163

Die IX. Woche.

Sonnt. Ach höchster Gott, verl. 165
Ps. 86. Stell dich, Herr, wie du 167
Mont. Wie Gott will, also will 168
Ps. 88. Was Gott thut, das ist 169
Dienst. Durch Adams fall ist gantz 171
Ps. 89. Such, wer da wil, ein ander 173
Mitw. Wie selig kan ein Christe 174
Ps. 89. O grosser Gott, du reines 176
Donnerst. O Gott, der du die mensch. 177

Ps. 90. HErr JEsu Christ, wahr 179
Freyt. GOtt, unter deinem schirm 181
Ps. 91. v. 13. O frommer, treuer 183
Sonnab. Das ist gewiß ein köstlich 184
Ps. 92. 93. So wird die Woche nun 185

Die X. Woche.

Sonnt. Allein GOtt in der höh 187
Ps. 94. Nun dancket alle Gott mit 188
Mont. So wahr ich lebe, spricht 188
Ps. 95. 96. Spahr deine busse nicht 190
Dienst. Jesus ist und bleibt mein leben 191
Ps. 97. 98. Ein Christ soll nicht der 193
Mitw. Ach JEsu, dessen treu 194
Ps. 99.=101. Alle welt, was lebt 196
Donn. Sey unverzagt, o frommer 197
Ps. 102. HErr, wie du wilt, so 198
Freyt. Liebster Vater, ich dein kind 199
Ps. 103. Nun lob mein seel den 201
Sonnab. GOtt, dessen allmacht 203
Ps. 104. Nun laßt uns GOtt den 205

Die XI. Woche.

Sonnt. O Vater, unser Gott, es 206
Ps. 105. So ist nun zu end gebracht 208
Mont. Bringt her dem Herren lob 209
Ps. 106. Ich fang alle meine 210
Dienst. Mein Hertz ist guter ding. 211
Ps. 106. Mag ich denn nicht von 213
Mitw. Ich bin mit dir mein Gott 214
Ps. 107. Mitten wir im leben 215

Donn.

Donnerst. Wie mein getreuer Vater 216
Ps. 107. In Christo wil ist sterben 217
Freyt. O Herr, mein Gott, ich hab 218
Ps. 108. Sey Gott getreu, halt 221
Sonnab. Ach lieben Christen seyd 223
Ps. 109. GOtt lob die woch ist 224

Die XII. Woche.

Sonnt. Laßt uns mit ernst betrachten 225
Ps. 110. 111. Ich will mit dancken 227
Mont. Wohl dem, der den Herren 229
Ps. 112. 113. O seele, schaue JEsum 231
Dienst. GOtt, dessen güt sich weit 233
Ps. 114. 115. Wilt du dir, meine 235
Mitw. O GOttes Sohn, Herr J. C. 237
Ps. 116. 117. Lobet den Herrn, ihr 239
Donn. Meine hoffnung stehet veste 239
Ps. 118. Ich dancke dir, mein Gott 240
Freyt. Ich trete, grosser Gott, vor 242
Ps. 119. Herr, der du gnad und 244
Sonnab. Lehr mich, o Herr, du 245
Ps. 119. Mein Gott, ich habe dir 247

Die XIII. Woche.

Sonnt. Herr, deine rechte und gebott 249
Ps. 119. Ich lasse Jesum nicht 251
Mont. Nun lasset GOttes güte 253
Ps. 119. Wie Gott mich führt, so 255
Dienst. Kommt, laßt euch den 256
Ps. 119. Ihr, die ihr euch von Christo 258
Mitw. Wohl dem, der JEsum liebet 259

Ps. 119. Treuer lehrer, deine worte 261
Donnerst. O meine seel, erhebe dich 261
Ps. 119. v. 12. GOtt, wenn ich dich 264
Freyt. O JEsu Christe, GOttes Sohn 265
Ps. 120. 121. Ich erhebe, HErr, zu 267
Sonnab. Ich weiß an wen ich 269
Ps. 122. 123. Für gericht, Herr JEsu 270

Die XIV. Woche.

Sonnt. Wo Gott der Herr nicht bey 270
Ps. 124. 125. Vor deinen thron 272
Mont. GOtt, der du alles wohl 274
Ps. 126. 128. Hilff, GOtt, daß ja 275
Dienst. Ich weiß, mein GOtt 276
Ps. 129. 131. Aus tieffer noth 279
Mitw. Mein GOtt und könig deine 280
Ps. 132. 133. Ach bleib bey uns, Herr 283
Donnerst. Wohl dem, der sich mit 284
Ps. 134. 135. Du höchstes gut, H. J. 286
Freyt. Ich armer sünder komm zu 288
Ps. 136. GOtt Vater, denck an Ch. 290
Sonnab. O glaubigs hertze ben. 291
Ps. 137. 138. Nun jauchzt dem Herrn 293

Die XV. Woche.

Sonnt. HErr GOtt, der du erforschest 294
Ps. 139. GOtt lob, die woch heb ich 296
Mont. Wenn einer alle ding verst. 297
Ps. 140. 141. Ephraim, was soll 299
Dienst. Herr, höre meinem beten 300
Ps. 142 143. Dein wort, Herr, ist die 301

Mitw. Mein Gott, ich weiß wohl 302
Ps. 144. Wohl dem, der vest im 303
Donnerst. O Gott von dem wir 304
Ps. 145. 146. O meine seel des Herrn 306
Freyt. Ach Gott, ich muß dirs klagen 307
Ps. 147. 148. Lobet den Herren 309
Sonnab. Was lobes sol man dir 310
Ps. 149. 150. Der letzte wochen-tag 311

Zu denen Fest-Zeiten.

Am Sonnabend vor dem ersten Advent.

Nun komm der heyden Heyland 313
Mit ernst, o menschen-kinder, 314

Am ersten Advents-Sonntage.

O wie so niederträchtig 315
GOtt sey danck in aller welt 317

Am Abend vor dem ersten Christ-Tage.

Erheb du werde Christenheit 318
Im finstern stall, o wunder 319

Am ersten heiligen Christ-Tage.

Gelobet seyst du JEsu 320
Nun singet und seyd froh 321

Am andern heiligen Christ-Tage.

Auf! freuet euch von 322
Du wesentliches wort 323

Am Abend vor dem neuen Jahr.

Durch trauren und durch 325
Helfft mir GOttes güte 326

Am neuen Jahrs-Tage.

O grosser Gott, wir dancken 327
Nun last uns gehn und 329

Am Sonnabend vor dem Fasten-Sonntage.

Angenehme fasten-zeit 331
O wir armen sünder, 333

Am Fasten Sonntage.

Betrübter Gang, den jetzt 335
JEsu deine heilge wunden 336

In der so genanten stillen Wochen.

Am Palm-Sonntag.

Laß mir alle wochen seyn 338
Wenn meine sünd mich kräncken 340

Am Montage.

JEsu deine paßion. 341
O lamm Gottes unschuldig 342

Am Dienstage.

JEsu der du wollen büssen 343
Laßt uns doch Christo danckbar 345

Am Mitwoch.

Bedenck, o mensch, die 345
HErr JEsu Christ, dein theures 347

Am Donnerstage.

Sey mir tausendmahl gegrüsset 348

JEsu, meines lebens leben 349

Am Freytage.

JEsu, der du meine seele 351
Nun ist es alles wohl gemacht 353

Am Sonnabend.

Hertzliebster Jesu, was hast 355
Jesus Christus, Gottes Lamm 357

Am ersten Oster-Tage.

Nun ist aufferstanden 358
Ihr Christen seht, daß 360

Am andern Oster-Tage.

O tod, wo ist dein stachel 361
GOtt sey gedanckt zu jeder 364

Am Mitwoch vor Himmelfahrt.

Gott fähret auff gen himmel 364
Auff Christi himmelfahrt 366

Am Himmelfahrts-Tage.

Wir dancken dir, Herr Jesu 367
Du fährst gen himmel 368

Am Sonnabend vor Pfingsten.

O heilger Geist, kehr bey 369
Ursprung wahrer freuden 372

Am ersten Pfingst-Tage.

Komm heiliger Geist, HErre 373
Freuet euch ihr Christen alle 373

Am andern Pfingst-Tage.

Edler Geist ins Himmels 374
Wo Gottes Geist ein hertz besessen 376

Am Abend vor dem Fest der Heil. Dreyeinigkeit.

Dreyeinigkeit der Gottheit 377
Der du bist drey in einigkeit 379

Am Fest der Heil. Dreyeinigkeit.

O heilige Dreyfaltigkeit 379
Gelobet sey der HErr. 382

Zweytes Register

Nach dem fürnehmsten Innhalt derer Gesänge.

I. Lob- und Danck-Gesänge.

HErr, unser GOtt, beherrscher 9
Ich will zu aller stunde 52
Das ist gewiß ein köstlich 184
Alle welt, was lebt und 196
Nun jauchzt dem HErren 293
Nun lob mein seel den HErren 201
Ich will mit dancken kommen 227
Lobet den HErrn ihr Heyden all 239
Mein GOtt und könig deine 280
Lobet den HErren 309
Den HErren meine seel 10

Nun dancket alle GOtt 188
Nun dancket all, und bringet 44
Allein GOtt in der höh 187
Bringt her dem HErren lob 209
Sey lob und ehr dem höchsten 45
Nun laßt uns GOtt dem 205
Nun last uns Gottes güte 253
Was lobes sol man dir 310
Gott, mein Vatter, sey 98
O meine seel des HErren 306
Mein Hertz ist guter dinge 211
O gläubig hertze benedey 291
Was kan ich doch für danck 96
JEsu meine liebe, die 114

Am Sonnabend oder Sonntage.

Ich wil, o Vater, allezeit 263
So ist nun zum End gebracht 208
So wird die woche nun 285
Gott lob die woch ist auch 224
Gott lob die woch heb ich jetzt 296

II.

Fest-Gesänge.

Advents-Gesänge.

Nun kommt der heyden Heyland 313
Mit ernst o menschen-kinder 314
O wie so niederträchtig 315
Gott sey gedanckt in aller 317

Weyhnachts-Gesänge.

Erheb du werde Christenheit 318

Im finstern stall, o wunder 319
Gelobet seyst du, JEsu 320
Nun singet und seyd froh 321
Auf, freuet euch von 322
Du wesentliches wort 323

New Jahrs-Gesänge.

Durch trauren und durch 325
Helfft mir Gottes güte preisen 326
O grosser GOtt wir dancken 327
Nun laßt uns gehn und treten 329

Paßions-Gesänge.

Angenehme fasten-zeit 331
JEsu deine paßion 341
Betrübter gang, den itzt 335
O wir armen Sünder 333
O Lamm GOttes unschuldig 342
Hertzliebster JEsu, was hast 355
JEsu, deine heilge wunden 336
JEsu, meines lebens leben 349
Wenn meine sünd mich 340
JEsu, der du meine seele 351
JEsu, der du wollen 343
Sey mir tausendmahl 348
Laß mir alle wochen seyn 338
Bedenck, o mensch, die angst 345
Ach Herr, wie schrecklich 32
Laßt uns doch Christo 345
HErr JEsu Christ, dein 347
Nun ist es alles wohl 353
JEsus Christus Gottes 357

Oster.

Oster-Gesänge.

Nun ist auferstanden 358
O tod, wo ist dein stachel 361
GOtt sey danck zu jeder 364
Ihr Christen seht, daß ihr 360

Himmelfahrts-Gesänge.

HErr, auf erden muß ich leiden 83
Gott fähret auf gen 364
Wir dancken dir, HErr JEsu 367
Du fährst gen himmel 368
Auf Christi himmelfahrt 366

Pfingst-Gesänge.

O heilger Geist kehr bey uns 369
Ursprung wahrer freude 372
Komm, heiliger Geist, Herre 373
Edler Geist ins himmels 374
Freuet euch, ihr Christen 373
Wo Gottes Geist ein hertz 376

Am Fest der heiligen Dreyeinigkeit.

Dreyeinigkeit, der Gottheit 377
O heiligste Dreyfaltigkeit 379
Gelobet sey der HErr 382
Der du bist drey in einigkeit 379

III.

Buß-Gesänge.

Ach Herr, mich armen 7
Wohl dem, dem Gott all seine 50
Erbarm dich mein, o Herre 91
Herr, ich habe mißgehandelt 65

Aus tieffer noth schrey ich 279
HErr, höre meinem beten zu 300
Ich will von meiner missethat 136
Aus diesem tieffen grunde 66
O Vater der barmhertzigkeit. 35
Herr JEsu Christ, du höchstes 74
Allein zu dir, Herr Jesu 14
Ach Gott und Herr, wie 142
Wo sol ich fliehen hin 159
Nach dir, o Herr, verlanget 39
O JEsu Christe, Gottes 265
Für gericht, Herr Jesu, 270
Du höchstes gut, Herr 286
Ich armer sünder komm' zu dir 288
Ach Gott, ich muß dirs 307
Ich trete, grösser Gott, vor 242
O Herr, mein Gott, ich 318
Liebster Vatter ich dein kind 199
Kein grössrer trost kan seyn 127
So wahr ich lebe, spricht dein 188
Spar deine busse nicht 190

IV.

Catechismus- und Lehr-Gesänge.

Von allen fünff Hauptstücken des Catechismi.

Lehr mich, o Herr, du treuer 245

Von den heil. zehen Geboten.

Herr deine rechte und gebot 249

Von der Liebe des Nächsten.

Wann einer alle ding verstünd 297

Von Christlicher Obrigkeit und denen Pflichten der Unterthanen.

All Obrigkeit GOtt setzet 157

Von GOtt / und der göttlichen Vorsorge und Regierung.

O meine seel, erhebe dich 261
GOtt ist die liebe selbst 146
Ach wie groß ist deine gnade 129
O GOtt, von dem wir alles 304
GOtt, dessen allmacht sonder 203
HErr GOtt, der du erforschest 294
Ich dancke dir, mein GOtt, 240
Ich erhebe, HErr zu dir 267
GOtt, unter deinem schirm 181
Alles ist an GOttes segen 102
Wer nur den lieben GOtt 95
Wilt du, dir meine seel 235
Hab acht auff mich in aller 147
In allen meinen thaten 103
Ich fang all meine sachen 210
Ich weiß, mein GOtt, daß all 276
Meine hoffnung stehet veste 239

Von Christi Person und Amt.

Laßt uns mit Ernst betrachten 225
HErr Christ, der einig 86
Nun freut euch lieben Christen 19
HErr, ich bekenn von 120
Such, wer da will, ein ander 173
Ich lasse JEsum nicht 251

Von

Vom göttlichen Wort und der Christlichen Kirchen.

Wohl dem, der JEsum liebt 259
Dein wort, HErr, ist die 301
Treuer Lehrer, deine worte 261
Aus Gottes wort lernst 29
Wir menschen sind zu dem 84
Erhalt uns, Herr, bey deinem 2
O Jesu Christ, du wahres Licht 13
GOtt, dir sey ewig preiß 27
O treuer Heyland JEsu 117
Ach bleib bey uns, Herr Jesu 283
Es woll uns GOtt genädig 116
Ein veste burg ist unser 82
Es spricht der unweisen mund 93
Ach Gott vom himmel sich 16
Wo Gott der Herr nicht bey 270
Wär Gott nicht mit uns diese 136
Gott, du weist, in was für 155

Von der Rechtfertigung.

Durch Adams fall ist gantz 171
Wenn dein hertzliebster Sohn 72

Vom wahren und falschen Christenthum.

Wohl dem, der ohne wandel 1
Wohl dem, der den Herren 229
Kommt, laßt euch den 256
Ein Christ soll nicht der 193
Ihr, die ihr euch von 258

Wohl dem, der sich mit ernst 284
Wie selig kan ein Christe 174
Ich sag von grund des hertzens 60

Vom Anhangen an JEsu

JEsu, JEsu du mein leben 152
JEsus ist und bleibt mein leben 191
Meinen JEsum laß ich nicht 26

Von der Nachfolge Christi

Merckt auf, ihr menschen kinder 101
Kommt allezu mir, kommt 73
O seele, schaue JEsum an 231

Von der Beständigkeit im Glauben.

Sey Gott getreu 221

Vom menschlichen Elend / Sterben und Auferstehen.

Mein Gott, ich habe mir 68
O Gott, der du die menschen-kind 177
Ach lieben Christen seyd 223
Herr Jesu Christ, wahr 179
Mitten wir im leben 215
Mein Gott, ich weiß wohl, daß 302
In Christo wil ich sterben 217

Vom Gebet.

O Vater, unser Gott, 206
Wohl dem, der vest im Glauben 303
Vater unser im himmelreich 87
Gott, unser Vater, der du 161
Sey lob und ehr mit 32

Von

Von der täglichen Erinnerung des Tauff-Bundes.

Ich bin ein mensch, das weiß ich 119
Gott Vatter, Sohn, und 153

V.

Gebet-Gesänge.

Um die Gnade gottselig zu leben.

O Gott du frommer Gott 62
Hertz allerliebster Gott, der du 17
Hilff mir, mein Gott, hilff 89
Ich ruff zu dir, Herr Jesu 37
Ach, höchster Gott verleihe mir 165
Mein Gott laß mich den wunsch 81
O groser Gott, du reines wesen. 176
Schaff in mir, Gott, ein reines 92
Mein lieber Gott gewehre 156
Ach! meine seel kan ihre ruh 6
Hertzlich lieb hab ich dich, o Herr 24

Um den wahren Glauben, und dessen Stärckung und Erhaltung.

O Gottes Sohn, Herr JEsu 237
Ich weiß an wen ich glaube 269

Um Christliche Weißheit.

Gott dessen gůt sich weit ergeust 239

Um die Liebe zu Gott und Christo.

Ach! JEsu nimm mein hertz von 160
O JEsu, JEsu, Gottes Sohn 22

Um Beständigkeit im Guten.

Mein Gott, ich habe dir offt 247

Um stärcke und Gnade wider die geistliche Feinde.

GOtt der Vater wohn uns bey 62
Schau, lieber GOtt, wie meine 124
Das elend weist du, GOtt, allein 104
Weicht von mir, ihr sünden 114

Um das tägliche Auskommen.

Zweyerley bitt ich von dir 149

Für gemeine Noth.

Nimm von uns, Herr, du treuer 139
Wenn wir in höchsten nöthen 94
GOtt Vater, Sohn, und Geist 30
Herr, straff uns nicht in deinem 15
HErr, der du gnad und hülff 244
GOtt Vater, denck an Christi 290
Die woch laß, HErr, gesegnet seyn 41

Für Christliche Eheleute/ und um gesegnete Kinder-Zucht.

GOtt, der du alles wohl bedacht 274
Hilff GOtt, daß ja die kinder-zucht 275

VI.

Creutz- und Trost-Lieder.

Zion klagt mit angst und 126
Treuer Gott, ich muß dir klagen 55
Mag ich dann nicht von angst 243
Hilff GOtt, wie geths so ungleich 130
Schläffst du, Hüter Jsrael 151
Stell dich, HErr, wie du wilt 167
Solt es gleich bisweilen scheinen 137

Wie der hirsch in grossen dürsten	76
Was wilt du dich betrüben	77
Befiehl du deine wege	154
Sey unverzagt, o frommer	197
Schwing dich auff zu deinem Gott	4
Warum solt ich mich denn grämen	11
Auff meinen lieben GOtt, trau ich	47
Von GOtt will ich nicht lassen	134
In dich hab ich gehoffet, Herr	48
Ich wil des Herren zorn	8
In Gott ist meine seele still	108
Was mein Gott wil, das g'scheh	64
Wie mein getreuer Vater wil	216
Wie Gott mich führt, so wil ich	255
Ich bin mit dir, mein Gott zu frieden	214
Wie Gott wil, also wil ich sagen	168
Ich bin vergnügt, und halte	141
Herr, wie du wilt, so schicks	198
Was Gott thut, das ist wohl	169
Gott ist und bleibt getreu	110
GOtt ist mein licht, er ist mein	42
Gott ist mein heyl, glück, hülff	78
Der HErr ist mein getreuer hirt	36
Ephraim, was sol ich machen	299
Ach Gott, wie manches	111
Mein Jesus ist getreu	21
Jesu/meine freude, meines	25
Jesu, meiner seelen ruh,	80
Jesu, meiner freuden freude	122
Ach! Jesu, dessen treu	194

VII.

Abend-Gesänge.

Christe, der du bist tag und licht 49
Ich dancke dir liebreicher Gott 58
Ich danck dir, Vater, daß du 70
Vor deinen thron tret ich hiemit 272
Der letze Wochen-Tag ist hin 312

Drittes

Register

nach dem Alphabeth.

ACh bleib bey uns, Herr JEsu 283
Ach Gott, ich muß dirs 307
Ach Gott und Herr, wie groß 142
Ach Gott vom himmel sieh 16
Ach Gott, wie manches hertzeleyd 111
Ach HErr, mich armen sünder 7
Ach HErr, wie schrecklich ist dein 32
Ach höchster Gott, verleyhe mir 165
Ach JEsu, dessen treu im himmel 194
Ach JEsu nimm mein hertz von 160
Ach lieben Christen, seyd getrost 223
Ach meine seel kan ihre ruh 6
Ach wie groß ist deine gnade 129
Allein Gott in der höh sey ehr 187
Allein zu dir, Herr JEsu Christ 14

Alles

Alles ist an Gottes segen 102
Alle welt, was lebt und webt 196
All obrigkeit Gott setzet als seine 157
Angenehme fasten-zeit 331
Auff Christi himmelfahrt allein 366
Auf freuet euch von hertzens 322
Auff meinen lieben GOtt trau 47
Aus diesem tieffen grunde 66
Aus Gottes wort lernst du 29
Aus tieffer noth schrey ich zu dir 279

BEdenck, o mensch, die angst 345
Befiehl du deine wege 144
Betrübter gang, den itzt 335
Bringt her dem Herren lob 209

Christe, der du bist tag und licht 49

DAs elend weist du, GOtt 104
Das ist gewiß ein köstlich 184
Dein wort, HErr, ist die 301
Den Herren meine seel erhebt 10
Der du bist drey in einigkeit 379
Der HErr ist mein getreuer hirt 36
Der letzte wochen-tag ist hin 312
Die woch laß, Herr, gesegnet seyn 41
Dreyeinigkeit, der Gottheit 377
Du fährst gen himmel, JEsu Christ 368
Du höchstes gut, HErr Jesu Christ 286
Durch Adams fall ist gantz 171
Durch trauren und durch plagen 325

Du

Du wesentliches wort von anfang 323
EDler Geist ins himmels 373
Ein Christ soll nicht der 193
Ein veste Burg ist unser Gott 82
Ephraim was soll ich machen 299
Erbarm dich mein, o Herre Gott 91
Erhalt uns, Herr bey deinem 2
Erheb du werthe Christenheit 318
Es spricht der unweisen mund 93
Es woll uns Gott genädig seyn 116
FReuet euch, ihr Christen, alle 373
Für gericht, Herr JEsu 270
GElobet sey der Herr, mein 382
Gelobet seyst du, JEsu Christ 320
Gott, der du alles wohl 274
Gott der Vatter wohn uns bey 62
Gott, dessen allmacht sonder ende 203
Gott dessen güt sich weit 233
Gott, dir sey ewig preiß und 27
Gott, du weist in was vor zeiten 155
Gott fährt auf gen himmel 364
Gott ist die Liebe selbst 164
Gott ist mein heil, glück, hülff 78
Gott ist mein licht, er ist mein heyl 42
Gott ist und bleibt getreu 110
Gott lob, die woch heb ich jetzt an 296
Gott lob, die woch ist auch dahin 224
Gott, mein Vatter sey gepriesen 98

Gott sey danck in aller welt 317
Gott sey gedanckt zu jeder zeit 364
Gott Vatter denck an Christi tod 290
GOtt, Vater, Sohn und Geist 30
Gott Vatter, Sohn, und heilger 153
Gott unser Vater, der du bist 161
Gott, unter deinem schirm 181
Gott, wenn ich dich so kenn und 264
HAb acht auf mich in aller 147
Helfft mir Gottes güte 326
HErr, auf erden muß ich 83
Herr Christ der einig Gottes 86
Herr, deine rechte und gebot 249
Herr, der du gnad und hůlff 244
Herr Gott der du erforschest 294
Herr, hőre meinem beten zu 300
Herr, ich bekenn von hertzens 120
Herr, ich habe mißgehandelt 65
Herr JEsu Christ, dein theures 347
Herr JEsu Christ, du hőchstes 74
Herr Jesu Christ, wahr mensch 179
Herr, straff uns nicht in deinem 15
Herr, unser Gott, beherrscher 9
Herr, weil dir niemand ohn 106
Herr, wie du wilt, so schicks mit 198
Hertz allerliebster Gott, der du 17
Hertzlich lieb hab ich dich, o Herr, 24
Hertzliebster JEsu, was hast du 355
Hilff Gott, daß ja die kinder 275

Hilff

Hilff Gott, wie gehts so ungleich 130
Hilff mir, mein Gott, hilff, daß 89
ICh armer sünder komm zu dir 288
Ich bin ein mensch, das weiß 119
Ich bin mit dir mein Gott 214
Ich bin vergnügt, und halte 141
Ich danck dir, Vater, daß du hast 70
Ich dancke dir/ liebreicher Gott 58
Ich dancke dir, mein Gott, daß 240
Ich erhebe Herr, zu dir, meiner 267
Ich fang all meine sachen 210
Ich lasse Jesum nicht, 251
Ich ruff zu dir, Herr Jesu 37
Ich sag von grund des Hertzens 60
Ich trete, grosser Gott, vor dich 242
Ich weiß, an wen ich glaube 269
Ich weiß, mein Gott, daß all 276
Ich wil des Herren zorn 8
Ich wil mit dancken kommen 227
Ich wil, o Vater, allezeit 163
Ich wil von meiner missethat 136
Ich wil zu aller stunde 52
Jesu, deine heilge wunden 336
Jesu, deine paßion wil ich jtzt 341
Jesu, der du meine seele 351
Jesu, der du wollen büssen 343
Jesu, Jesu, du mein leben, 152
Jesu meine freude, meines 25
Jesu, meine liebe, die ich offt 114

Jesu meiner freuden freude 122
Jesu, meiner seelen ruh 80
Jesu, meines lebens leben 349
Jesus Christus Gottes lamm 375
Jesus ist und bleibt mein leben 191
Ihr Christen seht, daß ihr 360
Ihr, die ihr euch von Christo 258
Im finstern stall, o wunder 319
In allen meinen thaten 103
In Christo will ich sterben 217
In dich hab ich gehoffet, Herr 48
In Gott ist meine seele still 108
KEin grösser trost kan seyn 127
Komm heiliger Geist, Herre 373
Kommt alle zu mir, kommt 73
Kommt, laßt euch den HErren 256
LAs mir alle Wochen seyn 338
Laßt uns doch Christo danck. 345
Laßt uns mit ernst betrachten 225
Lehr mich, o Herr, du treuer 245
Liebster Vater, ich dein kind 199
Lobet den Herren, denn er ist 309
Lobet den HErrn, ihr heyden all 239
MAg ich denn nicht von angst 213
Meine Hoffnung stehet veste 239
Meinen Jesum laß ich nicht 26
Mein Gott, ich habe dir offt 247
Mein Gott, ich habe mir 68
Mein Gott, ich weiß wohl daß 302

Mein Gott, laß mich den wunsch 81
Mein Gott und könig, deine güt 280
Mein hertz ist guter ding 211
Mein hertz wollst du, Herr, 52
Mein Jesus ist getreu 21
Mein lieber Gott, gewehre 156
Merckt auf ihr menschen-kinder 101
Mit ernst, o menschen-kinder 314
Mitten wir im Leben sind 219
NAch dir, o Herr, verlanget 35
Nimm von uns, Herr, du 139
Nun dancket alle Gott 188
Nun dancket all, und bringet ehr 44
Nun freut euch lieben Christen 19
Nun jauchtzt dem Herrn alle 293
Nun ist auferstanden von des 358
Nun ist es alles wohl gemacht 353
Nun kommt der heyden Heyland, 313
Nun laßt uns gehn und treten 329
Nun laßt uns Gott dem HErren 205
Nun laßt uns Gottes güte uns 253
Nun lob mein seel den Herren 201
Nun singet und seyd froh 321
O Frommer, treuer Gott 183
O glaubigs Hertze benedey 291
O Gott, der du die menschen 177
O Gott, du frommer Gott 62
O Gottes Sohn, Herr Jesu 237
O Gott, von dem wir alles haben 306
O grosser Gott du reines wesen 174

O grosser Gott, wir dancken dir 327
O heilger Geist, kehr bey uns ein 369
O heiligste Dreyfaltigkeit 379
O Herr, mein Gott, ich hab 218
O JEsu Christ, du wahres Licht 13
O JEsu Christe, Gottes Sohn 265
O JEsu, Jesu Gottes Sohn 22
O lamm Gottes unschuldig 342
O meine seel, des Herren preiß 306
O meine seel erhebe dich 261
O seele, schaue Jesum an 231
O tod, wo ist dein stachel 361
O treuer Heyland Jesu Christ 117
O Vater der Barmhertzigkeit 35
O Vater, unser Gott, es ist 206
O wie so niederträchtig 315
O wir arme sünder, unsere 333
SChaff, in mir Gott ein 92
Schau, lieber Gotte wie 124
Schläffest du Hüter Jsrael 151
Schwing dich auf zu deinem GOtt 4
Sey Gott getreu/ halt seinen 221
Sey Lob und ehr dem höchsten gut 45
Sey lob und ehr mit hohem preiß 32
Sey mir tausend mahl gegrüsset 348
Sey unverzagt o frommer, 197
So ist nun zu end gebracht 208
Solt es gleich bißweilen scheinen 132
So wahr ich lebe, spricht dein Gott 188

So wird die woche nun beschlossen 185
Spar deine Busse nicht 190
Stell dich, Herr, wie du wilt 167
Such, wer da wil, ein ander 173
Treuer Gott, ich muß dir 55
(Treuer Lehrer) Treuster meister, deine worte 261
Vater unser im himmelreich 87
Von Gott wil ich nicht 134
Vor deinen thron tret 272
Ursprung wahrer freuden 372
Wär Gott nicht mit uns diese 136
Warum solt ich mich dann 11
Was Gott thut, das ist wohl 169
Was kan ich doch für danck 96
Was lobes sol man dir o Vater 310
Was mein Got wil, das gescheh 64
Was wilt du dich betrüben 77
Weicht von mir, ihr sünden 114
Wenn dein hertzliebster Sohn 72
Wenn der gerechte schreyet 54
Wenn einer alle ding verstünd 297
Wenn meine sünd mich kräncken 340
Wenn wir in höchsten nöthen 94
Wer nur den lieben Gott läst 95
Wie der hirsch in grossen dürsten 76
Wie Gott mich führt, so wil ich 255
Wie Gott wil, also wil ich sagen 168

Wie mein getreuer Vater wil 216
Wie selig kan ein Christe leben 174
Wilt du dir, meine seel, gedancken 235
Wir dancken dir, Herr Jesu 367
Wir menschen sind zu dem 84
Wo Gott der Herr nicht bey uns 270
Wo Gottes Geist ein hertz 376
Wohl dem, dem Gott all seine 50
Wohl dem, der den Herren 229
Wohl dem, der Jesum liebt 259
Wohl dem, der ohne wandel 1
Wohl dem, der sich mit ernst 284
Wohl dem, der vest im glauben 303
Wo soll ich fliehen hin 159
ZJon klagt mit angst und 126
Zweyerley bitt ich von dir 149

Bet-Stunden-
und andere
Kirchen- und Buß-Gebete.

I. Kirchen-Gebete.

Bet-Stunden-Gebet.

HErr GOTT Zebaoth, du HErr der Heerschaaren, unsere Stärcke, unser Felß, unsere Burg, und unser Erretter! Groß sind deine Wercke, die du bißher an uns erwiesen. Du, HErr, hast grosses an uns gethan, und uns, nach dem sehr beschwerlichen, höchstschädlichen und verderblichen Kriegs-Wesen, den edlen, theuren und werthen Frieden bißher in Gnaden bescheret, dessen sind wir frölich und sagen dir dafür Lob und Danck.

Sonderlich rühmen und preisen wir dich, daß du uns annoch den ungehinderten Lauff des reinen göttlichen Worts, und in demselben den Frieden GOttes, welcher höher ist denn alle Vernunfft, gnädiglich gelassen und bestätiget. Solches Wort lasse hinführo reichlich unter uns wohnen, und noch weiter herrliche Dinge in deinem Hause geprediget, auch dieselbe von uns und unsern Nachkommen fruchtbarlich gehöret werden. Erbarme dich über die, so noch im Finsterniß und

und Irrthum stecken, Und führe sie in das Licht deiner Warheit und seligen Erkäntniß.

Erzeige vornemlich also deinen Sieg an deinen und deiner Warheit Feinden, welche die heylsame Lehre mit Macht und List zu dämpffen suchen, daß du sie durch dir bekante Wege dermaleins zur Erkäntniß deines Sohnes bringest; damit, welche dein Reich biß daher verfolget, zu ihrem eigenen Heyl überwunden, noch selbst dessen Unterthanen werden mögen.

Hilff aber auch uns, die wir dein Wort haben, daß wir nicht nur Hörer, sondern auch Thäter desselbigen werden, und es mit rechtschaffenen Früchten der Busse, und einem gottseligen Wandel schmücken und zieren. Und weil wir aus uns selbst nichts können, denn täglich sündigen, und dich ohn Unterlaß mit Gedancken, Worten und Wercken beleidigen: So laß uns nicht in unsern Sünden verderben, sondern vergib uns alle dieselbige, um des vollkommenen Sünden-Tilgers JEsu Christi willen. Verleihe uns deinen heiligen Geist, der unsere Unwissenheit unterrichte, unsere Verderbniß bessere, unsere Kälte und Nachläßigkeit erwärme, und uns zu allem Guten geschickt und tüchtig mache.

Laß dir auch in deinen allmächtigen Schutz befoh-

befohlen seyn, den Stand der christlichen Obrigkeit, Die Römische Käyserliche Majestät, alle Christliche Könige, die sämtliche Chur-Fürsten und Stände des heiligen Römischen Reichs: Insonderheit aber einen Edlen und Hoch-Weisen Rath dieser Stadt; rüste sie aus mit Krafft, und mit den reichen Gaben deines heiligen Geistes, erhalte sie unter deinen Gnaden-Flügeln in guter Gesundheit, Ruhe, Friede und Einigkeit, und verleihe, daß sie vor allen Dingen dich und dein Wort recht erkennen, von Hertzen lieben und ehren, deines Sohnes Reich befördern, und das weltliche Schwerdt, ihnen von dir befohlen, nicht umsonst tragen, sondern also führen und gebrauchen, damit Recht und Gerechtigkeit gehandhabet, das Gute befördert, das Böse verhindert, und mit Ernst abgeschafft, auch in allem gute Zucht und Ordnung gehalten werde.

O JEsu Christe, du Fürst des Friedens, laß Friede seyn inwendig in unsern Mauren, und hilff, daß wir, so viel an uns ist, Friede halten mit allen Menschen. Behüte unser liebes Teutschland für aller neuen Unruhe und Empörung, und verschaffe, daß es hinführo gantz stille sey. Laß unsern Frieden seyn wie einen Wasserstrom; laß uns aber des Friedens und der guten Zeit nicht mißbrauchen.

Wir bitten dich ferner, O getreuer Gott, für die Haußhaltung, und um das liebe tägliche Brodt: Du wollest uns nicht straffen mit Theurung, Mißwachs und Unfruchtbarkeit, die Früchte des Landes segnen, zu derselben Fortwachsung und Zeitigung gute Witterung geben, und uns behüten für gefährlichen und ansteckenden Kranckheiten, für Feuer- und Wassers-Noth, für bösen schleunigen Todes-Fällen, und anderm Ubel. Verlaß uns nicht, o frommer Vater, im Alter, wenn wir grau werden. Hebe, trage und errette uns. Uberfällt uns Schwachheit, so laß deine Krafft in uns mächtig seyn, und hilff uns, wie du weist und erkennest, daß uns am besten geholffen ist. O GOtt, dessen Güte unermeßlich, und dessen Barmhertzigkeit unaussprechlich ist, siehe an mit den Augen deiner Barmhertzigkeit alle angefochtene Hertzen, die mit grosser Schwermuth und Traurigkeit umgeben sind; Laß sie hören Freude und Wonne und an dich, an dein väterliches Hertz, an deines lieben Sohnes Leiden und Sterben, sonderlich aber an die ewige Himmels-Freude offt und fleißig gedencken. Nimm dich an aller Wittwen und Waysen, Verfolgten, Gefangenen, Gedrückt- und Bedrängten, und anderer, die in grossem Elend und Traurigkeit

rigkeit leben und schweben; sey ihr Vater und Richter, ihr Helffer und Tröster, und lasse auch solches Leyden zu ihrer Seelen Besten gereichen.

Schließlich, weil allen Menschen gesetzt ist einmal zu sterben, darnach das Gerichte, und aber die Zeit des Todes und des jüngsten Tages ungewiß ist; so wecke uns auf, lieber Herr, daß wir allezeit in Bereitschafft sitzen, und wacker seyn, deinen Sohn, wenn er kommt, mit freuden zu empfahen. Lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Und so die Zeit unsers Abschieds vorhanden, so verleihe uns eine friedliche, fröliche, und selige Simeons-Heimfahrt in das ewige Vaterland, zu dir o Gott Vater, GOtt Sohn, und GOTT Heiliger Geist, hochgelobter GOTT in ewigkeit, Amen.

Das allgemeine Kirchen-Gebet.

Allmächtiger, barmhertziger, ewiger Gott und Vater unsers HErrn JEsu Christi, ein HErr Himels und der Erden, wir bitten dich hertzlich, du wollest deine heilige Kirche mit ihren Dienern durch deinen Heil. Geist regieren, auf daß sie bey der rechtschaffenen Weyde deines allmächtigen und ewigen Worts erhalten werden, dadurch der Glaube gegen dir gestärcket, und die Liebe gegen allen Men-

Menschen in uns erwachse und zunehme: Wollest auch Ihrer Kayserlichen Majestät, allen Christlichen Königen, Chur-Fürsten, und Herren, insonderheit aber einem Edlen und Hochweisen Rath dieser Stadt, Segen, Gnade und Einigkeit verleihen, die Unterthanen nach deinem Göttlichen Willen und Wohlgefallen zu regieren, auf daß die Gerechtigkeit befördert, die Boßheit verhindert und gestrafft werde, damit wir in stiller Ruhe und gutem Frieden, als Christen gebühret, unser Leben vollstrecken mögen: Daß auch unsere Feinde und Widersacher ablassen, und sich mit uns friedlich und sanfftmütiglich zu leben begeben.

Alle die, so in Trübsal, Armuth, Kranckheit, Kindes-Banden und andern Anfechtungen sind, auch die, so um deines heiligen Namens und der Warheit willen angefochten, gefangen sind, oder sonsten Verfolgung leiden, tröste sie, o Gott, mit deinem Heil. Geist, daß sie solches alles für deinen väterlichen Willen erkennen und aufnehmen. Wollest uns auch alle Früchte der Erden, zur leiblichen Nothdurfft gehörig, mit fruchtbarer Wachsung gerathen und gedeyen lassen. Auch bitten wir dich für alles, dafür du ewiger GOtt gebeten seyn wilt, daß du uns solches gnädiglich verleihest, durch das bittere

Leiden

Leiden und Sterben Christi JEsu deines einigen Sohnes, unsers geliebten HErrn und Heylandes, welcher mit dir und dem Heiligen Geist lebet und regieret, gleicher GOtt, hoch gelobet in ewigkeit, Amen.

Sonntags-Nachmittags-Gebet.

O Allmächtiger, ewiger GOtt, barmhertziger, himmlischer Vater, der du nicht Lust hast an der armen Sünder Tod, lässest sie auch nicht gerne verderben, sondern wilt, daß sie bekehret werden und leben, wir bitten dich hertzlich, du wollest die wohlverdiente Straffen unserer Sunden gnädiglich abwenden, und uns hinfort zur Besserung deine Barmhertzigkeit und Heiligen Geist mildiglich verleihen, durch unsern HErrn JEsum Christum, Amen.

Freytags-Gebet.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, wir unwürdige elende Sünder erscheinen allhier vor dem Thron deiner göttlichen Majestät, und erkennen mit betrübtem und zerschlagenem Hertzen, daß wir dich leyder! mit unsern schweren Sünden sonderlich mit Verachtung deines heiligen Worts, auch grossem Undanck und Sicherheit, zu gerechtem Zorn beweget, und wohl verdienet haben daß wir unserer Boßheit und Ungehorsams halben gestäupet und gestraffet werden.

Aber weil du, o HErr GOtt, gnädig und barmhertzig bist, gedultig und von grosser Güte, so beugen wir die Knie unserer Hertzen, und bitten um Gnade, du wollest deinen Zorn und Grimm von uns wenden, und uns alle unsere Sünden vergeben. Erhalte uns, o getreuer GOtt, in diesen hochgefährlichen, betrübten Zeiten, bey deinem heiligen Wort, wider das grimmige Toben und wüten des leidigen Teufels, und wider des Pabsts Verführung und Verfolgung.

Verleihe Ihrer Kayserlichen Majestät, auch allen christlichen Potentaten, Churfürsten und Ständen des Reichs, Gnade und Segen, und lencke ihre Hertzen und Rathschläge mit deinem Heiligen Geist, daß sie zuförderst deines großmächtigen Namens Ehre, die Fortpflantzung der reinen allein seligmachenden Warheit, und die Erhaltung des lieben werthen und beständigen Friedens mit Ernst suchen, Erhalten und fortsetzen mögen.

Gib auch einem Edlen und Hochweisen Rath dieser löblichen Reichs-Stadt, ein glücklich, friedlich Regiment, daß wir unter ihrem Schutz ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Behüte unser liebes Vaterland, und diese Stadt, für allem feindlichen Ein-

fall,

fall, für Krieg, Auffruhr und Blutvergiessen, für Pestilentz, Theurung und allem Unfall. Beschirme dein kleines Häufflein, so du bey deinem Namen geruffen hast; tröste und erquicke alle verfolgte und beträngte Christen; schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen-Hülffe ist kein nütz, so wollen wir dir hinführo dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit unser lebenlang, und dich für diese und alle andere deine grosse Wohlthaten loben und preisen, hier zeitlich und dort ewiglich, durch deinen lieben Sohn, unsern HErrn JEsum Christum, Amen.

Litania.

Kyrie, Eleison.
Christe, Eleison.
Kyrie, Eleison,
Christe, Erhöre uns.
HErr GOtt Vater im Himmel.
Erbarm dich über uns.
HErr GOtt Sohn der Welt Heyland.
Erbarm dich über uns.
HErr Gott heiliger Geist.
Erbarm dich über uns,
Sey uns gnädig.
Verschon uns lieber Herre Gott.
Sey uns gnädig
Hilff uns lieber Herre Gott.
Für allen Sünden.

Für allem Irrsal.
Für allem Ubel.
Für des Teufels Trug und List.
Für bösem, schnellen Tod.
Für Pestilentz und theurer Zeit.
Für Krieg und Blutvergiessen.
Für Auffruhr und Zwietracht.
Für Hagel und Ungewitter.
Für Feuer und Wassers-Noth.
Und für dem ewigen Tod.
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Durch deine heilige Geburt.
Durch deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß.
Durch dein Creutz und Tod.
Durch dein heiliges Aufferstehen und Himmelfahrt.
In unser letzten Noth.
Und am jüngsten Gericht.
Hilff uns, lieber HErre GOtt.
Wir arme Sünder bitten:
Du wollest uns erhören, lieber HErre GOtt.

Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen.

Alle wahre Bischöffe, Pfarrherrn, Kirchen- und Schul-Diener, im heylsamen Wort und heiligem Leben erhalten.

Allen Rotten und Aergernissen wehren.
Alle Irrige und Verführte wiederbringen.

Den Satan unter unsere Füsse treten.
Treue Arbeiter in deine Erndte senden.
Deinen Geist und Krafft zum Wort geben.
Allen Betrübten und Blöden helffen und trösten.

Erhöre uns lieber HErre GOtt.

Allen christlichen Königen und Fürsten in dir Fried und Eintracht geben.
Unserm Kayser steten Sieg wider deine Feinde gönnen.
Unsern Rath und Gemeine segnen und behüten.
Allen, so in Noth und Gefahr sind, mit Hülff erscheinen.
Allen Schwangern und Säugern fröliche Frucht und Gedeyen geben.
Aller Kinder und Krancken pflegen und warten.
Alle, die um Unschuld gefangen sind, loß und ledig machen.
Alle Wittwen und Waysen vertheidigen und versorgen.
Aller Menschen dich erbarmen.
Unsern Feinden, Verfolgern und Lästerern vergeben und sie bekehren.
Die Früchte auf dem Lande geben und bewahren.
Und uns gnädiglich erhören.

Erhör uns lieber HErre Gott.

O JE,

O JEsu Christe GOttes Sohn.
Erhör uns lieber HErre Gott.
O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.
Erbarm dich über uns.
O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.
Erbarm dich über uns.
O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.
Verleih uns steten Fried.

Christe,	Erhöre uns.
Kyrie,	Eleison.
Christe,	Eleison.
Kyrie,	Eleison.

HErr, handele nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. HERR, allmächtiger GOtt, der du der Elenden Seufftzen nicht verschmähest, und der betrübten Hertzen Verlangen nicht verachtest, siehe doch an unser Gebet, welches wir dir in unser Noth vortragen, und erhöre uns gnädiglich, daß alles, so beydes vom Teuffel und Menschen wider uns strebet, zu nichte, und nach dem Raht deiner Güte zertrennet werde, auf daß [illegible] von aller Anfechtung unversehrt, dir in [illegible]ner heiligen Gemeine dancken, und dich [illegible]ezeit loben, durch deinen lieben Sohn, [illegible]sern HErrn JEsum Christum, Amen.

II. Buß-Gebete.

Um Erkäntniß der Sünden.

O Heiliger und gerechter GOtt, barmhertziger Vater, ich bekenne und beklage dir meine angebohrne Blindheit, daß ich meine Sünden nicht so vollkömmlich erkenne, noch so hertzlich bereue, als wol seyn solte. Ach Herr, du stellest unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht. Gib mir die Grösse und Mannigfaltigkeit meiner Sünden zu erkennen, stelle sie mir in diesem Leben unter die Augen, damit sie nicht am jüngsten Tage mir unter die Augen gestellet, und ich dardurch vor Engel und Menschen zu Schanden werden möchte. Ach HErr! du siehest und weist meines Hertzens Härtigkeit, so mir angebohren ist: nimm dieselbe weg von mir, und erweiche mein Hertz durch dein heilig Wort, daß ich meine Sünden inniglich bereuen möge. O HErr JEsu, der du dein heiliges Blut am Stamme des Creutzes vergossen hast, daß du mein Hertz dardurch erweichen möchtest, laß diß dein heilig Blut und heiliges Leiden an mir nicht verlohren seyn. Du treuer Lehrer hast in den Tagen deines Fleisches geruffen: Thut Busse! Du wollest auch kräfftiglich in mein Hertz ruffen: Thue Busse, und bereue deine Sün-

den! Du stehest vor der Thür meines Hertzens, und klopffest an: ach gib Gnade, daß ich die Stimme höre, daß ich nicht mein Hertz verschliesse, sondern die Thür auffthue. O Heiliger Geist, der du in Taubens-Gestalt über Christum herab gefahren, gib mir auch rechte Taubens-Art, daß ich in wahrer Reu und Leyd über meine Sünden möge girren wie eine Taube. O du himmlisches Licht, erleuchte mein finsteres Hertz, daß ich in deinem Lichte die Finsterniß meiner Sünden erkennen, und hertzlich bereuen möge, Amen.

Eine demüthige Beicht vor GOtt.

Ich armer sündiger Mensch bekenne und klage dir, o GOtt, himmlischer Vater, daß ich in Sünden empfangen und gebohren bin, also, daß in mir von Natur nichts Gutes, sondern eitel Sünde wohnet, und daß dieselbe angebohrne Sünde mich leider! offt zu Fall gebracht in würckliche Sünde, mit Gedancken, Worten und Wercken, wider die erste und andere Tafel des Gesetzes GOttes. Ich erkenne und bekenne auch, daß ich den bösen Lüsten meines Fleisches nicht mit allem Fleiß widerstrebet, sondern leider! offt die Sünde habe in mir herrschen lassen, und dadurch den heiligen Geist betrübet. Ja, wann ich gleich einen guten Vorsatz habe, so hänget mir doch das Böse allzeit an, daß ich zum guten unwillig, kalt, faul, und überdrüssig, zum Bösen aber leider! sehr geneigt und willig bin. Der Glaube ist schwach, die Liebe ist kalt. Ich erkenne aber, und weiß auch, daß solcher meiner Sünden Sold ist GOttes Zorn und der ewige Tod. Derhalben gereuen mich meine Sünden, und sind mir leyd: allein, das

klage ich, daß ich dieselben, wenn ich sie gleich erkenne, mir nicht lasse so leyd seyn, wie ich billig solte, und mein lieber GOtt von mir haben wil. Weil aber JEsus Christus in die Welt kommen ist, die Sünder selig zu machen, und mein frommer, treuer GOTT spricht: So wahr als ich lebe, wil ich nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe: So bekehre und wende ich mich in wahrer Busse durch rechten Glauben, zu meinem lieben Mittler und Erlöser JEsu Christo, und bitte dich, du mein himmlischer Vater, du wollest mir aus Gnaden, um desselben deines lieben Sohnes willen, alle meine Sünden vergeben, und wollest durch deinen heiligen Geist wahre Busse, rechten Glauben und beständige Hoffnung in mir anzünden, stärcken, mehren und erhalten. Amen.

Um neuen Gehorsam.

KOmm, o Herr Gott heiliger Geist, und laß mir vom Himmel herab erscheinen den Glantz deines Lichts; lehre und regiere mich, und gib mir in mein Gemüth ein, was ich thun oder lassen sol. Leite mich in deiner Warheit, eröffne mir das Verständnis, und vermehre in mir ein rechtes göttliches Verständtnis, und vermehre in mir ein rechtes göttliches Verständtnis. Laß in mir zunehmen den Glauben, Anruffung, Liebe und Gott-wohlgefällige Tugenden, und mehre in meinem Hertzen das Erkentnis des grossen und unerforschlichen Geheimnis von unserm lieben Herrn JEsu Christo. Schreibe dasselbige in mein Hertz mit lebendigen Buchstaben. Was ich nicht weiß, das lehre mich; was ich nicht habe, das gib mir; was ich nicht sehe, das weise mir, was ich habe, das vermehre und erhalte mir. O du Gott der Warheit, erhalte mich in deiner Warheit, nimm weg allen Irrthum; und behüte mich, daß ich an deiner Gnade nicht zweiffele. O du Brunn der Weißheit, Rath, Licht und Auge, verleihe mir glücklichen Fortgang und Segen in allem meinem Thun und

Vorhaben und hilff, daß ich weißlich und gottesfürchtig wandele, wie einem frommen Christen gebühret. Heile meine Seele, und schaffe in mir ein reines Hertz; entzünde in mir alle Tugenden, die deinem Willen gleichförmig seyn, und behüte mich vor der List des Teufels, auf daß ich nicht in seine Stricke falle, nicht in Sünde gerathe, und aus der Sünde in die Straffe falle, und deinen grimmigen Zorn auf mich lade. Behüte mich für allem Ubel und Gefahr Leibes und der Seelen, und für allen meinen Feinden. O du GOtt des Trostes, tröste mich in allen meinen Nöthen und Trübsalen; gib meinem Geist das Zeugniß, daß ich ein Kind Gottes sey. Dieweil ich aber nicht weiß, waß ich bitten sol, so bitte du für mich mit unaussprechlichen Seuffzen, tröste mich in allem meinem Creutz und Elend, richte mich auf, erhalte und verlaß mich ja nicht, stehe mir bey im Leben und Tode, erquicke mich, ehe ich von hinnen fahre, rette mich auch in meinem letzten Sterb-Stündlein, und sprich zu meiner Seelen: Ich bin dein Heil. Erfülle mein Hertz mit Freuden, und mache mich zu deinem Tempel in diesem Leben, und in alle Ewigkeit. Deine Barmhertzigkeit, die da Himmel und Erden erfüllet, die umfange auch mich armen Sünder, dieselbige schütze und bewahre mich für allem Ubel, dieselbige segne mich und mache mich selig, hier und dort ewiglich, durch unsern lieben Herrn, Erlöser und Seligmacher Jesum Chtistum, Amen, O Gott, sey mir armen Sünder gnädig, Amen.

Um wahre Lebens-Besserung zu Gott dem Vater.

O GOtt Vater, ich habe dir zugesagt frömmer zu werden, hilff du es in mir vollenden, gib mir das Wollen und Vollbringen. Gib mir deinen H. Geist, der mich meiner Zusage täglich erinnere, und zum gottseligen Leben täglich antreibe. Laß alle Sünden-Lust, alle

alle üppige Liebe und verkehrte Gedancken, und alles was sündlich ist, in mir absterben; Und hilff, daß ich, mein lebenlang an deiner Hulde und Gnade mich ergetze, an deiner Liebe mich sättige, an deiner Treue mich halte, nach deinem Worte mich richte, durch deine Gnade christlich lebe, gedultig leide, und durch des Herrn Jesu theures Verdienst selig sterbe, und freudig in Himmel eingehe, Amen.

Zu GOtt dem Sohn.

Ach Herr Jesu, ändere und reinige hinführo die hartsinnige Art meines verderbten Hertzens mit deinem heiligen Blut, daß es gebessert werde. Rühre es an, durchgrabe es mit dem Finger des Heil. Geistes, daß es hinführo Lust gewinne, dir zu dienen, und dich nach deinen Geboten zu ehren. Hilff auch, o Herr Jesu, daß ich alles, so viel immer möglich / verrichte, was du mir befohlen hast, und dich und deinen heiligen Willen mehr liebe, als die gantze Welt, und daß ich endlich gelange zu der gewünschten Ewigkeit, da ich in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit dir ohn Unterlaß dienen, und endlich aus gnaden selig werde, Amen.

Zu GOtt dem heiligen Geist.

O HErr GOTT heiliger Geist, leite regiere und führe mich auf ebener Bahn, bewahre mich für allen Sünden und Lastern, damit ich mich nicht aufs neue in Gottes Ungnad und Zorn stecke, und mir also zeitliches und ewiges Unheil auf mein Leib und Seel nicht willig ziehe, und mich an dem Leib und Blut meines Herrn Jesu Christi nicht selber schuldig mache. Ach Herr, Heiliger guter Geist, erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten, hilff mir aber zur ewigen Seligkeit, Amen.

Tägliches Gebet um wahre Busse und ein seliges Ende.

Ach lieber GOtt und Herr, ich lebe, und weiß nicht

wie

wie lange: Du, mein Himmlischer Vater, weist es. Weil nun wir elende Menschen, wegen unserer vielfältigen Ubertretung, leider! nicht allemal im Stande der Gnaden, und zu sterben bereit seyn; So laß mich doch, o frommer Gott, nicht plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Stelle sie mir noch in diesem Leben unter die Augen zu meiner Bekehrung, damit sie mir nicht am jüngsten Gericht zu meiner Verdammnis vorgestellt und zugerechnet werden mögen. Verleihe mir, ehe ich von hinnen scheide, so viel Zeit und Raum zur Busse, daß ich meine schwere Sünden recht erkenne und bekenne, sie von Hertzen beweine, das Verdienst Christi zu meinem Trost in wahrem Glauben ergreiffe, den beständigen Vorsatz fasse, mein Leben zu bessern, und also die Vergebung aller meiner Sünden aus Gnaden erlange. Alsdenn geschehe, o Herr, dein Wille, laß mich sterben, wenn es dir gefället und verleihe mir ein sanfftes und vernünfftiges Ende.

Barmhertziger Gott und Vater, der du bey deinem Leben geschworen, du habest keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe.

HErr Christe, der Welt Heyland, der du alle gläubige bey deiner Warheit versichert hast, wenn sie den Vater etwas bitten werden in deinem Namen, so werde er es ihnen geben:

GOtt heiliger Geist, der du unser Schwachheit aufhilffest, und wenn wir nicht wissen was und wie wir beten sollen, uns mit unaussprechlichen Seufftzen aufs beste vertrittest: Erbarme dich uber mich, und laß diese meine Bitte, Ja, Amen und erhöret seyn.

In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, Herr du getreuer GOTT,

A M E N.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Muenden, Christian, 1684-1741

Geistliche liebliche Kirchen-Gesänge

Frankfurt am Mayn 1732

Liturg. 657
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590660-8
VD18 14564327-001